

# Konzernabschluss 2014 nach IFRS

I. Konzerngesamtergebnisrechnung der Erste Group 2014 .....	98
II. Konzernbilanz der Erste Group zum 31. Dezember 2014 .....	100
III. Konzern-Kapitalveränderungsrechnung .....	101
IV. Konzerngeldflussrechnung .....	102
V. Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der Erste Group .....	103
1. Zinsüberschuss .....	139
2. Provisionsüberschuss .....	139
3. Dividendenerträge .....	140
4. Handels- und Fair Value-Ergebnis .....	140
5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen .....	140
6. Verwaltungsaufwand .....	140
7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto) .....	141
8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto) .....	141
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg .....	141
10. Steuern vom Einkommen .....	143
11. Gewinnverwendung .....	144
12. Kassenbestand und Guthaben .....	144
13. Derivate – Held for Trading .....	144
14. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading .....	144
15. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss .....	145
16. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale .....	145
17. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity .....	145
18. Wertpapiere .....	145
19. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute .....	146
20. Kredite und Forderungen an Kunden .....	148
21. Wertminderungsaufwand nach Finanzinstrumenten .....	150
22. Derivate - Hedge Accounting .....	150
23. Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen .....	150
24. Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen .....	152
25. Nicht beherrschende Anteile .....	154
26. Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien .....	155
27. Immaterielle Vermögenswerte .....	156
28. Steueransprüche und Steuerschulden .....	160
29. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten .....	161
30. Sonstige Aktiva .....	161
31. Sonstige Handelspassiva .....	161
32. Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss .....	162
33. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten .....	162
34. Rückstellungen .....	164
35. Sonstige Passiva .....	169
36. Kapital .....	169
37. Segmentberichterstattung .....	172
38. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten lautend auf fremde Währung und außerhalb Österreichs und Gesamtkapitalrentabilität .....	180
39. Leasing .....	180
40. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen sowie wesentlichen Aktionären .....	181
41. Sicherheiten .....	185
42. Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten – Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte .....	185
43. Saldierungsvereinbarung .....	186
44. Risikomanagement .....	187
44.1) Risikopolitik und –strategie .....	187
44.2) Organisation des Risikomanagements .....	188
44.3) Regulatorische Themen .....	193
44.4) Konzernweites Risiko- und Kapitalmanagement .....	195
44.5) Kreditrisiko .....	199
44.6) Marktrisiko .....	229
44.7) Liquiditätsrisiko .....	232
44.8) Operationelles Risiko .....	235
45. Sicherungsgeschäfte .....	237
46. Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten .....	238
47. Finanzinstrumente nach Kategorien gemäß IAS 39 .....	247
48. Prüfungshonorare und Honorare für Steuerberatungsleistungen .....	249
49. Eventualverbindlichkeiten .....	249
50. Restlaufzeitengliederung .....	250
51. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis .....	250
52. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag .....	253
53. Country-by-Country-Reporting (CBCR) .....	254
54. Darstellung des Anteilsbesitzes der Erste Group zum 31. Dezember 2014 .....	255
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK (BERICHT DER UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFER)<sup>1)</sup> .....</b>	<b>278</b>
<b>ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER .....</b>	<b>280</b>

# I. Konzerngesamtergebnisrechnung der Erste Group 2014

## Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang (Notes)	1-12 13 angepasst	1-12 14
Zinsüberschuss	1	4.685.041	4.495.201
Provisionsüberschuss	2	1.806.463	1.869.848
Dividendenerträge	3	89.676	74.217
Handels- und Fair Value-Ergebnis	4	218.816	242.259
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen		21.818	15.810
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	5	173.326	180.593
Personalaufwand	6	-2.232.410	-2.184.224
Sachaufwand	6	-1.145.997	-1.136.930
Abschreibung und Amortisation	6	-517.688	-466.113
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	7	62.365	18.283
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	8	-1.774.371	-2.159.242
Sonstiger betrieblicher Erfolg	9	-1.008.622	-1.752.936
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	9	-311.035	-256.271
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<b>378.418</b>	<b>-803.232</b>
Steuern vom Einkommen	10	-178.539	-509.404
<b>Periodenergebnis</b>		<b>199.880</b>	<b>-1.312.636</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		139.605	129.357
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>		<b>60.275</b>	<b>-1.441.993</b>

Die Anpassung in Bezug auf IFRS 10 führte zu einer retrospektiven Konsolidierung von einigen Gesellschaften. Zusätzlich wurden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz neu strukturiert. Die daraus resultierenden rückwirkenden Änderungen im Ausweis werden im Kapitel „B. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE“ näher erklärt.

## Konzerngesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	Anhang (Notes)	1-12 13 angepasst	1-12 14
<b>Periodenergebnis</b>		<b>199.880</b>	<b>-1.312.636</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	34	-6.713	-188.196
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können		2.260	47.093
<b>Gesamt</b>		<b>-4.453</b>	<b>-141.102</b>
<b>Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>			
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)		-113.178	581.154
Gewinn/Verlust der Periode	7;8	-121.843	574.144
Umgliederungsbeträge		8.665	7.011
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)		-71.942	172.783
Gewinn/Verlust der Periode	45	-72.380	224.285
Umgliederungsbeträge		438	-51.502
Währungsumrechnung		-241.390	-63.062
Gewinn/Verlust der Periode		-321.192	-63.062
Umgliederungsbeträge	9	79.802	0
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	28	44.931	-190.587
Gewinn/Verlust der Periode		40.962	-193.353
Umgliederungsbeträge		3.969	2.765
<b>Gesamt</b>		<b>-381.579</b>	<b>500.288</b>
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-386.032</b>	<b>359.186</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>-186.152</b>	<b>-953.450</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis		17.353	270.310
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis</b>		<b>-203.505</b>	<b>-1.223.760</b>

## Ergebnis je Aktie

In der Kennziffer „Ergebnis je Aktie“ wird der den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Jahresgewinn/-verlust – bereinigt um die auf das Partizipationskapital entfallende Dividende in Höhe von EUR 0 Mio (2013: EUR 84,7 Mio) – der durchschnittlichen Anzahl der im Umlauf befindlichen Stammaktien gegenübergestellt. Die Kennziffer „verwässertes Ergebnis je Aktie“ zeigt den maximal möglichen Verwässerungseffekt, wenn sich die durchschnittliche Zahl der Aktien aus eingeräumten Bezugs- oder Wandlungsrechten erhöht hat oder erhöhen kann (siehe auch Note 36 Kapital).

		1-12 13 angepasst	1-12 14
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	60.275	-1.441.993
Dividende Partizipationskapital	in EUR Tsd	-84.660	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Partizipationskapital-Dividende	in EUR Tsd	-24.385	-1.441.993
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		411.553.048	427.533.286
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>in EUR</b>	<b>-0,06</b>	<b>-3,37</b>
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		411.553.048	427.533.286
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie</b>	<b>in EUR</b>	<b>-0,06</b>	<b>-3,37</b>

## II. Konzernbilanz der Erste Group zum 31. Dezember 2014

in EUR Tsd	Anhang (Notes)	01.01.13 angepasst	31.12.13 angepasst	Dez 14
<b>Aktiva</b>				
Kassenbestand und Guthaben	12	9.740.458	9.300.683	7.835.417
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		15.954.801	12.283.046	10.530.878
Derivate	13	10.776.816	6.342.237	7.173.380
Sonstige Handelsaktiva	14;18	5.177.984	5.940.808	3.357.498
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	15;18	715.800	528.984	349.583
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	16;18	22.537.158	20.677.648	22.373.356
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17;18	18.971.705	17.779.013	16.877.214
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	19	9.007.832	8.376.688	7.442.288
Kredite und Forderungen an Kunden	20	124.353.061	119.944.501	120.833.976
Derivate - Hedge Accounting	22	2.658.845	1.943.645	2.871.607
Sachanlagen	26	2.439.100	2.319.501	2.264.041
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	26	1.022.911	950.572	950.168
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	2.893.886	2.440.833	1.440.946
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	23	174.099	207.594	194.984
Laufende Steuerforderungen	28	127.634	100.398	107.310
Latente Steuerforderungen	28	657.508	719.015	301.469
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	29	708.119	74.774	291.394
Sonstige Aktiva	30	2.108.221	2.470.898	1.622.702
<b>Summe der Vermögenswerte</b>		<b>214.071.137</b>	<b>200.117.792</b>	<b>196.287.334</b>
<b>Passiva und Eigenkapital</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		10.640.382	6.474.745	7.746.381
Derivate	13	10.159.387	6.086.938	7.188.386
Sonstige Handelsspassiva	31	480.995	387.807	557.994
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss		2.552.290	2.339.171	2.072.725
Einlagen von Kreditinstituten		0	0	0
Einlagen von Kunden		632.477	459.964	319.960
Verbrieftete Verbindlichkeiten	32	1.919.813	1.879.207	1.752.765
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		177.321.576	170.785.614	166.921.248
Einlagen von Kreditinstituten	33	21.822.081	17.299.491	14.802.602
Einlagen von Kunden	33	122.366.767	121.955.141	122.262.612
Verbrieftete Verbindlichkeiten	33	32.810.004	31.244.697	29.386.741
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		322.724	286.286	469.294
Derivate - Hedge Accounting	22	719.499	644.319	725.928
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		1.646.691	733.747	1.225.473
Rückstellungen	34	1.487.745	1.447.605	1.652.688
Laufende Steuerverpflichtungen	28	53.022	84.519	91.050
Latente Steuerverpflichtungen	28	323.507	169.392	98.778
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		338.870	0	0
Sonstige Passiva	35	2.650.619	2.653.713	2.309.605
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>		<b>16.336.937</b>	<b>14.784.966</b>	<b>13.443.457</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		3.491.397	3.465.959	3.605.371
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		12.845.540	11.319.006	9.838.086
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>		<b>214.071.137</b>	<b>200.117.792</b>	<b>196.287.334</b>

Die Anpassung in Bezug auf IFRS 10 führte zu einer retrospektiven Konsolidierung von einigen Gesellschaften. Zusätzlich wurden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz neu strukturiert. Die daraus resultierenden rückwirkenden Änderungen im Ausweis werden im Kapitel „B. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ näher erklärt.

### III. Konzern-Kapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen*	Gewinnrücklage*	Cashflow Hedge-Rücklage	Available for Sale-Rücklage	Währungs-umrechnung	Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Latente Steuern	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	<b>860</b>	<b>7.037</b>	<b>4.256</b>	<b>-33</b>	<b>259</b>	<b>-785</b>	<b>-277</b>	<b>2</b>	<b>11.319</b>	<b>3.466</b>	<b>14.785</b>
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-77	0	0	0	0	0	-77	0	-77
Gewinnausschüttung	0	0	-171	0	0	0	0	0	-171	-122	-292
Kapitalerhöhungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Partizipationskapital	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen im Anteil der Tochtergesellschaften	0	0	-10	0	0	0	0	0	-10	-9	-19
Sonstige Veränderungen	0	-5.559	5.559	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	-1.442	173	321	-65	-117	-94	-1.224	270	-953
Periodenergebnis	0	0	-1.442	0	0	0	0	0	-1.442	129	-1.313
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	173	321	-65	-117	-94	218	141	359
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>	<b>860</b>	<b>1.478</b>	<b>8.116</b>	<b>140</b>	<b>580</b>	<b>-849</b>	<b>-394</b>	<b>-92</b>	<b>9.838</b>	<b>3.605</b>	<b>13.444</b>
<b>Stand zum 1. Jänner 2013</b>	<b>2.547</b>	<b>6.472</b>	<b>4.395</b>	<b>41</b>	<b>227</b>	<b>-555</b>	<b>-268</b>	<b>-4</b>	<b>12.855</b>	<b>3.483</b>	<b>16.338</b>
Rückwirkende Anpassung	0	0	1	0	-11	0	0	0	-10	8	-2
<b>Angepasst per 1. Jänner 2013</b>	<b>2.547</b>	<b>6.472</b>	<b>4.396</b>	<b>41</b>	<b>216</b>	<b>-555</b>	<b>-268</b>	<b>-4</b>	<b>12.845</b>	<b>3.491</b>	<b>16.336</b>
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	100	0	0	0	0	0	100	0	100
Gewinnausschüttung	0	0	-299	0	0	0	0	0	-299	-44	-343
Kapitalerhöhungen	70	571	0	0	0	0	0	0	642	0	642
Partizipationskapital	-1.757	-7	0	0	0	0	0	0	-1.764	0	-1.764
Änderungen im Anteil der Tochtergesellschaften	0	0	-2	0	0	0	0	0	-2	1	0
Sonstige Veränderungen	-1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	60	-73	44	-231	-9	5	-203	17	-185
Periodenergebnis	0	0	60	0	0	0	0	0	60	140	200
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-73	44	-231	-9	5	-263	-123	-386
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	<b>860</b>	<b>7.037</b>	<b>4.256</b>	<b>-33</b>	<b>259</b>	<b>-785</b>	<b>-277</b>	<b>2</b>	<b>11.319</b>	<b>3.466</b>	<b>14.785</b>

\*) Die Umgliederung zwischen Kapitalrücklagen und Gewinnrücklagen ist auf die konzerninterne Verschmelzung der EGB Ceps Beteiligungen GmbH und EGB Ceps Holding GmbH in die Erste Group Bank AG zurückzuführen.

Für weitere Angaben zum Kapital verweisen wir auf Note 36 Kapital.

## IV. Konzerngeldflussrechnung

in EUR Mio	1-12 13 angepasst	1-12 14
<b>Periodenergebnis</b>	<b>200</b>	<b>-1.313</b>
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung auf Vermögensgegenstände	972	1.612
Dotierung/Auflösung von Rückstellungen und Risikovorsorgen	1.808	2.194
Gewinn aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	7	-153
Sonstige Anpassungen	-272	-23
<b>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile</b>		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.671	1.902
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	179	107
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	1.924	-1.382
Forderungen an Kreditinstitute	642	-1.186
Forderungen an Kunden	4.230	-890
Derivate - Hedge Accounting	569	-755
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.521	986
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-3.574	1.272
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	173	-266
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Einlagen von Kreditinstituten	-4.696	-2.497
Einlagen von Kunden	-757	307
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.432	-1.875
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	183
Derivate - Hedge Accounting	68	82
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.914	4
<b>Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>277</b>	<b>-1.691</b>
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und assoziierte Unternehmen	5.660	3.078
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	347	231
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity und assoziierte Unternehmen	-4.500	-2.160
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-726	-634
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	62	0
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>844</b>	<b>514</b>
Kapitalerhöhungen	642	0
Kapitalherabsetzung	-1.764	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-299	-171
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-44	-122
Sonstige Veränderungen	0	0
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.465</b>	<b>-292</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode<sup>1</sup></b>	<b>9.740</b>	<b>9.301</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	277	-1.691
Cashflow aus Investitionstätigkeit	844	514
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.465	-292
Effekte aus Wechselkursänderungen	-95	4
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode<sup>1</sup></b>	<b>9.301</b>	<b>7.835</b>
<b>Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden</b>	<b>4.566</b>	<b>4.302</b>
Gezahlte Ertragsteuern (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	-209	-267
Erhaltene Zinsen	6.984	6.301
Erhaltene Dividenden	90	74
Gezahlte Zinsen	-2.299	-1.806

1) Zahlungsmittelbestand entspricht der Barreserve (Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstigen Sichteinlagen bei Kreditinstituten).

Die Anpassung in Bezug auf IFRS 10 führte zu einer retrospektiven Konsolidierung von einigen Gesellschaften. Zusätzlich wurden die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz neu strukturiert. Die daraus resultierenden rückwirkenden Änderungen im Ausweis werden im Kapitel „B. Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ näher erklärt.

## V. Anhang (Notes) zum Konzernabschluss der Erste Group

### A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Erste Group Bank AG ist die älteste Sparkasse Österreichs und das größte vollständig in Privatbesitz stehende österreichische Kreditunternehmen, das an der Wiener Börse notiert. Zusätzlich notiert sie an der Prager Börse (seit Oktober 2002) und an der Bukarester Börse (seit Februar 2008). Der Firmensitz der Erste Group Bank AG befindet sich in 1010 Wien, Graben 21.

Die Erste Group bietet ein komplettes Angebot an Bank- und Finanzdienstleistungen wie Sparen, Asset Management (u.a. Investmentfondsgeschäft), Kredit- und Hypothekargeschäft, Investment Banking, Wertpapier- und Derivatehandel, Wertpapierverwaltung, Projektfinanzierung, Außenhandelsfinanzierung, Unternehmensfinanzierung, Kapital- und Geldmarktdienstleistungen, Devisen- und Valutenhandel, Leasing sowie Factoring an.

Geplante Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung durch das Management (zur Vorlage an den Aufsichtsrat): 27. Februar 2015.

Die Erste Group unterliegt den regulatorischen Anforderungen europäischer und österreichischer Aufsichtsbehörden (Nationalbank, Finanzmarktaufsicht, Single Supervisory Mechanism). Diese Rechtsvorschriften beinhalten insbesondere jene, betreffend der regulatorischen Mindestkapitalerfordernisse, der Kategorisierung von Risikopositionen und außerbilanziellen Kreditrahmen, des Kreditrisikos, des Liquiditäts-/Zinsrisikos, Fremdwährungspositionen und des operationalen Risikos.

Zusätzlich zum Bankgeschäft unterliegen einige Konzerngesellschaften speziellen regulatorischen Anforderungen, vor allem im Bereich der Vermögensverwaltung.

### B. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

#### a) GRUNDSÄTZE DER ERSTELLUNG

Der Konzernabschluss der Erste Group für das Geschäftsjahr 2014 und die Vergleichsinformationen wurden in Übereinstimmung mit den in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie aufgrund der IAS Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der Europäischen Union anzuwenden sind – erstellt. Die Anforderungen des § 59a Bankwesengesetz (BWG) und des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB) sind damit erfüllt.

In Übereinstimmung mit den gemäß IFRS jeweils anzuwendenden Bewertungsmethoden erfolgte die Erstellung des Konzernabschlusses grundsätzlich auf Basis der Anschaffungskosten (oder fortgeführter Anschaffungskosten). Davon ausgenommen sind Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale, Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading (inklusive derivativer Finanzinstrumente), Finanzinstrumente im Rahmen von Hedge Accounting sowie erfolgswirksam zum Fair Value eingestufte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz der Unternehmensfortführung.

Mit Ausnahme regulatorischen Beschränkungen für Kapitalausschüttungen auf Grund von EU-weiten Vorschriften für Kapitalanforderungen, die für alle Finanzinstitutionen mit Sitz in Österreich oder in Zentral- oder Ost-Europa gelten, ist die Erste Group keinen sonstigen wesentlichen Beschränkungen im Zusammenhang mit dem Zugang bzw. der Nutzung seiner Vermögenswerte oder der Begleichung der Verbindlichkeiten des Konzerns, ausgesetzt. Des Weiteren haben auch die Eigentümer von nicht beherrschenden Anteilen der Tochtergesellschaften der Erste Group, keine Rechte, die dazu führen, dass der Konzern keinen Zugang zu seinen Vermögenswerten hat oder seine Verbindlichkeiten nicht begleichen kann.

Alle Beträge werden, sofern nicht ausdrücklich darauf hingewiesen wird, in Millionen Euro angegeben. Die nachstehend angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat noch nicht zur Kenntnis genommen und der Einzelabschluss der Erste Group Bank AG wurde noch nicht vom Aufsichtsrat festgestellt.

## b) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

### Tochtergesellschaften

Alle direkten und indirekten Beteiligungsunternehmen, die unter der Beherrschung der Erste Group Bank AG stehen, werden im Konzernabschluss vollkonsolidiert. Die vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden auf Basis ihrer zum 31. Dezember 2014 aufgestellten Jahresabschlüsse in den Konzernabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Bank die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens haben.

Ergebnisse von Tochtergesellschaften, die unterjährig erworben wurden, sind in der Gesamtergebnisrechnung der Erste Group ab dem Erwerbszeitpunkt erfasst. Ergebnisse von unterjährig veräußerten Tochtergesellschaften sind bis zum Veräußerungszeitpunkt in der Gesamtergebnisrechnung enthalten. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode wie der Abschluss des Mutterunternehmens aufgestellt. Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie nicht-realisierte Gewinne, Verluste und Dividenden werden in voller Höhe eliminiert.

Nicht beherrschende Anteile stellen den Anteil am Gesamtergebnis und am Nettovermögen dar, die den Eigentümern der Erste Group Bank AG weder direkt noch indirekt zuzurechnen sind. Nicht beherrschende Anteile sind sowohl in der Gesamtergebnisrechnung als auch in der Bilanz im Kapital gesondert dargestellt. Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen, sowie Veräußerungen von nicht beherrschenden Anteilen, die nicht zu einer Änderung der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert, Differenzen zwischen der übertragenen Gegenleistung und dem Teil des Buchwerts des erworbenen Nettovermögens werden als Eigenkapital erfasst.

### Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Nettovermögen erfasst. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Anteil des Konzerns am Erfolg assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Die Einbeziehung nach der Equity-Methode erfolgt auf Grundlage der erstellten Jahresabschlüsse zum 31. Dezember 2014.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem die Erste Group über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung des Entscheidungsprozesses. Der Einfluss gilt grundsätzlich als maßgeblich, wenn die Bank zwischen 20% und 50% der Anteile an dem Unternehmen besitzt.

Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Erste Group gemeinsam mit einer oder mehreren Parteien gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausübt. Die an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien besitzen Rechte am Nettovermögen des Gemeinschaftsunternehmens, nicht aber an den einzelnen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, auf die sich die Vereinbarung bezieht. Gemeinschaftliche Beherrschung ist die vertraglich vereinbarte Teilhabe an der Beherrschung über eine Vereinbarung, die nur dann besteht, wenn Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Beherrschung beteiligten Partnerunternehmen erfordern. Erste Group ist an keiner gemeinschaftlichen Tätigkeit beteiligt.

### Konsolidierungskreis

Der IFRS Konsolidierungskreis der Erste Group umfasst zum 31. Dezember 2014 neben der Erste Group Bank AG als Muttergesellschaft 528 Tochterunternehmen (31. Dezember 2013: 549). Darin enthalten sind 47 lokale Sparkassen, die neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG dem Haftungsverbund des österreichischen Sparkassensektors angehören (siehe auch „d) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen“).

In 2014 wurden 34 Gesellschaften in den IFRS Konsolidierungskreis der Erste Group aufgenommen. Zusätzlich wurden 18 Investmentfonds, die von Tochtergesellschaften der Erste Group verwaltet werden, im Zuge der Anwendung des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ rückwirkend in den Konsolidierungskreis aufgenommen (für weitere Details siehe auch „d) Wesentliche Ermessensentscheidungen, An-



nahmen und Schätzungen“ und e) „Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS“ einschließlich der damit verbundenen quantitativen Auswirkungen auf die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013).

Infolge der Umsetzung der neuen Haftungsverbundvereinbarung (siehe Kapitel d) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen) und der damit verbundenen Unterstützungsleistungen der Mitglieder wurde ein ex ante Fonds eingerichtet. Dieser Fonds wird von der Gesellschaft IPS GesbR verwaltet. Das Fondsvermögen – es wird über einen Zeitraum von 10 Jahren von den Mitgliedern einbezahlt – ist gebunden und steht ausschließlich für die Abdeckung von Schadensfällen bei Haftungsverbundmitgliedern zur Verfügung. Die IPS GesbR wurde in 2014 in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen.

<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>	<b>549</b>
<b>Zugänge</b>	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	34
<b>Abgänge</b>	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-31
Fusionen	-24
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>	<b>528</b>

Nähere Details zum Konsolidierungskreis sind der Note 54 Darstellung des Anteilsbesitzes der Erste Group zum 31. Dezember 2014 zu entnehmen.

#### Zugänge 2014

Im Jahr 2014 gab es in der Erste Group keine wesentlichen Zugänge.

#### Abgänge 2014

Mit Stichtag 1. Jänner 2014 wurde der tschechische Pensionsfonds "Transformovaný fond penzijního připojištění se státním příspěvkem Česká spořitelna – penzijní společnost, a.s." (Transformierter Pensionsfonds) entkonsolidiert. Grund für die Entkonsolidierung war eine wesentliche Änderung der Anlagestrategie (aufgrund von Satzungsänderungen) des Fonds, die die Entscheidungsmacht der Fondsmanager im Hinblick auf die relevanten Tätigkeiten wesentlich einschränkte (für weitere Details siehe auch "d) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen"). Dadurch kam es zu einem Beherrschungsverlust gemäß IFRS 10. Die Entkonsolidierung des Fonds führte zu einer Verringerung der Konzernvermögenswerte in Höhe von EUR 1.702 Mio (davon Finanzielle Vermögenswerte Available-for-Sale in Höhe von EUR 608 Mio, Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity in Höhe von EUR 368 Mio und Kredite und Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von EUR 710 Mio), die Konzernverbindlichkeiten verringerten sich um EUR 1.853 Mio (davon Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, Einlagen von Kunden in Höhe von EUR 1.829 Mio).

#### Zugänge 2013

Im Jahr 2013 gab es in der Erste Group keine wesentlichen Zugänge.

#### Abgänge 2013

##### Public Company „Erste Bank“ (Erste Bank Ukraine)

Die Erste Group hat – im Anschluss an den im Dezember 2012 unterzeichneten Vertrag und nach Erhalt der formalen Genehmigung der zuständigen ukrainischen und österreichischen Aufsichtsbehörden, den Verkauf ihrer 100%-Anteile an der Erste Bank Ukraine an die FIDOBANK (kein nahestehendes Unternehmen der Erste Group) am 29. April 2013 abgeschlossen. Aufgrund der Erfüllung der Anwendungskriterien gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“, wurde die Erste Bank Ukraine im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2012 als Veräußerungsgruppe dargestellt, und in den Bilanzpositionen „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ bzw. „Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit Vermögenswerten die zur Veräußerung gehalten werden“ ausgewiesen. Nach Abschluss der Transaktion wurden diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus der Konzernbilanz der Erste Group ausgebucht.

Gegenüber dem verkauften Eigenkapital der Erste Bank Ukraine, welches zum 31.12.2012 EUR 132,5 Mio betragen hat, belief sich der Verkaufserlös, der zur Gänze in bar getätigt wurde, aus der Transaktion auf EUR 62,3 Mio (USD 81,8 Mio). Der Wertminderungsverlust in Höhe von EUR 75,0 Mio, der aus dem negativen Unterschiedsbetrag zwischen dem Verkaufspreis und dem Eigenkapital der Erste Bank Ukraine zum 31. Dezember 2012 resultiert, wurde bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Group für das Geschäftsjahr 2012 berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2013 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung der Erste Group durch weitere EUR 76,6 Mio belastet. Diese resultieren hauptsächlich aus der Umgliederung kumulativer negativer Währungsumrechnungsdifferenzen im Zusammenhang mit der Erste Bank Ukraine vom „Sonstigen Ergebnis (OCI)“ in die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Auswirkung wurde in der Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ erfasst.

### c) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Erste Group hat im Geschäftsjahr 2014 die Struktur ihrer Bilanz und Ergebnisrechnung, basierend auf den Bewertungskategorien nach IAS 39, geändert, um zuverlässige und relevantere Informationen über die Vermögens- und Ertragslage bereit zu stellen. Deshalb wurde der Aufbau für zahlreiche erläuternde Anhangangaben entsprechend strukturell adaptiert und die Werte wurden angepasst.

Die neue Struktur wurde auch eingeführt, um Synergien in Bezug auf die neuen IFRS basierten regulatorischen Anforderungen („FINREP“) zu generieren und um die Vergleichbarkeit von veröffentlichten Berichten der Aufsichtsbehörden, Mitbewerber und der Erste Group zu erleichtern. Im Jahr 2014 wurde FINREP neu von der European Banking Authority („EBA“) eingeführt und repräsentiert ein verpflichtendes regulatorische Rahmenwerk, das von EU-ansässigen Kreditinstituten anzuwenden ist. Durch diese Harmonisierung wird die Abstimmbarkeit zwischen veröffentlichten Berichten des Regulators und der Erste Group wesentlich erleichtert.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Beziehungen zwischen den alten und neuen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz und der Konzerngeldflussrechnung. Die Werte für die alte Struktur wurden um neu einbezogene Fonds angepasst (retrospektive Anwendung von IFRS 10). Weitergehende Details zu der retrospektiven Anwendung gemäß IFRS 10 sind dem Kapitel „b) Konsolidierungsgrundsätze - Tochtergesellschaften“ zu entnehmen.

in EUR Mio	Veröffent-lichte Werte	Effekt aus IFRS 10	Veröffent-lichte Werte angepasst	Neuzu-ordnung - Dividenden-einkommen	Neuzu-ordnung - Miet- und Leasing-Einnahmen	Neuzu-ordnung - Einnahmen aus At Equity-Beteiligungen	Aufteilung - Verwaltungs-aufwand	Konsolid-ierung von Handels- und Fair Value-Ergebnis	Neuzu-ordnung - Sonstiger betrieblicher Erfolg	Neuzu-ordnung - Kunden-stockab-schreibung, Einlagen-sicherung	Neuzu-ordnung - Realisierte Afs, HtM Gewinne/-Verluste	Neuzu-ordnung - Afs, HtM-Bewertung	Neuzu-ordnung - Außer-bilanzielle Risiko-vorsorgen	Dez 13 angepasst	
<b>Alte Struktur</b>														<b>Neue Struktur angepasst</b>	
Zinserträge	7.650,8	11,5	7.662,3	-89,7	-73,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Zinsaufwendungen	-2.814,5	0,0	-2.814,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Erfolg aus At Equity-bewerteten Unternehmen	21,8	0,0	21,8	0,0	0,0	-21,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Zinsüberschuss	4.858,1	11,5	4.869,6	-89,7	-73,1	-21,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Zinsüberschuss	4.685,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.763,4	0,0	-1.763,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1.763,4		
Provisionserträge	2.305,6	0,0	2.305,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Provisionsaufwendungen	-495,6	-3,6	-499,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Provisionsüberschuss	1.810,0	-3,6	1.806,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Provisionsüberschuss	1.806,5
	0,0	0,0	0,0	89,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Dividendenerträge	89,7
Handelsergebnis	293,2	1,9	295,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-295,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Verwaltungsaufwand	-3.653,5	0,0	-3.653,5	0,0	0,0	0,0	3.653,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-1.081,9	0,1	-1.081,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	939,5	142,4	0,0	0,0	0,0		
Ergebnis aus Finanzinstrumenten – At Fair Value through Profit or Loss	-76,3	0,0	-76,3	0,0	0,0	0,0	0,0	295,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Handels- und Fair Value-Ergebnis	218,8
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	21,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	21,8
	0,0	0,0	0,0	0,0	173,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	173,3
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2.232,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Personalaufwand	- 2.232,4
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1.068,8	0,0	0,0	-77,2	0,0	0,0	0,0	Sachaufwand	- 1.146,0
	0,0	0,0	0,0	0,0	-100,2	0,0	-352,3	0,0	0,0	-65,2	0,0	0,0	0,0	Abschreibung und Amortisation	- 517,7
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,3	0,0	56,1	0,0	0,0	Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	62,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Available for Sale	-13,5	-5,8	-19,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-48,9	68,2	0,0		
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity	1,5	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-7,2	5,7	0,0		
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-48,0	-1.726,5	Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	- 1.774,4
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-945,7	0,0	0,0	-25,9	-37,0	Sonstiger betrieblicher Erfolg	- 1.008,6
	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-311,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	- 311,0
<b>Periodengewinn/-verlust vor Steuern</b>	<b>374,3</b>	<b>4,1</b>	<b>378,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>378,4</b>
Steuern vom Einkommen	-178,5	0,0	-178,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Steuern vom Einkommen	- 178,5
<b>Periodengewinn/-verlust</b>	<b>195,8</b>	<b>4,1</b>	<b>199,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>Periodenergebnis</b>	<b>199,9</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	134,8	4,8	139,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	139,6
<b>Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar</b>	<b>61,0</b>	<b>-0,7</b>	<b>60,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>60,3</b>

in EUR Mio	Veröffentlichte Werte	IFRS 10 Anpassung	Veröffentlichte Werte angepasst	Änderungen aufgrund der neuen Struktur	Dez 13 angepasst
<b>Periodenergebnis</b>	<b>195,8</b>	<b>4,1</b>	<b>199,9</b>	<b>0,0</b>	<b>199,9</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>					
<b>Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-6,7	0,0	-6,7	0,0	-6,7
Latente Steuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	2,3	0,0	2,3	0,0	2,3
<b>Gesamt</b>	<b>-4,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-4,5</b>
<b>Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist</b>					
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-114,3	1,2	-113,2	0,0	-113,2
Gewinn/Verlust der Periode	-128,8	7,0	-121,8	0,0	-121,8
Umgliederungsbeträge	14,5	-5,8	8,7	0,0	8,7
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-71,9	0,0	-71,9	0,0	-71,9
Gewinn/Verlust der Periode	-72,4	0,0	-72,4	0,0	-72,4
Umgliederungsbeträge	0,4	0,0	0,4	0,0	0,4
Währungsumrechnung	-241,4	0,0	-241,4	0,0	-241,4
Gewinn/Verlust der Periode	-321,2	0,0	-321,2	0,0	-321,2
Umgliederungsbeträge	79,8	0,0	79,8	0,0	79,8
Latente Steuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	44,9	0,0	44,9	0,0	44,9
Gewinn/Verlust der Periode	41,0	0,0	41,0	0,0	41,0
Umgliederungsbeträge	4,0	0,0	4,0	0,0	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>-382,7</b>	<b>1,2</b>	<b>-381,6</b>	<b>0,0</b>	<b>-381,6</b>
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-387,2</b>	<b>1,2</b>	<b>-386,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-386,0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-191,4</b>	<b>5,3</b>	<b>-186,2</b>	<b>0,0</b>	<b>-186,2</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	16,5	0,8	17,4	0,0	17,4
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis</b>	<b>-208,0</b>	<b>4,4</b>	<b>-203,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-203,5</b>

## Aktiva

in EUR Mio	Veröffentlichte Werte	Effekt aus IFRS 10	Veröffentlichte Werte angepasst	Neuzuordnung von täglich fälligen Einlagen	Neuzuordnung von nicht konsolidierten Tochter- und assoziierten Unternehmen	Neuzuordnung von sonstigen Mobilien	Darstellung des Nettobuchwerts von Krediten und Forderungen	Aufteilung nach Bewertungskategorien	Dez 13 angepasst
<b>Alte Struktur</b>								<b>Neue Struktur angepasst</b>	
Barreserve	8.670	0	8.670	630	0	0	0	Kassenbestand und Guthaben	9.301
Forderungen an Kreditinstitute	9.062	0	9.062	-630	0	0	-8.431		
Forderungen an Kunden	127.698	0	127.698	0	0	0	-127.698		
Risikovorsorgen	-7.810	0	-7.810	0	0	0	7.810		
	0	0	0	0				Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	12.283
Derivative Finanzinstrumente	8.285	1	8.286	0	0	0	0	Derivate	6.342
Handelsaktiva	5.941	0	5.941	0	0	0	0	Sonstige Handelsaktiva	5.941
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	529	0	529	0				Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	529
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.581	241	20.822	0	-144	0	0	Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	20.678
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.781	0	17.781	0	0	0	-2	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.779
	0	0	0	0	0	0	8.377	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.377
	0	0	0	0	0	0	119.944	Kredite und Forderungen an Kunden	119.945
	0	0	0	0	0	0	0	Derivate - Hedge Accounting	1.944
	0	0	0	0				Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	0
Sachanlagen	2.057	0	2.057	0	0	263	0	Sachanlagen	2.320
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	951	0	951	0	0	0	0	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	951
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.441	0	2.441	0	0	0	0	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.441
	208	0	208	0				Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	208
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen					0	0	0		
Laufende Steuerforderungen	100	0	100	0	0	0	0	Laufende Steuerforderungen	100
Latente Steuerforderungen	719	0	719	0	0	0	0	Latente Steuerforderungen	719
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	75	0	75	0				Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	75
Sonstige Aktiva	2.590	0	2.590	0	144	-263	0	Sonstige Aktiva	2.471
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>199.876</b>	<b>242</b>	<b>200.118</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>200.118</b>

## Passiva und Eigenkapital

in EUR Mio	Veröffentlichte Werte	Effekt aus IFRS 10	Veröffentlichte Werte angepasst	Neuzuordnung - Nachrangige Verbindlichkeiten	Neuzuordnung - Derivate	Aufteilung nach Bewertungskategorien	Dez 13 angepasst
<b>Alte Struktur</b>						<b>Neue Struktur angepasst</b>	
	0	0	0	0	0	Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	6.475
	0	0	0	0	6.087	Derivate	6.087
	0	0	0	0	0	Sonstige Handelspassiva	388
	0	0	0	0	0	Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	2.339
	0	0	0	0	0	Einlagen von Kreditinstituten	0
	0	0	0	0	0	Einlagen von Kunden	460
	0	0	0	0	0	Verbriefte Verbindlichkeiten	1.879
	0	0	0	0	0	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0
	0	0	0	0	0	Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	170.786
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.126	0	17.126	173	0	Einlagen von Kreditinstituten	17.299
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	122.442	-27	122.415	0	0	Einlagen von Kunden	121.955
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.986	-21	27.965	5.159	0	Verbriefte Verbindlichkeiten	31.245
	0	0	0	0	0	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	286
	0	0	0	0	644	Derivate - Hedge Accounting	644
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	734	0	734	0	0	Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	734
Derivative Finanzinstrumente	6.731	0	6.731	0	-6.731		
Handelspassiva	388	0	388	0	0		
Rückstellungen	1.448	0	1.448	0	0	Rückstellungen	1.448
Laufende Steuerverpflichtungen	85	0	85	0	0	Laufende Steuerverpflichtungen	85
Latente Steuerverpflichtungen	169	0	169	0	0	Latente Steuerverpflichtungen	169
	0	0	0	0	0	Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0
Sonstige Passiva	2.654	286	2.940	0	0	Sonstige Passiva	2.654
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.333	0	5.333	-5.333	0		
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>14.781</b>	<b>4</b>	<b>14.785</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>14.785</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.457	9	3.466	0	0	Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital	3.466
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	11.324	-5	11.319	0	0	Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	11.319
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>199.876</b>	<b>242</b>	<b>200.118</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>200.118</b>

in EUR Mio	Veröffentlichte Werte	Effekt aus IFRS 10	Veröffentlichte Werte angepasst	Änderungen aufgrund der neuen Struktur	Neue Struktur angepasst
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>9.740</b>	<b>0</b>	<b>9.740</b>	<b>-</b>	<b>9.740</b>
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	- 433	0	- 433	711	277
Cashflow aus Investitionstätigkeit	895	0	895	- 52	844
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 1.437	0	- 1.437	- 28	-1.465
Effekte aus Wechselkursänderungen	- 95	0	- 95	-	-95
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode</b>	<b>8.670</b>	<b>0</b>	<b>8.670</b>	<b>630</b>	<b>9.301</b>

## Aktiva

in EUR Mio	Veröffentlichte Werte	Effekt aus IFRS 10	Veröffentlichte Werte angepasst	Neuzuordnung von täglich fälligen Einlagen	Neuzuordnung von nicht konsolidierten Tochter- und assoziierten Unternehmen	Neuzuordnung von sonstigen Mobilien	Darstellung des Nettobuchwerts von Krediten und Forderungen	Aufteilung nach Bewertungskategorien	Dez 12 angepasst
<b>Alte Struktur</b>								<b>Neue Struktur angepasst</b>	
Barreserve	9.740	0	9.740	0	0	0	0	Kassenbestand und Guthaben	9.740
Forderungen an Kreditinstitute	9.074	0	9.074	0	0	0	-9.074		
Forderungen an Kunden	131.928	0	131.928	0	0	0	-131.928		
Risikovorsorgen	-7.644	0	-7.644	0	0	0	7.644		
	0	0	0	0	0	0	0	Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	15.955
Derivative Finanzinstrumente	13.289	0	13.289	0	0	0	0	Derivate	10.777
Handelsaktiva	5.178	0	5.178	0	0	0	0	Sonstige Handelsaktiva	5.178
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	716	0	716	0	0	0	0	Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	716
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	22.418	247	22.665	0	-128	0	0	Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	22.537
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	18.975	0	18.975	0	0	0	-3	Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	18.972
	0	0	0	0	0	0	9.007	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	9.008
	0	0	0	0	0	0	124.354	Kredite und Forderungen an Kunden	124.353
	0	0	0	0	0	0	0	Derivate - Hedge Accounting	2.659
	0	0	0	0	0	0	0	Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges	0
Sachanlagen	2.228	0	2.228	0	0	211	0	Sachanlagen	2.439
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.023	0	1.023	0	0	0	0	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.023
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.894	0	2.894	0	0	0	0	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.894
								Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	
Anteile an At-Equity-bewerteten Unternehmen	174	0	174	0	0	0	0		174
Laufende Steuerforderungen	128	0	128	0	0	0	0	Laufende Steuerforderungen	128
Latente Steuerforderungen	658	0	658	0	0	0	0	Latente Steuerforderungen	658
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	708	0	708	0	0	0	0	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	708
Sonstige Aktiva	2.338	0	2.338	0	128	-211	0	Sonstige Aktiva	2.108
<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>213.824</b>	<b>247</b>	<b>214.071</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>Summe der Vermögenswerte</b>	<b>214.071</b>

## Passiva und Eigenkapital

in EUR Mio	Veröffentlichte Werte	Effekt aus IFRS 10	Veröffentlichte Werte angepasst	Neuzuordnung - Nachrangige Verbindlichkeiten	Neuzuordnung - Derivate	Aufteilung nach Bewertungskategorien	Dez 12 angepasst
<b>Alte Struktur</b>						<b>Neue Struktur angepasst</b>	
	0	0	0	0	0	0	10.640
	0	0	0	0	10.159	0	10.159
	0	0	0	0	0	481	481
	0	0	0	0	0	0	2.552
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	632	632
	0	0	0	0	0	1.920	1.920
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	177.322
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.822	0	21.822	0	0	0	21.822
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	123.053	-54	122.999	0	0	-633	122.367
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.427	-21	29.406	5.323	0	-1.920	32.810
	0	0	0	0	0	323	323
	0	0	0	0	719	0	719
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value Hedges	1.220	0	1.220	0	0	427	1.647
Derivative Finanzinstrumente	10.878	1	10.879	0	-10.879	0	
Handelsspassiva	481	0	481	0	0	-481	
Rückstellungen	1.488	0	1.488	0	0	0	1.488
Laufende Steuerverpflichtungen	53	0	53	0	0	0	53
Latente Steuerverpflichtungen	324	0	324	0	0	0	324
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	339	0	339	0	0	0	339
Sonstige Passiva	3.077	323	3.400	0	0	-749	2.651
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.323	0	5.323	-5.323	0	0	
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>16.339</b>	<b>-2</b>	<b>16.337</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>16.337</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.483	8	3.491	0	0	0	3.491
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	12.855	-10	12.846	0	0	0	12.846
<b>Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital</b>	<b>213.824</b>	<b>247</b>	<b>214.071</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>214.071</b>



## Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Erste Group wird in Euro, der funktionalen Währung der Erste Group Bank AG, aufgestellt. Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfeldes, in dem die Gesellschaft tätig ist. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet.

Zur Währungsumrechnung werden die Umrechnungskurse der Zentralbanken der jeweiligen Länder herangezogen. Bei Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung der Euro ist, werden die Richtkurse der Europäischen Zentralbank herangezogen.

### *(i) Transaktionen und Salden in fremder Währung*

Fremdwährungstransaktionen werden von den Konzernunternehmen zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles jeweils gültigen Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nachfolgend werden monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" ausgewiesen. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem historischen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

### *(ii) Umrechnung der Abschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen*

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe (ausländischer Tochtergesellschaften und Filialen) werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) in die Berichtswährung der Erste Group (Euro) umgerechnet. Die Umrechnung der Posten der Gesamtergebnisrechnung in Euro erfolgt mit dem Durchschnittskurs, welcher auf Basis der täglichen Wechselkurse ermittelt wird. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb einer ausländischen Tochtergesellschaft entstehender Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte wie Kundenstock und Marke, sowie Anpassungen der Buchwerte von Vermögensgegenständen und Schulden an den Fair Value werden als Vermögensgegenstände und Schulden dieser ausländischen Tochtergesellschaft behandelt und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die sich aus der Umrechnung ergeben, werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Beim Abgang einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen, die bis dahin im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" berücksichtigt.

## Finanzinstrumente – Ansatz und Bewertung

Ein Finanzinstrument ist jeder Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zu denen auch derivative Finanzinstrumente zählen, grundsätzlich in der Bilanz anzusetzen und in Abhängigkeit von der ihnen zugewiesenen Kategorie zu bewerten.

In der Erste Group werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten angewendet:

- \_ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten
- \_ Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- \_ Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- \_ Kredite und Forderungen
- \_ finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Die Kategorien der Finanzinstrumente gemäß IAS 39 sind nicht notwendigerweise mit den Hauptposten in der Bilanz gleichzusetzen. Beziehungen zwischen den Bilanzposten und den Kategorien der Finanzinstrumente sind in der Tabelle unter Punkt (xi) beschrieben.

### *(i) Erstmöglicher Ansatz*

Finanzinstrumente werden erstmalig in der Bilanz erfasst, wenn der Erste Group vertragliche Ansprüche und/oder Verpflichtungen aus dem Finanzinstrument entstehen. Marktübliche Käufe oder Verkäufe eines finanziellen Vermögenswerts werden zum Erfüllungstag erfasst. Als Erfüllungstag gilt der Tag, an dem ein finanzieller Vermögenswert übertragen wird. Die Klassifizierung von Finanzinstrumenten beim erstmaligen Ansatz hängt von ihren Eigenschaften sowie vom Zweck und der Absicht des Managements hinsichtlich der Anschaffung ab.

*(ii) Erstmalige Bewertung von Finanzinstrumenten*

Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz mit deren Fair Value inklusive Transaktionskosten bewertet. Im Fall von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, werden Transaktionskosten jedoch nicht mit einbezogen, sondern sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Auswirkungen der Folgebewertung sind in den nachstehenden Kapiteln dargestellt.

*(iii) Kassenbestand und Guthaben*

Guthaben beinhalten Forderungen (Einlagen) gegenüber Zentralbanken und Kreditinstituten, die täglich fällig sind. Dies bedeutet eine uneingeschränkte Verfügbarkeit ohne vorherige Kündigung bzw. Verfügbarkeit mit einer Kündigungsfrist von maximal einem Geschäftstag bzw. 24 Stunden. Die zu haltenden Mindestreserven werden ebenfalls in diesem Posten ausgewiesen.

*(iv) Derivative Finanzinstrumente*

Zur Steuerung von Zins-, Währungs-, und sonstiger Marktpreisrisiken setzt die Erste Group derivative Finanzinstrumente - vor allem Interest Rate Swaps, Futures, Forward Rate Agreements, Interest Rate Options, Currency Swaps, Currency Options sowie Credit Default Swaps - ein.

Für Darstellungszwecke wird zwischen folgenden Derivaten unterschieden:

- \_ Derivate - zu Handelszwecken gehalten und
- \_ Derivate - Hedge Accounting

Derivate werden in der Konzernbilanz mit ihrem Fair Value (Dirty Price) angesetzt - unabhängig davon, ob diese zu Handelszwecken oder zu Sicherungszwecken gehalten werden. Positive Fair Values von Derivaten werden in der Bilanz als Vermögenswerte, negative Fair Values als Verbindlichkeiten dargestellt.

Zu Handelszwecken gehaltene Derivate sind solche, die nicht als Sicherungsinstrument in Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) designiert werden. Diese werden unabhängig von ihrer internen Klassifizierung, - d.h. sowohl Derivate des Handelsbuchs als auch Derivate des Bankbuchs- im Posten "Derivate" unter "Finanzielle Vermögenswerte/finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading" ausgewiesen.

Veränderungen des Fair Values (Clean Price) von zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im "Handels- und Fair Value Ergebnis" dargestellt. Zinserträge/-aufwendungen von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten des Bankbuches werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Zinserträge/-aufwendungen von zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuches werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst.

Derivate - Hedge Accounting sind solche, die als Sicherungsinstrument in Sicherungsbeziehungen designiert werden und die Bedingungen von IAS 39 erfüllen (siehe Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen). Diese werden aktiv- und passivseitig in der Bilanz in dem Posten "Derivate - Hedge Accounting" ausgewiesen.

Veränderungen des Fair Values (Clean Price) von Derivaten in Fair Value Hedges, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im "Handels- und Fair Value Ergebnis" ausgewiesen. Zinserträge/-aufwendungen von Derivaten in Fair Value Hedges werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" erfasst.

Der effektive Teil aus Veränderungen des Fair Values (Clean Price) von Derivaten in Cash Flow Hedges, wird im sonstigen Ergebnis in dem Posten "Cash Flow Hedge-Rücklage" erfasst. Der ineffektive Teil aus Veränderungen des Fair Values (Clean Price) von Derivaten in Cash Flow Hedges wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" bilanziert. Zinserträge/-aufwendungen von Hedging Derivaten in Cash Flow Hedges werden im „Zinsüberschuss“ dargestellt.

*(v) Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading*

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading umfassen Derivate sowie sonstige Handelsaktiva und -passiva. Die Behandlung von „Derivaten - zu Handelszwecken gehalten“, wird unter (iv) beschrieben.

Sonstige Handelsaktiva und -passiva sind nicht-derivative Instrumente. Diese beinhalten sowohl Schuldtitel als auch Eigenkapitalinstrumente, die mit der Absicht erworben oder begeben wurden, diese kurzfristig zu verkaufen oder zurückzukaufen. In der Bilanz werden diese als "sonstige Handelsaktiva" oder "sonstige Handelspassiva" unter dem Posten "Finanzielle Vermögenswerte/Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading" ausgewiesen.

Änderungen des Fair Values (Clean Price für Schuldinstrumente) von sonstigen Handelsaktiva und -passiva werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst. Zinserträge/-aufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" dargestellt. Dividendenerträge werden in dem Posten "Dividendenerträge" ausgewiesen.

Wenn Wertpapiere mit der Vereinbarung zum Weiterverkauf erworben oder mittels Wertpapierleihegeschäft entliehen werden und nachfolgend an dritte Parteien verkauft werden, wird die Verpflichtung zur Rückgabe des Wertpapiers als Leerverkauf unter "Sonstige Handelspassiva" erfasst.

*(vi) Erfolgswirksam zum Fair Value eingestufte Finanzinstrumente*

Finanzinstrumente, die dieser Kategorie zugeordnet sind, werden vom Management bei deren erstmaliger Erfassung als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente eingestuft (Fair Value Option).

Die Fair Value Option wird in der Erste Group angewendet, wenn die Steuerung von finanziellen Vermögenswerten auf Basis des Fair Value erfolgt. Aufgrund einer dokumentierten Anlagestrategie wird die Wertentwicklung des Portfolios beurteilt und die auf dieser Grundlage ermittelten Informationen werden regelmäßig an die Mitglieder des Vorstands weitergereicht. Das Portfolio besteht größtenteils aus Asset Backed Securities (vor allem Mortgage Backed Securities), Fonds, Finanzanleihen und Staatsanleihen.

Erfolgswirksam zum Fair Value eingestufte finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zum Fair Value erfasst und unter "Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss" ausgewiesen. Änderungen des Fair Values werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst. Zinserträge von Schuldtiteln werden in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Dividendenerträge von Eigenkapitalinstrumenten werden in dem Posten "Dividendenerträge" erfasst.

Darüber hinaus wendet die Erste Group die Fair Value-Option bei einigen Hybrid-Finanzverbindlichkeiten an. Dies ist relevant, wenn

- \_ eine solche Klassifizierung Inkongruenzen in der Rechnungslegung zwischen ansonsten zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten und mit diesen in Beziehung stehenden Derivaten (zum Fair Value bewertet) beseitigt oder deutlich reduziert oder
- \_ aufgrund eines eingebetteten Derivats der gesamte hybride Vertrag erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft wird.

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft werden, wird der Betrag der Fair Value Änderungen, die auf das eigene Ausfallrisiko zurückzuführen sind, nach der in IFRS 7 beschriebenen Methode ermittelt. Dieser Betrag ist die Differenz zwischen dem Barwert der Verbindlichkeit und dem beobachtbaren Marktpreis der Verbindlichkeit am Ende der Berichtsperiode. Der Zinssatz zur Abzinsung der Verbindlichkeit ist die Summe aus dem beobachtbaren (Referenz-) Zinssatz am Ende der Berichtsperiode und dem Instrument-spezifischen Bestandteil der internen Rendite zu Beginn der Berichtsperiode.

Sofern Verbindlichkeiten zum Fair Value eingestuft werden, sind diese in der Bilanz in dem Posten "Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss" - weiter aufgeteilt in "Einlagen von Kreditinstituten", "Einlagen von Kunden", "Verbrieftete Verbindlichkeiten sowie "Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" - erfasst. Änderungen des Fair Values werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value-Ergebnis" erfasst. Der Ausweis von Zinsaufwendungen erfolgt in dem Posten "Zinsüberschuss".

*(vii) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte beinhalten neben Schuldtiteln auch Eigenkapitalinstrumente einschließlich Anteilen an Unternehmen mit geringerem als maßgeblichem Einfluss. Bei den als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Eigenkapitalinstrumenten handelt es sich um diejenigen, die weder als zu Handelszwecken gehalten noch als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet eingestuft sind. Bei den Schuldtiteln in dieser Kategorie handelt es sich um jene, die für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und die als Reaktion auf einen Liquiditätsbedarf oder Änderungen der Marktbedingungen verkauft werden können.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind zum Fair Value bewertet. In der Bilanz werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte im Posten "Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale" ausgewiesen.

Änderungen des Fair Values werden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und als "Available for Sale-Rücklage" ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder wertgemindert wird. Falls ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert verkauft oder wertgemindert wird, wird der bisher im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert und in dem Posten "Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum

Fair Value bilanziert, netto" (bei Veräußerung) oder in dem Posten "Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)" (bei einer Wertminderung) erfasst.

Zinserträge von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" erfasst. Dividenderträge werden in dem Posten "Dividenderträge" ausgewiesen.

Sofern der Fair Value von nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten nicht zuverlässig bestimmt werden kann, erfolgt der Ansatz zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertminderungen. Dies ist der Fall, wenn die Schwankungsbreite der vernünftigen Schätzungen des durch Modelle kalkulierten Fair Values signifikant ist und die Eintrittswahrscheinlichkeiten der verschiedenen Schätzungen nicht auf angemessene Weise beurteilt werden können. Bei diesen Finanzinstrumenten handelt es sich um Beteiligungen, für die es keinen Markt gibt.

#### *(viii) Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte*

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und festen Laufzeiten werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, wenn die Erste Group die Absicht hat und in der Lage ist, diese bis zur Endfälligkeit zu halten. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt unter "Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity". Nach dem erstmaligen Ansatz werden bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung sämtlicher Agien, Disagien und Transaktionskosten, die ein integraler Teil des Effektivzinssatzes sind, berechnet.

Zinserträge aus bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Verluste aus Wertminderungen werden in dem Posten "Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)" ausgewiesen. Gelegentlich realisierte Gewinne und Verluste aus dem Verkauf werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht zum Fair Value bilanziert, netto" erfasst.

#### *(ix) Kredite und Forderungen*

In dem Bilanzposten "Kredite und Forderungen an Kreditinstitute" werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, die der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet sind und eine vertragliche Laufzeit von mehr als 24 Stunden haben. In dem Bilanzposten "Kredite und Forderungen an Kunden" werden finanzielle Vermögenswerte mit unabhängigen vertraglichen Laufzeit erfasst, die der Kategorie Kredite und Forderungen zugeordnet sind. Darüber hinaus werden Forderungen aus Finanzierungsleasing, die gemäß IAS 17 bilanziert werden, in diesen Bilanzposten ausgewiesen.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte (inklusive Schuldverschreibungen) mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte:

- \_ die mit der Absicht zur Veräußerung in naher Zukunft erworben oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft werden
- \_ die bei der erstmaligen Erfassung als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden oder
- \_ bei denen die Erste Group nicht praktisch alle ursprünglichen Investitionen – außer aus Gründen der Bonitätsverschlechterung – wieder einbringen kann.

Nach der erstmaligen Erfassung werden Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung der Forderungen aus Finanzierungsleasing, ist im Kapitel Leasing genauer beschrieben. Zinserträge aus Krediten und Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen.

Wertminderungsverluste von Krediten und Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)" erfasst.

#### *(x) Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten*

Mit Ausnahme der erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

In der Bilanz erfolgt der Ausweis im Posten "Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten". Die Verbindlichkeiten werden weiter in "Einlagen von Kreditinstituten", "Einlagen von Kunden", "Verbriefte Verbindlichkeiten" sowie "Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten" aufgegliedert.

Zinsaufwendungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung (hauptsächlich Rückkauf) von finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten werden in dem Posten "Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeit, nicht zum Fair Value bilanziert, netto" ausgewiesen.

(xi) Beziehungen zwischen Bilanzpositionen, Bewertungsmaßstäben sowie Kategorien der Finanzinstrumente:

Bilanzposten	Bewertungsmaßstab			Kategorie der Finanzinstrumente
	Fair Value	Fortgeführte Anschaffungskosten	Sonstige	
<b>AKTIVA</b>				
Kassenbestand und Guthaben		x	Nominale	n/a / Kredite und Forderungen
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading				
Derivate	x			Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
Sonstige Handelsaktiva	x			Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	x			Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	x			Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity		x		Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute		x		Kredite und Forderungen
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing			IAS 17	n/a
Kredite und Forderungen an Kunden		x		Kredite und Forderungen
davon Forderungen aus Finanzierungsleasing			IAS 17	n/a
Derivate - Hedge Accounting	x			n/a
<b>PASSIVA</b>				
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading				
Derivate	x			Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Sonstige Handelspassiva	x			Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	x			Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten		x		Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
Derivate - Hedge Accounting	x			n/a

Darüber hinaus gibt es zwei weitere Klassen von Finanzinstrumenten (Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen), die Teil der Anhangsangaben gemäß IFRS 7 sind und in der oben angeführten Tabelle nicht ausgewiesen werden.

### Eingebettete Derivate

Die Erste Group hat als Teil ihres Geschäfts Schuldinstrumente, die strukturierte Merkmale enthalten. Strukturierte Merkmale bedeuten, dass ein Derivat in einem Basisinstrument eingebettet ist. Eingebettete Derivate werden vom Basisinstrument separiert, wenn

- \_ deren wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit den wirtschaftlichen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags (Schuldinstrument) verbunden sind;
- \_ das eingebettete Derivat der Definition des IAS 39 entspricht; und
- \_ das hybride Finanzinstrument keinem finanziellen Vermögenswert oder Verbindlichkeitsposten zugeordnet ist, das zu Handelszwecken gehalten wird, oder als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet eingestuft wird.

Eingebettete Derivate, die getrennt werden, werden als alleinstehendes Derivat bilanziert und in der Bilanz in dem Posten "Derivate" unter "Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading" und „Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading“ ausgewiesen.

Derivate in der Erste Group, die nicht eng verbunden sind und getrennt werden, sind im Wesentlichen in passivseitig bilanzierte Basisinstrumente eingebettet. Typische Fälle sind emittierte Anleihen sowie Einlagen, die Interest Caps, Floors und Collars, die im Geld sind, enthalten. Weitere Beispiele sind CMS Anleihen ohne entsprechendem Cap, Instrumente mit vertraglichen Merkmalen, deren Zahlungen an nicht-verzinsten Variable, wie Fremdwährungskurse, Aktien- und Warenpreise, sowie Aktien- und Warenindizes oder das Kreditrisiko von Dritten, gebunden sind.

### **Umgliederungen von finanziellen Vermögenswerten**

Eine Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten zwischen den einzelnen Kategorien von Finanzinstrumenten ist gemäß IAS 39 nur unter bestimmten Einschränkungen möglich. Die Erste Group macht von Alternativen der Umgliederung nur im Falle von bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten Gebrauch. Wenn sich aufgrund einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung des bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerts die Absicht und Fähigkeit ändert, diesen bis zur Endfälligkeit zu halten, wird der Vermögenswert zur Kategorie "Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale" umgegliedert. Darüber hinaus erfolgen Umgliederungen auch bei Verkäufen, welche nahe dem Endfälligkeitstermin durchgeführt werden. Derartige Umgliederungen zählen nicht zu Beschränkungen, die automatisch eine Umgliederung des gesamten Held-to-Maturity Portfolios auslösen.

### **Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten**

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- \_ die vertraglichen Anrechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert sind ausgelaufen; oder
- \_ die Erste Group hat ihre vertraglichen Anrechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder
- \_ eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung (sogenannte Durchleitungsvereinbarung) übernommen,
- \_ und dabei entweder:
  - \_ im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder
  - \_ im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten wurden, jedoch die Verfügungsmacht am Vermögenswert übertragen wurde.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die, dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung, erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

### **Pensionsgeschäfte**

Transaktionen, bei denen Wertpapiere, mit der Vereinbarung einer Rückübertragung zu einem bestimmten Termin verkauft werden, werden als Pensionsgeschäfte bezeichnet (Repurchase-Geschäft). Die verkauften Wertpapiere verbleiben weiterhin in der Bilanz, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei der Erste Group verbleiben; die Wertpapiere werden am Ende der Laufzeit des Pensionsgeschäfts rückübertragen. Weiters ist die Erste Group Begünstigter aller Kupons und sonstiger, während der Laufzeit des Pensionsgeschäfts, erhaltener Erträge, die aus den übertragenen Vermögenswerten resultieren. Diese Zahlungen werden an die Erste Group überwiesen oder spiegeln sich im Rückkaufspreis wider.

Die für den Verkauf erhaltenen Barmittel werden in der Bilanz erfasst. Die entsprechende Rückgabeverpflichtung wird unter "Finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten" in den Unterpositionen "Einlagen von Kreditinstituten" oder "Einlagen von Kunden" ausgewiesen. Die Bilanzierung als Finanzierung für die Erste Group entspricht dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion. Der Unterschied zwischen Rückübertragungs- und Kaufpreis wird als Zinsaufwand erfasst und abgegrenzt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Finanzielle Vermögenswerte, die von der Erste Group im Rahmen von Repurchase-Geschäften übertragen wurden, verbleiben weiterhin in der Bilanz und werden nach den für den jeweiligen Bilanzposten geltenden Regeln bewertet.

Wertpapiere, die mit einer Rückübertragungsverpflichtung zu einem bestimmten Zeitpunkt gekauft wurden (Reverse-Repurchase-Geschäfte), werden hingegen nicht in der Bilanz erfasst. Die für den Kauf der Wertpapiere gezahlten Barmittel werden als Forderung in der Bilanz erfasst und unter "Kredite und Forderungen an Kreditinstitute" oder "Kredite und Forderungen an Kunden" ausgewiesen. Die Bilanzierung als Finanzierung durch die Erste Group entspricht dem wirtschaftlichen Gehalt der Transaktion. Der Unterschied zwischen Kauf- und Rückübertragungspreis wird als Zinsertrag erfasst und abgegrenzt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" ausgewiesen.

### **Wertpapierleihegeschäfte**

Als Wertpapierleihe werden Geschäfte bezeichnet, bei denen der Verleiher Wertpapiere an den Entleiher übereignet, mit der Verpflichtung, dass der Entleiher nach Ablauf der vereinbarten Frist, Papiere gleicher Art, Güte und Menge zurücküberträgt und ein von der Dauer der Leihe abhängiges Entgelt entrichtet. Die im Rahmen einer Wertpapierleihe an Kontrahenten übertragenen Wertpapiere bleiben in der Bilanz, da im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen bei der Erste Group (als Verleiher) verbleiben und

diese die Wertpapiere erhält, wenn das Wertpapierleihegeschäft ausläuft. Weiters ist die Erste Group Begünstigter aller Kupons und sonstiger während der Laufzeit des Wertpapierleihegeschäfts erhaltener Erträge, die aus den übertragenen Vermögenswerten resultieren.

Die Verpflichtung, entliehene Wertpapiere zurückzugeben, wird nur dann als Verbindlichkeit bilanziert, wenn sie in der Folge an Dritte verkauft werden. In diesem Fall wird die Rückgabeverpflichtung für Wertpapiere als "Sonstige Handelspassiva" bilanziert.

### **Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten und Kreditrisiken von Eventualverbindlichkeiten**

Die Erste Group ermittelt an jedem Berichtsstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt nur dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener "Schadensfall"), ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt und dieser Schadensfall eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat.

Die Erste Group wendet die nach CRR definierten Ausfallkriterien als primären Hinweis für Schadensfälle an. Ein Ausfall als Schadensfall tritt ein, wenn

- \_ der Schuldner mit wesentlichen Kreditverpflichtungen mehr als 90 Tagen überfällig ist;
- \_ aufgrund einer spezifischen Information oder eines Ereignisses unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen Kreditverpflichtungen in voller Höhe nachkommen wird, ohne auf Maßnahmen, wie der Verwertung von Sicherheiten, zurückzugreifen;
- \_ der Schuldner notwendig gewordenen Restrukturierungen unterliegt, z.B. Änderungen der Vertragsbedingungen für Kunden in finanziellen Schwierigkeiten, die in einem wesentlichen Verlust resultieren;
- \_ der Schuldner einem Insolvenzverfahren oder ähnlichen Verfahren unterliegt.

Für die Beurteilung auf Portfolioebene wendet die Erste Group das Konzept der eingetretenen, aber noch nicht erkannten Verluste (incurred but not reported losses concept) an. Dieses identifiziert die Zeitspanne zwischen dem Schadensfall, der zukünftige Probleme verursacht und der tatsächlichen Feststellung des Problems durch die Bank zum Zeitpunkt des Ausfalls.

Kreditrisikoverluste aus Eventualverbindlichkeiten werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass es bei Erfüllung der Eventualverbindlichkeiten, die ein Kreditrisiko tragen, zu einem Abfluss von Ressourcen kommt, der zu einem Verlust führen wird.

#### *(i) Finanzielle Vermögenswerte bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten*

Die Erste Group beurteilt für Kredite und für bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere, die für sich gesehen bedeutsam sind, zunächst auf individueller Ebene, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Sofern im Rahmen der Einzelwertbetrachtung kein objektiver Hinweis auf Wertminderung vorliegt, inkludiert die Erste Group den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Kreditrisikoeigenschaften und prüft sie gesammelt auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung überprüft wurden und für die eine Wertberichtigung gebildet wurde oder weiterhin zu bilden ist, sind nicht in der kollektiven Beurteilung von Wertminderungen enthalten.

Wenn eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. Bei der Berechnung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten werden auch etwaige Cashflows, die sich aus der Verwertung der Sicherheiten abzüglich der Kosten für den Erhalt und den Verkauf der Sicherheit ergeben, berücksichtigt.

Wertminderungen von Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, werden als Wertberichtigungen erfasst. In der Bilanz vermindern Wertberichtigungen den Wert des Vermögenswerts. Dies bedeutet, dass der in der Bilanz ausgewiesene Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts, die Differenz zwischen dem Bruttobuchwert und den kumulierten Wertberichtigungen, widerspiegelt. Diese Behandlung gilt für Wertberichtigungen bei Krediten und Forderungen sowie für eingetretene, aber noch nicht erkannte Verluste (d.h. Portfoliowertberichtigungen) für bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte. Eine Überleitung der Veränderungen der Wertberichtigungskonten wird im Anhang dargestellt. Allerdings werden bei bis zur Endfälligkeit gehaltenen finanziellen Vermögenswerten die Einzelwertberichtigungen als direkte Reduktion des Buchwerts des Vermögenswerts erfasst und daher ist eine Überleitung der Veränderungen nicht im Anhang angegeben.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden Wertminderungsverluste sowie Aufholungen von Wertminderungen in dem Posten "Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)" ausgewiesen. Kredite werden gemeinsam mit der dazugehörigen Wertberichtigung ausgebucht, wenn keine reelle Aussicht auf zukünftige Erholung vorliegt und sämtliche Sicherheiten von der Erste Group verwertet worden sind.

Erhöht oder verringert sich die Höhe eines geschätzten Wertberichtigungsaufwands in einer der folgenden Berichtsperioden, wird der früher erfasste Wertberichtigungsaufwand durch Anpassung des Wertberichtigungskontos erhöht oder verringert.

#### *(ii) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*

Für von als zur Veräußerung verfügbar eingestufte Schuldinstrumente ermittelt die Erste Group auf individueller Ebene, ob objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen. Dabei erfolgt die Ermittlung anhand der gleichen Kriterien wie bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Der als Wertminderung erfasste Betrag ist jedoch der kumulierte Verlust, der sich aus der Differenz zwischen den fortgeführten Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertminderungen, ergibt. Bei der Erfassung von Wertminderungen werden alle Verluste, die bisher im sonstigen Ergebnis im Posten "Available for Sale-Rücklage" erfasst wurden, in die Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten "Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)" umgegliedert.

Wenn sich der Fair Value eines Schuldinstruments in einer der folgenden Perioden erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein positives Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Verbuchung der Wertminderung eingetreten ist, wird der Betrag der Wertaufholung in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)" erfasst. In der Bilanz werden Wertminderungsverluste und etwaige Wertaufholungen unmittelbar gegen den Vermögenswert verrechnet.

Bei als zur Veräußerung verfügbar eingestuften Eigenkapitalinstrumenten gilt als objektiver Hinweis auch ein signifikanter oder anhaltender Rückgang des Fair Values unter die Anschaffungskosten des Vermögenswerts. Als signifikanten Rückgang definiert die Erste Group einen Rückgang, bei dem der Marktwert unter 80% der Anschaffungskosten liegt. Als anhaltender Rückgang gilt, wenn der Fair Value vor dem Abschlussstichtag mehr als neun Monate permanent unter dem Buchwert liegt.

Wenn ein Hinweis für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten besteht, wird der kumulierte Wert, der sich als Unterschiedsbetrag aus den Anschaffungskosten und dem aktuellen Fair Value abzüglich etwaigem, früher erfolgswirksam erfassten Wertminderungsaufwand auf diesen Vermögensgegenstand ergibt, als Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)" erfasst. Sämtliche Verluste, die vorher in der "Available for Sale-Rücklage" im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, sind als Teil des Wertminderungsaufwands in die Gewinn- und Verlustrechnung in die Position "Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)" umzugliedern.

Wertminderungen von Eigenkapitalinstrumenten können nicht erfolgswirksam rückgängig gemacht werden. Eine spätere Erhöhung des Fair Values wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. In der Bilanz werden Wertminderungsverluste und deren Wertaufholungen unmittelbar gegen den Vermögenswert verrechnet.

Für nicht börsnotierte, zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, ergibt sich der Betrag der Wertberichtigung aus der Differenz zwischen dem Buchwert des finanziellen Vermögenswerts und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die mit der aktuellen Markttrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden. Solche Wertberichtigungen dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

#### *(iii) Eventualverbindlichkeiten*

Risikovorsorgen für Kreditverluste aus Eventualverbindlichkeiten (insbesondere Finanzgarantien und Kreditzusagen) werden in der Bilanz in dem Posten "Rückstellungen" ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis des entsprechenden Aufwands oder der Wertaufholung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg".

### **Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Zur Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos verwendet die Erste Group derivative Finanzinstrumente. Zu Beginn der Absicherung wird die Sicherungsbeziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument formal festgelegt und dokumentiert. Dabei wird die Art des abgesicherten Risikos, die Zielsetzung und Strategie im Hinblick auf die Absicherung sowie die Methode, die angewendet wird, um die Effektivität des Sicherungsinstruments zu messen, dokumentiert. Eine Sicherungsbeziehung wird als in hohem



Maße wirksam eingeschätzt, wenn die Kompensation während der Dauer der Periode, für die die Sicherungsbeziehung bestimmt wurde, in einer Bandbreite von 80% bis 125% erwartet werden kann. Die Effektivität wird für jede Sicherungsbeziehung sowohl zu Beginn als auch während der Laufzeit bestimmt. Detaillierte Bedingungen für bestimmte Arten von Sicherungsbeziehungen sowie zur Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen durch die Erste Group, sind intern in der „Hedge Accounting Policy“ festgelegt.

#### *(i) Fair Value Hedge*

Um das Marktwertisiko zu verringern, wendet die Erste Group Fair Value Hedges an. Änderungen des Fair Values (Clean Price) von derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen von qualifizierten und designierten Fair Value Hedges eingesetzt werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst. Zinserträge und -aufwendungen aus Sicherungsderivaten werden in der Position "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Die Änderung des Fair Values des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Risiko zugerechnet wird, wird ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" erfasst und ist Teil des Buchwerts des Grundgeschäfts.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken wendet die Erste Group auch Portfolio Fair Value Hedges an (wie in IAS 39AG114-AG132 definiert). Derzeit werden lediglich Zinsänderungsrisiken von begebenen Anleihen abgesichert; das bedeutet, dass im Grundgeschäft keine Vermögenswerte enthalten sind. Die Änderung im Fair Value des Grundgeschäfts, die dem abgesicherten Zinsrisiko zuzurechnen ist, wird in der Bilanz in dem Posten "Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges" ausgewiesen. Das durch die EU zur Verfügung gestellte Carve-Out in Bezug auf die Erleichterung der Anforderungen für Sicherungsbeziehungen für Portfolio Fair Value Hedges, wird von der Erste Group nicht angewendet.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt werden, wird die Sicherungsbeziehung beendet. In diesem Fall wird die Fair Value Anpassung des Grundgeschäfts über die Restlaufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" dargestellt.

#### *(ii) Cashflow Hedge*

Um Unsicherheiten zukünftiger Zahlungsströme zu vermeiden und in Folge das Zinsergebnis zu stabilisieren, werden Cashflow Hedges angewendet. Der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts von Sicherungsinstrumenten, die im Rahmen von designierten und qualifizierten Cashflow Hedges eingesetzt werden, wird im sonstigen Ergebnis in der "Cashflow Hedge-Rücklage" erfasst. Der ineffektive Teil wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Handels- und Fair Value Ergebnis" ausgewiesen. Zur Bestimmung des effektiven/ineffektiven Teils, wird das Derivat mit seinem "Clean Price" (d.h. exklusive der Zinskomponente) betrachtet. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der entsprechenden Periode in jene Posten der Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, welche durch die Transaktion beeinflusst werden (zumeist im Posten Zinsüberschuss). Betreffend der Bilanzierung von Grundgeschäften bei Cashflow Hedges, besteht keine Änderung im Vergleich zu Situationen, in denen keine Sicherungsbeziehung angewendet wird.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt werden, wird die Sicherungsbeziehung beendet. In diesem Fall verbleibt der kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in der "Cashflow Hedge-Rücklage", bis die Transaktion erfolgt.

### **Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### **Bestimmung des Fair Values**

Der Fair Value ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts erzielt bzw. für Übertragung einer Schuld gezahlt würde.

Details zu Bewertungsmethoden die für die Fair Value Bewertung angewendet werden, sowie zur Fair Value-Hierarchie sind in der Note 46 Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten abgebildet.

### **Leasing**

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifiziert die

Erste Group ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögensgegenstand übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse in der Erste Group werden als Operating Leasing klassifiziert.

#### *Erste Group als Leasinggeber*

Beim Finanzierungsleasing weist der Leasinggeber eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer in dem Posten "Kredite und Forderungen an Kreditinstituten" oder "Kredite und Forderungen an Kunden" aus. Die Forderung entspricht dem Barwert der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte. Zinserträge aus Forderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Zinsüberschuss" erfasst.

Im Falle von Operating Leasing-Verhältnissen werden die Leasinggegenstände beim Leasinggeber im Posten "Sachanlagen" oder "Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" ausgewiesen und nach den für die jeweiligen Vermögensgegenstände geltenden Grundsätzen beschrieben. Leasingerträge werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Mietserträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen" erfasst.

Leasingverhältnisse, in denen die Erste Group Leasinggeber ist, sind fast ausschließlich als Finanzierungsleasing einzustufen.

#### *Erste Group als Leasingnehmer*

Die Erste Group als Leasingnehmer, hat keine Leasingverhältnisse im Rahmen des Finanzierungsleasings abgeschlossen. Leasingzahlungen für Operating Leasing-Verhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sachaufwand" erfasst.

## **Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert**

### *(i) Unternehmenszusammenschlüsse*

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem künftigen wirtschaftlichen Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss, der sich aus Vermögenswerten ergibt, die nicht einzeln identifiziert und erfasst wurden. Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Betrag, um den die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, aller nicht beherrschenden Anteile und dem Fair Value des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils, den Saldo der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt übersteigt. Die zum Erwerbszeitpunkt identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Fair Value erfasst.

Für den Fall, dass daraus, nach nochmaliger Beurteilung der oben beschriebenen Komponenten, ein negativer Betrag resultiert, ist der Betrag im Jahr des Zusammenschlusses als Gewinn aus dem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" zu erfassen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln, werden an dem anteilig identifizierbaren Nettovermögen gemessen. Andere Komponenten von nicht beherrschenden Anteilen sind zum Fair Value oder den Wertmaßstäben zu bewerten, die sich aus anderen Standards ergeben. Entstehende Anschaffungskosten werden als Aufwand erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

### *(ii) Firmenwert und Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts*

Der Firmenwert bei Erwerb eines Unternehmens ist zu Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs des Unternehmens anzusetzen, abzüglich kumulierter Wertminderungen, falls solche vorhanden sind. Firmenwerte werden jährlich im November einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Sollte es während des laufenden Geschäftsjahres Indikatoren für eine Wertminderung geben, wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Sofern Wertminderungen festgestellt werden, werden diese ergebniswirksam erfasst. Zur Überprüfung bestehender Firmenwerte wird für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) denen ein Firmenwert zugeordnet wurde, ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Eine ZGE ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse generiert, die weitgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten ist.

Im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts wird der erzielbare Betrag jeder ZGE, der ein Firmenwert zugeordnet wurde, mit deren Bilanzwert verglichen. Der Bilanzwert einer ZGE ergibt sich aus dem Nettovermögen (net asset value) unter Berücksichtigung eines der ZGE zugeordneten Firmenwerts sowie sonstiger immaterieller Vermögenswerte, die im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses angesetzt wurden.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem Fair Value abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert einer ZGE. Der Fair Value abzüglich Kosten des Abgangs wird – soweit vorhanden – aufgrund von zeitnah getätigten Transaktionen, Börsenwerten und

Unternehmenswertgutachten ermittelt. Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgt auf Basis eines Discounted-Cashflow-Modells (DCF-Modell), das den Besonderheiten des Bankgeschäfts und dessen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung trägt. Dabei wird der Barwert zukünftiger Gewinne, die an die Aktionäre ausgeschüttet werden können, berechnet.

Die Berechnung der zukünftig ausschüttungsfähigen Gewinne erfolgt auf Grundlage der für die ZGEs geplanten und vom Management der Tochtergesellschaften beschlossenen Ergebnisse unter Berücksichtigung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalerfordernisse. Der Planungszeitraum liegt bei fünf Jahren. Die Ergebnisprognosen über den Planungszeitraum hinaus werden aus dem prognostizierten Ergebnis für das letzte Jahr der Planungsperiode und einer langfristigen Wachstumsrate abgeleitet (ewige Rente). Der Barwert dieser ewigen Rente, der eine stabile Wachstumsrate zugrunde liegt ("terminal value"), berücksichtigt makroökonomische Parameterschätzungen und wirtschaftlich nachhaltige Zahlungsströme für jede ZGE. Die langfristigen Wachstumsraten sind in der Note 27 Immaterielle Vermögenswerte – Entwicklung des Firmenwerts angegeben.

Bestimmt werden die Zahlungsströme durch Abzug der geänderten Kapitalerfordernisse – hervorgerufen durch Schwankungen der risikogewichteten Aktiva – vom Jahresgewinn. Die Kapitalerfordernisse wurden als Zielgröße für die Kernkapital-Quote definiert, die den erwarteten künftigen Eigenkapital-Mindestanforderungen entspricht.

Der Nutzungswert wird durch Diskontierung der Zahlungsströme zu einem Zinssatz ermittelt, der die gegenwärtigen Marktzinsen sowie spezifische Risiken der ZGE berücksichtigt. Die Diskontierungszinssätze wurden auf Basis des Capital-Asset-Pricing-Modells (CAPM) ermittelt. Entsprechend dem CAPM setzen sich die Diskontierungszinssätze aus einem risikolosen Zinssatz und einer Marktrisikoprämie, multipliziert mit einem Faktor für das systematische Risiko (Betafaktor) zusammen. Darüber hinaus wurde für die Berechnung der Diskontierungszinssätze eine länderspezifische Risikozuschlagskomponente berücksichtigt. Die zur Ermittlung der Diskontierungszinssätze herangezogenen Werte wurden basierend auf externen Informationen festgelegt. Die zur Ermittlung des Nutzungswerts angewandten Diskontierungszinssätze sind in der Note 27 Immaterielle Vermögenswerte – Entwicklung des Firmenwerts angegeben.

Ist der erzielbare Betrag einer ZGE niedriger als deren Buchwert, ergibt sich eine Wertminderung in Höhe dieser Differenz, die in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst wird. Ein etwaiger Wertminderungsbedarf führt zuerst zu einer Abschreibung des Firmenwerts der zugehörigen ZGE. Nach Vornahme einer Wertminderung des Firmenwerts wird ein darüber hinausgehender Wertminderungsbedarf anteilig auf die übrigen Vermögenswerte der ZGE verteilt, jedoch nicht unter den Fair Value abzüglich Kosten des Abgangs dieser Vermögenswerte. Wenn der erzielbare Betrag einer ZGE höher oder gleich hoch wie deren Buchwert ist, wird keine Wertminderung auf den Firmenwert vorgenommen. Ein für den Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand kann in den nachfolgenden Perioden nicht aufgeholt werden.

Ein in den Anschaffungskosten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen enthaltener Firmenwert wird nicht gesondert gemäß den Anforderungen für die Überprüfung der Wertminderung von Firmenwerten überprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert auf Wertminderung geprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag (der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten) mit dem Buchwert immer dann verglichen, wenn sich Hinweise darauf ergeben, dass der Anteil wertgemindert sein könnte. Solche Hinweise umfassen wesentliche Änderungen und damit einhergehende negative Auswirkungen im technologischen, marktbezogenen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfeld von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die darauf hindeuten, dass die Kosten für die Anteile nicht zurückerlangt werden können.

## **Sachanlagen**

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Grundstücke und Gebäude sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen und kumulierte Wertminderungen, bewertet. Fremdkapitalkosten auf qualifizierte Vermögenswerte werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Sachanlagen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear auf die Restwerte abgeschrieben. Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Abschreibung und Amortisation", Wertminderungen in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern der Vermögenswerte zugrunde:

	<b>Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren</b>
Gebäude	15-50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10
Personenkraftwagen	4-8
IT-Hardware	4-6

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Sachanlagen werden entweder bei Veräußerung oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird, ausgebucht. Gewinne oder Verluste, die aus der Ausbuchung des Vermögensgegenstands entstehen (ermittelt als Differenz zwischen dem Nettoerlös aus der Veräußerung und dem Buchwert des Vermögensgegenstands), werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien (Grundstücke oder Gebäude – oder Teile von Gebäuden oder beides), die zur Vermietung und Verpachtung oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Wird eine Immobilie zum Teil selbst genutzt, gilt sie nur dann als eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, wenn der vom Eigentümer genutzte Teil unwesentlich ist. Im Bau befindliche Grundstücke oder Gebäude, bei denen der gleiche zukünftige Zweck zu erwarten ist, wie bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, sind wie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu behandeln.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei Zugang zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu bewerten. Transaktionskosten sind bei der erstmaligen Bewertung mit einzubeziehen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in der Bilanz in dem Posten "Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" erfasst.

Der Mietertrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten "Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen" erfasst. Die Abschreibung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Abschreibung und Amortisation" ausgewiesen. Die lineare Abschreibung erfolgt auf Basis der Nutzungsdauer. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von als Finanzinvestition gehaltenen Gebäuden ist ident mit jener von Gebäuden, die unter Sachanlagen bilanziert sind. Sowohl Wertminderungen als auch Zuschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" dargestellt.

### **Als zur Veräußerung gehaltene Immobilien (Vorräte)**

Die Erste Group veranlagt auch in Immobilien, die im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit als zur Veräußerung gehalten werden, oder in Immobilien, die sich für derartige Verkäufe im Fertigungs- / oder Entwicklungsprozess befinden. Diese Immobilien werden in dem Posten "Sonstige Vermögensgegenstände" ausgewiesen, und, gemäß IAS 2 Vorräte, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die Kosten des Erwerbs von Vorräten umfassen nicht nur den Erwerbspreis, sondern auch andere direkt zurechenbare Aufwendungen, wie Transportkosten, Einfuhrzölle, andere Steuern und Abwicklungskosten etc. Fremdkapitalkosten sind in Höhe des Erwerbs der Immobilie zu aktivieren. Der Verkauf dieser Vermögenswerte/Apartments wird gemeinsam mit den Umsatzkosten und anderen entstandenen Kosten, als Ertrag in der Gewinn- / und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Ertrag" ausgewiesen.

### **Immaterielle Vermögenswerte**

Neben den Firmenwerten umfassen die immateriellen Vermögenswerte der Erste Group Software, Kundenstock, Marke, Vertriebsnetz und sonstige immaterielle Vermögenswerte. Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann aktiviert, wenn die Kosten verlässlich bestimmbar sind und es wahrscheinlich ist, dass die daraus erwarteten, zukünftigen, wirtschaftlichen Vorteile der Bank zufließen werden.

Selbst erstellte Software wird aktiviert, wenn die Erste Group die technische Umsetzbarkeit, die Absicht zur Fertigstellung der Software, die Fähigkeit zur Nutzung, die Generierung zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens, die Ressourcen zur Fertigstellung und die Fähigkeit, die Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, nachweisen kann. Gesondert erworbene immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. In der Erste Group sind das Marken, Kundenstock und Vertriebsnetz. Diese Vermögenswerte werden bei Erwerb aktiviert, sofern sie mit ausreichender Zuverlässigkeit bewertet werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer unter Anwendung der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und erforderlichenfalls angepasst. Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Abschreibung und Amortisation" erfasst.

Der Abschreibung liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer in Jahren
Computersoftware	4-8
Kundenstock	10-20
Vertriebsnetz	5,5

Marken werden als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer nicht abgeschrieben. Ein immaterieller Vermögenswert hat eine unbestimmte Nutzungsdauer, wenn keine rechtlichen, vertraglichen, regulatorischen oder weitere die Nutzungsdauer limitierenden Faktoren bestehen. Marken werden einmal jährlich im Rahmen ihrer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wird eine Wertminderung vorgenommen. Darüber hinaus werden Marken jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Eine etwaige Wertminderung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

#### **Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten (Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte)**

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf individueller Ebene des Vermögenswerts, wenn der Vermögenswert Mittelzuflüsse generiert, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte sind. Ein typisches Beispiel sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Ansonsten erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE), dem der Vermögenswert angehört. Eine ZGE ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse generiert, die weitestgehend unabhängig von Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten ist. Spezielle Bestimmungen im Zusammenhang mit Wertminderungen auf Firmenwerte sowie Regelungen betreffend der Zuordnung der Wertminderung in ZGE, sind im Kapitel Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwerte (Teil ii Firmenwerte und Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts) zu finden.

Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus dem Fair Value eines Vermögenswerts oder einer ZGE abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Zu jedem Abschlussstichtag wird eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts oder der ZGE vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen oder Wertaufholungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" erfasst.

## Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn diese in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten nach Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten sehr wahrscheinlich ist. Werden Vermögenswerte als Teil einer Gruppe, die auch Verbindlichkeiten enthalten kann (z.B. Tochtergesellschaften), verkauft, so bezeichnet man diese als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte inklusive Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen werden in der Bilanz in dem Posten "Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte" ausgewiesen. Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Veräußerungswerten werden in der Bilanz in dem Posten "Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden" ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Sollte der Wertminderungsaufwand der Veräußerungsgruppe den Buchwert der Vermögenswerte, die im Anwendungsbereich des IFRS 5 (Bewertung) fallen, übersteigen, so gibt es keine spezielle Richtlinie hinsichtlich der Behandlung dieser Differenz. Die Erste Group erfasst diese Differenz als Rückstellung in dem Bilanzposten "Rückstellungen".

## Finanzgarantien

Im Zuge der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gibt die Erste Group Finanzgarantien, wie etwa verschiedene Arten von Akkreditiven und Garantien. Gemäß IAS 39 ist eine Finanzgarantie ein Vertrag, bei dem der Garantieggeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist. Diese Zahlungen entschädigen den Garantienehmer für einen Verlust, der dem Garantienehmer durch das nicht fristgemäße Begleichen von Zahlungsverpflichtungen eines Schuldners gemäß den ursprünglichen oder veränderten Bedingungen eines Schuldinstruments entsteht.

Ist die Erste Group Garantienehmer, wird die Finanzgarantie in der Bilanz nicht erfasst, jedoch als Sicherheit berücksichtigt, wenn eine Wertminderung der garantierten Vermögenswerte beurteilt wird.

Die Erste Group als Garantieggeber erfasst Verpflichtungen aus Finanzgarantien, sobald sie Vertragspartner wird, d.h. zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung der Finanzgarantie erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Grundsätzlich ist der erstmalige Ansatz die für die Garantie erhaltene Prämie. Hat man bei Vertragsabschluss keine Prämie erhalten, so ist der Fair Value einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss null, da dies dem Preis entspricht, den man in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern für die Übertragung einer Schuld gezahlt hätte. Im Rahmen der Folgebewertung wird überprüft, ob eine Rückstellung gemäß IAS 37 erforderlich ist. Diese Rückstellungen werden in der Bilanz in dem Posten "Rückstellungen" ausgewiesen.

Erhaltene Prämien werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Provisionsüberschuss" linear über die Laufzeit der Garantie abgegrenzt erfasst.

## Leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter

Die leistungsorientierten Versorgungspläne der Erste Group umfassen Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen. Gemäß IAS 19 qualifizieren sich Pensions- und Abfertigungsvpflichtungen als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, während Jubiläumsgelder andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer darstellen.

Leistungsorientierte Pensionspläne beziehen sich nur mehr auf im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Die Pensionsverpflichtungen für aktive Dienstnehmer wurden in den vergangenen Jahren an externe Pensionskassen übertragen. In der Erste Group verbleiben im Rahmen einer leistungsorientierten Zusage die Ansprüche bereits vor Inkrafttreten der Pensionsreform zum 31. Dezember 1998 im Ruhestand befindlicher Dienstnehmer bzw. jener Dienstnehmer, die zwar erst 1999 die Pension antraten, aber einzelvertraglich noch die Zusage auf einen Direktpensionsanspruch gegenüber der Erste Group hatten, sowie Anwartschaften aus darauf basierenden Hinterbliebenenpensionen.

Abfertigungsvpflichtungen bestehen gegenüber jenen österreichischen Mitarbeitern, deren Dienstverhältnis im Konzern vor dem 1. Jänner 2003 begann. Die Abfertigung ist eine Einmalzahlung, auf die die Mitarbeiter bei Beendigung ihres Dienstverhältnisses Anspruch haben. Der Anspruch auf Abfertigung entsteht, wenn das Dienstverhältnis mindestens drei Jahre gedauert hat.

Leistungsbezogene Versorgungspläne beinhalten auch Jubiläumsgelder. Jubiläumsgelder (Zahlungen für langjährige Dienste/Treue zum Unternehmen) sind von der Dauer des Dienstverhältnisses beim Dienstgeber abhängig. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Mitarbeiterversorgungsplänen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Zukünftige Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bestimmt. In die Berechnung fließen nicht nur die zum Bilanzstichtag bekannten Gehälter, Pensionen und Anwartschaften auf zukünftige Pensionszahlungen ein, sondern auch für die Zukunft erwartete Gehalts- und Pensionserhöhungen.

Die aus einem leistungsorientierten Plan bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des Fair Values des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Bei allen Plänen übersteigt der Barwert der Verpflichtung den Fair Value des Planvermögens. Die daraus resultierende Verbindlichkeit ist in der Bilanz im Posten "Rückstellungen" enthalten. In der Erste Group handelt es sich beim Planvermögen um qualifizierte Versicherungspolizzen, die zur Deckung von Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen abgeschlossen wurden.

Neubewertungen bestehen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Verpflichtungen und Erträgen aus Planvermögen. Neubewertungen aus Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Neubewertungen aus Jubiläumsgeldverpflichtungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten "Personalaufwand" erfasst.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In der Bilanz werden derartige Rückstellungen unter "Rückstellungen" ausgewiesen. Dort werden auch Kreditrisikovorsorgen für Eventualverbindlichkeiten (insbesondere Finanzgarantien und Kreditzusagen) sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Restrukturierungsrückstellungen ausgewiesen. Aufwendungen oder Erträge aus Rückstellungen werden in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" ausgewiesen.

## **Steuern**

### *(i) Laufende Steuern*

Laufende Steueransprüche und -schulden für das Berichtsjahr und frühere Perioden werden mit jenem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung der oder eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die zur Berechnung der Beträge herangezogenen Steuersätze und Steuergesetze sind jene, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit haben.

### *(ii) Latente Steuern*

Latente Steuern werden für temporäre Unterschiede angesetzt, die zum Bilanzstichtag zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten einerseits und deren Buchwerten andererseits bestehen. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede erfasst. Latente Steueransprüche werden für alle steuerlich absetzbaren temporären Unterschiede und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung mit den steuerlich absetzbaren temporären Unterschieden und noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen zur Verfügung stehen wird. Für temporäre Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Firmenwerts resultieren, werden keine latenten Steuern angesetzt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Maß reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichend zu versteuernder Gewinn zur Verfügung stehen wird, gegen den der latente Steueranspruch zumindest teilweise genutzt werden kann. Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein zukünftig zu versteuernder Gewinn eine Nutzung der latenten Steueransprüche ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden zu den Steuersätzen bewertet, von denen erwartet wird, dass sie in dem Jahr, in dem der Vermögenswert realisiert oder die Verbindlichkeit beglichen wird, gelten. Dabei werden jene Steuersätze (und Steuergesetze) angewendet, die zum Bilanzstichtag bereits in Kraft sind oder in Kürze in Kraft treten werden. Für die Tochtergesellschaften gelten die jeweiligen lokalen Steuerbestimmungen.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden im "Sonstigen Ergebnis" und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden gegeneinander aufgerechnet, wenn es ein einklagbares Recht zur Aufrechnung gibt, und die latenten Steuern von der gleichen Steuerbehörde eingehoben werden.

### **Eigene Aktien und Kontrakte auf eigene Aktien**

Eigene Aktien der Erste Group, die von ihr oder einer ihrer Tochtergesellschaften erworben werden, werden vom Eigenkapital abgezogen. Das für den Kauf, den Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Aktien der Erste Group entrichtete oder erhaltene Entgelt inklusive Transaktionskosten, wird direkt im Eigenkapital erfasst. In der Gesamtergebnisrechnung wird aus dem Kauf, Verkauf, der Ausgabe und Einziehung von eigenen Aktien weder ein Gewinn noch ein Verlust dargestellt.

### **Treuhandvermögen**

Die Erste Group bietet Treuhandgeschäfte und sonstige treuhänderische Leistungen an, bei denen sie im Namen von Kunden Vermögenswerte hält oder investiert. Treuhänderisch gehaltene Vermögenswerte werden im Konzernabschluss nicht ausgewiesen, da sie keine Vermögenswerte der Erste Group sind.

### **Dividenden auf Stammaktien**

Dividenden auf Stammaktien werden nach Genehmigung durch die Aktionäre als Verbindlichkeit erfasst und vom Eigenkapital abgezogen.

### **Erfassung von Erträgen und Aufwendungen**

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung kommen folgende Bezeichnungen und Kriterien für die Erfassung von Erträgen zur Anwendung:

#### *(i) Zinsüberschuss*

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Bei der Berechnung werden Einmalgebühren im Rahmen des Kreditgeschäfts sowie Transaktionskosten, die dem Instrument direkt zurechenbar sind und einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen (mit Ausnahme von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten) berücksichtigt. Nicht berücksichtigt werden jedoch zukünftige Kreditausfälle. Zinserträge von einzelwertberechtigten Krediten und Forderungen sowie von bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes, der zur Abzinsung der künftig geschätzten Zahlungsströme bei der Bestimmung des Wertminderungsaufwands verwendet wird, berechnet.

Zinserträge umfassen Zinserträge aus Krediten und Forderungen an Kreditinstitute und Kunden, aus Kassenbeständen und Guthaben sowie aus Anleihen und anderen verzinslichen Wertpapieren aller Kategorien finanzieller Vermögenswerte. Zu den Zinsaufwendungen zählen neben Zinsaufwendungen für Einlagen von Kreditinstituten und Kunden auch Zinsaufwendungen für begebene Schuldverschreibungen und für sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aller Kategorien finanzieller Verbindlichkeiten. Darüber hinaus enthält der Zinsüberschuss Zinserträge sowie Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die dem Bankbuch zuzurechnen sind.

#### *(ii) Provisionsüberschuss*

Die Erste Group erhält aus verschiedenen Dienstleistungen, die sie für Kunden erbringt, Gebühren- und Provisionseinkommen.

Provisionen aus der Erbringung von Dienstleistungen über einen bestimmten Zeitraum werden periodengerecht über den entsprechenden Zeitraum abgegrenzt. Darin enthalten sind Provisionen aus dem Kreditgeschäft, Haftungsprovisionen, Provisionserträge aus der Vermögensverwaltung, dem Depotgeschäft und sonstige Verwaltungs- und Beratungsgebühren, sowie Gebühren aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft, dem Bausparvermittlungsgeschäft und dem Devisen-/Valutengeschäft.

Im Gegensatz dazu werden Provisionserträge aus der Durchführung von transaktionsbezogenen Leistungen für Dritte, wie dem Erwerb von Aktien oder sonstigen Wertpapieren, dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen, nach Abschluss der jeweiligen Transaktion erfasst.

#### *(iii) Dividendenerträge*

Dividendenerträge werden erfasst, sobald ein Rechtsanspruch auf Zahlung besteht.

Diese Position beinhaltet neben Dividenden aus Aktien und sonstigen eigenkapitalbezogenen Wertpapieren aller Portfolios auch Erträge aus sonstigen Unternehmensbeteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind.

#### *(iv) Handels- und Fair Value Ergebnis*

Das Handelsergebnis umfasst sämtliche Gewinne und Verluste aus Änderungen des Fair Values (Clean Price) von im Handelsbestand gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, inklusive aller Derivate, die nicht als Sicherungsinstrument designiert sind. Darüber hinaus wird auch das Zinsergebnis für im Handelsbuch gehaltene derivative Finanzinstrumente im Handelsergebnis ausgewiesen. Im Unterschied dazu sind Zinserträge oder Zinsaufwendungen für nicht derivative Handelsaktiva und Handelspassiva sowie für



Derivate, die dem Bankbuch zugeordnet sind, nicht Teil des Handelsergebnisses, sondern sind im "Zinsüberschuss" ausgewiesen. Das Handelsergebnis umfasst weiters Erträge und Aufwendungen aus Ineffektivitäten von Fair Value Hedges und Cashflow Hedges sowie Währungsgewinne und -verluste.

Als Fair Value Ergebnis werden Änderungen des Fair Values (clean price) von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft sind, dargestellt.

*(v) Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen*

Dieser Posten beinhaltet das Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, das entsprechend der Bilanzierung nach der At-Equity-Methode als Anteil am Gewinn oder Verlust der assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen ermittelt wird.

Jedoch werden Wertminderungen, Aufholungen von Wertminderungen und Veräußerungsergebnisse aus At Equity-bilanzierten assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen in dem Posten "Sonstiger betrieblicher Erfolg" ausgewiesen.

*(vi) Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen*

Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und aus Operating-Leasing-Vereinbarungen werden linear über die Laufzeit der Leasingverträge erfasst.

*(vii) Personalaufwand*

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, Bonuszahlungen, gesetzliche und freiwillige Sozialaufwendungen, personalabhängige Steuern und Abgaben erfasst. Dienstzeitaufwendungen von Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldverpflichtungen und Neubewertungen von Jubiläumsgeldverpflichtungen sind ebenfalls in diesem Posten dargestellt.

*(viii) Sachaufwand*

Im Sachaufwand sind neben dem IT-Aufwand, dem Raumaufwand sowie den Aufwendungen für den Bürobetrieb, dem Aufwand für Werbung und Marketing, den Rechts- und Beratungsaufwendungen noch sonstige Sachaufwendungen enthalten. Weiters beinhaltet dieser Posten Aufwendungen für Einzahlungen in die Einlagensicherung.

*(ix) Abschreibung und Amortisation*

Dieser Posten beinhaltet Abschreibungen auf Sachanlagen, auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und auf immaterielle Vermögenswerte.

*(x) Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert, netto*

Dieser Posten beinhaltet Verkaufs- und andere Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung von zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte, bis zur Endfälligkeit zu haltender finanzieller Vermögenswerte, Krediten und Forderungen und finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten. Wenn sich jedoch derartige Gewinne/Verluste auf einzelwertberichtigte finanzielle Vermögenswerte beziehen, sind diese als Teil des Wertminderungsverlustes (netto) erfasst.

*(xi) Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)*

Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte (netto) umfassen Wertminderungen, und Aufholungen von Wertminderungen auf Kredite und Darlehen, bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Wertminderung (netto) bezieht sich sowohl auf Einzel- als auch auf Portfoliowertberichtigungen (eingetretene, aber noch nicht erkannte Verluste). Direktabschreibungen, werden als Teil der Wertminderung berücksichtigt. Dieser Posten beinhaltet auch Eingänge aus abgeschrieben Forderungen, die bereits ausgebucht wurden.

*(xii) Sonstiger betrieblicher Erfolg*

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg sind grundsätzlich all jene Erträge und Aufwendungen der Erste Group ausgewiesen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Darüber hinaus werden Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft als Teil des sonstigen betrieblichen Erfolges berücksichtigt.

Im Sonstigen betrieblichen Erfolg werden Wertminderungen und Aufholungen von Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt. Weiters werden in dieser Position etwaige Wertminderungen von Firmenwerten dargestellt.

Zusätzlich dazu beinhaltet der Sonstige betriebliche Erfolg Aufwendungen aus sonstigen Steuern, Erträge aus der Auflösung von und Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen, Wertminderungsverluste (bzw. Aufholungen von Wertminderungen) sowie Veräußerungsergebnisse von At-Equity-bewerteten Unternehmensbeteiligungen; und Gewinne und Verluste aus der Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften.

#### **d) WESENTLICHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN, ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN**

Der Konzernabschluss enthält Werte, die auf Basis von Ermessensentscheidungen sowie unter Verwendung von Schätzungen und Annahmen ermittelt worden sind. Die verwendeten Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und sonstigen Faktoren, wie Planungen und, nach heutigem Ermessen, wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Aufgrund der mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundenen Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der entsprechenden Vermögenswerte oder Schulden führen. Die wesentlichsten Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen betreffen:

#### **Beherrschung**

Gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt die „Beherrschung“ eines Beteiligungsunternehmens vor, wenn der Investor (a) die Verfügungsgewalt und damit die Möglichkeit hat, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu lenken; relevante Aktivitäten sind jene, die wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens haben; (b) das Risiko von oder Anrechte auf „variable Rückflüsse“ aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat; und (c) die Fähigkeit hat, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens durch seine Verfügungsgewalt zu beeinflussen.

Darüber hinaus setzt die Beurteilung, ob die Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens vorliegt, erhebliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen voraus, vor allem in Nicht-Standard-Situationen, wie: (1) Die Verfügungsgewalt basiert sowohl auf Stimmrechten als auch auf vertraglichen Vereinbarungen (oder überwiegend auf Letzterem); (2) Die Risiken ergeben sich sowohl aus bilanziellen Investments als auch aus außerbilanziellen Verpflichtungen und Garantien (oder überwiegend aus Letzterem); oder (3) die variablen Rückflüsse stammen gleichzeitig von leicht identifizierbaren Einkommensströmen (wie Dividenden, Zinsen, Provisionen) und Kosteneinsparungen, aber auch von Skaleneffekten und/oder sonstigen betrieblichen Synergien (oder überwiegend aus Letzterem). Im Falle der Erste Group sind Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen, in erster Linie in den folgenden Fällen relevant:

##### *(i.) Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors*

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen alle österreichischen Sparkassen an. Die Bestimmungen des Vertrages über den Haftungsverbund werden mittels der "Haftungsgesellschaft" - "Haftungsverbund GmbH" umgesetzt. Die Erste Group Bank AG hält direkt oder indirekt – durch die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG und durch Sparkassen, an denen die Erste Group direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte hält – zumindest 51% der Stimmrechte der Haftungsgesellschaft.

Im Jahr 2013 wurde die Zusammenarbeit mit den Sparkassen durch den Abschluss einer weiteren Vereinbarung verstärkt. Ziel der 2013 geschlossenen und ab 1.1.2014 gültigen Vereinbarung ist, neben der Ausweitung der Steuerungselemente durch die Erste Group Bank AG, die Erfüllung des Art 4 (1) Z 127 CRR und des Art 113 (7) CRR um eine Minderheitenanrechnung auf konsolidierter Ebene gemäß Art 84 (6) CRR zu ermöglichen. Teilnehmende Sparkasse an dem 2013 abgeschlossenen Vertrag ist auch die Allgemeine Sparkasse Oberösterreich, die mit den anderen Verbundmitgliedern ein Institutionelles Sicherungssystem gemäß Art 113 (7) CRR bildet.

Die Erste Group hat eine Beurteilung vorgenommen, ob jene Sparkassen beherrscht werden, an denen der Konzern weniger als 50% der Stimmrechte hält.

Basierend auf der Haftungsverbundvereinbarung ergeben sich für die Haftungsverbund GmbH folgende substantielle Rechte in Bezug auf die Sparkassen:

- \_ Mitwirkung an der Ernennung der Vorstandsmitglieder
- \_ Genehmigung des Budgets inklusive Investitionsentscheidungen
- \_ Umsetzung von verbindlichen Richtlinien in den Bereichen Risiko- und Liquiditätsmanagement sowie interne Revision
- \_ Festlegung von Mindestkapitalanforderungen inklusive Dividendenausschüttungen

Unter Berücksichtigung des Ausmaßes des Engagements der Erste Group bei den Sparkassen des Haftungsverbundes - sei es in Form von Synergien, Investitionen, Zusagen, Garantien, oder in Form eines Zugangs zu gemeinsamen Ressourcen - ist der Konzern einem wesentli-

chen Risiko bezüglich den variablen Rückflüssen der Mitgliedsbanken ausgesetzt. Da die Haftungsverbund GmbH die Möglichkeit hat, die variablen Rückflüsse der Haftungsverbund-Sparkassen durch die in der Haftungsverbundvereinbarung normierten Rechte zu beeinflussen, übt sie Beherrschung über die Sparkassen aus.

Da die Erste Group Bank AG die Haftungsverbund GmbH beherrscht, übt sie auch Beherrschung über die Mitglieder des Haftungsverbundes aus.

*(ii.) Von der Erste Group verwaltete Investmentfonds*

Der Konzern hat eine Beurteilung vorgenommen, inwieweit im Falle von Investmentfonds, die von Tochtergesellschaften der Erste Group verwaltet werden, eine Beherrschung vorliegt und diese in weiterer Folge in den Konsolidierungskreis aufzunehmen sind. Die Beurteilung erfolgte auf der Grundlage, dass die Verfügungsgewalt über diese Investmentfonds in der Regel auf einer vertraglichen Vereinbarung basiert, durch die eine Tochtergesellschaft der Erste Group als Fondsmanager bestimmt wird. Seitens der Investoren bestehen keine substanziellen Rechte, den Fondsmanager abzulösen. Weiters ist die Erste Group zu dem Ergebnis gekommen, dass das Risiko aus variablen Rückflüssen nur dann als wesentlich einzustufen ist, wenn der Konzern zusätzlich zu Verwaltungsgebühren auch eine Beteiligung von mindestens 20% an den Investmentfonds hält. Ferner hat die Erste Group in ihrer Funktion als Fondsmanager und der damit verbundenen Verfügungsgewalt auch die Möglichkeit, die variablen Rückflüsse der Investmentfonds zu beeinflussen. Aus dieser Beurteilung ergibt sich, dass in Bezug auf von der Erste Group verwaltete Investmentfonds nur dann eine Beherrschung ausgeübt wird, wenn der Konzern - direkt oder indirekt durch seine Tochtergesellschaften - wesentliche Fonds-Anteile hält.

*(iii.) Von der Erste Group verwaltete Pensionsfonds*

In Bezug auf von Tochtergesellschaften der Erste Group verwaltete Pensionsfonds hat der Konzern eine Beurteilung vorgenommen, ob die zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarungen der Erste Group die Verfügungsgewalt über die Pensionsfonds vermitteln. Durch diese Vereinbarungen werden Tochtergesellschaften der Erste Group als Pensionsfonds-Manager bestellt - ohne substanzielle Rechte seitens der Begünstigten, die Fondsmanager abzulösen. Beurteilt wurden auch das Risiko aus bzw. die Rechte auf variable Rückflüsse aus den Pensionsfonds. Die in den jeweiligen Ländern geltenden relevanten gesetzlichen Vorschriften zur Regelung der Tätigkeit solcher Pensionsfonds wurden ebenfalls berücksichtigt. Insbesondere bei der Beurteilung der Rechte auf variable Rückflüsse in Form von Verwaltungsgebühren, sowie im Hinblick auf mögliche Verluste aus der Gewährung von Garantien zu denen der Fondsmanager gesetzlich verpflichtet werden kann.

Aus dieser Beurteilung hat sich ergeben, dass in Bezug auf den tschechischen Pensionsfonds "Transformovaný fond penzijního připojištění se státním příspěvkem Česká spořitelna – penzijní společnost, a.s." (Transformierter Pensionsfonds) keine Beherrschung vorliegt und dieser entsprechend beginnend mit 2014 entkonsolidiert wurde. Dies ergab sich vor allem aufgrund wesentlicher Änderungen in der Satzung des Fonds. Diese führten neben einer Einschränkung des Beteiligungsmandats auch zu einer Einschränkung der Entscheidungsbefugnis des Fondsmanagers sowie zu einer Beschränkung des Risikos aus variablen Rückflüssen und sonstigen Zinserträgen (inklusive Garantien).

### **Gemeinschaftliche Kontrolle und Klassifizierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen**

IFRS 11 "Gemeinschaftliche Vereinbarungen" definiert gemeinschaftliche Führung als eine vertraglich vereinbarte, gemeinsam ausgeübte Führung einer Vereinbarung. Diese ist nur dann gegeben, wenn Entscheidungen über die maßgeblichen Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern. Weiters unterscheidet IFRS 11 zwischen gemeinschaftlicher Tätigkeit und Gemeinschaftsunternehmen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte an den Vermögenswerten besitzen und Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung haben. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinschaftliche Vereinbarung, bei der die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung der Vereinbarung innehaben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen.

Die Beurteilung, ob eine gemeinschaftlichen Führung, oder, welche Art der gemeinschaftlichen Vereinbarung (oder beides) im Rahmen dieser Definition vorliegt, erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen.

Im Fall der Erste Group sind solche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen in erster Linie für die Beurteilung von Engagements des Konzerns bei Personengesellschaften und Unternehmen im gewerblichen Immobiliensektor (Entwicklung, Verwaltung, Leasing) relevant, insbesondere bei der Erste Group Immortent AG.

Die Beurteilung hat ergeben, dass zum 31. Dezember 2014 eine Gesellschaft die Voraussetzungen einer gemeinschaftlichen Vereinbarung erfüllt. Diese Gesellschaft ist als separate Zweckgesellschaft strukturiert und entsprechend der oben genannten Definition als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert worden. Die Gesellschaft hat einen unwesentlichen Buchwert (unter EUR 1 Mio). Für die gemäß

IFRS 12 erforderlichen Anhangsangaben betreffend Gemeinschaftsunternehmen (und assoziierte Unternehmen), siehe Note 23 Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen.

### **Maßgeblicher Einfluss**

IAS 28 "Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen" definiert maßgeblichen Einfluss als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Maßgeblicher Einfluss ist nicht Beherrschung und auch keine gemeinschaftliche Führung von Entscheidungsprozessen. Hält ein Unternehmen direkt oder indirekt 20% oder mehr der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss vorliegt, es sei denn, diese Vermutung kann eindeutig widerlegt werden.

Bei sämtlichen von der Erste Group gehaltenen Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen handelt es sich um direkte oder indirekte Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bei denen die Erste Group einen maßgeblichen Einfluss aufgrund eines Stimmrechtsanteils von 20% oder mehr ausübt.

### **Anteile an strukturierten Unternehmen**

IFRS 12 "Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen" definiert strukturierte Unternehmen als Unternehmen, die so ausgestaltet sind, dass Stimm- oder vergleichbare Rechte nicht der bestimmende Faktor bei der Festlegung, wer das Unternehmen beherrscht, sind. Wenn sich, beispielsweise, die Stimmrechte nur auf Verwaltungsaufgaben beziehen und die maßgeblichen Tätigkeiten mittels vertraglicher Vereinbarungen ausgeführt werden. IFRS 12 definiert einen Anteil an einem anderen Unternehmen als ein vertragliches und nicht-vertragliches Engagement, durch das ein Unternehmen variablen Rückflüssen aus dem Ergebnis eines anderen Unternehmens ausgesetzt ist. Jedoch handelt es sich bei einer typischen Kunden-Lieferanten-Beziehung nicht zwangsläufig um einen Anteil an einem anderen Unternehmen.

Die Beurteilung, bei welchen Unternehmen es sich um strukturierte Unternehmen handelt, und welches Engagement bei solchen Unternehmen auch tatsächlich einen Anteil darstellt, erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen.

Im Fall der Erste Group betreffen diese Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen in erster Linie die Beurteilung von Engagements bei Verbriefungsvehikeln und Investmentfonds. Für Engagements bei Verbriefungsvehikeln ist die Erste Group zu dem Schluss gekommen, dass sowohl bilanzielle als auch außerbilanzielle Positionen der Definition von "Anteilen an strukturierten Unternehmen" entsprechen. Für Investmentfonds wurde festgestellt, dass diese in der Regel die Kriterien für "strukturierte Unternehmen" erfüllen - unabhängig davon, ob die Verwaltung der Fonds durch Tochtergesellschaften der Erste Group oder durch konzernfremde Dritte erfolgt. Darüber hinaus geht der Konzern davon aus, dass direkte Beteiligungen in Form von Anteilen an Investmentfonds, die höher als 0% sind, in der Regel einen Anteil an einem strukturierten Unternehmen darstellen. Wie oben unter dem Kapitel „Von der Erste Group verwaltete Investmentfonds“ angeführt, werden Anteile von unter 20 % mangels Beherrschung nicht konsolidiert.

Weiters geht die Erste Group davon aus, dass es sich, bei von Tochtergesellschaften verwalteten Investmentfonds, deren Fondsanteile ausschließlich von konzernfremden Investoren gehalten werden (d.h. seitens der Erste Group besteht keine direkte Beteiligung in Form von Anteilen), um eine typische Kunden-Lieferanten-Beziehung handelt - vorausgesetzt es liegt kein sonstiges Engagement der Erste Group vor. In diesen Fällen handelt es sich nicht um "Anteile an strukturierten Unternehmen".

Weiters werden sämtliche bilanzielle und außerbilanzielle Engagements in Investmentfonds, die von konzernfremden Dritten verwaltet werden, - meist in Form von gehaltenen Fondsanteilen - als "Anteile an strukturierten Unternehmen" eingestuft.

Für die gemäß IFRS 12 erforderlichen Anhangsangaben betreffend Anteile an strukturierten Unternehmen, siehe Note 24 Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen.

### **Fair Value von Finanzinstrumenten**

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht auf Basis von Daten eines aktiven Marktes abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden, einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden soweit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden in Note 46 Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten näher erläutert.

Für die Bewertung von OTC Derivaten wurde 2014 kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt. Die Erste Group analysiert derzeit die Entwicklungen am Markt und wird abhängig von den Beobachtungen eine Methode für die Berechnung des Funding Value Adjustments definieren.

### **Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte**

Die Erste Group prüft die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag auf Werthaltigkeit, um festzustellen, ob eine Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen ist. Insbesondere wird beurteilt, ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufgrund eines nach dem erstmaligen Ansatz eingetretenen Verlustereignisses bestehen. Darüber hinaus ist es im Rahmen der Bestimmung des Wertminderungsaufwands erforderlich, Höhe und Zeitpunkt zukünftiger Zahlungsströme zu schätzen.

Eine Darstellung betreffend Wertberichtigungen ist in Note 44 Risikomanagement, detaillierter im Abschnitt Kreditrisiko – Not leidendes Kreditrisikovolumen, Risikoversorgen und Sicherheiten offengelegt. Die Entwicklung der Kreditrisikoversorgen ist in Note 21 Wertminderungsaufwand nach Finanzinstrumenten dargestellt.

### **Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte**

Die Erste Group prüft zu jedem Bilanzstichtag ihre nicht finanziellen Vermögenswerte, um zu beurteilen, ob Hinweise auf Wertminderungen bestehen, die erfolgswirksam zu erfassen sind. Darüber hinaus werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Firmenwerte zugeordnet sind, jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Bestimmung des Nutzungswerts und des Fair Value abzüglich Kosten des Abgangs, sind Ermessensentscheidungen und Schätzungen hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe der zukünftig erwarteten Zahlungsströme und Diskontierungszinssätze erforderlich. Annahmen und Schätzungen, die der Berechnung von Wertminderungen von Firmenwerten zugrunde gelegt werden, sind im Kapitel Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwerte und unter Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten (Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögenswerte) in den Rechnungslegungsgrundsätzen beschrieben. Parameter, die für die Werthaltigkeitsprüfung von Firmenwerten und deren Sensitivitäten angewendet werden, sind in der Note 27 Immaterielle Vermögenswerte, im Teil Entwicklung des Firmenwerts dargestellt.

### **Aktive latente Steuern**

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge und steuerlich absetzbare temporäre Unterschiede insoweit angesetzt, als wahrscheinlich ist, dass in Zukunft ein zu versteuernder Gewinn zur Verrechnung mit den Verlusten zur Verfügung stehen wird. Dazu wird ein Planungszeitraum von 5 Jahren herangezogen. Ermessensentscheidungen sind erforderlich, um auf Basis des wahrscheinlichen Zeitpunkts und der Höhe zukünftig zu versteuernder Gewinne sowie zukünftiger Steuerplanungsstrategien festzustellen, in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind. Angaben betreffend latenter Steuern sind in Note 28 Steueransprüche und Steuerschulden dargestellt.

### **Leistungsorientierte Versorgungspläne**

Die Kosten des leistungsorientierten Pensionsplans werden mittels versicherungsmathematischer Verfahren bewertet. Die versicherungsmathematische Bewertung basiert auf Annahmen zu Diskontierungszinssätzen, erwarteten Renditen von Vermögenswerten, künftigen Gehaltsentwicklungen, Sterblichkeit und künftigen Pensionsanhebungen. Annahmen, Schätzungen und Sensitivitäten, die für die Berechnung langfristiger Personalverpflichtungen angewendet werden, sowie die dazugehörigen Beträge sind in Note 34a Langfristige Personalrückstellungen dargestellt.

### **Rückstellungen**

Die Bildung von Rückstellungen erfordert Ermessensentscheidungen, inwieweit der Konzern aufgrund eines vergangenen Ereignisses eine Verpflichtung hat, und ob der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlich ist. Weiters sind Schätzungen in Bezug auf Höhe und Fälligkeit der zukünftigen Zahlungsströme notwendig, wenn die Höhe der Rückstellung ermittelt wird. Rückstellungen werden in Note 34 Rückstellungen dargestellt und weitere Details zu Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten in Note 44.5 Kreditrisiko. Rechtsfälle, die nicht die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllen, sind in Note 49 Eventualverbindlichkeiten beschrieben.

### **Leasingverhältnisse**

Aus Sicht der Erste Group als Leasinggeber sind Ermessensentscheidungen insbesondere zur Unterscheidung von Finanzierungsleasing einerseits und Operating Leasing andererseits erforderlich, wobei als Kriterium die Übertragung von im Wesentlichen sämtlichen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer gilt. Angaben zu Leasingverhältnissen sind in Note 39 Leasing dargestellt.

## e) ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Die angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen jenen Bilanzierungsvorschriften, die im vorangegangenen Geschäftsjahr verwendet wurden; außer jenen Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, gültig sind. In Bezug auf neue Standards und Interpretationen sowie deren Änderungen, sind nur jene angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Erste Group relevant sind.

### Verpflichtend anzuwendende Standards und Interpretationen

Folgende Standards und deren Änderungen sind seit Jänner 2014 verpflichtend anzuwenden:

- \_ *Änderungen von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*
- \_ *Änderungen von IAS 39 – Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung*
- \_ *Änderungen von IAS 36 Erzielbarer Betrag Angaben für Nicht-finanzielle Vermögenswerte*
- \_ *IFRS 10 Konzernabschlüsse*
- \_ *IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen*
- \_ *IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen*
- \_ *Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 zur Klarstellung der Übergangleitlinien*
- \_ *Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften*
- \_ *IAS 27 (überarbeitet 2011) Einzelabschlüsse*
- \_ *IAS 28 (überarbeitet 2011) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen*

#### \_ *Änderungen von IAS 32 – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten*

Die Änderungen präzisieren die Bedeutung des Begriffs 'hat zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein gesetzlich durchsetzbares Recht auf Aufrechnung' und die Kriterien für Aufrechnungsmechanismen von Clearing Houses, wenn diese nicht zum selben Zeitpunkt erfolgen. Die geänderten Saldierungsvorschriften verlangen, dass diese rechtlich durchsetzbar sein müssen und zwar über die gesamte Dauer des Vertrages und dies im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit, bei Ausfall, Konkurs und Insolvenz. Diese Änderung ist rückwirkend anzuwenden. Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group, da keine der Konzerngesellschaften Aufrechnungsvereinbarungen welche ausschließlich auf diesen Bedingungen beruhen, hat.

#### \_ *Änderungen von IAS 39 – Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung*

Die Änderungen von IAS 39 wurden im Juni 2013 veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Nach diesen Änderungen ist es nicht notwendig, trotz einer Novation des Sicherungsderivats, eine Sicherungsbilanzierung zu beenden solange bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Aus der Anwendung dieser Änderungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group.

#### \_ *Änderungen von IAS 36 Erzielbarer Betrag Angaben für Nicht-finanzielle Vermögenswerte*

IAS 36 hat die Angabepflicht für die erzielbaren Beträge von Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Perioden, in denen es keine Wertminderungen bzw. Wertaufholungen gibt, aufgehoben. Weiters ergeben sich durch die Änderung verpflichtende Anhangsangaben für Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierender Einheiten, wenn der erzielbare Betrag auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt wurde. Die Erste Group hat die neuen Anhangsangaben entsprechend berücksichtigt (siehe Note 9 Sonstiger betrieblicher Erfolg und Note 27 Immaterielle Vermögenswerte). Es ergibt sich jedoch keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

#### \_ *IFRS 10 Konzernabschlüsse*

IFRS 10 ersetzt die Bestimmungen bezüglich Kontrolle und Erstellung von Konzernabschlüssen des IAS 27 "Konzern- und separate Einzelabschlüsse" und SIC 12 "Konsolidierung – Zweckgesellschaften". Infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 wurden per 1. Jänner 2014 18 Investmentfonds - die von Vermögensverwaltungsgesellschaften des Konzerns verwaltet werden - in den Konsolidierungskreis der Erste Group aufgenommen. An diesen neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Investmentfonds hält die Erste Group - über ihre Tochtergesellschaften - wesentliche Beteiligungen in Form von Fondsanteilen. Gemäß den Bestimmungen von SIC 12 wurden diese Investmentfonds bis einschließlich 31. Dezember 2013 nicht konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgte rückwirkend. Alle Vergleichszahlen 2013 wurden entsprechend angepasst.

Aus der erstmaligen retrospektiven Anwendung erhöhte sich die Bilanzsumme zum 1. Jänner 2013 um EUR 247 Mio und das gesamte Eigenkapital verringerte sich um EUR -2 Mio. Für den 31. Dezember 2013 ergab sich eine Erhöhung der Bilanzsumme um

EUR 242 Mio und eine Erhöhung des gesamten Eigenkapitals um EUR 4 Mio. Das Gesamtergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr 2013 um EUR 5 Mio.

Detaillierte Effekte aus der retrospektiven Anpassung des IFRS 10 werden im Kapitel „c) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE“ dargestellt.

Sofern sich durch die retrospektive Anwendung des IFRS 10 Anpassungen von Anhangsangaben ergeben, wurden die jeweiligen Notes mit "angepasst" gekennzeichnet.

#### *\_ IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen*

IFRS 12 enthält Bestimmungen für Anhangsangaben betreffend Anteilen an Tochterunternehmen, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen. Ein Unternehmen muss Angaben über wesentliche Ermessensentscheidungen und Annahmen offen legen, die es im Zuge der Bestimmung, ob es beherrscht, gemeinschaftlich beherrscht, wesentlich beeinflusst oder an anderen Unternehmen beteiligt ist, getroffen hat. Weiters sind Unternehmen verpflichtet, Angaben zu Anteilen an strukturierten Unternehmen offen zu legen. Die Anforderungen in IFRS 12 sind umfassender als die bisherigen Angabepflichten. Aus diesem Grund hat die erstmalige Anwendung von IFRS 12 zu neuen Anhangsangaben geführt, die in Note 23 Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen, Note 24 Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen, Note 25 Nicht beherrschende Anteile und unter Kapitel „d) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen“ dargestellt sind. Es ergibt sich jedoch keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Anwendung der anderen Standards bzw. Änderungen hatte keine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der Erste Group.

### **Noch nicht anzuwendende Standards und Interpretationen**

Die nachstehenden Standards, Änderungen und Interpretationen wurden vom IASB veröffentlicht, müssen aber noch nicht angewendet werden.

Die folgenden Standards und Änderungen wurden noch nicht von der EU übernommen:

- \_ IFRS 9: Finanzinstrumente*
- \_ IFRS 14 Regulatorische Abzugsposten (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2016)*
- \_ IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2017)*
- \_ Änderungen von IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture*
- \_ Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme*
- \_ Änderungen von IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden*
- \_ Änderungen von IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit*
- \_ Amendments to IAS 27: Equity Method in Separate Financial Statements*
- \_ Änderungen von IAS 1: Umfassende Angabeninitiative*

Die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen wurden von der EU übernommen:

- \_ Änderungen von IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge*
- \_ IFRIC 21 Abgaben*
- \_ Jährliche Verbesserungen zu IFRSs 2010 2012 und 2011 2013 Zyklus*
- \_ Jährliche Verbesserungen von IFRSs 2012 2014 Zyklus*

#### *IFRS 9: Finanzinstrumente (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2018)*

IFRS 9 wurde im Juli 2014 veröffentlicht und ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2018 beginnen, anzuwenden.

Der neue IFRS 9 Standard umfasst folgende Bereiche betreffend der Bilanzierung von Finanzinstrumenten: Ansatz und Bewertung, Wertminderung sowie die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Entsprechend den Regelungen von IFRS 9 sind nunmehr folgende Kriterien für die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten maßgeblich: Zum einen hängt die Kategorisierung vom Geschäftsmodell ab, nach dem die finanziellen Vermögenswerte gesteuert werden und zum anderen von dem Charakter der vertraglichen Cashflows, die einem Finanzinstrument zu Grunde liegen. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist nur dann zulässig, wenn mit dem Finanzinstrument ausschließlich Zahlungsströme verbunden sind, die

den Charakter von Zins- und Tilgungszahlungen aufweisen und das Finanzinstrument in einem Geschäftsmodell gehalten wird, das ausschließlich der Erzielung vertraglicher Cashflows dient. Eine Bewertung "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" ist nur dann möglich, wenn mit dem Finanzinstrument ausschließlich Zahlungsströme verbunden sind, die den Charakter von Zins- und Tilgungszahlungen aufweisen und das Finanzinstrument in einem Geschäftsmodell gehalten wird, dass der Erzielung von Erträgen durch sowohl vertragliche Cashflows als auch durch Verkäufe von Finanzinstrumenten dient. Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte sieht IFRS 9 eine Bewertung "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" vor. Für nicht zu Handelszwecken gehaltene Eigenkapitalinstrumente besteht die Möglichkeit, diese "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" zu bewerten. Diese Entscheidung ist beim erstmaligen Ansatz vorzunehmen und kann nicht widerrufen werden.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen von IFRS 9 bleibt unverändert zu den in IAS 39 enthaltenen Vorschriften. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes solcher Verbindlichkeiten, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der neue Standard vereinheitlicht die Wertminderungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte sowie für außerbilanzielle Kreditrisiken (Kreditzusagen und Garantien). Bereits beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten haben Unternehmen eine Risikovor-sorge in Höhe der Kreditausfälle, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird ("12-month expected loss"), zu erfassen. Im Rahmen der Folgebewertung sind die Risikovor-sorgen auf die über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditausfälle ("lifetime expected loss") zu erhöhen, wenn sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz wesentlich erhöht hat. Darüber hinaus beinhaltet IFRS 9 neue Vorschriften für die Bilanzierung von Verlusten infolge von Änderungen der Vertragsbedingungen finanzieller Vermögenswerte.

Vorrangiges Ziel des neuen Modells zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist eine verbesserte Darstellung des Zusammenhangs zwischen der Risikomanagementstrategie und der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen im Abschluss eines Unternehmens. Die Erste Group geht davon aus, dass folgende Bereiche zur Erfüllung dieser Zielsetzung relevant sind: Die Beurteilung der Wirksamkeit einer Sicherungsbeziehung soll nur mehr prospektiv vorgenommen werden; der rückwirkende Nachweis einer Wirksamkeit innerhalb der Bandbreite von 80% und 125% ist nicht mehr erforderlich. Sofern Optionen als Sicherungsinstrument definiert werden, sind die Schwankungen des Zeitwertes der Optionen erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen und nicht wie bisher erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung. Es besteht nunmehr die Möglichkeit, synthetische Positionen, die Derivate beinhalten, abzusichern.

Die neuen Regelungen des IFRS 9 werden wesentliche Auswirkungen auf den Ausweis und die Bewertung von Finanzinstrumenten haben. Die Erste Group erwartet, dass nach eingehender Analyse der vertraglichen Zahlungsströme von finanziellen Vermögenswerten, Teile des Kreditportfolios erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind. Auf der anderen Seite wird erwartet, dass Anleihen, die derzeit erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden aufgrund des Geschäftsmodells, dass ausschließlich der Erzielung vertraglicher Cashflows dient, zukünftig zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Im Bereich der Wertminderungen geht die Erste Group von einem signifikanten Anstieg aus. Die Erste Group beginnt in 2015 mit der Ermittlung quantitativer Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9.

#### *IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2016)*

Mit IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten wird einem Unternehmen, das ein IFRS-Erstanwender ist, gestattet, mit einigen begrenzten Einschränkungen, regulatorische Abgrenzungsposten weiter zu bilanzieren, die es nach seinen vorher angewendeten Rechnungslegungsgrundsätzen in seinem Abschluss erfasst hat. Dies gilt sowohl im ersten IFRS-Abschluss als auch in den Folgeabschlüssen. Der Konzern erwartet keine signifikanten Änderungen durch die Anwendung von IFRS 14.

#### *IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2017)*

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2017 beginnen, anzuwenden. In IFRS 15 wird definiert, wann und in welcher Höhe ein Unternehmen Erlöse aus Verträgen mit Kunden zu erfassen hat. Zudem wird von Unternehmen gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Der Standard bietet dafür ein einziges, prinzipienbasiertes, fünfstufiges Modell, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Da der Standard seinen Fokus nicht auf die Bilanzierung von Erlösen aus Finanzdienstleistungen hat, werden aus der Anwendung von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group erwartet.

#### *Änderungen von IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2016 wird noch geändert)*

Die Änderungen von IFRS 10 und IAS 28 wurden im September 2014 veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Diese Änderungen behandeln die Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten oder Tochtergesellschaften eines Investors in ein Gemeinschafts- oder assoziiertes Unternehmen. Nach den nunmehr veröffentlichten Ände-



rungen ist eine Gewinn- bzw. Verlustrealisation beim Investor in voller Höhe immer nur dann vorzunehmen, wenn die Transaktion einen Geschäftsbetrieb (Business) im Sinne von IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse betrifft. Aus der Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group erwartet.

*Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2016)*

Die Änderungen bestätigen, dass die Ausnahme zur Erstellung von konsolidierten Abschlüssen für Zwischenholdings für jene Muttergesellschaften gelten, deren Anteile von einer Investmentgesellschaft gehalten werden, auch wenn die Investmentgesellschaft all ihre Tochtergesellschaften zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie stellen auch klar, dass bei Anwendung der Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture, ein Investor, der keine Investmentgesellschaft ist, die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert beibehalten kann, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet. Aus der Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group erwartet.

*Änderungen von IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2016)*

Die Änderungen von IAS 16 und IAS 38 wurden im Mai 2014 veröffentlicht und sind verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Entsprechend den Änderungen ist die Anwendung einer erlös-basierten Abschreibung von Sachanlagen nicht zulässig. Für immaterielle Vermögenswerte, wurde die Anwendung einer erlös-basierten Abschreibungsmethode wesentlich eingeschränkt. Aus der Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group erwartet.

*Änderungen von IFRS 11: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2016)*

Die Änderungen von IFRS 11 wurden im Mai 2014 veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen stellen klar, dass der Erwerber von Anteilen an einer gemeinsamen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb darstellen wie in IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse definiert, alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS anzuwenden hat, solange diese nicht im Widerspruch zu den Vorschriften in IFRS 11 stehen. Aus der Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group erwartet.

*Änderungen von IAS 1: Umfassende Angabeninitiative (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2016)*

Umfassende Angabeninitiative (Änderungen von IAS 1) bringt folgende Änderungen:

*Wesentlichkeit.*

Mit den Änderungen wird klargestellt, dass (1) Information nicht durch Aggregation verschleiert werden sollten, (2) Wesentlichkeitserwägungen auf alle Bestandteile des Abschlusses anzuwenden sind und dass (3) selbst dann die Wesentlichkeit zu berücksichtigen ist, wenn in einem Standard eine gewisse Angabe vorgeschrieben wird.

*Darstellung der Vermögenslage und Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Gesamtergebnis.*

Die Änderungen (1) nehmen eine Klarstellung vor, dass die Auflistung der Ausweiszeiten in den Abschlussbestandteilen aus Gründen der Relevanz aufgliedert oder zusammengefasst werden kann und erlässt zusätzliche Leitlinien in Bezug auf Zwischensummen in diesen Abschlussbestandteilen (2) stellen klar, dass der Anteil eines Unternehmens am sonstigen Gesamtergebnis von assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, aggregiert als einzelne Ausweiszeilen auf der Grundlage davon, ob sie später in der Gewinn- und Verlustrechnung recycelt werden, ausgewiesen werden sollte.

*Angaben.*

Es werden zusätzliche Beispiele für mögliche Reihenfolgen der Angaben aufgenommen, um klarzustellen, dass die Verständlichkeit und die Vergleichbarkeit berücksichtigt werden sollten, wenn die Reihenfolge der Angaben bestimmt wird, und die Angaben nicht in der Reihenfolge zu erfolgen haben, die derzeit in IAS 1.114 gezeigt wird. Der IASB hat außerdem Vorschriften und Beispiele in Bezug auf die Nennung der bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gestrichen, die als potentiell wenig hilfreich wahrgenommen wurden.

Aus diesen Änderungen und Klarstellungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group erwartet.

#### *Änderungen von IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge*

Änderungen von IAS 19 wurden im November 2013 veröffentlicht und sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen stellen klar, dass die Arbeitnehmerbeiträge oder Beiträge von dritten Parteien den Dienstleistungsperioden nach der derselben Methode zugerechnet werden müssen, wie dies für die Bruttoleistung zu erfolgen hat. Wenn die Höhe der Beträge allerdings von der Anzahl der Dienstjahre unabhängig ist, können die Beiträge als Reduktion des Dienstzeitaufwandes erfasst werden. Aus der Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group erwartet.

#### *IFRIC 21 Abgaben*

IFRIC 21 stellt klar, dass eine Gesellschaft eine Schuld als Abgabe klassifizieren muss, wenn Aktivitäten die eine Zahlung auslösen, wie in der relevanten gesetzlichen Grundlage festgelegt, auftreten. Für eine Abgabe die ausgelöst wird wenn ein Minimalwert erreicht wird stellt die Interpretation klar, dass keine Schuld vorweggenommen werden soll, solange der Minimalwert nicht erreicht ist. Rückwirkende Anwendung ist verpflichtend für IFRIC 21. Diese Interpretation hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da der Konzern die Ansatzkriterien nach IAS 37 Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen angewendet hat, die mit den Anforderungen des IFRIC 21 einhergehen.

#### *Jährliche Verbesserungen zu IFRSs 2010-2012 und 2011-2013 Zyklus*

Im Dezember 2013 hat der IASB zwei Sammelstandards von verschiedenen Änderungen an bestehenden Standards vorgenommen und veröffentlicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen, anzuwenden. Aus der Anwendung dieser Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Erste Group erwartet.

#### *Jährliche Verbesserungen zu IFRSs 2012 2014 Zyklus (IASB Anwendungspflicht: 1. Jänner 2016)*

Im September 2014 hat der IASB einen Sammelstandard von verschiedenen Änderungen an bestehenden Standards vorgenommen und veröffentlicht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2016 beginnen, anzuwenden.

## C. ANGABEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG UND BILANZ DER ERSTE GROUP

### 1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-12 13 angepasst	1-12 14
<b>Zinserträge</b>		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	521,9	326,3
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	8,7	3,2
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	509,6	473,6
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	686,3	610,8
Kredite und Forderungen	5.269,3	4.875,7
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-45,8	-17,3
Sonstige Aktiva	34,3	28,7
<b>Summe Zinserträge</b>	<b>6.984,3</b>	<b>6.301,1</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-159,7	-84,3
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-59,7	-39,2
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	-2.546,4	-2.106,9
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	469,4	463,9
Sonstige Passiva	-2,8	-39,4
<b>Summe Zinsaufwendungen</b>	<b>-2.299,3</b>	<b>-1.805,9</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>4.685,0</b>	<b>4.495,2</b>

Für finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, beläuft sich der gesamte Zinsertrag auf EUR 5.988,9 Mio (2013: EUR 6.499,6 Mio) und der gesamte Zinsaufwand auf EUR -2.146,3 Mio (2013: EUR -2.549,2 Mio). Der Zinsüberschuss dieser Positionen beträgt somit EUR 3.842,7 Mio (2013: EUR 3.950,3 Mio).

### 2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-12 13 angepasst	1-12 14
Wertpapiere	157,3	185,4
Eigene Emissionen	31,1	16,7
Überweisungsaufträge	114,5	153,5
Sonstige	11,7	15,1
Clearing und Abwicklung	3,5	9,2
Vermögensverwaltung	198,5	217,8
Depotgeschäft	67,9	44,3
Treuhandgeschäfte	1,9	2,2
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	903,7	896,8
Kartengeschäft	210,5	215,1
Sonstige	693,3	681,7
Vermittlungsprovisionen	157,9	180,3
Fondsprodukte	7,5	19,7
Versicherungsprodukte	99,7	110,7
Bausparvermittlungsgeschäft	22,9	18,3
Devisentransaktionen	23,1	19,4
Sonstige(s)	4,7	12,2
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,1
Servicegebühren - Verbriefungen	1,5	0,0
Kreditgeschäft	259,0	233,3
Erhaltene, gegebene Garantien	25,9	43,0
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	65,5	62,0
Sonstiges Kreditgeschäft	167,6	128,3
Sonstige(s)	55,2	100,5
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>1.806,5</b>	<b>1.869,8</b>
Provisionserträge	2.305,6	2.354,7
Provisionsaufwendungen	-499,1	-484,8

### 3. Dividenderträge

in EUR Mio	1-12 13	1-12 14
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	5,1	1,5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	4,9	3,4
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	66,7	43,8
Dividenderträge aus Beteiligungen	13,1	25,5
<b>Dividenderträge</b>	<b>89,7</b>	<b>74,2</b>

### 4. Handels- und Fair Value-Ergebnis

in EUR Mio	1-12 13 angepasst	1-12 14
Handelsergebnis	231,9	314,8
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-2,6	131,5
Devisentransaktionen	234,5	183,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-13,1	-72,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - At Fair Value through Profit or Loss	10,5	8,7
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	-23,6	-81,3
<b>Handels- und Fair Value-Ergebnis</b>	<b>218,8</b>	<b>242,3</b>

Aus Cashflow- und Fair Value Hedges wurde in der Berichtsperiode ein Betrag in Höhe EUR 30,8 Mio (2013: EUR 7,4 Mio) im Handelsergebnis erfasst.

Die Höhe der Änderungen des Fair Values, die auf Änderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind, werden in der Note 32 Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss ausgewiesen. Weitere Details zu Sicherungsgeschäften werden in der Note 45 Sicherungsgeschäfte erläutert.

### 5. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen

in EUR Mio	1-12 13	1-12 14
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	79,3	85,4
Sonstige Operating-Leasing-Verträge	94,0	95,2
<b>Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien &amp; sonstigen Operating-Leasing-Verträgen</b>	<b>173,3</b>	<b>180,6</b>

### 6. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-12 13	1-12 14
<b>Personalaufwand</b>	<b>-2.232,4</b>	<b>-2.184,2</b>
Laufende Bezüge	-1.643,6	-1.628,4
Sozialversicherung	-401,7	-423,9
Langfristige Personalrückstellungen	-48,0	-21,0
Sonstiger Personalaufwand	-139,1	-110,9
<b>Sachaufwand</b>	<b>-1.146,0</b>	<b>-1.136,9</b>
Beiträge zur Einlagensicherung	-77,2	-87,6
IT-Aufwand	-258,9	-262,5
Raumaufwand	-256,4	-248,3
Aufwand Bürobetrieb	-138,7	-117,2
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-164,0	-167,8
Rechts- und Beratungskosten	-138,2	-128,3
Sonstiger Sachaufwand	-112,6	-125,3
<b>Abschreibung und Amortisation</b>	<b>-517,7</b>	<b>-466,1</b>
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-146,8	-150,4
Selbst genutzte Immobilien	-84,1	-77,4
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-100,2	-103,4
Kundenstock	-65,2	-37,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-121,3	-97,8
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-3.896,1</b>	<b>-3.787,3</b>

Im Personalaufwand sind Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von EUR 60,7 Mio (2013: EUR 49,5 Mio) berücksichtigt. Hiervon entfallen auf Mitglieder des Vorstands EUR 0,9 Mio (2013: EUR 0,9 Mio).

## Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (gewichtet nach Beschäftigungsgrad)

	1-12 13	1-12 14
<b>Inland</b>	<b>15.810</b>	<b>15.593</b>
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.481	8.330
Haftungsverbund-Sparkassen	7.329	7.263
<b>Ausland</b>	<b>31.033</b>	<b>30.403</b>
Teilkonzern Česká spořitelna	10.629	10.471
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.418	7.066
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.247	4.223
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.770	2.789
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.551	2.714
Teilkonzern Erste Bank Serbia	929	959
Erste Bank Ukraine	374	0
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.126	1.149
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	989	1.032
<b>Gesamt</b>	<b>46.843</b>	<b>45.996</b>

## 7. Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)

in EUR Mio	1-12 13	1-12 14
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Available for sale	48,9	32,2
Aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - Held to maturity	7,2	3,6
Aus dem Verkauf von Krediten und Forderungen	0,8	-0,8
Aus dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	5,5	-16,8
<b>Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)</b>	<b>62,4</b>	<b>18,3</b>

Der Buchwert von zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumenten, die während der Berichtsperiode verkauft wurden, beläuft sich auf EUR 2,5 Mio (2013: EUR 1,9 Mio). Der daraus resultierende Veräußerungsgewinn beträgt EUR 0 Mio (2013: EUR 1,0 Mio).

## 8. Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)

in EUR Mio	1-12 13 angepasst	1-12 14
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	-42,2	-39,3
Kredite und Forderungen	-1.726,5	-2.120,4
Zuführung zu Kreditvorsorgen	-3.321,0	-4.117,3
Auflösung von Kreditvorsorgen	1.733,6	2.023,9
Direktabschreibungen	-257,3	-227,5
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	118,2	200,5
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	-5,7	0,4
<b>Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)</b>	<b>-1.774,4</b>	<b>-2.159,2</b>

## 9. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-12 13 angepasst	1-12 14
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	-59,2	-580,4
Zuführung/Auflösung - Sonstige Rückstellungen	-40,3	-57,7
Zuführung/Auflösung - Verpflichtungen und gegebene Garantien	-36,9	-16,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-311,0	-256,3
Bankenabgabe	-256,6	-210,0
Finanztransaktionssteuer	-54,4	-46,3
Sonstige Steuern	-18,7	-26,0
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	-383,0	-475,0
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-159,4	-341,5
<b>Sonstiger betrieblicher Erfolg</b>	<b>-1.008,6</b>	<b>-1.752,9</b>

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Reparaturen und Instandhaltungskosten) für „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“, mit denen keine Mieteinnahmen erzielt wurden, beliefen sich auf EUR 1,0 Mio (2013: EUR 3,5 Mio).

Die betrieblichen Aufwendungen (inklusive Reparaturen und Instandhaltungskosten) für „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“, mit denen Mieteinnahmen erzielt wurden, beliefen sich auf EUR 12,0 Mio (2013: EUR 2,8 Mio).

Im „Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“ sind Wertberichtigungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von EUR -7,4 Mio (2013: EUR -2,9 Mio) enthalten.

Im Posten „Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“ wurde im Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von EUR 76,6 Mio für die Veräußerung der Erste Bank Ukraine erfasst.

### Fremdwährungskredite in Ungarn

Aufgrund eines vom ungarischen Parlament Anfang Juli formal verabschiedeten Gesetzes, wird die Erste Bank Hungary, Kunden im Zusammenhang mit ab Mai 2004 gewährten Krediten, entschädigen müssen. Die Entschädigung betrifft die von der Bank für Auszahlungen und Tilgungen von Fremdwährungskrediten verwendeten Devisen-Geld- bzw. Briefkurse sowie einseitige Zinserhöhungen, sowohl für Fremdwährungs- als auch für HUF-Kredite.

Im November und Dezember 2014 hat die Ungarische Nationalbank drei Verordnungen erlassen, in denen unter anderem die Modalitäten des Ausgleichs und die Berechnungsmethoden für die Entschädigungszahlungen an die betroffenen Kunden festgelegt wurden. Diesen Vorgaben entsprechend beläuft sich der Entschädigungsaufwand für den für Auszahlungen und Tilgungen von Fremdwährungskrediten verwendeten Devisen-Geld- bzw. Briefkurs für die Erste Group auf EUR 304,4 Mio. Von dem im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Aufwand entfallen EUR 238,0 Mio („Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“) auf noch nicht vollständig getilgte Kredite. Die Buchwerte dieser Kredite wurden entsprechend vermindert. Die verbleibenden EUR 66,4 Mio betreffen bereits vollständig getilgte Kredite und sind unter „Sonstige Rückstellungen“ ausgewiesen.

Im November 2014 hat das ungarische Parlament ein Gesetz verabschiedet, in dem mit Februar 2015 die verpflichtende Konvertierung von bestimmten Fremdwährungskrediten zu einem fixen Kurs festgelegt wurde. Die betroffenen Fremdwährungskredite wurden zum Bilanzstichtag mit dem gesetzlich fixierten Kurs umgerechnet. Für die Erste Group ergibt sich aus der Anwendung dieses Gesetzes ein im sonstigen betrieblichen Erfolg ausgewiesener Aufwand in Höhe von EUR 32,4 Mio („Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen“). Dem gegenüber steht ein Ertrag aus der Umrechnung von EUR 32,4 Mio, der im Handels- und Fair Value -Ergebnis erfasst wurde.

### Abschreibung von Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Die Banca Comercială Română SA (BCR) hat die Erwartungshaltung hinsichtlich der Einbringlichkeit von notleidenden Krediten revidiert. Zusätzlich wurde von der Rumänischen Nationalbank eine Anordnung veröffentlicht, welche einen beschleunigten Verkauf von notleidenden Kredit-Portfolios forciert. Aufgrund der im zweiten Quartal 2014 erhaltenen niedrigen Angebotspreise ist zukünftig mit deutlich geringeren Erlösen aus dem Verkauf großvolumiger Pakete notleidender Kredite zu rechnen. Als Folge wurden die den betroffenen Portfolios zu Grunde liegenden Sicherheiten neu bewertet. In Summe kam es dadurch zu einem signifikanten Anstieg der Risikokosten, sowie zu einem Rückgang der geplanten Zinsen auf diese notleidenden Kredite. Das führte bereits im ersten Halbjahr 2014 zur vollständigen Abschreibung des Firmenwerts sowie des Kundenstocks und der Marke Banca Comercială Română SA (BCR). Im Zuge der Jahresabschlussstellung 2014 wurden die im Halbjahr 2014 getroffenen Annahmen überprüft. Dabei ergaben sich keine Änderungen.

Die Erste Bank Croatia (EBC) musste die im Jahr 2014 eingeführten lokalen Vorschriften über höhere Kapitalanforderungen erfüllen, wodurch es künftig zu Minderungen der zulässigen Ausschüttungen kommen wird. In weiterer Folge führt dies auch zu einer Verringerung der Ertragskraft der Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft (STMK), die eine wesentliche Beteiligung an der Erste Bank Croatia (EBC) hält. Aus diesem Grund wurden die Firmenwerte der Erste Bank Croatia (EBC) und der Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft (STMK) bereits im Halbjahr 2014 vollständig abgeschrieben.

Der für die Girocredit in der Erste Group Bank AG bilanzierte Firmenwert wurde nach Durchführung einer Werthaltigkeitsprüfung 2014 zur Gänze abgeschrieben.

In Note 27 Immaterielle Vermögensgegenstände ist für alle Tochtergesellschaften die Entwicklung der Firmenwerte für die Berichtsperiode 2014 dargestellt. Darüber hinaus ist in dieser Note eine zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Parameter und Annahmen enthalten die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegen.

## Sonstige Abschreibungen

Die wichtigsten Gruppen von Vermögenswerten, die von Wertminderungsaufwendungen betroffen sind, sind Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immaterielle Vermögensgegenstände sowie übernommene Vermögensgegenständen. Die Hauptgründe für die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen können wie folgt zusammengefasst werden:

- \_die Absicht Anlagevermögen zu verkaufen und demzufolge deren Neubewertung vor der Zuordnung basierend auf IFRS 5,
- \_nicht voll vermietete Gebäude, wodurch ein niedrigerer erzielbarer Betrag ausgelöst wird
- \_regelmäßige Bewertung von übernommenen Vermögensgegenständen zum Bilanzstichtag und
- \_Lizenzen und andere immaterielle Vermögensgegenstände für die kein messbarer wirtschaftlicher Nutzen in Zukunft erwartet wird

## 10. Steuern vom Einkommen

Die Steuern vom Einkommen beinhalten die in den einzelnen Konzernunternehmen auf Grundlage der steuerlichen Ergebnisse errechneten laufenden Ertragsteuern, Ertragsteuerkorrekturen für Vorjahre sowie die Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen.

in EUR Mio	1-12 13	1-12 14
Laufender Steueraufwand / Steuerertrag	-311,1	-312,4
laufende Periode	-284,8	-287,8
Vorperiode	-26,3	-24,5
Latenter Steueraufwand / Steuerertrag	132,6	-197,0
laufende Periode	117,8	-195,6
Vorperiode	14,7	-1,5
<b>Gesamt</b>	<b>-178,5</b>	<b>-509,4</b>

Die nachstehende Überleitungsrechnung stellt den Zusammenhang zwischen den rechnerischen und ausgewiesenen Steuern vom Einkommen dar:

in EUR Mio	1-12 13	1-12 14
Jahresgewinn/-verlust vor Steuern	378,4	-803,2
Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr zum inländischen Ertragsteuersatz (25%)	-94,6	200,8
Auswirkungen abweichender Steuersätze und steuerliche Sonderregelungen	41,5	-105,6
Steuererminderungen aufgrund steuerbefreiter Beteiligungserträge und sonstiger steuerbefreiter Erträge	132,3	139,1
Steuererhöhungen aufgrund von nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-160,9	-147,0
Auswirkungen aufgrund des auf Gruppenebene gebuchten Wertminderungsaufwands im Zusammenhang mit Geschäfts- und Firmenwert; ist der theoretischen Steuer hinzuzufügen	-95,8	-118,7
Einmaleffekt aus Auflösung von Kreditrisikovorsorgen, für die latente Steuerverbindlichkeiten gebildet wurden	127,7	0,0
Eliminierung auf konsolidierter Ebene des Effekts von steuerwirksamen Beteiligungsabschreibungen (vor betreffendem Werthaltigkeitstest)	61,7	345,8
Auswirkungen des aktuellen nicht bewerteten Verlustes und der temporären Differenzen für das Jahr	-97,0	-439,2
Nettoabschreibung von aktiven latenten Steuern im Zusammenhang mit vormals bewerteten steuerlichen Verlustvorträgen und abzugsfähigen temporären Differenzen	-81,9	-358,6
Aperiodischer Steuerertrag	-11,5	-26,0
<b>Gesamt</b>	<b>-178,5</b>	<b>-509,4</b>

Der effektive Steueraufwand des Konzerns wurde im Jahr 2014 durch Abwertungen von aktiven Steuerlatenzen, welche am Ende des Vorjahres angesetzt wurden, bzw. durch Nichtbewertung von abzugsfähigen temporären Differenzen und steuerlichen Verlusten des laufenden Jahres negativ beeinflusst. Die Hauptgründe für diesen Effekt sind in Note 28 Steueransprüche und Steuerschulden erläutert.

In nachstehender Tabelle werden die Ertragssteuern, die auf einzelne Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallen, dargestellt:

in EUR Mio	1-12 13 angepasst			1-12 14		
	Ergebnis vor Steuern	Ertragsteuern	Ergebnis nach Steuern	Ergebnis vor Steuern	Ertragsteuern	Ergebnis nach Steuern
Available for Sale-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-115,5	27,6	-87,9	581,2	-180,8	400,4
Cashflow Hedge-Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-71,9	17,4	-54,6	172,8	-17,5	155,3
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-6,7	2,3	-4,5	-188,2	54,8	-133,4
Währungsumrechnungen	-241,4	0,0	-241,4	-63,1	0,0	-63,1
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-435,5</b>	<b>47,2</b>	<b>-388,4</b>	<b>502,7</b>	<b>-143,5</b>	<b>359,2</b>

## 11. Gewinnverwendung

In 2014 hat die Erste Group Bank AG gemäß den österreichischen Rechnungslegungsvorschriften einen Verlust nach Steuern in Höhe von EUR -5.822,8 Mio erzielt. Das Bilanzkapital wurde entsprechend reduziert (2013: EUR 170,6 Mio Ergebnis nach Steuern). Der Großteil dieses Verlustes (EUR 5.554,0 Mio) ist auf die interne Verschmelzung zwischen der EGB Ceps Holding GmbH und der EGB Ceps Beteiligungen GmbH und der Erste Group Bank AG zurückzuführen.

Folglich auf der kommenden Hauptversammlung der Erste Group Bank AG keine Dividendenausschüttungen vorgeschlagen werden (EUR 0,20 pro Aktie, der gesamte Auszahlungsbetrag belief sich auf EUR 85.960.000,00 für 2013).

Das Partizipationskapital wurde im August 2013 vollständig zurückbezahlt; für 2013 wurde eine Dividende in Höhe von 8% pro Jahr zum letzten Mal in Höhe von insgesamt EUR 84.659.712,00 ausbezahlt.

## 12. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Kassenbestand	2.327	2.467
Guthaben bei Zentralbanken	6.343	4.509
Sonstige Sichteinlagen	630	859
<b>Kassenbestand und Guthaben</b>	<b>9.301</b>	<b>7.835</b>

Ein Teil der Guthaben bei Zentralbanken sind Mindestreserveeinlagen, die nicht für den Einsatz im Tagesgeschäft der Erste Group zur Verfügung stehen.

## 13. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Stand zum 31. Dezember 2013 angepasst			Stand zum 31. Dezember 2014		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
<b>Derivate des Handelsbuchs</b>	<b>182.478</b>	<b>5.269</b>	<b>5.223</b>	<b>159.252</b>	<b>6.134</b>	<b>5.942</b>
Zinssatz	151.475	4.463	4.546	127.497	5.450	5.403
Eigenkapital	734	50	13	801	35	5
Devisengeschäft	29.601	746	653	29.981	628	508
Kredit	331	0	6	362	1	4
Waren	252	2	4	402	19	21
Sonstige(s)	84	8	1	209	1	0
<b>Derivate des Bankbuchs</b>	<b>38.241</b>	<b>1.073</b>	<b>864</b>	<b>34.726</b>	<b>1.040</b>	<b>1.246</b>
Zinssatz	21.175	720	608	18.473	781	928
Eigenkapital	1.860	41	40	1.512	83	66
Devisengeschäft	14.354	254	141	13.588	127	237
Kredit	496	9	8	600	13	12
Waren	44	4	5	74	2	1
Sonstige(s)	313	45	63	478	34	3
<b>Gesamt</b>	<b>220.719</b>	<b>6.342</b>	<b>6.087</b>	<b>193.978</b>	<b>7.173</b>	<b>7.188</b>

## 14. Sonstige Handelsaktiva – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Eigenkapitalinstrumente	273	185
Schuldverschreibungen	5.668	3.124
Regierungen	3.397	2.377
Kreditinstitute	1.960	333
Sonstige Finanzinstitute	21	154
Nicht finanzielle Gesellschaften	289	260
Kredite und Darlehen	0	49
<b>Sonstige Handelsaktiva</b>	<b>5.941</b>	<b>3.357</b>



## 15. Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Eigenkapitalinstrumente	207	211
Schuldverschreibungen	322	139
Regierungen	63	6
Kreditinstitute	125	83
Sonstige Finanzinstitute	7	49
Nicht finanzielle Gesellschaften	127	1
Kredite und Darlehen	0	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss</b>	<b>529</b>	<b>350</b>

## 16. Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale

in EUR Mio	Dez 13 angepasst	Dez 14
Eigenkapitalinstrumente	1.236	1.272
Schuldverschreibungen	19.442	21.102
Regierungen	10.439	13.814
Kreditinstitute	3.434	3.658
Sonstige Finanzinstitute	1.285	878
Nicht finanzielle Gesellschaften	4.284	2.752
Kredite und Darlehen	0	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale</b>	<b>20.678</b>	<b>22.373</b>

Der Buchwert von zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumenten beläuft sich auf EUR 68 Mio (2013: EUR 196 Mio). Die Erste Group beabsichtigt, davon Beteiligungen mit einem Buchwert von EUR 2 Mio (2013: EUR 82 Mio) mittels Direktverkauf zu veräußern.

## 17. Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity

in EUR Mio	Brutto-Buchwert		Portfoliowertberichtigungen		Netto-Buchwert	
	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14
Regierungen	15.195	15.024	-2	0	15.194	15.023
Kreditinstitute	1.529	1.024	0	-1	1.529	1.023
Sonstige Finanzinstitute	229	242	0	0	229	241
Nicht finanzielle Gesellschaften	828	590	0	-1	828	590
<b>Gesamt</b>	<b>17.781</b>	<b>16.879</b>	<b>-2</b>	<b>-2</b>	<b>17.779</b>	<b>16.877</b>

## 18. Wertpapiere

in EUR Mio	Finanzielle Vermögenswerte											
	Forderungen an Kunden und Kreditinstitute		Handelsaktiva		At Fair Value through Profit or Loss		Available for Sale		Held to Maturity		Gesamt	
	Dez 13 angepasst	Dez 14	Dez 13 angepasst	Dez 14	Dez 13 angepasst	Dez 14	Dez 13 angepasst	Dez 14	Dez 13 angepasst	Dez 14	Dez 13 angepasst	Dez 14
<b>Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere</b>	<b>831</b>	<b>694</b>	<b>5.668</b>	<b>3.124</b>	<b>322</b>	<b>139</b>	<b>18.795</b>	<b>21.102</b>	<b>17.779</b>	<b>16.878</b>	<b>43.395</b>	<b>41.937</b>
Börsennotiert	0	0	3.448	2.475	286	98	16.995	18.285	17.033	15.535	37.761	36.393
Nicht börsennotiert	831	694	2.220	649	36	41	1.800	2.817	746	1.343	5.634	5.543
<b>Eigenkapitalbezogene Wertpapiere</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>273</b>	<b>185</b>	<b>207</b>	<b>211</b>	<b>1.622</b>	<b>1.204</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.102</b>	<b>1.600</b>
Börsennotiert	0	0	86	57	151	44	874	716	0	0	1.112	817
Nicht börsennotiert	0	0	186	128	56	167	748	488	0	0	991	783
Beteiligungen/Anteile	0	0	0	0	0	0	261	68	0	0	261	68
<b>Gesamt</b>	<b>831</b>	<b>694</b>	<b>5.941</b>	<b>3.309</b>	<b>529</b>	<b>350</b>	<b>20.678</b>	<b>22.373</b>	<b>17.779</b>	<b>16.878</b>	<b>45.758</b>	<b>43.604</b>

Unter den eigenkapitalbezogenen Wertpapieren werden insbesondere Investmentfondsanteile ausgewiesen.

Bei den Finanziellen Vermögenswerten-Held to Maturity handelt es sich im Wesentlichen um Schuldtitel, die auf aktiven Märkten gehandelt und bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Die in Pension gegebenen und verliehenen Wertpapiere sind in Note 42 dargestellt.

Während des Geschäftsjahres 2014 wurden Anleihen mit einem Buchwert in Höhe von EUR 273,4 Mio (2013: EUR 29,1 Mio) von „Finanziellen Vermögenswerten – Held to Maturity“ zu „Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale“ umgegliedert, von denen EUR 228,9 Mio (2013: EUR 25,6 Mio) bis zum 31. Dezember 2014 verkauft wurden. Diese Umgliederung (und der anschließende Verkauf) in Höhe von EUR 206,2 Mio wurde für Anleihen mit einer Restlaufzeit von bis zu 2 Monaten vorgenommen.

Der negative Effekt belief sich auf insgesamt EUR 0,2 Mio (2013: EUR 9,8 Mio) und wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im sonstigen Ergebnis wurde für umgegliederte Anleihen, welche zum Jahresende noch nicht verkauft waren, ein weiterer negativer Effekt von EUR 3,6 Mio (2013: EUR 0 Mio) ausgewiesen.

## 19. Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

### Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwert-berichtigungen	Portfoliowert-berichtigungen	Netto-Buchwert
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>				
Schuldverschreibungen	442	0	-1	440
Zentralbanken	74	0	0	74
Kreditinstitute	368	0	-1	366
Kredite und Forderungen	7.019	-15	-3	7.002
Zentralbanken	2.163	0	0	2.162
Kreditinstitute	4.857	-15	-2	4.840
<b>Gesamt</b>	<b>7.461</b>	<b>-15</b>	<b>-4</b>	<b>7.442</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>				
Schuldverschreibungen	526	0	0	526
Zentralbanken	76	0	0	76
Kreditinstitute	450	0	0	450
Kredite und Forderungen	7.906	-54	-1	7.851
Zentralbanken	1.278	0	0	1.278
Kreditinstitute	6.627	-54	-1	6.573
<b>Gesamt</b>	<b>8.431</b>	<b>-54</b>	<b>-1</b>	<b>8.377</b>

In der Bilanz erfolgt der Ausweis der Kredite und Forderungen an Kreditinstitute mit dem Netto-Buchwert. (Bruttobuchwert abzüglich Wertberichtigungen), wogegen der Ausweis in Vorjahresberichten Brutto erfolgte. Die Vergleichszahlen 2013 wurden entsprechend angepasst.

## Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	<b>Dez 13</b>						<b>Dez 14</b>		
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-54</b>	<b>-5</b>	<b>46</b>	<b>64</b>	<b>0</b>	<b>-66</b>	<b>-15</b>	<b>-8</b>	<b>4</b>
Schuldverschreibungen	0	0	0	3	0	-3	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	3	0	-3	0	0	0
Kredite und Forderungen	-54	-5	46	62	0	-64	-15	-8	4
Zentralbanken	0	0	0	1	0	-1	0	0	0
Kreditinstitute	-54	-5	46	60	0	-62	-15	-8	4
<b>Portfoliowertberichtigungen</b>	<b>-1</b>	<b>-7</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>-4</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Schuldverschreibungen	0	-1	0	0	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	-1	0	0	0	0	-1	0	0
Kredite und Forderungen	-1	-6	0	8	0	-4	-2	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-1	-6	0	8	0	-4	-2	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-55</b>	<b>-12</b>	<b>46</b>	<b>73</b>	<b>0</b>	<b>-70</b>	<b>-17</b>	<b>-8</b>	<b>4</b>
	<b>Dez 12</b>						<b>Dez 13</b>		
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-61</b>	<b>-2</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-54</b>	<b>-13</b>	<b>6</b>
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	-3	2
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	-3	2
Kredite und Forderungen	-61	-2	7	2	0	0	-54	-10	4
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-61	-2	7	2	0	0	-54	-10	4
<b>Portfoliowertberichtigungen</b>	<b>-6</b>	<b>-16</b>	<b>0</b>	<b>20</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Schuldverschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen	-6	-16	0	20	0	0	-1	0	0
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditinstitute	-6	-16	0	20	0	0	-1	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-67</b>	<b>-18</b>	<b>7</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-55</b>	<b>-13</b>	<b>6</b>

## 20. Kredite und Forderungen an Kunden

### Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Brutto-Buchwert	Einzelwert-berichtigungen	Portfoliowert-berichtigungen	Netto-Buchwert
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>				
Schuldverschreibungen von Kunden	269	-13	-2	254
Regierungen	108	0	-1	107
Sonstige Finanzinstitute	25	0	0	25
Nicht finanzielle Gesellschaften	135	-13	-1	122
Kredite und Darlehen an Kunden	128.056	-6.710	-766	120.580
Regierungen	7.701	-6	-14	7.681
Sonstige Finanzinstitute	5.249	-142	-25	5.082
Nicht finanzielle Gesellschaften	54.319	-4.134	-440	49.745
Haushalte	60.786	-2.428	-287	58.071
<b>Gesamt</b>	<b>128.325</b>	<b>-6.723</b>	<b>-768</b>	<b>120.834</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>				
Schuldverschreibungen von Kunden	306	-9	-2	294
Regierungen	36	0	0	36
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	270	-9	-2	258
Kredite und Darlehen an Kunden	127.392	-7.093	-649	119.650
Regierungen	6.864	-6	-11	6.848
Sonstige Finanzinstitute	4.164	-187	-17	3.960
Nicht finanzielle Gesellschaften	59.571	-4.551	-365	54.655
Haushalte	56.793	-2.348	-257	54.188
<b>Gesamt</b>	<b>127.698</b>	<b>-7.102</b>	<b>-651</b>	<b>119.945</b>

In der Bilanz erfolgt der Ausweis der Kredite und Forderungen an Kunden mit dem Netto-Buchwert. (Bruttobuchwert abzüglich Wertberichtigungen), wogegen der Ausweis in Vorjahresberichten Brutto erfolgte. Die Vergleichszahlen 2013 wurden entsprechend angepasst.

## Wertberichtigungen für Kredite und Forderungen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertbe- richtigten Kredit- forderungen	Wechselkurs- änderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum	Abge- schriebene Forderungen	Eingänge aus bereits abge- schriebenen Forderungen
	Dez 13						Dez 14		
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-7.102</b>	<b>-3.522</b>	<b>2.101</b>	<b>1.439</b>	<b>202</b>	<b>160</b>	<b>-6.723</b>	<b>-220</b>	<b>196</b>
Schuldverschreibungen von Kunden	-9	-11	4	0	0	3	-13	-14	11
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-9	-11	4	0	0	3	-13	-14	11
Kredite und Darlehen an Kunden	-7.092	-3.511	2.096	1.439	202	157	-6.710	-206	185
Regierungen	-6	-6	3	3	1	-1	-6	0	1
Sonstige Finanzinstitute	-183	-95	91	48	3	-5	-142	-2	2
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.594	-2.274	1.431	837	109	357	-4.134	-163	149
Haushalte	-2.310	-1.137	572	551	90	-194	-2.428	-40	33
<b>Portfoliowertberichtigungen</b>	<b>-651</b>	<b>-583</b>	<b>0</b>	<b>512</b>	<b>0</b>	<b>-47</b>	<b>-768</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	-1	-1	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2	0	0	0	0	2	-1	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-649	-583	0	512	0	-48	-766	0	0
Regierungen	-11	-7	0	5	0	-1	-14	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-16	-27	0	21	0	-2	-25	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-363	-310	0	237	0	-4	-440	0	0
Haushalte	-258	-239	0	250	0	-41	-287	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-7.753</b>	<b>-4.105</b>	<b>2.101</b>	<b>1.951</b>	<b>202</b>	<b>112</b>	<b>-7.491</b>	<b>-220</b>	<b>196</b>
	<b>Dez 12</b>						<b>Dez 13</b>		
<b>Einzelwertberichtigungen</b>	<b>-6.879</b>	<b>-2.975</b>	<b>1.153</b>	<b>1.355</b>	<b>270</b>	<b>-26</b>	<b>-7.102</b>	<b>-257</b>	<b>118</b>
Schuldverschreibungen von Kunden	-3	-7	0	0	0	0	-9	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-3	-7	0	0	0	0	-9	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-6.876	-2.968	1.153	1.355	270	-26	-7.092	-257	118
Regierungen	-4	-7	1	4	0	0	-6	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-26	-88	13	3	1	-85	-183	-2	19
Nicht finanzielle Gesellschaften	-4.528	-2.390	879	1.076	215	154	-4.594	-210	78
Haushalte	-2.319	-483	261	271	54	-94	-2.310	-44	21
<b>Portfoliowertberichtigungen</b>	<b>-695</b>	<b>-326</b>	<b>0</b>	<b>356</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>-651</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Schuldverschreibungen von Kunden	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-2	0	0	0	0	0	-2	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	-693	-326	0	356	0	14	-649	0	0
Regierungen	-10	-2	0	3	0	-3	-11	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-4	-5	0	9	0	-16	-16	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-451	-266	0	278	0	75	-363	0	0
Haushalte	-229	-52	0	66	0	-43	-258	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>-7.574</b>	<b>-3.301</b>	<b>1.153</b>	<b>1.711</b>	<b>270</b>	<b>-12</b>	<b>-7.753</b>	<b>-257</b>	<b>118</b>

## 21. Wertminderungsaufwand nach Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14	Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung
Forderungen an Kreditinstitute	24	19	Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)*
Forderungen an Kunden	3.553	4.325	Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)*
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	54	53	Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)*
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16	1	Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)*
Eventualkreditverbindlichkeiten	217	279	Rückstellungen (Note 34b)**

\* Beträge, die unter diesen Angaben ausgewiesen werden, sind nicht direkt überleitbar zu Note 8. In der Note 8 werden Gewinn-/Verlustabschreibungen ausgewiesen, die sich aus Zuführung, Auflösung von Risikoversorgen, Direktabschreibungen und Ertrag aus Verlust- und Darlehensabschreibungen zusammensetzen. Die Note 21 weist Effekte von Wertberichtigungen aus, bestehend aus Zuführung aus Risikorückstellungen und Direktabschreibungen.

\*\* Beträge, die unter diesen Positionen ausgewiesen werden, sind nicht direkt überleitbar zu Note 9. In der Note 21 sind ausschließlich Wertberichtigungsverluste berücksichtigt, während in Note 9 auch Aufösungen von Wertberichtigungen erfasst werden.

## 22. Derivate - Hedge Accounting

in EUR Mio	Stand zum 31. Dezember 2013			Stand zum 31. Dezember 2014		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
<b>Fair Value-Hedges</b>	<b>31.023</b>	<b>1.870</b>	<b>605</b>	<b>29.184</b>	<b>2.689</b>	<b>724</b>
Zinssatz	30.693	1.866	594	29.142	2.689	712
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	260	2	10	42	0	12
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	70	2	1	0	0	0
<b>Cashflow-Hedges</b>	<b>5.328</b>	<b>74</b>	<b>40</b>	<b>4.327</b>	<b>183</b>	<b>2</b>
Zinssatz	4.866	73	32	3.760	181	1
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	443	1	7	567	2	1
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	20	1	1	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>36.351</b>	<b>1.944</b>	<b>644</b>	<b>33.511</b>	<b>2.872</b>	<b>726</b>

Der Nominalwert für Fair Value-Hedges aus dem Devisengeschäft wurde für das Jahr 2013 korrigiert.

## 23. Anteile an At Equity-bewerteten Unternehmen

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Kreditinstitute	93	86
Finanzinstitute	3	45
Nicht-Kreditinstitute	111	63
<b>Gesamt</b>	<b>208</b>	<b>195</b>

Die nachstehende Tabelle zeigt die aggregierten Finanzinformationen der nach der At Equity-Methode bilanzierten Unternehmen:

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Summe der Aktiva	3.278	3.998
Summe der Verbindlichkeiten	2.716	3.499
Erträge	436	16
Gewinn/Verlust	60	-68

Für keine der At Equity-bewerteten Unternehmen der Erste Group existieren öffentlich notierte Marktpreise.

## Wesentliche At Equity-bewertete Unternehmen an der die Erste Group ein strategisches Interesse hat

in EUR Mio	Prvá stavebná		Let's Print Holding AG		VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	
	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14
	Gründungsland	Slowakei	Slowakei	Österreich	Österreich	Österreich
Sitz der Gesellschaft	Slowakei	Slowakei	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Hauptgeschäftstätigkeit	Bauspar finanzierung	Bauspar finanzierung	Druckerei	Druckerei	Versicherung	Versicherung
Gehaltene Eigentumsrechte in %	35%	35%	42%	42%	30%	30%
Gehaltene Stimmrechte in %	35%	35%	42%	42%	27%	27%
IFRS Klassifizierung (JV/A)	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Berichtswährung	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Erhaltene Dividenderträge	0	0	0	0	7	5
Erfasster Wertminderungsaufwand (kumuliert)	0	0	0	0	0	0
Erfasster Wertminderungsaufwand (für das Geschäftsjahr)	0	0	0	0	0	0
Gegebene Kreditzusagen, finanzielle Garantien und andere Verpflichtungen	0	0	0	0	0	0
<b>Finanzinformationen des Anteilseigners für das Geschäftsjahr</b>						
Kassenbestand und Guthaben	1	0	7	6	7	15
Kurzfristige Vermögenswerte	524	412	38	34	12	8
Langfristige Vermögenswerte	1.831	2.160	97	96	39	38
Kurzfristige Verbindlichkeiten	482	549	33	29	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	1.626	1.782	81	78	4	7
Betriebserträge	81	74	245	237	2	2
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	27	19	7	4	7	6
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	-1	3	0	0	0	0
Gesamtergebnis	26	22	7	4	7	6
Abschreibung	-3	-3	-12	-8	0	0
Zinserträge	111	109	0	0	0	0
Zinsaufwand	-49	-53	-2	-3	0	0
Steueraufwendungen/-erträge	-9	-7	-1	-1	0	0
<b>Überleitung des Nettovermögens des Anteilseigners auf den Buchwert der Eigenkapitalbeteiligung</b>						
Der Erste Group zuzurechnendes Nettovermögen	87	84	11	13	16	16
Zugeordneter Firmenwert in den Anschaffungs- und Herstellungskosten inkludiert	0	0	6	6	0	0
Wertberichtigungen (kumulierte Basis)	0	0	0	0	0	0
Buchwert	87	84	18	20	16	16

## Unwesentliche At Equity-bewertete Unternehmen

in EUR Mio	Assoziierte Unternehmen		Joint Ventures	
	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14
<b>Wichtigste Finanzinformationen des Anteilseigners in kumulierter Form</b>				
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	19	20	0	0
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	3	3	0	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>22</b>	<b>23</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gegebene Kreditzusagen, finanzielle Garantien und andere Verpflichtungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Buchwert</b>	<b>87</b>	<b>75</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## 24. Nicht konsolidierte strukturierte Unternehmen

Die Erste Group hält Anteile an mehreren Publikumsfonds sowie an privaten Investmentfonds, die in Österreich, Zentral- und Osteuropa oder anderen Ländern registriert sind. Die Mehrheit dieser Fonds wird von unabhängigen dritten Parteien verwaltet. Ein Teil dieser Fonds wird von Tochtergesellschaften der Erste Group verwaltet. Die von der Erste Group gehaltenen Investmentfonds-Anteile stellen keine wesentlichen Anteile dar und sind in der Regel als rückzahlbare Investmentfondsanteile ausgestaltet. In der Konzernbilanz werden die Investmentfondsanteile zum Fair Value bilanziert und als eigenkapitalbezogene Wertpapiere in den Posten „Finanzielle Vermögenswerte - Available-for-Sale“ oder „Finanzielle Vermögenswerte - Held-for-Trading“ ausgewiesen. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit geht die Erste Group mit eigenverwalteten, nicht konsolidierten Fonds Geschäftsbeziehungen im Bereich des Derivatehandel ein. Darüber hinaus sind - über unterschiedlich lange Zeiträume- eigenverwaltete, nicht konsolidierte Fonds auch in von der Erste Group emittierte Schuldverschreibungen oder Bankeinlagen investiert. In begrenzten Fällen bietet die Erste Group Bank AG Kapitalgarantien gegenüber nicht konsolidierten, eigenverwalteten Fonds an.

Zusätzlich hält die die Erste Group Anteile an nicht konsolidierten Verbriefungsgesellschaften, die von unabhängigen dritten Parteien außerhalb Österreichs verwaltet und finanziert werden. Bei diesen Anteilen handelt es sich um Schuldverschreibungen, die mehrheitlich als „Available-for-Sale“ klassifiziert sind und in der Bilanz entsprechend zum Fair Value bilanziert werden. Bei nahezu 95 Prozent der Anteile an nicht konsolidierten Verbriefungsgesellschaften handelt es sich um Schuldverschreibungen mit einer Fälligkeit von größer als einem Jahr. Jene Schuldverschreibungen, die bis zur Endfälligkeit gehalten („Held to maturity“) klassifiziert sind, haben ab dem 31. Dezember 2014 rechtliche Laufzeiten (aufgrund der unterlegten Pools) zwischen 7 und 40 Jahren. Zum Jahresende beträgt die verbleibende, gewichtete durchschnittliche Laufzeit bis zur vertraglichen Fälligkeit (aufgrund der unterlegten Pools) 12,5 Jahre. Allerdings werden die als Held-to-Maturity klassifizierten Anteile an Verbriefungsstrukturen aufgrund des senioren Rankings der zugrundeliegenden Anleihetranchen, erwartungsgemäß früher fällig (realisiert).

In geringem Ausmaß finanziert die Erste Group als Kreditgeber auch nicht konsolidierten strukturierten Gesellschaften, die in anderen Geschäftsbereichen tätig sind (hauptsächlich Immobilienprojekt-Gesellschaften).

Zum 31. Dezember 2014 entspricht das maximale Ausfallrisiko im Zusammenhang mit Anteilen an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen der Summe der Fair Values der Fondsanteile, Schuldverschreibungen, Derivaten, gegebenen Krediten, außerbilanziellen Kreditzusagen und Haftungen.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Anteile an nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen zum 31. Dezember 2014 nach Bilanzkategorie, Geschäftstätigkeit und Unternehmensstandort dargestellt. Darüber hinaus erfolgen eine Darstellung der wertgeminderten Vermögensgegenstände zum 31. Dezember 2014 sowie der entsprechenden Wertberichtigungen für das Geschäftsjahr 2014. Die angegebenen Buchwerte beziehen sich hauptsächlich auf Vermögenswerte, die in der Konzernbilanz bereits zum Fair Value erfasst werden. Die Buchwerte der übrigen Obligos (vor allem Vermögenswerte – Held to maturity) entsprechen im Wesentlichen dem Fair Value.



Dez 14	Investmentfonds			Verbriefungsgesellschaften			Sonstige(s)	Gesamt
	Unter Eigen- verwaltung	Von Dritter Partei verwaltet	Gesamt	Unter Eigen- verwaltung	Von Dritter Partei verwaltet	Gesamt		
<b>in EUR Mio</b>								
<b>Aktiva</b>								
Eigenkapitalinstrumente, davon:	359	694	1.053	0	0	0	0	1.053
Available for Sale	308	426	734	0	0	0	0	734
At Fair Value through Profit or Loss	51	268	319	0	0	0	0	319
Schuldinstrumente, davon:	1	0	1	0	1.221	1.221	0	1.221
Available for Sale	1	0	1	0	1.071	1.071	0	1.071
At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	38	38	0	38
Held to Maturity	0	0	0	0	112	112	0	112
Kredite und Forderungen	0	0	0	0	0	0	101	101
Handelsderivate	39	0	39	0	0	0	4	43
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Eigenkapitalinstrumente	0	53	53	0	0	0	0	53
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>399</b>	<b>747</b>	<b>1.146</b>	<b>0</b>	<b>1.221</b>	<b>1.221</b>	<b>105</b>	<b>2.472</b>
davon wertgemindert	12	20	32	0	51	51	0	83
Netto-Wertberichtigungsverluste/-gewinne für das Jahr	-1	-2	-2	0	3	3	0	0
<b>Bilanzielle Vermögenswerte nach geografischen Aspekten</b>								
Österreich	341	490	830	0	0	0	0	830
Zentral- und Osteuropa	58	30	88	0	0	0	105	193
Andere Staaten	0	228	228	0	1.221	1.221	0	1.449
	<b>399</b>	<b>747</b>	<b>1.146</b>	<b>0</b>	<b>1.221</b>	<b>1.221</b>	<b>105</b>	<b>2.472</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>								
Verbriefte Verbindlichkeiten	186	0	186	0	0	0	0	186
Einlagen	308	0	308	0	0	0	14	322
Handelsderivate	6	0	6	0	0	0	0	6
<b>Summe der Passiva</b>	<b>499</b>	<b>0</b>	<b>499</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>513</b>
<b>Außerbilanzielle Verpflichtungen</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>87</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6</b>	<b>93</b>

Die Höhe der Konzernbeteiligungen an nicht konsolidierten Investmentfonds könnte künftig, abhängig von dem Ergebnis der zugrunde liegenden Vermögenswerte, relevanten Marktbedingungen und Gelegenheiten oder behördlichen Vorschriften, schwanken. In 2015 wird aus regulatorischen Gründen eine Reduktion der Anteile an ausländischen Private Equity Fonds von EUR 52,8 Mio beabsichtigt (für weitere Details siehe Note 29 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden). In der obengenannten Tabelle werden diese Anteile in der Position "Zur Veräußerung gehaltene langfristige Eigenkapitalinstrumente" ausgewiesen.

Die Anleihen in nicht konsolidierten Verbriefungsgesellschaften werden voraussichtlich über die nächsten Jahre veräußert werden. Ausgenommen davon sind einige Anleihen, die als bis zur Endfälligkeit gehalten klassifiziert sind.

## 25. Nicht beherrschende Anteile

Dez 14 in EUR Mio	Gesamt	HV Sparkassen, davon:		
		ASK	STMK	KTN
Gründungsland	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Sitz der Gesellschaft	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Hauptgeschäftstätigkeit	Bankwesen	Bankwesen	Bankwesen	Bankwesen
Kapital von nicht beherrschenden Anteilen gehalten in %	50,1%-100%	60%	75%	75%
Berichtswährung	Euro	Euro	Euro	Euro
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	92	4	4	0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	179	17	42	12
Nicht beherrschende Anteile kumuliert	3.252	464	729	185

### Wichtigste Finanzinformationen auf Ebene der eigenständigen Tochtergesellschaft

Kurzfristige Vermögenswerte	18.060	4.624	1.285	440
Langfristige Vermögenswerte	41.328	7.590	11.601	3.331
Kurzfristige Verbindlichkeiten	28.735	8.090	2.111	776
Langfristige Verbindlichkeiten	25.871	3.352	9.803	2.748
Betriebserträge	1.482	271	314	94
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	184	29	56	17
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>88</b>	<b>22</b>	<b>72</b>	<b>20</b>

Dez 13 in EUR Mio	Gesamt	HV Sparkassen, davon:		
		ASK	STMK	KTN
Gründungsland	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Sitz der Gesellschaft	Österreich	Österreich	Österreich	Österreich
Hauptgeschäftstätigkeit	Bankwesen	Bankwesen	Bankwesen	Bankwesen
Kapital von nicht beherrschenden Anteilen gehalten in %	50,1%-100%	70%	75%	75%
Berichtswährung	Euro	Euro	Euro	Euro
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	30	7	5	0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	109	26	38	0
Nicht beherrschende Anteile kumuliert	3.094	530	732	171

### Wichtigste Finanzinformationen auf Ebene der eigenständigen Tochtergesellschaft

Umlaufvermögen	16.109	4.130	4.022	188
Langfristige Vermögenswerte	41.647	8.305	8.910	3.556
Kurzfristige Verbindlichkeiten	27.639	6.710	6.252	779
Langfristige Verbindlichkeiten	25.555	4.970	5.704	2.737
Betriebserträge	1.414	269	301	85
Gewinn oder Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	156	37	50	0
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>289</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>-6</b>

## 26. Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

### a) Anschaffungswerte

in EUR Mio	Sachanlagen - Anschaffungs- und Herstellungskosten					Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
	Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	BGA / sonstige Sachanlagen	IT-Anlagen (Hardware)	Sonstige Mobilien	Sachanlagen	
<b>Bilanz zum 01.01.2013</b>	<b>2.863</b>	<b>1.199</b>	<b>704</b>	<b>321</b>	<b>5.087</b>	<b>1.510</b>
Zugang/Zuführung im laufenden Jahr (+)	133	62	54	175	424	42
Abgänge (-)	-156	-250	-96	-98	-600	-37
Unternehmenserwerb (+)	15	1	0	25	41	82
Unternehmensabgang (-)	0	0	-1	-	-1	-100
Umklassifizierung (+/-)	0	0	0	-	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (-)	0	0	0	-	0	0
Währungsumrechnungen (+/-)	-72	-21	-17	-4	-114	-53
<b>Bilanz zum 31.12.2013</b>	<b>2.783</b>	<b>990</b>	<b>645</b>	<b>419</b>	<b>4.837</b>	<b>1.444</b>
Zugang/Zuführung im laufenden Jahr (+)	135	48	42	130	355	91
Abgänge (-)	-24	-57	-54	-96	-232	-39
Unternehmenserwerb (+)	12	3	0	34	48	26
Unternehmensabgang (-)	-1	0	0	-3	-4	-27
Umklassifizierung (+/-)	-95	1	2	49	-42	-41
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (-)	-92	0	0	-10	-102	-17
Währungsumrechnungen (+/-)	-13	-4	-4	9	-12	-5
<b>Bilanz zum 31.12.2014</b>	<b>2.704</b>	<b>982</b>	<b>632</b>	<b>532</b>	<b>4.849</b>	<b>1.432</b>

### b) Kumulierte Abschreibung

in EUR Mio	Sachanlagen - Kumulierte Abschreibung					Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
	Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	BGA / sonstige Sachanlagen	IT-Anlagen (Hardware)	Sonstige Mobilien	Sachanlagen	
<b>Bilanz zum 01.01.2013</b>	<b>-1.063</b>	<b>-894</b>	<b>-581</b>	<b>-110</b>	<b>-2.648</b>	<b>-487</b>
Planmäßige Abschreibungen (-)	-84	-69	-52	-73	-278	-27
Abgänge (+)	78	181	86	48	393	32
Unternehmenserwerb (-)	-6	-1	0	-19	-26	-38
Unternehmensabgang (+)	0	0	0	0	0	36
Außerplanmäßige Abschreibungen (-)	-4	-1	-1	-3	-9	-26
Wertaufholungen (+)	0	0	0	0	0	1
Umklassifizierung (+/-)	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (+)	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen (+/-)	25	14	10	2	51	15
<b>Bilanz zum 31.12.2013</b>	<b>-1.053</b>	<b>-769</b>	<b>-538</b>	<b>-156</b>	<b>-2.516</b>	<b>-494</b>
Planmäßige Abschreibungen (-)	-79	-53	-46	-70	-248	-30
Abgänge (+)	35	59	52	57	203	16
Unternehmenserwerb (-)	-4	-2	0	-12	-18	-6
Unternehmensabgang (+)	1	1	0	3	4	4
Außerplanmäßige Abschreibungen (-)	-13	0	-1	-1	-16	-13
Wertaufholungen (+)	2	0	0	1	3	4
Umklassifizierung (+/-)	39	-17	0	-29	-7	34
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (+)	2	0	0	0	2	1
Währungsumrechnungen (+/-)	5	3	4	-4	8	2
<b>Bilanz zum 31.12.2014</b>	<b>-1.065</b>	<b>-779</b>	<b>-530</b>	<b>-211</b>	<b>-2.585</b>	<b>-481</b>

### Restbuchwerte

in EUR Mio	Sachanlagen - Restbuchwerte					Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
	Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	BGA / sonstige Sachanlagen	IT-Anlagen (Hardware)	Sonstige Mobilien	Sachanlagen	
<b>Bilanz zum 31.12.2013</b>	<b>1.729</b>	<b>221</b>	<b>107</b>	<b>263</b>	<b>2.319</b>	<b>951</b>
<b>Bilanz zum 31.12.2014</b>	<b>1.639</b>	<b>203</b>	<b>101</b>	<b>321</b>	<b>2.264</b>	<b>950</b>

Im Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ sind Buchwerte von verleasteten Vermögensgegenständen aus Operating Leasing-Verträgen in Höhe von EUR 198 Mio (2013: EUR 184 Mio) enthalten.

In der Berichtsperiode wurden Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 6,3 Mio (2013: EUR 3,6 Mio) aktiviert. Dabei kam ein Zinssatz von 0,5% bis 1,5% (2013: Zinssatz von 2,8%) zur Anwendung.

Aufwendungen, die während der Erstellung von Sachanlagen und von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit deren Buchwert erfasst wurden, belaufen sich auf EUR 42,9 Mio (2013: EUR 11,2 Mio). Die vertraglichen Verpflichtungen für den Kauf bzw. den Erwerb von Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien belaufen sich auf EUR 123,9 Mio (2013: EUR 301,3 Mio).

## 27. Immaterielle Vermögenswerte

### a) Anschaffungswerte

in EUR Mio	Immaterielle Vermögenswerte - Anschaffungs- und Herstellungskosten						Gesamt
	Firmenwerte	Kundenstock	Marke	Entgeltlich erworbene Software	Selbst erstellte Software im Konzern	Sonstiges (Lizenzen, Patente, etc.)	
<b>Bilanz zum 01.01.2013</b>	<b>3.950</b>	<b>772</b>	<b>291</b>	<b>1.317</b>	<b>273</b>	<b>518</b>	<b>7.120</b>
Zugang/Zuführung im laufenden Jahr (+)	0	3	0	128	64	13	208
Abgänge (-)	0	0	0	-172	0	-97	-269
Unternehmenserwerb (+)	0	0	0	2	0	0	2
Unternehmensabgang (-)	-21	0	0	0	0	0	-22
Umklassifizierung (+/-)	0	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (-)	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen (+/-)	-4	-3	-2	-37	-5	-24	-75
<b>Bilanz zum 31. 12. 2013</b>	<b>3.924</b>	<b>771</b>	<b>289</b>	<b>1.237</b>	<b>333</b>	<b>411</b>	<b>6.965</b>
Zugang/Zuführung (+)	0	0	0	133	50	6	189
Abgänge (-)	0	0	0	-43	-20	-5	-69
Unternehmenserwerb (+)	0	0	0	2	0	0	2
Unternehmensabgang (-)	0	0	3	4	0	2	9
Umklassifizierung (+/-)	0	0	0	-53	53	-3	-3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (-)	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen (+/-)	8	3	-1	-11	3	-3	-1
<b>Bilanz zum 31.12.2014</b>	<b>3.932</b>	<b>774</b>	<b>291</b>	<b>1.268</b>	<b>419</b>	<b>408</b>	<b>7.092</b>

### b) Kumulierte Abschreibung

in EUR Mio	Immaterielle Vermögenswerte - Kumulierte Abschreibung						Gesamt
	Firmenwerte	Kundenstock	Marke	Entgeltlich erworbene Software	Selbst erstellte Software im Konzern	Sonstiges (Lizenzen, Patente, etc.)	
<b>Bilanz zum 01.01.2013</b>	<b>-2.324</b>	<b>-412</b>	<b>0</b>	<b>-916</b>	<b>-229</b>	<b>-345</b>	<b>-4.226</b>
Planmäßige Abschreibungen (-)	0	-65	0	-115	-11	-21	-212
Abgänge (+)	0	0	0	173	0	78	251
Unternehmenserwerb (-)	0	0	0	0	0	0	-1
Unternehmensabgang (+)	21	0	0	0	0	0	21
Außerplanmäßige Abschreibungen (-)	-383	-3	0	-10	-2	0	-398
Wertaufholungen (+)	0	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung (+/-)	0	0	0	0	0	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (+)	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen (+/-)	0	0	0	20	-6	25	39
<b>Bilanz zum 31.12.2013</b>	<b>-2.685</b>	<b>-480</b>	<b>0</b>	<b>-847</b>	<b>-248</b>	<b>-263</b>	<b>-4.525</b>
Planmäßige Abschreibungen (-)	0	-37	0	-103	-28	-18	-187
Abgänge (+)	0	0	0	21	20	4	45
Unternehmenserwerb (-)	0	0	0	-1	0	0	-1
Unternehmensabgang (+)	0	0	-3	-3	0	-2	-8
Außerplanmäßige Abschreibungen (-)	-475	-193	-291	-4	-6	-19	-988
Wertaufholungen (+)	0	0	0	0	0	0	0
Umklassifizierung (+/-)	0	0	0	28	-44	19	2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (+)	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungen (+/-)	0	-2	3	7	0	3	10
<b>Bilanz zum 31.12.2014</b>	<b>-3.161</b>	<b>-712</b>	<b>-291</b>	<b>-904</b>	<b>-306</b>	<b>-276</b>	<b>-5.650</b>

### c) Restbuchwerte

in EUR Mio	Immaterielle Vermögenswerte - Restbuchwerte						Gesamt
	Firmenwerte	Kundenstock	Marke	Entgeltlich erworbene Software	Selbst erstellte Software im Konzern	Sonstiges (Lizenzen, Patente, etc.)	
Bilanz zum 31.12.2013	1.239	291	289	390	85	147	2.441
Bilanz zum 31.12.2014	771	62	0	364	113	132	1.442

Im Posten Kundenstock werden zum 31. Dezember 2014 insbesondere der Kundenstock und das Vertriebsnetz des Erste Card Club d.d. Croatia in Höhe von EUR 1,2 Mio (2013: EUR 6,1 Mio) sowie der Kundenstock der Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H in Höhe von EUR 57 Mio (2013: EUR 61,1 Mio) ausgewiesen. Der verbleibende Abschreibungszeitraum des Kundenstocks beträgt in der Ringturm Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. 13,8 Jahre.

Der Kundenstock der Banca Comercială Română wurde 2014 vollständig abgeschrieben und beträgt daher zum 31. Dezember 2014 EUR 0,0 Mio (2013: EUR 199,0 Mio).

Die Marke der Banca Comercială Română wurde 2014 vollständig abgeschrieben. Der Posten „Marke“ beträgt daher zum 31. Dezember 2014 EUR 0,0 Mio (2013: EUR 288,8 Mio.)

#### Entwicklung des Firmenwerts

Der Buchwert des Firmenwerts sowie die Bruttobeträge und kumulierten Wertminderungen des Firmenwerts haben sich in den Geschäftsjahren 2014 und 2013 je Land der Tochtergesellschaft wie folgt entwickelt:

in EUR Mio	Rumänien	Tschechien	Slowakei	Ungarn	Kroatien	Österreich	Andere Länder	Gesamt
<b>Bestand zum 1. Januar 2013</b>	<b>600</b>	<b>544</b>	<b>226</b>	<b>0</b>	<b>114</b>	<b>142</b>	<b>0</b>	<b>1.626</b>
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	-283	0	0	0	-52	-48	0	-383
Wechselkursveränderungen	-4	0	0	0	0	0	0	-4
<b>Bestand zum 31. Dezember 2013</b>	<b>313</b>	<b>544</b>	<b>226</b>	<b>0</b>	<b>61</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>1.239</b>
Bruttobetrag des Firmenwertes	2.245	544	226	313	114	363	120	3.924
Kumulierte Wertminderung	-1.932	0	0	-313	-52	-269	-120	-2.685
<b>Bestand zum 1. Januar 2014</b>	<b>313</b>	<b>544</b>	<b>226</b>	<b>0</b>	<b>61</b>	<b>94</b>	<b>0</b>	<b>1.239</b>
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0
Wertminderungen	-319	0	0	0	-61	-94	0	-475
Wechselkursveränderungen	6	1	0	0	1	0	0	8
<b>Bestand zum 31. Dezember 2014</b>	<b>0</b>	<b>545</b>	<b>226</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>771</b>
Bruttobetrag des Firmenwertes	2.251	545	226	313	114	363	120	3.932
Kumulierte Wertminderung	-2.251	0	0	-313	-114	-363	-120	-3.161

In der oben dargestellten Zusammenfassung der Firmenwertentwicklung sind alle relevanten Gesellschaften (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) nach dem jeweiligen Land der zugehörigen Tochtergesellschaften gruppiert.

Der Bruttobetrag des Firmenwerts entspricht dem Wert zum Zeitpunkt der Akquisition abzüglich der planmäßigen Abschreibung bis 31. Dezember 2014, inklusive Wechselkursveränderungen.

Firmenwerte, deren Buchwert zum 31. Dezember 2013 nicht null war, wurden während 2014 auf Quartalsbasis einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Daher wurden im Jahr 2014 folgende Gesellschaften (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) von der Werthaltigkeitsprüfung unterzogen:

- \_ Banca Comercială Română SA („BCR“)
- \_ Česká spořitelna a.s. („CSAS“)
- \_ Erste & Steiermärkische Bank d.d., Erste Bank Croatia („EBC“)
- \_ Slovenská sporiteľňa a.s. („SLSP“)
- \_ Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft („STMK“)
- \_ Erste Group Bank AG – Girocredit („GIRO“)

Die Analyse per Tochtergesellschaft (zahlungsmittelgenerierende Einheit) – des Buchwerts zum 31. Dezember 2014 (1. Jänner 2014) und des Wertminderungsverlusts der für das Jahr 2014 (2013) erfasst wurde – ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. In dieser sind die wesentlichen Parameter, die für den Werthaltigkeitstest angewendet wurden, zusammengefasst:

Die Wertminderungsverluste der bewerteten Tochtergesellschaften (zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) BCR, EBC und STMK wurden bereits zum 30. Juni 2014 erfasst. Die Berechnung der Werthaltigkeitsprüfung erfolgte zum Halbjahr und basierte auf den damals geltenden Eingangsparametern.

	BCR	CSAS	EBC	SLSP	STMK	GIRO
Buchwert des Firmenwerts zum 1. Jänner 2014	313	544	61	226	40	54
Effekt aus der Währungsumrechnung für das Jahr 2014	6	1	1	0	0	0
Grundlage, auf der der erzielbare Betrag bestimmt worden ist	Nutzungswert (basierend auf dem Discounted Cashflow-Modell)					
Wesentliche Parameter in das Discounted Cashflow-Modell	Risikoloser Zinssatz, langfristige Wachstumsrate, $\beta$ Faktor, Marktrisikoprämie					
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung des risikolosen Zinssatzes	Der risikolose Zinssatz für alle relevanten ZGE der Erste Group wurde mit 1,93% p.a. festgelegt und basiert auf relevanten Finanzstatistiken, die von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag 14. November 2014 veröffentlicht wurden.					
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung der langfristigen Wachstumsrate	Für österreichische ZGE: Die langfristige Wachstumsrate entspricht der langfristigen jährlichen Inflationserwartung für Österreich in Höhe von 1,00% Für nicht-österreichische ZGE (CEE): Die langfristige Wachstumsrate wurde mit 3% festgesetzt und widerspiegelt den empfohlenen Cap-Level für die langfristige Wachstumsrate, wie im Bericht der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA/2013/2 "European Enforcers Review of Impairment of Goodwill and Other Intangible Assets in IFRS Financial Statements" veröffentlicht.					
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung des $\beta$ -Faktors	Festgelegt als Median aus den verschuldeten $\beta$ -Faktoren einer „Peer Group“ von ausgewählten, repräsentativen Banken, die vergleichbar mit den getesteten Banken (ZGE) sind; wie von Bloomberg zum Stichtag 14. November 2014 veröffentlicht					
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung der Marktrisikoprämie	Festgelegt mit 6,25 %, für relevante ZGE der Erste Group; Basis dafür ist eine öffentlich verfügbare Empfehlung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder					
Zeitraum, für den Cashflows geplant sind (Jahre)	5 Jahre (2015 -2019); Extrapolation der ewigen Rente basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate					
Abzinsungssatz, für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows (vor Steuern)	14,04%	12,17%	14,49%	12,91%	12,28%	15,30%
Der zugewiesene Wert zum $\beta$ -Faktor	1,121	1,121	1,121	1,121	1,379	1,033
Höhe der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen für das Jahr 2014	-319	0	-61	0	-40	-54
Buchwert des Firmenwert zum 31. Dezember 2014 nach Wertminderung	0	544	0	226	0	0

Bezüglich der bewerteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die außerhalb der Eurozone liegen, wurde bei der Ermittlung der Abzinsungssätze, die auf die 2015-2019 Cashflow-Prognosen anzuwenden sind, ein Zuschlag zur Inflationsrate von 1 % pro Jahr berücksichtigt.

Sonstige zum 31. Dezember 2013 angewendete Parameter stellen sich wie folgt dar:

	BCR	CSAS	EBC	SLSP	STMK	GIRO
Buchwert des Firmenwerts zum 1. Jänner 2013	600	544	114	226	57	85
Effekt aus der Währungsumrechnung für das Jahr 2013	-4	0	0	0	0	0
Grundlage, auf der der erzielbare Betrag bestimmt worden ist	Nutzungswert (basierend auf dem Discounted Cashflow-Modell)					
Wesentliche Parameter in das Discounted Cashflow-Modell	Risikoloser Zinssatz, langfristige Wachstumsrate, $\beta$ Faktor, Marktrisikoprämie					
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung des risikolosen Zinssatzes	Der risikolose Zinssatz für alle relevanten ZGE der Erste Group wurde mit 2,73% p.a. festgelegt und basiert auf relevanten Finanzstatistiken, die von der Deutschen Bundesbank zum Stichtag 29. November 2013 veröffentlicht wurden.					
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung der langfristigen Wachstumsrate	Für österreichische ZGE: Die langfristige Wachstumsrate entspricht der langfristigen jährlichen Inflationserwartung für Österreich in Höhe von 1,00% Für nicht-österreichische ZGE (CEE): Die langfristige Wachstumsrate wurde mit 3% festgesetzt und widerspiegelt den empfohlenen Cap-Level für die langfristige Wachstumsrate, wie im Bericht der Europäischen Wertpapieraufsichtsbehörde ESMA/2013/2 "European Enforcers Review of Impairment of Goodwill and Other Intangible Assets in IFRS Financial Statements" veröffentlicht.					
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung des $\beta$ -Faktors	Festgelegt als Median aus den verschuldeten $\beta$ -Faktoren einer „Peer Group“ von ausgewählten, repräsentativen Banken, die vergleichbar mit den getesteten Banken (ZGE) sind; wie von Bloomberg zum Stichtag 29. November 2013 veröffentlicht; daher wurden für die getesteten österreichischen Gesellschaften der anzuwendende $\beta$ -Faktor mit 1.223, für die getesteten nicht-österreichischen Gesellschaften (CEE) mit 1.218 festgelegt.					
Beschreibung des Ansatzes zur Bestimmung der Marktrisikoprämie	Festgelegt mit 6,0 %, für relevante ZGE der Erste Group; Basis dafür ist eine öffentlich verfügbare Empfehlung der Kammer der Wirtschaftstreuhänder					
Zeitraum, für den Cashflows geplant sind (Jahre)	5 Jahre (2014 -2018); Extrapolation der ewigen Rente basierend auf einer langfristigen Wachstumsrate					
Abzinsungssatz, für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows (vor Steuern)	15,76%	13,96%	16,98%	14,67%	11,70%	15,30%
Höhe der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen für das Jahr 2013	-283	0	-52	0	-17	-31
Buchwert des Firmenwerts zum 31. Dezember 2013 nach Wertminderung	313	544	61	226	40	54
Der erzielbare Betrag (Nutzungswert) zum 31. Dezember 2013 (100%)	2.516	5.680	1.037	2.099	1.227	54

Im Zusammenhang mit den getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, bei denen keine Wertminderung des Firmenwerts zum 31. Dezember 2014 festgestellt wurde, werden in der nachfolgenden Tabelle die zusätzlich notwendigen Angaben zusammengefasst.

Insbesondere das Ergebnis der Sensitivitätsanalyse veranschaulicht, in welchem Ausmaß die Parameter im angewendeten Cashflow-Modell nachteilig variieren, um den kalkulierten erzielbaren Betrag der Einheit auf den zugehörigen Buchwert zu verringern:

Wachstumsraten	CSAS	SLSP
Betrag, um den der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt	1.834	341
Anstieg des risikolosen Zinssatzes, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	327	169
Rückgang der langfristigen Wachstumsrate, die dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	-1.445	-624
Anstieg des $\beta$ -Faktors, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Koeffizienz-Punkt)	0,524	0,271
Anstieg der Marktrisikoprämie, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	292	151

In der folgenden Tabelle werden die Vergleichsdaten zum 31. Dezember 2013 ausgewiesen:

Wachstumsraten	CSAS	SLSP
Betrag, um den der erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt	1.296	614
Anstieg des risikolosen Zinssatzes, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	282	374
Rückgang der langfristigen Wachstumsrate, die dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	-1.122	-1.360
Anstieg des $\beta$ -Faktors, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Koeffizienz-Punkt)	0,471	0,623
Anstieg der Marktrisikoprämie, der dazu führt, dass der erzielbare Betrag dem Buchwert entspricht (Basispunkte)	232	307

## 28. Steueransprüche und Steuerschulden

in EUR Mio	Steuer- ansprüche 2014	Steuer- ansprüche 2013	Steuer- schulden 2014	Steuer- schulden 2013	Nettoabweichung 2014		
					Gesamt	über Gewinn- und Verlust- rechnung	über sonstiges Ergebnis
<b>Vorübergehende Differenzen betreffen folgenden Positionen:</b>							
Darlehen und Vorauszahlungen an Kreditinstitute und Kunden	227	212	-24	-107	98	98	0
Finanzvermögen - zur Veräußerung verfügbar	2	62	-334	-169	-225	-44	-181
Grundstücke und Betriebsausstattung	25	17	-31	-24	0	0	0
(Tilgung von) Investitionen in Tochterunternehmen (Steuerwirksam in darauffolgenden Jahren)	46	217	0	0	-171	-171	0
Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (Einlagen und Anleiheemissionen)	97	47	0	-2	52	52	0
langfristige Personalrückstellungen	117	88	-3	-9	34	-20	55
sonstige Rückstellungen	53	60	-7	-8	-6	-6	0
steuerliche Verlustvorträge	104	202	0	0	-98	-98	0
Kundenbeziehungen, Marken und andere immaterielle Vermögen	3	11	-14	-103	81	81	0
Sonstiges	206	379	-261	-323	-111	-87	-17
Auswirkung der Saldierung von aktiven latenten Steuern	-577	-576	577	576	0	0	0
<b>Gesamte latente Steuern</b>	<b>301</b>	<b>719</b>	<b>-99</b>	<b>-169</b>	<b>-347</b>	<b>-197</b>	<b>-143</b>
<b>Tatsächliche Steuern</b>	<b>107</b>	<b>100</b>	<b>-91</b>	<b>-85</b>	<b>0</b>	<b>-312</b>	<b>0</b>
<b>Gesamte Steuern</b>	<b>409</b>	<b>819</b>	<b>-190</b>	<b>-254</b>	<b>-347</b>	<b>-509</b>	<b>-143</b>

Die Gesamtänderung der latenten Steuern im Jahresvergleich im Konzernabschluss beträgt EUR 347 Mio, wovon sich ein Betrag von EUR 197 Mio als latenter Steueraufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2014 widerspiegelt und ein Betrag von EUR 143 Mio den negativen Einfluss im Group's Other Comprehensive Income widerspiegelt. Der Restbetrag von EUR 7 Mio ist vor allem auf direkte Eigenkapitalveränderungen, Währungsdifferenzen und Änderungen des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Die bedeutendsten Einzeleffekte, die zu einer Verringerung der bilanzierten latenten Steuern in Höhe von EUR 347 Mio geführt haben, sind (a) ein negativer Einfluss iHv 393 Mio EUR aus einmaligen Abschreibungen während des Jahres und zum Jahresende von aktiven latenten Steuern der österreichischen Körperschaftsteuergruppe (hauptsächlich in Verbindung mit aktiven latenten Steuern welche vormals im Zusammenhang mit der steuerlichen Verteilungsnorm von Teilwertabschreibungen von Beteiligungen auf sieben Jahre gebildet wurden), und (b) ein positiver Effekt iHv 80 Mio EUR aus der einmaligen Auflösung von passiven latenten Steuern aufgrund der zum Halbjahr vorgenommenen Vollabschreibung der zugrundeliegenden immateriellen Vermögensgegenstände (im wesentlichen BCR Marke und Kundenstock). Diese Faktoren haben im Wesentlichen auch zu dem signifikanten Anstieg des Gesamtsteueraufwandes 2014 beigetragen. (2014: 509 EUR Mio; 2013: 178,5 EUR Mio). Weitere Informationen betreffend des Gesamtsteueraufwandes siehe Note 10.

Es wird erwartet, dass die aktiven latenten Steuern im Konzernabschluss in Höhe von EUR 301 Mio zum 31. Dezember 2014 in absehbarer Zeit verbraucht werden können. Diese Erwartung resultiert aus Bewertungen der Werthaltigkeit durchgeführt von den Konzerngesellschaften, entweder auf Ebene der Einzelgesellschaft oder auf Ebene des Gruppenträgers für alle Gruppenmitglieder. Diese Bewertungen beinhalten Vergleiche der temporären abzugsfähigen Differenzen und verfügbaren steuerlichen Verluste zum Jahresende mit steuerlichen Forecasts für einen gruppenweit einheitlichen Zeithorizont von 5 Jahren (Ende 2013: 5 bis 10 Jahre, abhängig von den Steuergesetzen und anwendbaren Tatsachen und Umständen). Die gruppenweite Entscheidung, den Zeithorizont bei der Erstellung der steuerlichen Forecasts auf fünf Jahre zu begrenzen wurde getroffen, um eine Angleichung an den gruppenweiten Budgetierungshorizont sowie die unsichereren künftigen Rahmenbedingungen zu erreichen, obwohl in den meisten Jurisdiktionen (unter anderem Österreich) keine zeitliche Begrenzung für die Verwertung von Verlustvorträgen besteht.

Die in obiger Aufstellung ausgewiesenen Steuerlatenzpositionen pro zugrundeliegendem Sachverhalt (das sind: temporäre Differenzen zwischen buchhalterischen und steuerlichen Bilanzansätzen sowie kumulierte steuerliche Verlustvorträge) verstehen sich als Bruttowerte vor Saldierung aktiver und passiver Steuerlatenzen in den Einzelgesellschaften. Der Effekt aus der Saldierung ist separat in der letzten Zeile dieser Aufstellung angeführt. Desweiteren - ausgenommen aktive Steuerlatenzen in Verbindung mit Verlustvorträgen und aufgrund Beteiligungsabwertungen (mit steuerlichem Effekt in den nächsten Jahren), für die die nicht bewerteten Komponenten der damit in Verbindung stehenden potentiellen aktiven Steuerlatenz exakt zuordenbar sind - verstehen sich die oben angeführten Beträge als Bruttowerte vor jeglichen Werthaltigkeitstest auf Einzelgesellschaftsebene. Somit werden, in Fortführung der Vorgangsweise im Vorjahr, die verbleibenden nicht bewerteten Komponenten, die nicht exakt zugeordnet werden konnten, in der Zeile "Sonstige" in obiger Aufstellung ausgewiesen, und reduzieren damit die aktiven Steuerlatenzen, welche dieser Position in der obigen Aufstellung zugeordnet sind.



In Übereinstimmung mit IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 1.016 Mio (31. Dezember 2013: EUR 1.179 Mio; auf Grund der Verfügbarkeit von mehr Detailedaten wurde der Vergleichsbetrag angepaßt) angesetzt, da nicht erwartet wird, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren. Zum 31. Dezember 2014 wurden keine aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge und für abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von EUR 6.336 Mio bilanziert, davon EUR 3.107 Mio für steuerliche Verlustvorträge, da nicht erwartet wird, dass diese in absehbarer Zeit verbraucht werden (31. Dezember 2013: EUR 4.377 Mio; auf Grund der Verfügbarkeit von mehr Detailedaten wurde der Vergleichsbetrag angepaßt, davon EUR 2.414 Mio für steuerliche Verlustvorträge). Darin enthalten ist ein Betrag in Höhe von EUR 412 Mio (31. Dezember 2013: EUR 1.065 Mio; auf Grund der Verfügbarkeit von mehr Detailedaten wurde der Vergleichsbetrag angepaßt) für temporäre Differenzen für Beteiligungen an Tochterunternehmen für welche keine latenten Steueransprüche nach IAS 12.44 erfasst wurden.

### 29. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	75	291
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	0

Der Posten „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ beinhaltet zum Jahresende 2014 vor allem Grundstücke und Gebäude (EUR 169 Mio). Weiters wurden zum Jahresende 2014 bewegliche Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 69 Mio zur Veräußerung gehalten. Darüber hinaus ist aufgrund der kurzfristig geplanten Veräußerung auch ein Private Equity-Portfolio mit Investitionen in Höhe von EUR 53 Mio in diesem Posten enthalten.

Zum Jahresende 2014 gab es keine Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Vermögenswerten, die zur Veräußerung gehalten werden.

### 30. Sonstige Aktiva

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Vorauszahlungen und abgegrenzte Erträge	296	218
Vorräte	462	471
Übrige Aktiva	1.713	934
<b>Sonstige Aktiva</b>	<b>2.471</b>	<b>1.623</b>

Der Posten „Übrige Aktiva“ beinhaltet im Wesentlichen offene Verrechnungsforderungen aus der Wertpapier- und Zahlungsverkehrsabwicklung sowie Anzahlungen für Anlagen im Bau.

### 31. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Shortpositionen	335	422
Eigenkapitalinstrumente	201	139
Schuldverschreibungen	134	283
Verbriefte Verbindlichkeiten	52	47
Übrige Handelspassiva	0	88
<b>Sonstige Handelspassiva</b>	<b>388</b>	<b>558</b>

### 32. Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss

in EUR Mio	Buchwert		Rückzahlungsbetrag		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Rückzahlungsbetrag	
	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss</b>	<b>2.339</b>	<b>2.073</b>	<b>2.412</b>	<b>2.503</b>	<b>- 73</b>	<b>- 431</b>
Einlagen von Kreditinstituten	0	0	0	0	0	0
Einlagen von Kunden	460	320	466	748	-6	-428
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.879	1.753	1.946	1.755	-67	-3
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0

### Fair Value-Änderungen, die auf Veränderungen des eigenen Kreditrisikos zurückzuführen sind

in EUR Mio	Für das Geschäftsjahr		Kumulierter Betrag	
	1-12 13	1-12 14	Dez 13	Dez 14
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss</b>	<b>-53,8</b>	<b>-3,1</b>	<b>-54,3</b>	<b>-53,2</b>
Einlagen von Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
Einlagen von Kunden	-3,3	-0,5	1,7	1,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	-50,5	-2,7	-56,0	-54,4
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0

### Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Nachrangige Verbindlichkeiten	275	276
Nachrangige Emissionen und Einlagen	275	276
Ergänzungskapital	0	0
Hybrid-Emissionen	0	0
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	1.604	1.477
Anleihen	1.206	1.086
Einlagezertifikate	0	0
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	71	77
Hypothekendarlehen	327	315
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>1.879</b>	<b>1.753</b>

### 33. Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten

#### Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 13 angepasst	Dez 14
Täglich fällige Einlagen	4.264	1.913
Termineinlagen	10.311	11.975
Pensionsgeschäfte	2.724	914
<b>Einlagen von Kreditinstituten</b>	<b>17.299</b>	<b>14.803</b>

## Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 13 angepasst	Dez 14
<b>Täglich fällige Einlagen</b>	<b>65.090</b>	<b>65.103</b>
Spareinlagen	21.192	17.314
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	194	165
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.420	1.556
Haushalte	19.578	15.592
Nicht-Spareinlagen	43.897	47.790
Regierungen	3.158	3.301
Sonstige Finanzinstitute	2.464	3.396
Nicht finanzielle Gesellschaften	14.427	14.576
Haushalte	23.849	26.517
<b>Termineinlagen</b>	<b>55.990</b>	<b>56.609</b>
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	51.856	52.013
Spareinlagen	33.283	35.725
Regierungen	0	0
Sonstige Finanzinstitute	861	1.221
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.266	1.258
Haushalte	31.155	33.246
Nicht-Spareinlagen	18.574	16.289
Regierungen	1.860	1.260
Sonstige Finanzinstitute	1.247	2.965
Nicht finanzielle Gesellschaften	5.725	3.930
Haushalte	9.741	8.133
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	4.134	4.595
Regierungen	56	0
Sonstige Finanzinstitute	105	43
Nicht finanzielle Gesellschaften	493	108
Haushalte	3.480	4.444
<b>Pensionsgeschäfte</b>	<b>876</b>	<b>550</b>
Regierungen	706	290
Sonstige Finanzinstitute	0	213
Nicht finanzielle Gesellschaften	169	48
Haushalte	0	0
<b>Einlagen von Kunden</b>	<b>121.955</b>	<b>122.263</b>
<b>Regierungen</b>	<b>5.780</b>	<b>4.851</b>
<b>Sonstige Finanzinstitute</b>	<b>4.871</b>	<b>8.003</b>
<b>Nicht finanzielle Gesellschaften</b>	<b>23.501</b>	<b>21.476</b>
<b>Haushalte</b>	<b>87.803</b>	<b>87.933</b>

## Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Nachrangige Verbindlichkeiten	4.884	5.482
Nachrangige Emissionen und Einlagen	3.304	4.182
Ergänzungskapital	1.218	942
Hybrid-Emissionen	363	357
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	26.361	23.905
Anleihen	14.283	13.017
Einlagenzertifikate	811	281
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	1.829	591
Hypothekendarlehen	7.055	6.911
Öffentliche Pfandbriefe	2.116	2.838
Sonstige(s)	267	266
<b>Verbriefte Verbindlichkeiten</b>	<b>31.245</b>	<b>29.387</b>

1998 wurde von der Erste Group Bank AG ein EUR 30.000.000.000 Debt Issuance Programme (DIP) aufgelegt. Das aktuelle DIP ist ein Rahmenprogramm, das Emissionen in verschiedenen Währungen, Laufzeiten und ausschließlich Zins-Strukturen ermöglicht. Im Jahr 2014 wurden unter dem DIP 125 Emissionen mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 1,5 Mrd neu begeben.

Im Juli 2013 wurde das Credit Linked Notes-Programm implementiert. Im Jahr 2014 wurden 68 Emissionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 148,3 Mio begeben. Zur selben Zeit wurde das Equity Linked Notes Programm implementiert, unter dem im Jahr 2014 107 Emissionen mit einem Gesamtvolumen von EUR 378,4 Mio begeben wurden.

Weiters wurden Namenspfandbriefe, Namensschuldverschreibungen und andere Emissionen, die nicht Teil der oben angeführten Programme sind, mit einem Volumen von EUR 185,1 Mio begeben.

Das Euro-Commercial-Paper and Certificates of Deposit-Programm vom August 2008 hat einen Emissionsrahmen von EUR 10 Mrd. Im Jahr 2014 wurden 15 Emissionen mit einem Gesamtvolumen von rund EUR 0,6 Mrd begeben, im gleichen Zeitraum wurden Emissionen im Gesamtvolumen von rund EUR 0,6 Mrd getilgt.

### 34. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Langfristige Personalrückstellungen	1.032	1.158
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	172	163
Verpflichtungen und gegebene Garantien	218	241
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	119	141
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	99	99
Sonstige Rückstellungen	25	91
Rückstellungen für belastende Verträge	0	5
Sonstige(s)	25	86
<b>Rückstellungen</b>	<b>1.448</b>	<b>1.653</b>

## a) Langfristige Personalrückstellungen

in EUR Mio	Pension	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Gesamt
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen zum 31. Dezember 2010</b>	<b>833</b>	<b>405</b>	<b>73</b>	<b>1.311</b>
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen zum 31. Dezember 2011</b>	<b>825</b>	<b>397</b>	<b>73</b>	<b>1.295</b>
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen zum 31. Dezember 2012</b>	<b>823</b>	<b>410</b>	<b>76</b>	<b>1.309</b>
Zugang durch Unternehmenserwerb	0	0	0	0
Abgang durch Unternehmensveräußerung	0	0	0	0
Planabgeltungen	0	0	0	0
Plankürzungen	0	-6	0	-6
Dienstzeitaufwand	-1	13	5	17
Zinsaufwand	29	15	3	47
Zahlungen	-71	-38	-6	-115
Währungsdifferenz	0	1	0	1
Im sonstigen Ergebnis erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust (Neubewertung)				
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust die aus Veränderung bei demografischen Annahmen entstehen	0	0	0	0
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust die aus erfahrungsbedingter Anpassung entstehen	7	0	0	7
In der GuV erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0	0	-2	-2
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen zum 31. Dezember 2013</b>	<b>787</b>	<b>395</b>	<b>76</b>	<b>1.258</b>
Durch Planvermögen finanzierte Versorgungsansprüche	0	194	32	226
Durch Rückstellungen finanzierte Versorgungsansprüche	0	201	44	245
<b>Abzüglich Fair Value des Planvermögens</b>	<b>0</b>	<b>194</b>	<b>32</b>	<b>226</b>
<b>Bilanzierte Rückstellung zum 31. Dezember 2013</b>	<b>787</b>	<b>201</b>	<b>44</b>	<b>1.032</b>
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen zum 31. Dezember 2013</b>	<b>787</b>	<b>395</b>	<b>76</b>	<b>1.258</b>
Zugang durch Unternehmenserwerb	0	0	0	0
Abgang durch Unternehmensveräußerung	0	0	0	0
Planabgeltungen	0	0	0	0
Plankürzungen	0	-6	0	-6
Dienstzeitaufwand	0	12	5	17
Zinsaufwand	27	14	2	43
Zahlungen	-69	-26	-6	-101
Währungsdifferenz	0	0	0	0
Im sonstigen Ergebnis erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust (Neubewertung)	0	0	0	0
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust die aus Veränderung bei demografischen Annahmen entstehen	114	75	0	189
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust die aus erfahrungsbedingter Anpassung entstehen	-1	2	0	1
In der GuV erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust	0	0	0	0
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust die aus Veränderung bei demografischen Annahmen entstehen	0	0	11	11
Versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust die aus erfahrungsbedingter Anpassung entstehen	0	0	-1	-1
<b>Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen zum 31. Dezember 2014</b>	<b>858</b>	<b>466</b>	<b>87</b>	<b>1.411</b>
Durch Planvermögen finanzierte Versorgungsansprüche	0	219	34	253
Durch Rückstellungen finanzierte Versorgungsansprüche	0	247	53	300
<b>Abzüglich Fair Value des Planvermögens</b>	<b>0</b>	<b>219</b>	<b>34</b>	<b>253</b>
<b>Bilanzierte Rückstellung zum 31. Dezember 2014</b>	<b>858</b>	<b>247</b>	<b>53</b>	<b>1.158</b>

## Versicherungsmathematische Annahmen

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Annahmen getroffen:

in %	Dez 13	Dez 14
Zinssatz	3,65	2,0
Erwartete Pensionserhöhung	2,0	2,0

Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 (BGBl I 71/2003) beschlossenen Änderungen betreffend die Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuellen Regelungen für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 Jahre für Männer und Frauen wurden berücksichtigt.

Für die versicherungsmathematische Berechnung der Abfertigungsverpflichtung und Jubiläumsgelder wurden folgende Annahmen getroffen:

in %	Dez 13	Dez 14
Zinssatz	3,65	2,0
Durchschnittliche Gehaltssteigerung (inkl. Karriere-Trend und KV-Trend)	2,9	2,9

Die Verpflichtungen wurden gemäß den von Pagler & Pagler erstellten Sterbetafeln mit der Bezeichnung „AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ ermittelt.

Die Auswirkungen der zentraleuropäischen Tochtergesellschaften sind im Vergleich zu den österreichischen Gesellschaften, deren Werte in der Tabelle angeführt sind, unwesentlich. Zinssätze zwischen 2,25% (bisher: 2,72%) und 4,40% (bisher: 5,75%) werden in diesen Ländern angewendet.

Das Fondsvermögen hat sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

in EUR Mio	Abfertigung	Jubiläumsgeld	Gesamt
<b>Fair Value des Planvermögens zum 31. Dezember 2012</b>	<b>184</b>	<b>29</b>	<b>213</b>
Zugang	13	3	16
Zinsertrag aus Planvermögen	7	1	8
Beiträge des Arbeitgebers	9	3	12
Zahlungen aus dem Planvermögen	-19	-4	-23
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind) - Neubewertung	0	0	0
In der GuV erfasste Erträge aus Planvermögen	0	0	0
<b>Fair Value des Planvermögens zum 31. Dezember 2013</b>	<b>194</b>	<b>32</b>	<b>226</b>
Zugang	0	0	0
Zinsertrag aus Planvermögen	7	1	8
Beiträge des Arbeitgebers	29	5	34
Zahlungen aus dem Planvermögen	-15	-4	-19
Im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind) - Neubewertung	4	0	4
In der GuV erfasste Erträge aus Planvermögen	0	0	0
<b>Fair Value des Planvermögens zum 31. Dezember 2014</b>	<b>219</b>	<b>34</b>	<b>253</b>

Die voraussichtlichen laufenden Beiträge der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden sich im Jahr 2015 auf EUR 10,3 Mio (2014: EUR 10,9 Mio) belaufen.

Der Gewinn (Verlust) aus dem Planvermögen belief sich im Jahr 2014 auf EUR 12,0 Mio (2013: EUR 7,8 Mio).

### Anlagestrategie

Die vorrangigen Anlagestrategien der Erste Group sind die stetige Optimierung des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Bei der Veranlagung des Planvermögens bedient sich der Konzern professioneller Fondsmanager. Spezifische Investitionsrichtlinien im Zusammenhang mit der Veranlagung des Planvermögens sind im Investmentfondgesetz geregelt. Darüber hinaus tagt einmal jährlich der Anlageausschuss, der sich aus leitenden MitarbeiterInnen des Finanzbereichs sowie Vertretern der S-Versicherung und der Erste Asset Management zusammensetzt.

### Steuerung und Risiko

Die effektive Allokation des Planvermögens wird durch das verwaltende Organ unter Berücksichtigung der jeweiligen bestehenden Wirtschafts- und Marktlage sowie spezifischer Risiken der einzelnen Anlageklassen und des Risikoprofils festgelegt. Ferner übernimmt der Anlageausschuss die Überwachung der Mandatsrichtlinien und der Anlagestruktur, die Aufsicht, die aus regulatorischen oder sonstigen rechtlichen Anforderungen erwachsen kann, sowie die Überwachung demografischer Veränderungen. Als zusätzliches Steuerungsinstrument wird seitens des Fondsmanagements ein Bericht erstellt, der quartalsweise an den Konzern übermittelt wird.

Insgesamt versucht der Konzern, den durch Marktbewegungen verursachten Einfluss auf die Pensionspläne zu minimieren.

## Vermögensverteilung in den verschiedenen Anlageklassen

In der folgenden Tabelle ist die Vermögensverteilung der Pensionspläne in den unterschiedlichen Anlageklassen dargestellt:

in EUR Mio	Dez 13					Dez 14				
	Europa-EMU	Europa-nicht EMU	USA	sonst. Länder	Gesamt	Europa-EMU	Europa-nicht EMU	USA	sonst. Länder	Gesamt
Liquide Mittel	0	0	0	0	12	0	0	0	0	13
Aktien	1	1	9	4	15	1	1	9	4	15
Hochrangige Anleihen <sup>1</sup>										
Staatsanleihen	45	1	1	4	51	50	1	1	5	57
Unternehmensanleihen	36	13	0	0	49	40	14	0	0	55
Nachrangige Anleihen										
Staatsanleihen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Unternehmensanleihen	58	15	4	0	78	65	17	5	0	87
Alternative Anlagen										
Rohstoffe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	1	0	9	10	0	1	0	10	12
Derivate (Marktwert)										
Zinsrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kreditrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Aktienkursrisiko	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fremdwährungen (FX)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	11	0	0	0	0	14
<b>Planvermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>226</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>253</b>

1) Hochrangig bedeutet BBB Rating und darüber

In der nachfolgende Tabelle sind die Effekte der Gewinn – und Verlustrechnung von langfristigen Personalrückstellungen dargestellt:

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Plankürzungen	6	6
Dienstzeitaufwand	-12	-17
Netto-Zinsen	-36	-35
<b>Gesamt</b>	<b>-42</b>	<b>-46</b>

Plankürzungen und Dienstzeitaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Verwaltungsaufwand“ enthalten. Netto-Zinsen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Zinsüberschuss“ ausgewiesen.

Die kumulierten Neubewertungen, die im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, beliefen sich auf EUR -572,9 Mio (2013: EUR -388,6 Mio).

## Sensitivitäten hinsichtlich wesentlicher Annahmen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt, wie sich der Barwert der langfristigen Personalverpflichtungen bei möglichen Änderungen einzelner, signifikanter versicherungsmathematischer Annahmen am Bilanzstichtag ändern würde:

in EUR Mio	Pension	Abfertigung	Gesamt
Änderung des Abzinsungssatzes + 1,0 %	779	395	1.174
Änderung des Abzinsungssatzes -1,0 %	936	500	1.436
Änderung der Gehaltsentwicklung + 0,5 %	851	470	1.321
Änderung der Gehaltsentwicklung -0,5 %	851	418	1.269
Änderung der Rentenentwicklung + 0,5 %	920	443	1.363
Änderung der Rentenentwicklung -0,5 %	787	443	1.230
Anstieg der jährl. Überlebenswahrscheinlichkeit um rd. 10%	906	0	906

## Auswirkungen auf den Kapitalfluss

In der folgenden Tabelle sind die voraussichtlichen Leistungsauszahlungen in jeder der folgenden Perioden dargestellt:

in EUR Mio	Pension	Abfertigung	Gesamt
2015	66	12	78
2016	64	11	75
2017	61	17	78
2018	58	22	80
2019	55	32	87
2020-2024	23	213	236

## Laufzeit

In der folgenden Tabelle ist die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2014 dargestellt:

In Jahren	Pension	Abfertigung	Gesamt
Laufzeit	8,89	11,46	9,77

## b) Übrige Rückstellungen

### Übrige Rückstellungen 2014

in EUR Mio	Stand zum Dez 13	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertberichtigten Kreditforderungen	Wechselkursänderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum Dez 14
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	172	32	-4	-28	0	-6	164
Verpflichtungen und gegebene Garantien	218	279	-7	-263	1	11	240
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	119	140	-6	-122	1	9	141
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	99	138	0	-140	0	2	99
Sonstige Rückstellungen	25	62	-5	-8	0	9	83
Rückstellungen für belastende Verträge	0	5	0	0	0	0	5
Sonstige(s)	25	57	-5	-8	0	9	77
<b>Rückstellungen</b>	<b>415</b>	<b>372</b>	<b>-16</b>	<b>-299</b>	<b>1</b>	<b>14</b>	<b>488</b>

Unter dem Posten Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten werden ausstehende Verpflichtungen ausgewiesen, wie Rechtsstreitigkeiten aus dem Kreditgeschäft, der Vermögensverwaltung oder Rechtsstreitigkeiten mit Konsumentenschutzvereinen, die sich im Zusammenhang mit dem üblichen Bankengeschäft ergeben. Die Erste Group erwartet, dass diese Rechtsfälle keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Abgesehen von belastenden Verträgen, beziehen sich die sonstigen Rückstellungen hauptsächlich auf ungarische Rückstellungen. Für weitere Details, siehe Note 9 Sonstiger betrieblicher Erfolg.

Bei der Höhe der sonstigen Rückstellungen handelt es sich um eine bestmögliche Schätzung der erwarteten Abflüsse von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zum Bilanzstichtag, unter Berücksichtigung der Risiken und Unsicherheiten, welche zur Erfüllung der Verpflichtung zu erwarten sind. Risiken und Unsicherheiten wurden bei der Schätzung berücksichtigt.



## Übrige Rückstellungen 2013

in EUR Mio	Stand zum Dez 12	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Zinsertrag von wertberichtigten Kreditforderungen	Wechselkursänderung und andere Änderungen (+/-)	Stand zum Dez 13
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten <sup>1</sup>	146	57	-7	-29	0	4	172
Verpflichtungen und gegebene Garantien	186	217	-13	-180	1	8	218
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (ausgefallene Obligi)	107	112	-14	-96	1	9	119
Rückstellungen für Haftungen und Garantien - Off Balance Sheet (nicht ausgefallene Obligi)	79	105	0	-84	0	-1	99
Sonstige Rückstellungen	60	21	-21	-7	0	-28	25
Rückstellungen für belastende Verträge	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	60	21	-21	-7	0	-29	25
<b>Rückstellungen</b>	<b>392</b>	<b>296</b>	<b>-41</b>	<b>-216</b>	<b>1</b>	<b>-17</b>	<b>415</b>

1) Zwecks einer detaillierteren Darstellung wurden Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten aus den sonstigen Risikovorsorgen und sonstigen Rückstellungen umgegliedert und stellen jetzt eine eigene Position dar.

## 35. Sonstige Passiva

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Erhaltene Vorauszahlungen und abgegrenzte Provisionsaufwendungen	304	233
Übrige Passiva	2.350	2.076
<b>Sonstige Passiva</b>	<b>2.654</b>	<b>2.310</b>

Der Posten „Übrige Passiva“ enthält insbesondere offene Verrechnungsposten aus der Wertpapier- und Zahlungsverkehrsabwicklung.

## 36. Kapital

in EUR Mio	Dez 13 angepasst	Dez 14
Gezeichnetes Kapital	860	860
Aktienkapital	860	860
Partizipationskapital	0	0
Kapitalrücklagen	7.037	1.478
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen	3.422	7.500
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen</b>	<b>11.319</b>	<b>9.838</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	3.466	3.605
<b>Gesamt<sup>1</sup></b>	<b>14.785</b>	<b>13.444</b>

1) Nähere Details zum Kapital siehe Kapitel III. Kapitalveränderungsrechnung.

Das Aktienkapital (Grundkapital) ist das von den Gesellschaftern eingezahlte Kapital und wird zum 31. Dezember 2014 durch 429.800.000 Stück (2013: 429.800.000 Stück) auf Inhaber lautende stimmberechtigte Stückaktien (Stammaktien) repräsentiert. Der anteilige Betrag am Grundkapital pro Stückaktie beträgt EUR 2,00. Die Kapitalrücklagen enthalten Agiobeträge aus der Ausgabe von Aktien. In den Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen werden thesaurierte Gewinne sowie im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen ausgewiesen.

### Partizipationskapital

Im April 2009 legte die Erste Group Bank AG Partizipationskapital zur Zeichnung auf. Im Rahmen dieses Angebots platzierte die Erste Group Bank AG EUR 540 Mio Partizipationskapital bei privaten und institutionellen Investoren. Die Republik Österreich hat im März 2009 EUR 1 Mrd Partizipationskapital und im Mai 2009 weitere Partizipationsscheine im Ausmaß von EUR 224 Mio gezeichnet. Insgesamt belief sich das im Zuge des Maßnahmenpakets begebene Partizipationskapital auf ein Volumen von EUR 1,76 Mrd. Das Partizipationskapital ist unbefristet und nicht übertragbar. Der Nominalwert jedes Partizipationsscheines betrug EUR 1.000,00. Die Erste Group war

nur berechtigt, das Partizipationskapital zurückzuzahlen, wenn der Rückzahlungsbetrag nicht unter 100% (bzw. 150% nach dem 1. Jänner 2019) des Nominalbetrags lag.

Das Partizipationskapital war an Verlusten der Erste Group im selben Ausmaß wie Aktien beteiligt, die Inhaber des Partizipationskapitals hatten jedoch keine Stimmrechte. Das Partizipationskapital beinhaltet kein Wandlungsrecht in Stammaktien der Erste Group. Den Inhabern des Partizipationskapitals wurden die Dividenden vorrangig vor den übrigen Aktionären ausgeschüttet.

### Einziehung von Partizipationskapital und Durchführung einer Kapitalerhöhung

Vorstand und Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG haben am 24. Juni 2013 beschlossen, das ausstehende Partizipationskapital in Höhe von EUR 1,76 Mrd, wovon EUR 1,205 Mrd von der Republik Österreich und EUR 559 Mio von privaten Investoren gehalten wurden, im dritten Quartal 2013 vollständig einzuziehen. Die Einziehung erfolgte am 8. August 2013.

Im Zusammenhang damit wurde eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen mit einem Bruttoemissionserlös von rund EUR 660,6 Mio durchgeführt. Mit dieser Kapitalerhöhung wurde eine weitere Stärkung der Kapitalbasis erreicht. Die Kapitalerhöhung wurde als Angebot an qualifizierte institutionelle Investoren mittels eines Accelerated Bookbuild Offering („Institutionelle Vorabplatzierung“) und – im Anschluss daran – eines Bezugsangebots an bestehende Aktionäre der Erste Group Bank AG („Bezugsangebot“) durchgeführt. Am 2. Juli 2013 hat die Erste Group Bank AG erfolgreich rund 35,2 Mio neue Aktien im Wege des Accelerated Bookbuild Offering mit einem Bruttoemissionserlös von EUR 660,6 Mio platziert.

Der Vorstand hat am 2. Juli 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats den Angebotspreis für das Accelerated Bookbuild Offering und den Bezugspreis für das nachfolgende Bezugsangebot mit EUR 18,75 pro Aktie festgelegt, die Ausgabe von 35.231.353 Stück neuen Aktien, die Erhöhung des Grundkapitals von EUR 789.137.294 um EUR 70.462.706 auf EUR 859.600.000 und ein Bezugsverhältnis von vier neuen Aktien für 45 bestehende Aktien beschlossen. Ebenso wurden vom Aufsichtsrat die mit den obigen Beschlüssen verbundenen Änderungen der Satzung beschlossen. Die Kapitalerhöhung und die Satzungsänderungen wurden am 4. Juli 2013 im Firmenbuch eingetragen.

### Entwicklung der Anzahl der Aktien und Partizipationsscheine

	Dez 13 angepasst	Dez 14
<b>Aktien in Stück</b>		
<b>Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Jänner</b>	<b>375.715.367</b>	<b>415.076.934</b>
Kauf eigener Aktien	-13.131.830	-26.726.833
Verkauf eigener Aktien	17.262.044	21.590.534
Kapitalerhöhungen aus ESOP und MSOP	0	0
Kapitalerhöhung Akquisition	35.231.353	0
<b>Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember</b>	<b>415.076.934</b>	<b>409.940.635</b>
Eigene Aktien im Bestand	14.723.066	19.859.365
<b>Ausgegebene Aktien am 31. Dezember</b>	<b>429.800.000</b>	<b>429.800.000</b>
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	411.553.048	427.533.286
Verwässerungseffekt aus MSOP/ESOP	0	0
Verwässerungseffekt aus Optionen	0	0
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf unter Berücksichtigung von Verwässerungseffekten	411.553.048	427.533.286
<b>Partizipationsscheine in Stück</b>		
<b>Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am 1. Jänner</b>	<b>1.763.694</b>	<b>0</b>
Kauf eigener Partizipationsscheine	-1.768.437	0
Verkauf eigener Partizipationsscheine	4.743	0
<b>Im Umlauf befindliche Partizipationsscheine am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Eigene Partizipationsscheine im Bestand	0	0
<b>Ausgegebene Partizipationsscheine am 31. Dezember</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Transaktionen und gehaltene Bestände von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Informationen über gehaltene Bestände von und Transaktionen mit Erste Group Bank AG-Aktien von Vorstandsmitgliedern (in Stück):

Name des Vorstands	Dez 13	Zugänge	Abgänge	Dez 14
Andreas Treichl	164.640	0	0	164.640
Franz Hochstrasser	15.260	0	0	15.260
Herbert Juranek	656	0	0	656
Gernot Mittendorfer	2.100	7.900	0	10.000
Manfred Wimmer (bis 8/2013)	0	0	0	0
Andreas Gottschling	0	0	0	0

Nachstehende Aufsichtsratsmitglieder hielten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 folgende Bestände an Aktien der Erste Group Bank AG:

Name des Aufsichtsrats	Dez 13	Zugänge	Abgänge	Dez 14
Friedrich Rödler	1.702	0	0	1.702
Georg Winckler	2.500	0	0	2.500
Jan Homan	4.400	0	0	4.400
Elisabeth Bleyleben Koren (ab 21. Mai 2014)	0	10.140	0	10.140
Wilhelm Rasinger	15.303	3.000	0	18.303
John James Stack	32.761	0	0	32.761
Markus Haag	160	0	0	160
Andreas Lachs	52	0	0	52
Friedrich Lackner (bis 11. Dezember 2014)	500	0	500	0
Bertram Mach	95	0	0	95
Barbara Pichler	281	0	0	281
Karin Zeisel	35	0	0	35

Bei jenen Aufsichtsratsmitgliedern, deren Funktionsperiode im Geschäftsjahr begann oder endete, wurden die zum Zeitpunkt des Beginns bzw. Ende der Funktionsperiode bestehenden Aktienbestände jeweils über Zugänge oder Abgänge eingebucht bzw. ausgebucht.

Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Funktion als Mitglieder des Aufsichtsrats keine Optionen auf Erste Group Bank AG-Aktien. Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern nahestehende Personen hielten zum 31. Dezember 2014 3.786 Stück Erste Group Bank-Aktien.

### Zum 31. Dezember 2014 noch bestehendes genehmigtes und bedingtes Kapital

Gemäß Pkt. 5 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, bis 21. Mai 2019 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats – allenfalls in mehreren Tranchen – in der Höhe von bis zu EUR 171.800.000 unter Ausgabe von bis zu 85.900.000 auf Inhaber lautende, stimmberechtigte Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen, wobei der Ausgabekurs und die Ausgabebedingungen vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festgesetzt werden. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ganz oder teilweise auszuschließen (Bezugsrechtsausschluss), wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt EUR 43.000.000 nicht überschreiten und /oder wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt.

Die Maßnahmen der Punkte 5.1.1 (Kapitalerhöhung gegen Bareinlage) bis 5.1.2 (Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage) können auch kombiniert werden. Jedoch darf der auf Aktien, für die das Bezugsrecht der Aktionäre aufgrund dieser Ermächtigung in Punkt 5.1 (genehmigtes Kapital) ausgeschlossen wird, und auf Aktien, die zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten oder zur Erfüllung von Wandlungspflichten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, die nach Beginn des 21. Mai 2014 unter Bezugsrechtsausschluss aufgrund der Ermächtigung in Punkt 8.3. der Satzung emittiert und veräußert worden sind, ausgegeben werden, insgesamt entfallende Betrag EUR 171.800.000 nicht überschreiten.

Gemäß Pkt. 6.3 der Satzung besteht aus den Beschlussfassungen des Vorstands der Jahre 2002 und 2010 ein bedingtes Kapital im Nominale von EUR 21.923.264,00, das durch Ausgabe von bis zu 10.961.632 auf Inhaber oder Namen lautende Stückaktien zum Ausgabepreis von mindestens Euro 2,00 je Aktie gegen Bareinlagen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre durchgeführt werden kann. Dieses bedingte Kapital dient zur Einräumung von Aktienoptionen an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens.

Gemäß Pkt. 6.4 der Satzung verfügt die Gesellschaft über ein weiteres bedingtes Kapital von EUR 124.700.000,00 durch Ausgabe von bis zu 62.350.000 auf Inhaber lautende Stammaktien. Dieses bedingte Kapital dient zur Gewährung von Umtausch- oder Bezugsrechten an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen. Es soll im Falle einer in den Ausgabebedingungen von Wandelschuldverschreibungen festgelegten Wandlungspflicht auch zur Erfüllung dieser Wandlungspflicht dienen. Gemäß Pkt. 7 der Satzung ist gegenwärtig keine Ermächtigung zur Einräumung eines bedingten Kapitals vorhanden.

### 37. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

#### Strukturelle Änderung

Aufgrund strategischer Überlegungen wurden sowohl an der Segmentstruktur als auch an der Methodologie für die Kapitalallokation Änderungen vorgenommen. Mit 1. Januar 2014 hat die Erste Group ihre Segmentberichterstattung daher neu definiert. Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet sie umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Auch die Segmentierungskriterien für das Firmenkundengeschäft wurden – allerdings ohne die Vornahme nachträglicher Anpassungen – geändert. Abhängig vom Jahresumsatz wurde das ehemalige lokale Großkundengeschäft (im Jahr 2013 noch im KMU-Segment enthalten) auf das Großkundensegment beziehungsweise das KMU-Segment aufgeteilt.

Infolge der Anwendung von IFRS 10 wurden zum 1. Jänner 2014 18 Fonds in den Konsolidierungskreis der Erste Group aufgenommen. Die Konsolidierung wurde retrospektiv angewendet. Alle Vergleichszahlen 2013 wurden entsprechend angepasst. Die detaillierten Angaben sind im Kapitel B. „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“/(d) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen und (e) Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS des Anhangs (Notes) zum Konzernabschluss der Erste Group beschrieben.

#### Die Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2014 neun Geschäftssegmente.



#### Privatkunden

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Factoring-, Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten. Retailprodukte und Dienstleistungen wie zum Beispiel Giro- und Sparkonten, Hypothekar- und Konsumkredite, Anlageprodukte, Kreditkarten und Cross-Selling-Produkte wie Leasing, Versicherungen und Bauprodukte werden über verschiedene Vertriebskanäle (Filialnetze und elektronisches Banking) angeboten.

#### KMU

Das KMU-Segment beinhaltet das Geschäft mit Kleinstunternehmen, Klein- und Mittelbetrieben (KMU), kleinen Unternehmen der öffentlichen Hand und kleinen Finanzinstituten (z.B. externen Leasingunternehmen) unter der Verantwortung lokaler Firmenkundenbetreuer. Die lokalen Banken arbeiten mit spezialisierten Tochterunternehmen wie Factoring- und Leasingfirmen zusammen. Die Umsatzgrenze für die Klassifizierung als KMU ist von Land zu Land unterschiedlich und liegt im Bereich von EUR 0,7 Mio und EUR 75 Mio.

#### Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten (lokaler Einheiten und der Erste Group Bank AG) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne, nicht auf Gewinn ausgerichtete Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil der Segments Group Corporate Center.

#### Sparkassen

Das Segment Sparkassen umfasst Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbands des österreichischen Sparkassensektors sind, ausgenommen Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg.

### Großkunden

Das Segment Großkunden umfasst das Geschäft mit großen Firmenkunden, deren Jahresumsatz eine bestimmte, von Land zu Land unterschiedlich angesetzte, zwischen EUR 25 Mio und EUR 75 Mio liegende, Mindestgrenze überschreitet.

### Gewerbliches Immobiliengeschäft

Das Segment Gewerbliches Immobiliengeschäft umfasst die Wertschöpfungskette (Kredit, Leasing, Immobilienanlage, Projektentwicklung und Bauleistungen sowie das Infrastrukturgeschäft) für Firmenkunden, Projektentwickler, Immobilieninvestoren, Gebietskörperschaften und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

### Sonstiges Firmenkundengeschäft

Das Segment Sonstiges Firmenkundengeschäft umfasst zwei operative Segmente – International Business und Investment Banking –, die unter den in IFRS 8 definierten Grenzen liegen. Das International Business umfasst das gesamte Kredit- und Investmentgeschäft außerhalb der Kernmärkte der Erste Group (einschließlich der Niederlassungen in London, Hongkong und New York) und ist für die Geschäftsentwicklung und das Management der Kreditrahmen für Banken und sonstige Finanzinstitute verantwortlich. Investment Banking beinhaltet Equity-orientiertes Geschäft mit Schwerpunkt auf Corporate Finance, Dienstleistungen im Zusammenhang mit dem Kapitalmarkt, Equity Brokerage (Institutional Sales) und Merchant Banking.

### Kapitalmarktgeschäft

Das Segment Kapitalmarktgeschäft fasst die divisionalisierten Geschäftsfelder Group Treasury und Capital Markets (außer Equity Capital Markets) zusammen und beinhaltet neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart auch das Geschäft mit institutionellen Kunden der Erste Asset Management. Der Schwerpunkt liegt auf dem kundenorientierten Geschäft mit institutionellen Kunden. Kapitalmarktgeschäft ist die interne Handelseinheit für alle klassischen Treasury- (wie Devisenhandel, Rohstoffe und Geldmarkt) und Kapitalmarktprodukte (wie Anleihen, Zinsderivate, Kreditprodukte).

### Group Corporate Center

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Non-Profit-Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die lineare Abschreibung des Kundenstocks für Banca Comercială Română, Erste Card Club d.d. und Ringturm KAG, Firmenwertabschreibungen, die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG, das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital) sowie das Ergebnis der 2013 verkauften Erste Bank Ukraine.

In 2014 wurden mit EUR 470,7 Mio der gesamte Kundenstock und die Marke in Rumänien abgeschrieben. Firmenwertabschreibungen beliefen sich auf EUR 475,0 Mio (in 2013: EUR 380,8 Millionen), wobei EUR 319,1 Mio auf Rumänien (in 2013: EUR 281,0 Millionen), EUR 61,4 Mio auf Kroatien (in 2013: EUR 52,2 Millionen) und EUR 94,5 Mio auf Beteiligungen in Österreich (in 2013: EUR 47,6 Mio), entfielen.

### Konsolidierung

Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum Gruppenergebnis. Beinhaltet sind alle Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

### Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

## Erste Group – Geografische Segmentierung



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Großkunden-, Gewerblichen Immobilien-, Sonstigen Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent AG und die Erste Asset Management GmbH.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- \_ **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- \_ **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- \_ **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- \_ **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- \_ **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia), und
- \_ **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia).

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentrale Servicebetriebe, das Group Asset/Liability Management (Bilanzstrukturmanagement) und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden), Firmenwertabschreibungen, Kundenstockabschreibungen und das freie Kapital.

### Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationale Risiko herangezogen.

Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen.

Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente wird in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals herangezogen. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Darüber hinaus wird die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handels- und Fair Value-Ergebnis, Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Lease-Verträgen) berechnet.

## Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		KMU		BSM & LCC		Sparkassen		Großkunden		Gewerbliches Immobiliengeschäft	
	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14
Zinsüberschuss	2.216,8	2.175,1	671,0	569,4	220,5	164,7	814,7	891,8	185,3	214,1	170,0	150,1
Provisionsüberschuss	1.053,4	1.050,3	231,2	198,4	-102,6	-65,3	396,4	419,3	86,0	99,2	14,3	15,8
Dividenerträge	2,1	0,5	2,7	2,5	17,6	22,4	43,6	24,7	0,0	0,0	2,3	5,1
Handels- und Fair Value-Ergebnis	62,2	59,8	29,1	31,9	-92,2	24,7	22,0	1,1	8,4	9,3	5,9	-6,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	11,3	8,2	0,0	0,0	4,5	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,2	0,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	15,2	23,5	3,9	30,4	38,9	35,0	27,8	42,0	0,0	0,0	84,2	40,3
Verwaltungsaufwand	-1.839,2	-1.814,3	-288,0	-292,8	-120,6	-112,9	-926,5	-932,1	-67,7	-85,0	-134,0	-88,2
davon Abschreibung und Amortisation	-194,9	-191,1	-24,6	-40,8	-23,7	-22,9	-68,4	-75,9	-6,6	-6,0	-56,9	-19,7
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	0,1	0,6	5,7	3,3	37,3	-16,4	24,3	27,7	-6,3	0,7	0,4	0,0
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-466,0	-671,7	-455,0	-461,1	-5,0	1,2	-229,2	-199,4	-229,2	-386,2	-380,5	-364,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-93,1	-393,7	-39,9	-2,8	-122,4	-197,7	-28,0	-43,1	-28,2	14,1	-50,7	-45,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-67,6	-59,1	-16,7	-10,6	-64,4	-64,2	-8,9	-15,9	-2,8	-3,2	-0,5	-0,4
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>962,7</b>	<b>438,2</b>	<b>160,8</b>	<b>79,4</b>	<b>-124,0</b>	<b>-141,2</b>	<b>145,1</b>	<b>232,0</b>	<b>-51,8</b>	<b>-133,9</b>	<b>-288,1</b>	<b>-292,7</b>
Steuern vom Einkommen	-200,5	-158,0	-48,2	-33,2	136,8	-36,1	-53,9	-54,7	9,1	11,0	24,2	4,2
<b>Periodenergebnis</b>	<b>762,2</b>	<b>280,2</b>	<b>112,6</b>	<b>46,2</b>	<b>12,8</b>	<b>-177,3</b>	<b>91,1</b>	<b>177,3</b>	<b>-42,7</b>	<b>-122,9</b>	<b>-263,9</b>	<b>-288,5</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	23,2	8,5	2,7	-4,2	-7,9	-2,5	68,7	158,9	2,4	-9,8	-6,9	-8,9
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>739,0</b>	<b>271,7</b>	<b>109,9</b>	<b>50,4</b>	<b>20,8</b>	<b>-174,8</b>	<b>22,4</b>	<b>18,4</b>	<b>-45,1</b>	<b>-113,1</b>	<b>-257,0</b>	<b>-279,6</b>
Betriebsserträge	3.361,0	3.317,4	937,9	832,7	86,7	184,6	1.304,5	1.379,0	279,6	322,5	276,7	205,7
Betriebsaufwendungen	-1.839,2	-1.814,3	-288,0	-292,8	-120,6	-112,9	-926,5	-932,1	-67,7	-85,0	-134,0	-88,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.521,8</b>	<b>1.503,1</b>	<b>650,0</b>	<b>539,9</b>	<b>-33,9</b>	<b>71,8</b>	<b>378,0</b>	<b>446,9</b>	<b>211,9</b>	<b>237,5</b>	<b>142,7</b>	<b>117,5</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	17.765	18.505	17.723	14.672	1.934	4.480	22.464	22.511	7.187	9.373	9.495	9.397
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.043	2.058	1.644	1.291	2.009	1.792	2.079	1.968	766	812	926	798
Kosten-Ertrags-Relation	54,7%	54,7%	30,7%	35,2%	>100%	61,1%	71,0%	67,6%	24,2%	26,4%	48,4%	42,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	37,3%	13,6%	6,8%	3,6%	0,6%	-9,9%	4,4%	9,0%	-5,6%	-15,1%	-28,5%	-36,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	52.882	51.438	24.192	22.143	52.751	51.497	56.205	56.704	7.494	9.470	10.908	10.164
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	69.245	69.227	14.267	12.977	58.547	54.011	52.458	52.684	3.807	4.988	5.207	4.668
<b>Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen</b>	<b>-468,4</b>	<b>-697,3</b>	<b>-482,5</b>	<b>-473,1</b>	<b>-38,6</b>	<b>-45,1</b>	<b>-254,6</b>	<b>-221,3</b>	<b>-254,1</b>	<b>-374,6</b>	<b>-429,7</b>	<b>-466,2</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-465,8	-671,6	-453,5	-460,3	9,2	-0,8	-220,4	-193,6	-214,6	-392,0	-379,9	-365,5
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-0,2	-0,1	-1,5	-0,8	-14,2	2,0	-8,9	-5,8	-14,7	5,8	-0,6	1,2
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	2,9	-4,1	-1,6	0,6	-4,9	0,9	-15,9	-18,3	-25,4	11,5	-0,7	-40,4
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-5,3	-21,5	-25,9	-12,6	-26,5	-47,2	-9,5	-3,6	0,5	0,0	-48,4	-61,5

\* die Zahlen entsprechen der ab 1. Jänner 2014 geänderten Segmentstruktur der Erste Group und beinhalten die rückwirkenden Änderungen gemäß IFRS 10

## Geschäftssegmente (2)

in EUR Mio	Sonstiges Firmenkundengeschäft		Kapitalmarktgeschäft		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14
Zinsüberschuss	68,9	75,2	217,2	191,2	136,1	70,2	-15,5	-6,6	4.685,0	4.495,2
Provisionsüberschuss	27,7	18,9	104,9	102,9	137,6	69,1	-142,4	-38,8	1.806,5	1.869,8
Dividendenerträge	0,0	0,5	0,5	2,4	20,7	16,4	0,0	-0,1	89,7	74,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	13,1	4,8	116,8	116,1	20,9	-11,3	32,7	12,0	218,8	242,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	6,2	3,9	0,0	0,0	21,8	15,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	0,0	0,1	0,0	0,0	40,3	35,1	-36,9	-25,7	173,3	180,6
Verwaltungsaufwand	-50,9	-58,2	-188,1	-179,1	-669,0	-710,5	387,9	485,9	-3.896,1	-3.787,3
davon Abschreibung und Amortisation	-2,2	-2,0	-17,7	-17,7	-125,4	-90,0	2,6	0,0	-517,7	-466,1
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	8,3	0,1	0,0	0,0	-7,5	-0,9	0,1	3,2	62,4	18,3
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-6,2	-12,9	12,2	-0,1	-15,4	-64,7	0,0	0,0	-1.774,4	-2.159,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	0,4	1,5	-3,1	-0,7	-417,6	-654,7	-225,9	-429,9	-1.008,6	-1.752,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-2,5	-2,1	-147,6	-100,8	0,0	0,0	-311,0	-256,3
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>61,3</b>	<b>29,8</b>	<b>260,3</b>	<b>232,7</b>	<b>-747,8</b>	<b>-1.247,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>378,4</b>	<b>-803,2</b>
Steuern vom Einkommen	-13,3	-6,9	-51,8	-43,9	19,1	-191,8	0,0	0,0	-178,5	-509,4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>47,9</b>	<b>22,9</b>	<b>208,5</b>	<b>188,8</b>	<b>-728,6</b>	<b>-1.439,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>199,9</b>	<b>-1.312,6</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	-0,1	2,5	3,5	55,0	-16,2	0,0	0,0	139,6	129,4
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>47,9</b>	<b>22,9</b>	<b>206,0</b>	<b>185,3</b>	<b>-783,6</b>	<b>-1.423,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>60,3</b>	<b>-1.442,0</b>
Betriebserträge	109,7	99,4	439,3	412,6	361,8	183,3	-162,1	-59,3	6.995,1	6.877,9
Betriebsaufwendungen	-50,9	-58,2	-188,1	-179,1	-669,0	-710,5	387,9	485,9	-3.896,1	-3.787,3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>58,8</b>	<b>41,1</b>	<b>251,3</b>	<b>233,4</b>	<b>-307,2</b>	<b>-527,2</b>	<b>225,8</b>	<b>426,6</b>	<b>3.099,0</b>	<b>3.090,7</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	3.335	2.672	1.782	2.756	3.173	2.739	0	0	84.858	87.105
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	332	209	460	493	5.745	5.010	0	0	16.004	14.431
Kosten-Ertrags-Relation	46,4%	58,6%	42,8%	43,4%	>100%	>100%	>100%	>100%	55,7%	55,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,4%	10,9%	45,3%	38,3%	-12,7%	-28,7%			1,2%	-9,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	3.698	3.656	24.590	18.022	13.048	12.093	-45.649	-38.899	200.118	196.287
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	58	93	16.117	11.456	11.265	11.716	-45.638	-38.977	185.333	182.844
<b>Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen</b>	<b>-6,2</b>	<b>-13,0</b>	<b>12,2</b>	<b>-0,1</b>	<b>-402,1</b>	<b>-991,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-2.324,0</b>	<b>-3.281,7</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	5,0	-17,7	12,3	-0,2	-18,8	-18,7	0,0	0,0	-1.726,5	-2.120,4
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-11,2	4,8	0,0	0,1	3,4	-46,0	0,0	0,0	-47,9	-38,8
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	0,0	-0,1	-0,1	0,0	8,7	33,8	0,0	0,0	-36,9	-16,2
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	-380,8	-475,0	0,0	0,0	-383,0	-475,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	-14,7	-485,1	0,0	0,0	-129,7	-631,4

\* die Zahlen entsprechen der ab 1. Jänner 2014 geänderten Segmentstruktur der Erste Group und beinhalten die rückwirkenden Änderungen gemäß IFRS 10



## Geografische Gebiete - Überblick

in EUR Mio.	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14
Zinsüberschuss	1.786,7	1.900,7	2.612,3	2.418,8	286,0	175,7	4.685,0	4.495,2
Provisionsüberschuss	908,8	948,2	939,2	926,6	-41,5	-4,9	1.806,5	1.869,8
Dividenerträge	63,9	54,6	5,1	3,4	20,7	16,2	89,7	74,2
Handels- und Fair Value-Ergebnis	68,2	13,0	218,2	239,6	-67,7	-10,3	218,8	242,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	4,5	2,7	11,1	9,2	6,2	3,9	21,8	15,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	130,4	101,5	39,5	69,7	3,4	9,4	173,3	180,6
Verwaltungsaufwand	-1.898,5	-1.886,1	-1.700,4	-1.658,2	-297,2	-242,9	-3.896,1	-3.787,3
davon Abschreibung und Amortisation	-178,4	-150,5	-215,8	-223,2	-123,5	-92,4	-517,7	-466,1
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	34,2	27,7	13,7	4,5	14,5	-13,9	62,4	18,3
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-746,8	-573,1	-1.011,7	-1.509,0	-15,8	-77,1	-1.774,4	-2.159,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-99,7	-44,1	-265,8	-621,9	-643,1	-1.086,9	-1.008,6	-1.752,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-19,0	-29,8	-144,5	-125,7	-147,6	-100,8	-311,0	-256,3
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>251,7</b>	<b>545,1</b>	<b>861,2</b>	<b>-117,3</b>	<b>-734,5</b>	<b>-1.231,0</b>	<b>378,4</b>	<b>-803,2</b>
Steuern vom Einkommen	-119,9	-173,0	-77,1	-139,8	18,5	-196,6	-178,5	-509,4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>131,8</b>	<b>372,1</b>	<b>784,1</b>	<b>-257,1</b>	<b>-716,1</b>	<b>-1.427,6</b>	<b>199,9</b>	<b>-1.312,6</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	70,1	170,2	14,5	-24,4	55,0	-16,4	139,6	129,4
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>61,8</b>	<b>201,9</b>	<b>769,6</b>	<b>-232,7</b>	<b>-771,1</b>	<b>-1.411,2</b>	<b>60,3</b>	<b>-1.442,0</b>
Betriebsserträge	2.962,6	3.020,7	3.825,4	3.667,3	207,2	189,9	6.995,1	6.877,9
Betriebsaufwendungen	-1.898,5	-1.886,1	-1.700,4	-1.658,2	-297,2	-242,9	-3.896,1	-3.787,3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.064,1</b>	<b>1.134,6</b>	<b>2.125,0</b>	<b>2.009,1</b>	<b>-90,0</b>	<b>-53,0</b>	<b>3.099,0</b>	<b>3.090,7</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	48.717	51.294	32.653	32.565	3.489	3.245	84.858	87.105
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	4.895	4.540	4.445	4.036	6.664	5.856	16.004	14.431
Kosten-Ertrags-Relation	64,1%	62,4%	44,4%	45,2%	>100%	>100%	55,7%	55,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	2,7%	8,2%	17,6%	-6,4%	-10,7%	-24,4%	1,2%	-9,1%
Summe Aktiva (Periodenende)	133.170	131.916	79.324	75.181	-12.376	-10.810	200.118	196.287
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	110.895	108.069	70.884	67.132	3.553	7.643	185.333	182.844
<b>Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen</b>	<b>-834,3</b>	<b>-668,8</b>	<b>-1.087,1</b>	<b>-1.607,6</b>	<b>-402,6</b>	<b>-1.005,4</b>	<b>-2.324,0</b>	<b>-3.281,7</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-705,3	-581,1	-1.002,0	-1.508,3	-19,2	-31,1	-1.726,5	-2.120,4
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-41,5	8,0	-9,7	-0,7	3,4	-46,0	-47,9	-38,8
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	-14,9	-42,1	-30,8	-5,9	8,7	31,8	-36,9	-16,2
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	-2,2	0,0	-380,8	-475,0	-383,0	-475,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-72,6	-53,6	-42,4	-92,7	-14,7	-485,1	-129,7	-631,4

\* die Zahlen entsprechen der ab 1. Jänner 2014 geänderten Segmentstruktur der Erste Group und beinhalten die rückwirkenden Änderungen gemäß IFRS 10

## Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio.	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14
Zinsüberschuss	559,6	613,5	814,7	891,8	412,4	395,4	1.786,7	1.900,7
Provisionsüberschuss	332,2	354,9	396,4	419,3	180,2	174,0	908,8	948,2
Dividenerträge	17,0	22,0	43,6	24,7	3,3	7,9	63,9	54,6
Handels- und Fair Value-Ergebnis	11,3	8,7	22,0	1,1	34,9	3,1	68,2	13,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	4,6	2,1	0,0	0,0	-0,2	0,7	4,5	2,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	18,4	19,2	27,8	42,0	84,2	40,4	130,4	101,5
Verwaltungsaufwand	-606,9	-630,7	-926,5	-932,1	-365,1	-323,3	-1.898,5	-1.886,1
davon Abschreibung und Amortisation	-35,5	-38,2	-68,4	-75,9	-74,5	-36,3	-178,4	-150,5
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	1,1	-0,4	24,3	27,7	8,9	0,4	34,2	27,7
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-77,5	-104,5	-229,2	-199,4	-440,1	-269,2	-746,8	-573,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-35,4	6,7	-28,0	-43,1	-36,3	-7,6	-99,7	-44,1
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-9,7	-13,8	-8,9	-15,9	-0,4	0,0	-19,0	-29,8
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>224,4</b>	<b>291,4</b>	<b>145,1</b>	<b>232,0</b>	<b>-117,7</b>	<b>21,7</b>	<b>251,7</b>	<b>545,1</b>
Steuern vom Einkommen	-59,1	-65,1	-53,9	-54,7	-6,8	-53,2	-119,9	-173,0
<b>Periodenergebnis</b>	<b>165,3</b>	<b>226,3</b>	<b>91,1</b>	<b>177,3</b>	<b>-124,5</b>	<b>-31,5</b>	<b>131,8</b>	<b>372,1</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	4,8	11,8	68,7	158,9	-3,5	-0,5	70,1	170,2
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>160,5</b>	<b>214,5</b>	<b>22,4</b>	<b>18,4</b>	<b>-121,1</b>	<b>-31,0</b>	<b>61,8</b>	<b>201,9</b>
Betriebserträge	943,2	1.020,3	1.304,5	1.379,0	714,9	621,5	2.962,6	3.020,7
Betriebsaufwendungen	-606,9	-630,7	-926,5	-932,1	-365,1	-323,3	-1.898,5	-1.886,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>336,3</b>	<b>389,6</b>	<b>378,0</b>	<b>446,9</b>	<b>349,8</b>	<b>298,1</b>	<b>1.064,1</b>	<b>1.134,6</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	11.342	12.589	22.464	22.511	14.911	16.194	48.717	51.294
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.114	1.088	2.079	1.968	1.703	1.484	4.895	4.540
Kosten-Ertrags-Relation	64,3%	61,8%	71,0%	67,6%	51,1%	52,0%	64,1%	62,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,8%	20,8%	4,4%	9,0%	-7,3%	-2,1%	2,7%	8,2%
Summe Aktiva (Periodenende)	42.162	43.106	56.205	56.704	34.803	32.106	133.170	131.916
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	40.034	40.728	52.458	52.684	18.403	14.657	110.895	108.069
<b>Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen</b>	<b>-97,3</b>	<b>-106,7</b>	<b>-254,6</b>	<b>-221,3</b>	<b>-482,4</b>	<b>-340,7</b>	<b>-834,3</b>	<b>-668,8</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-71,3	-106,3	-220,4	-193,6	-413,6	-281,1	-705,3	-581,1
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-6,2	1,9	-8,9	-5,8	-26,5	11,9	-41,5	8,0
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	1,0	-0,9	-15,9	-18,3	0,0	-22,9	-14,9	-42,1
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-20,8	-1,4	-9,5	-3,6	-42,4	-48,6	-72,6	-53,6

\* die Zahlen entsprechen der ab 1. Jänner 2014 geänderten Segmentstruktur der Erste Group und beinhalten die rückwirkenden Änderungen gemäß IFRS 10

## Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

in EUR Mio.	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14	1-12 13*	1-12 14
Zinsüberschuss	999,4	924,0	610,1	484,7	431,2	451,0	298,7	263,4	240,5	261,2	32,5	34,4	2.612,3	2.418,8
Provisionsüberschuss	434,9	410,6	169,1	160,0	117,4	123,4	131,7	139,3	72,6	79,9	13,4	13,4	939,2	926,6
Dividenerträge	2,0	1,8	2,3	0,6	0,4	0,7	0,0	0,1	0,3	0,2	0,0	0,0	5,1	3,4
Handels- und Fair Value-Ergebnis	79,7	83,1	99,9	81,2	11,6	9,6	4,1	38,8	20,4	24,1	2,6	2,9	218,2	239,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	0,8	0,2	9,9	6,9	0,0	0,0	0,4	2,2	0,0	-0,2	11,1	9,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing-Verträgen	31,9	29,9	4,9	5,5	1,8	1,8	0,6	0,8	0,2	31,7	0,0	0,0	39,5	69,7
Verwaltungsaufwand	-721,8	-662,2	-369,3	-331,9	-249,0	-266,2	-180,1	-175,8	-143,7	-183,5	-36,5	-38,6	-1.700,4	-1.658,2
davon Abschreibung und Amortisation	-88,0	-82,5	-49,5	-39,5	-47,0	-45,1	-19,3	-19,8	-9,8	-33,9	-2,2	-2,3	-215,8	-223,2
Gewinne/Verluste aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert (netto)	8,2	5,3	3,2	-0,1	2,0	1,3	0,0	-3,6	0,2	1,5	0,0	0,0	13,7	4,5
Wertberichtigungen für nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	-140,1	-135,4	-454,3	-999,1	-47,2	-51,4	-201,3	-152,2	-159,2	-155,3	-9,6	-15,7	-1.011,7	-1.509,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	1,5	-21,9	-70,3	-117,1	-47,1	-44,2	-136,7	-431,3	-13,2	-6,0	-0,1	-1,3	-265,8	-621,9
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	-41,2	-31,5	-103,2	-94,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-144,5	-125,7
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>	<b>695,8</b>	<b>635,1</b>	<b>-3,5</b>	<b>-715,9</b>	<b>231,1</b>	<b>233,0</b>	<b>-83,0</b>	<b>-320,6</b>	<b>18,6</b>	<b>56,2</b>	<b>2,2</b>	<b>-5,1</b>	<b>861,2</b>	<b>-117,3</b>
Steuern vom Einkommen	-140,0	-124,1	123,4	59,7	-50,4	-54,2	-6,5	-10,0	-3,2	-8,9	-0,5	-2,3	-77,1	-139,8
<b>Periodenergebnis</b>	<b>555,8</b>	<b>511,1</b>	<b>119,9</b>	<b>-656,2</b>	<b>180,8</b>	<b>178,7</b>	<b>-89,5</b>	<b>-330,6</b>	<b>15,4</b>	<b>47,3</b>	<b>1,8</b>	<b>-7,3</b>	<b>784,1</b>	<b>-257,1</b>
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	3,9	4,9	5,0	-42,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	14,7	0,3	-1,9	14,5	-24,4
<b>Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis</b>	<b>551,9</b>	<b>506,2</b>	<b>114,9</b>	<b>-614,1</b>	<b>180,7</b>	<b>178,7</b>	<b>-89,5</b>	<b>-330,6</b>	<b>10,1</b>	<b>32,6</b>	<b>1,4</b>	<b>-5,4</b>	<b>769,6</b>	<b>-232,7</b>
Betriebsserträge	1.547,9	1.449,4	887,1	732,2	572,3	593,5	435,1	442,3	334,5	399,3	48,5	50,5	3.825,4	3.667,3
Betriebsaufwendungen	-721,8	-662,2	-369,3	-331,9	-249,0	-266,2	-180,1	-175,8	-143,7	-183,5	-36,5	-38,6	-1.700,4	-1.658,2
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>826,1</b>	<b>787,1</b>	<b>517,8</b>	<b>400,3</b>	<b>323,3</b>	<b>327,3</b>	<b>255,0</b>	<b>266,5</b>	<b>190,8</b>	<b>215,9</b>	<b>12,0</b>	<b>11,9</b>	<b>2.125,0</b>	<b>2.009,1</b>
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	13.934	13.745	6.850	5.676	3.878	4.416	3.926	3.409	3.505	4.664	560	655	32.653	32.565
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.593	1.429	1.387	1.089	506	512	502	490	395	443	62	72	4.445	4.036
Kosten-Ertrags-Relation	46,6%	45,7%	41,6%	45,3%	43,5%	44,9%	41,4%	39,7%	43,0%	45,9%	75,3%	76,4%	44,4%	45,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	34,9%	35,8%	8,6%	-60,3%	35,7%	34,9%	-17,8%	-67,5%	3,9%	10,7%	2,8%	-10,2%	17,6%	-6,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	35.323	32.546	14.924	13.747	11.696	12.965	7.632	5.981	8.901	9.114	849	829	79.324	75.181
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	31.719	28.798	13.265	12.652	10.235	11.483	7.013	5.419	7.928	8.073	725	708	70.884	67.132
<b>Wertberichtigungen und Kreditvorsorgen</b>	<b>-159,1</b>	<b>-128,1</b>	<b>-487,6</b>	<b>-1.083,2</b>	<b>-48,7</b>	<b>-60,8</b>	<b>-224,3</b>	<b>-161,3</b>	<b>-157,8</b>	<b>-157,4</b>	<b>-9,7</b>	<b>-16,8</b>	<b>-1.087,1</b>	<b>-1.607,6</b>
Wertberichtigungen (netto) für Kredite und Forderungen an Kreditinstitute/Kunden	-131,3	-135,5	-454,3	-999,1	-46,9	-51,4	-201,1	-152,2	-158,7	-154,4	-9,6	-15,7	-1.002,0	-1.508,3
Wertberichtigungen für nicht zum Fair Value bilanzierte sonstige finanzielle Vermögenswerte (netto)	-8,8	0,1	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,2	0,0	-0,5	-0,9	0,0	0,0	-9,7	-0,7
Zuführung/Auflösung von Rückstellungen für Eventualkreditverbindlichkeiten	3,5	3,6	-28,2	-4,0	-2,2	-6,0	-5,9	1,3	1,8	-0,3	0,2	-0,5	-30,8	-5,9
Wertberichtigung von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	-2,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,2	0,0
Wertberichtigungen (netto) für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-22,4	3,7	-2,9	-80,2	0,7	-3,5	-17,1	-10,4	-0,4	-1,8	-0,2	-0,6	-42,4	-92,7

\* die Zahlen entsprechen der ab 1. Jänner 2014 geänderten Segmentstruktur der Erste Group und beinhalten die rückwirkenden Änderungen gemäß IFRS 10

### 38. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten lautend auf fremde Währung und außerhalb Österreichs und Gesamtkapitalrentabilität

Nachfolgend sind die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die nicht auf EUR lauten, dargestellt:

in EUR Mio	Dez 13 angepasst	Dez 14
Vermögensgegenstände	75.072	65.673
Verbindlichkeiten	61.545	51.031

Nachfolgend sind die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten außerhalb Österreichs dargestellt:

in EUR Mio	Dez 13 angepasst	Dez 14
Vermögensgegenstände	119.086	111.167
Verbindlichkeiten	86.729	85.786

Gesamtkapitalrentabilität:

Der Jahresgewinn in Prozent zu der durchschnittlichen Bilanzsumme belief sich zum Jahresende 2014 auf -0,33% (31. Dezember 2013 0,10% angepasst).

### 39. Leasing

#### a) Finanzierungsleasing

Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen werden in der Bilanz als Forderungen an Kunden ausgewiesen.

Die Erste Group verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing sowohl Mobilien als auch Immobilien. Für die in diesem Posten enthaltenen Forderungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen ergibt sich die folgende Überleitung des Brutto-Investitionswerts auf den Barwert der Mindestleasingzahlungen:

in EUR Mio	Dez 13 angepasst	Dez 14
Ausstehende Mindestleasingzahlungen	4.175	3.530
Nicht garantierte Restwerte	1.066	824
<b>Bruttoinvestition</b>	<b>5.241</b>	<b>4.354</b>
Nicht realisierter Finanzertrag	645	514
<b>Nettoinvestition</b>	<b>4.596</b>	<b>3.840</b>
Barwert der nicht garantierten Restwerte	722	721
<b>Barwert der Mindestleasingzahlungen</b>	<b>3.874</b>	<b>3.119</b>

Die Bruttogesamtmiets und Barwerte der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Finanzierungs-Leasingverhältnissen gliedern sich folgendermaßen (Restlaufzeiten):

in EUR Mio	Bruttoinvestition		Barwert der nicht garantierten Restwerte	
	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14
bis 1 Jahr	932	703	703	541
1 bis 5 Jahre	2.389	1.887	1.861	1.485
mehr als 5 Jahre	1.920	1.764	1.311	1.093
<b>Gesamt</b>	<b>5.241</b>	<b>4.354</b>	<b>3.874</b>	<b>3.119</b>

Im Posten „Risikovorsorgen“ sind kumulierte Wertberichtigungen für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe von EUR 191 Mio (2013: 291 Mio) enthalten.

Der Gesamtbetrag der in der Berichtsperiode als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverträgen beläuft sich auf EUR 28 Mio (2013: 33 Mio).

#### b) Operating Leasing

Die Erste Group verleast im Rahmen von Operating Leasing sowohl Mobilien als auch Immobilien.

#### *Operating Leasing aus Sicht der Erste Group als Leasinggeber:*

Aus den gewährten Operating Leasing-Verhältnissen werden in der Erste Group in den folgenden Jahren Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen zufließen:

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
bis 1 Jahr	24	61
1 bis 5 Jahre	89	151
mehr als 5 Jahre	71	43
<b>Gesamt</b>	<b>184</b>	<b>255</b>

Der Gesamtbetrag der in der Berichtsperiode als Ertrag erfassten bedingten Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verträgen beläuft sich auf EUR 9 Mio (2013: 4 Mio).

#### *Operating Leasing aus Sicht der Erste Group als Leasingnehmer:*

Aus den gewährten Operating Leasing-Verhältnissen werden in der Erste Group in den folgenden Jahren Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen abfließen:

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
bis 1 Jahr	84	56
1 bis 5 Jahre	124	126
mehr als 5 Jahre	35	73
<b>Gesamt</b>	<b>243</b>	<b>254</b>

Zahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betragen EUR 88,1 Mio (2013: 108,4 Mio).

## **40. Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen sowie wesentlichen Aktionären**

Als nahestehende Unternehmen definiert die Erste Group neben wesentlichen Aktionären auch beherrschte, jedoch nicht konsolidierte Beteiligungen und assoziierte Unternehmen, die mittels Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden. Zu den nahestehenden Personen zählen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Erste Group Bank AG. Darüber hinaus definiert die Erste Group auch nächste Familienangehörige von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Erste Group Bank AG sowie Gesellschaften, die von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern der Erste Group Bank AG kontrolliert oder maßgeblich beeinflusst werden, als sonstige nahestehende Personen und Unternehmen.

Geschäfte zwischen der Erste Group Bank AG und vollkonsolidierten Gesellschaften werden im Konzernabschluss nicht offengelegt, da sie im Zuge der Konsolidierung eliminiert werden.

### **Wesentliche Aktionäre**

Zum 31. Dezember 2014 kontrollierte die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung (in der Folge „Privatstiftung“) insgesamt 30,04% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG. 10,83% der Anteile wurden von der Privatstiftung direkt gehalten. Die indirekte Beteiligung der Privatstiftung betrug 9,29%, wobei 5,41% der Anteile von der Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG, die ein verbundenes Unternehmen der Privatstiftung ist, gehalten wurden, 0,80% von österreichischen Sparkassen, die mit der Privatstiftung gemeinsam vorgehen und mit der Erste Group durch den Haftungsverband verbunden sind, und 3,08% von anderen Syndikatsmitgliedern. 9,92% des Grundkapitals wurden von der Privatstiftung aufgrund eines Syndikatsvertrages mit Caixabank S.A. kontrolliert. Die Privatstiftung ist somit größter Einzelaktionär. Die Privatstiftung hielt bis zur Rückzahlung am 8. August 2013 Partizipationskapital mit einem Nominale von EUR 18,1 Mio an der Erste Group Bank AG.

Auf die Beteiligung der Privatstiftung an der Erste Group Bank AG wurde im Jahr 2014 (für das Wirtschaftsjahr 2013) eine Dividende in Höhe von EUR 12,9 Mio ausgeschüttet (Vorjahr: EUR 30,5 Mio). Zusätzlich wurde für das am 8. August 2013 zurückgezahlte Partizipationskapital der Erste Group Bank AG im Jahr 2014 (für das Wirtschaftsjahr 2013) eine aliquote Dividende in Höhe von EUR 0,9 Mio ausgeschüttet (2013: EUR 1,4 Mio). Der Stiftungszweck, der insbesondere durch die Beteiligung an der Erste Group Bank AG erreicht werden soll, sieht die Förderung sozialer, wissenschaftlicher, kultureller und karitativer Einrichtungen sowie des Sparkassengedankens vor. Zum 31. Dezember 2014 waren Theodora Eberle (Vorstandsvorsitzende), Richard Wolf (stellvertretender Vorsitzender), Franz Karl Prüller und Bernhard Spalt als Vorstandsmitglieder der Privatstiftung bestellt. Der Aufsichtsrat bestand per Jahresende 2014 aus sieben Mitgliedern, von denen ein Mitglied auch im Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG tätig ist.

Gemäß Pkt. 15.1. der Satzung wird der Privatstiftung, solange sie laut § 92 (9) BWG für alle gegenwärtigen und künftigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft im Falle von deren Zahlungsunfähigkeit haftet, das Recht auf Entsendung von bis zu einem Drittel der von der Hauptversammlung zu wählenden Mitglieder des Aufsichtsrats eingeräumt. Von diesem Entsendungsrecht wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Zum 31. Dezember 2014 wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 262,6 Mio EUR (2013: EUR 49,9 Mio) und Forderungen von EUR 26,5 Mio (2013: EUR 48,7 Mio) auf. Weiters bestanden zum Jahresende 2014 zwischen Erste Group und Privatstiftung marktübliche Derivatgeschäfte zu Sicherungszwecken, und zwar Zinsswaps mit Capvereinbarung von EUR 282,0 Mio (2013: EUR 282,0 Mio). Zum Jahresende 2014 hielt die Privatstiftung Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (2013: EUR 5,2 Mio), und die Erste Group hielt die von der Privatstiftung emittierten verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,7 Mio (2013: 7,0 Mio).

Im Jahr 2014 ergaben sich für die Erste Group aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung sowie den genannten Derivatgeschäften und gehaltene Anleihe für die Berichtsperiode Zinserträge von EUR 12,5 Mio (2013: EUR 13,2 Mio) bzw. Zinsaufwendungen von EUR 8,6 Mio (2013: EUR 8,7 Mio).

Zum 31. Dezember 2014 hielt die CaixaBank S.A. mit Firmensitz in Barcelona, Spanien, 42.634.248 Stück (2013: 39.195.848 Stück) Erste Group Bank AG-Aktien, was einem Anteil von 9,92% (2013: 9,12%) am Grundkapital der Erste Group Bank AG entspricht. Herr Juan Maria Nin, der am 30. Juni 2014 als Deputy Chairman und CEO der CaixaBank S.A. zurückgetreten war, legte mit 11. Dezember 2014 auch sein Mandat als Aufsichtsrat in der Erste Group Bank AG nieder. An seiner statt, wurde Herr Antonio Massanell Lavilla (Deputy Chairman der CaixaBank S.A.) als Gast in den Aufsichtsrat der Erste Group Bank AG eingeladen.

Darüber hinaus wurde am 15. Dezember 2014 die seit 2009 bestehende Aktionärsvereinbarung (Preferred Partnership Agreement) zwischen der CaixaBank S.A. und der Privatstiftung erneuert. Demzufolge ist die CaixaBank S.A. dem Bündnis von Kernaktionären beigetreten, dem neben der Privatstiftung auch die Sparkassen, deren Stiftungen und der Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsverein – Vermögensverwaltung – Vienna Insurance Group angehören. Als Mitglied dieses Syndikats wird die CaixaBank bei der Wahl neuer Aufsichtsräte, den Empfehlungen der Privatstiftung folgen. Darüber hinaus erhält die CaixaBank S.A. das Recht, im Rahmen der Aktionärsversammlung 2015 ein zweites Aufsichtsratsmitglied zu nominieren.

Für die Beteiligung an der Erste Group Bank AG erhielt die CaixaBank S.A. im Jahr 2014 (für das Wirtschaftsjahr 2013) eine Dividende in Höhe von EUR 7,8 Mio (2013: EUR 15,7 Mio). Zusätzlich wurde für das am 8. August 2013 zurückgezahlte Partizipationskapitals der Erste Group Bank AG im Jahr 2014 (für das Wirtschaftsjahr 2013) eine aliquote Dividende in Höhe von EUR 0,7 Mio ausgeschüttet (2013: EUR 1,2 Mio).

## Bilanzpositionen und außerbilanzielle Positionen mit nahestehenden Unternehmen

	Stand zum Dez 13		Stand zum Dez 14	
	Investitionen in Tochtergesellschaften - nicht konsolidiert	Investitionen in assoziierte Unternehmen und Investitionen in Joint Ventures	Investitionen in Tochtergesellschaften - nicht konsolidiert	Investitionen in assoziierte Unternehmen und Investitionen in Joint Ventures
<b>Ausgewählte finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>750</b>	<b>560</b>	<b>459</b>	<b>609</b>
Eigenkapitalinstrumente	171	12	128	11
Schuldverschreibungen	0	39	0	40
Kredite und Darlehen	579	509	330	559
Forderungen an Kreditinstitute	578	504	32	98
Forderungen an Kunden	1	4	298	461
davon Wertgemindert ausgewählte Vermögensgegenstände	15	13	9	0
<b>Ausgewählte finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>-109</b>	<b>-100</b>	<b>-42</b>	<b>-98</b>
Einlagen	-109	-100	-42	-98
Einlagen von Kreditinstituten	-1	-6	-1	-7
Einlagen von Kunden	-107	-95	-41	-91
Verbrieftete Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Gegebene Kreditzusagen, finanzielle Garantien und andere Verpflichtungen [Nominalwert]	501	109	134	186
davon ausgefallen	1	5	1	7
Erhaltene Kreditzusagen, finanzielle Garantien und andere Verpflichtungen	0	0	0	0
Derivate [Nominalwert]	45	0	50	0
<b>Wertberichtigungen und Rückstellungen von wertberichtigten Schuldinstrumenten,</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>3</b>

Transaktionen zwischen nahestehenden Personen und Unternehmen erfolgen zu fremdüblichen Konditionen („at arm's length“).

## Vergütungen an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Bezüge, die der Vorstand im Geschäftsjahr 2014 erhalten hat, verteilen sich wie folgt:

### Fixe Bezüge

in EUR Tsd	1-12 13	1-12 14
Andreas Treichl	1.262	1.334
Franz Hochstrasser	750	792
Herbert Juranek	631	667
Gernot Mittendorfer	633	633
Andreas Gottschling	211	633
<b>Gesamt</b>	<b>3.488</b>	<b>4.059</b>

Entsprechend den gesetzlichen Regelungen wird seit dem Geschäftsjahr 2010 der variable Teil der Vorstandsbezüge, sowohl Barzahlungen als auch Aktien-Äquivalente, auf fünf Jahre aufgeteilt und kommt nur unter bestimmten Voraussetzungen zur Auszahlung. Aktien-Äquivalente sind keine an der Börse gehandelten Aktien, sondern Phantomaktien, die auf Basis definierter Kriterien nach einer einjährigen Sperrfrist in bar ausbezahlt werden.

Im Jahr 2014 wurden auch erfolgsabhängige Bezüge und Aktien-Äquivalente für das Geschäftsjahr 2013 und für Vorjahre ausbezahlt bzw. zugesprochen.

### Erfolgsabhängige Bezüge

	1-12 13				1-12 14			
	für 2012		für Vorjahre <sup>2</sup>		für 2013		für Vorjahre <sup>2</sup>	
	bar in EUR Tsd	Aktien- Äquivalent in Stück	bar in EUR Tsd	Aktien- Äquivalent in Stück	bar in EUR Tsd	Aktien- Äquivalent in Stück <sup>1</sup>	bar in EUR Tsd	Aktien- Äquivalent in Stück <sup>1</sup>
Andreas Treichl	393	24.898	65	2.182	225	10.881	122	5.502
Franz Hochstrasser	203	12.449	43	1.423	167	6.918	71	3.083
Herbert Juranek	120	7.013	17	563	56	2.365	33	1.498
Gernot Mittendorfer	129	7.539	0	0	69	3.145	17	1.005
Andreas Gottschling	0	0	0	0	30	1.285	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>845</b>	<b>51.899</b>	<b>125</b>	<b>4.168</b>	<b>548</b>	<b>24.594</b>	<b>243</b>	<b>11.088</b>

1) Hier angeführte Aktien-Äquivalente wurden aufgrund des Erfolgs des Vorjahres fix zuerkannt. Die Auszahlung wird nach der einjährigen Sperrfrist im Jahr 2015 erfolgen. Die Bewertung der Aktien-Äquivalente erfolgt mit dem durchschnittlichen, gewichteten täglichen Aktienkurs der Erste Group Bank AG des Jahres 2014 in Höhe von EUR 22,25 je Stück.

2) Für das Geschäftsjahr 2011 erfolgte keine erfolgsabhängige Vergütung an die Mitglieder des Vorstands.

### Long-Term Incentive-Programme

Derzeit läuft noch ein Long-Term Incentive-Programme (LTI), das auf die Veränderung des Aktienkurses der Erste Group Bank AG gegenüber einer Gruppe von Peers und dem Dow Jones Euro Stoxx Banks Bezug nimmt. Es wurde mit 1. Jänner 2010 gestartet, führte jedoch im Jahr 2014 zu keinen Ausschüttungen.

In der Position Sonstige Bezüge sind Pensionskassenbeiträge, Beiträge zur Vorsorgekasse (bei Abfertigung neu) und diverse Sachbezüge enthalten.

### Sonstige Bezüge

in EUR Tsd	1-12 13	1-12 14
Andreas Treichl	471	498
Franz Hochstrasser	177	260
Herbert Juranek	99	92
Gernot Mittendorfer	98	88
Andreas Gottschling	26	76
<b>Gesamt</b>	<b>871</b>	<b>1.015</b>

Die Vergütungen an Mitglieder des Vorstands sind 0,3% (2013: 0,3%) des gesamten Personalaufwands der Erste Group.

An ehemalige Organmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2014 EUR 2,1 Mio (2013: EUR 3,1 Mio) in bar ausbezahlt und 2.572 Aktien-Äquivalenten (2013: 1.066) zuerkannt.

#### *Grundsätze der für den Vorstand gewährten betrieblichen Altersversorgung:*

Die Mitglieder des Vorstands nehmen nach den gleichen Grundsätzen wie die Mitarbeiter an der beitragsorientierten Betriebspensionsregelung der Erste Group teil. Wird die Bestellung zum Mitglied des Vorstands vor Erreichung des 65. Lebensjahres aus Gründen, die nicht in der Person des Vorstandsmitglieds liegen, beendet, so sind für ein Vorstandsmitglied entsprechende Ausgleichszahlungen an die Pensionskasse vorgesehen.

#### *Grundsätze für Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands des Unternehmens im Falle der Beendigung der Funktion:*

Im Bereich der Anwartschaften und Ansprüche des Vorstands im Falle der Beendigung der Funktion gelten für ein Mitglied des Vorstands noch die üblichen gesetzlichen Abfertigungsbedingungen des §23 Angestelltengesetz. Alle anderen Vorstandsmitglieder haben keinen Abfertigungsanspruch.

Die gewährten Bezüge stehen im Einklang mit den bankrechtlichen Regeln über die Vergütung von Vorstandsmitgliedern.

### **Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats**

in EUR Tsd	1-12 13	1-12 14
Aufsichtsratsvergütungen	638	537
Sitzungsgelder	195	233
<b>Gesamt</b>	<b>833</b>	<b>770</b>

An die Mitglieder des Aufsichtsrats der Erste Group Bank AG wurden im Berichtsjahr für ihre Funktion Bezüge in Höhe von EUR 770 Tsd (2013: EUR 833 Tsd) ausbezahlt. Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats bezogen für Organfunktionen in vollkonsolidierten Tochtergesellschaften der Erste Group Bank AG folgende Vergütungen: Friedrich Rödler EUR 13.750,00, Georg Winckler EUR 5.250,00, John James Stack EUR 40.000,00 und Gunter Griss EUR 52.800,00.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine sonstigen Rechtsgeschäfte abgeschlossen.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Mai 2014 in seiner konstituierenden Sitzung folgendes Vergütungsschema für das Geschäftsjahr 2013 festgelegt:

in EUR	Anzahl	Bezug pro Person	Bezug gesamt
Vorsitzender	1	100.000	100.000
Stellvertreter	2	75.000	150.000
Mitglieder	7	50.000	350.000
<b>Gesamt</b>	<b>10</b>		<b>600.000</b>

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und höchstens zwölf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Funktionsdauer der Mitglieder des Aufsichtsrates endet mangels einer von der Hauptversammlung anlässlich der Bestellung festgelegten kürzeren Funktionsperiode für einzelne, mehrere oder alle Aufsichtsratsmitglieder mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das auf die Wahl folgende vierte Geschäftsjahr beschließt; eine Wiederwahl ist zulässig. Die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat erlischt ferner durch Tod, durch Widerruf, durch Rücktritt oder bei Eintritt eines definierten Hinderungsgrunds. Für den Widerruf ist eine Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen gültigen Stimmen und eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals erforderlich.

### **Bankgeschäfte mit Schlüsselpositionen und sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen**

Die gewährten Kredite und Vorschüsse an die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erreichten zum Jahresende 2014 ein Gesamtvolumen von EUR 1.371 Tsd (2013: EUR 1.017 Tsd). Die Einlagen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats bei den Gesellschaften der Erste Group betragen zum Jahresende 2014 EUR 7.287 Tsd. Zum 31. Dezember 2014 hielten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Gesellschaften der Erste Group emittierte Anleihen in Gesamthöhe von EUR 377 Tsd. An die Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats gegebene Kreditzusagen und Finanzgarantien betragen zum Jahresende 2014 insgesamt EUR 1.398 Tsd. Aus Bankgeschäften mit den Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats resultierten für die Erste Group Zins- und Provisionserträge von insgesamt EUR 28 Tsd, sowie Zinsaufwendungen von insgesamt EUR 28 Tsd.

An Familienangehörige von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern und an von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern kontrollierte oder maßgeblich beeinflusste Gesellschaften (in der Folge „sonstige nahestehende Personen und Unternehmen“) wurden zum 31. Dezember 2014 Kredite und Vorschüsse in Gesamthöhe von EUR 782 Tsd gewährt. Die Einlagen der sonstigen nahestehenden Personen und



Unternehmen bei den Gesellschaften der Erste Group betragen zum Jahresende 2014 insgesamt EUR 6.857 Tsd. Zum 31. Dezember 2014 hielten sonstige nahestehende Personen und Unternehmen von Gesellschaften der Erste Group emittierte Anleihen in Gesamthöhe von EUR 8.825 Tsd. An sonstige Personen und Unternehmen gegebene Kreditzusagen und Finanzgarantien betragen zum Jahresende 2014 insgesamt EUR 154 Tsd. Aus Bankgeschäften mit sonstige nahestehende Personen und Unternehmen entstanden für die Erste Group Zins- und Provisionserträge von insgesamt EUR 22 Tsd, sowie Zinsaufwendungen von insgesamt EUR 35 Tsd.

Die Verzinsung und sonstigen Bedingungen (Laufzeit und Besicherung) sind marktüblich.

#### 41. Sicherheiten

Nachstehende Vermögensgegenstände wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten gestellt:

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Forderungen an Kreditinstitute	5	199
Forderungen an Kunden	16.013	16.943
Handelsaktiva	1.692	25
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	51	12
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	1.754	1.713
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	3.030	2.723
<b>Gesamt</b>	<b>22.545</b>	<b>21.614</b>

Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Kreditforderungen sowie um Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere.

Die Sicherheiten wurden vor allem im Rahmen von Pensionsgeschäften, Refinanzierungstransaktionen mit der Europäischen Zentralbank, Krediten zur Deckung der hypothekarisch besicherten Pfandbriefe und sonstigen Sicherungsvereinbarungen gestellt.

Der Fair Value der erhaltenen Sicherheiten, die auch ohne Ausfall des Sicherungsgebers weiterverpfändet bzw. weiterveräußert werden dürfen, beträgt EUR 1.371 Mio (2013: EUR 3.708 Mio). Sicherheiten mit einem Fair Value von EUR 180 Mio (2013: EUR 94 Mio) wurden weiterveräußert. Sicherheiten mit einem Fair Value von EUR 32 Mio wurden weiterverpfändet. Die Bank ist verpflichtet, die weiterveräußerten und weiterverpfändeten Sicherheiten zurückzugeben.

#### 42. Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten – Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihegeschäfte

in EUR Mio	Dez 13		Dez 14	
	Buchwert übertragener Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten	Buchwert übertragener Vermögenswerte	Buchwert der zugehörigen Verbindlichkeiten
<b>Pensionsgeschäfte</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	0	0	0	0
Handelsaktiva	871	875	5	5
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	1.372	1.367	1.285	1.025
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	1.326	1.358	424	434
<b>Gesamt - Pensionsgeschäfte</b>	<b>3.569</b>	<b>3.600</b>	<b>1.714</b>	<b>1.464</b>
<b>Wertpapierleihegeschäft</b>				
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	0	0	0	0
Handelsaktiva	15	0	4	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	69	0	179	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0	0	0	0
<b>Gesamt - Wertpapierleihegeschäfte</b>	<b>84</b>	<b>0</b>	<b>182</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>3.653</b>	<b>3.600</b>	<b>1.896</b>	<b>1.464</b>

Bei den übertragenen Finanzvermögenswerten handelt es sich um Schuldverschreibungen und andere zinsbezogene Wertpapiere.

Der Gesamtwert in Höhe von EUR 1.896 Mio (2013: EUR 3.653 Mio) entspricht dem Buchwert der Finanzvermögenswerte in den jeweiligen Bilanzpositionen, wobei der Empfänger das Recht hat, diese weiterzuverkaufen oder weiter zu verpfänden.

Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften in Höhe von EUR 1.464 Mio (2013: 3.600 Mio), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, stellen die Rückgabeverpflichtung für erhaltene Barmittel dar.

Die folgende Tabelle zeigt Fair Values der übertragenen Vermögenswerte und die dazugehörigen Verbindlichkeiten, welche nur Rückgriff auf die übertragenen Vermögenswerte haben. Im Fall der Erste Group beziehen sich diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Pensionsgeschäfte.

in EUR Mio	Dez 13			Dez 14		
	Fair Value übertragener Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Netto- position	Fair Value übertragener Vermögenswerte	Fair Value der zugehörigen Verbindlichkeiten	Netto- position
Forderungen an Kreditinstitute	0	0	0	0	0	0
Forderungen an Kunden	0	0	0	0	0	0
Handelsaktiva	871	875	-4	5	5	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	1.372	1.367	5	1.305	955	350
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	1.355	1.358	-3	479	434	45
<b>Gesamt</b>	<b>3.598</b>	<b>3.600</b>	<b>-2</b>	<b>1.789</b>	<b>1.394</b>	<b>394</b>

### 43. Saldierungsvereinbarung

#### Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungs- und potenziellen Saldierungsvereinbarungen in 2014

in EUR Mio	Bruttobeträge in der Bilanz	Beträge, die gegen finanzielle Verbind- lichkeiten saldiert werden	Nettobeträge in der Bilanz	Potenzielle Saldierungsvereinbarungen, die nicht in der Bilanz saldiert werden			
				Finanz- instrumente	erhaltene Bar- sicherheiten	erhaltene finanzielle Sicherheiten (exkl. Bar- sicherheiten)	Nettobetrag nach potenziellen Saldierungs- vereinbarungen
Derivate	10.045	0	10.045	5.655	2.378	0	2.012
Pensionsgeschäfte (Revers- Repo)	1.435	0	1.435	0	0	1.074	360
<b>Gesamt</b>	<b>11.480</b>	<b>0</b>	<b>11.480</b>	<b>5.655</b>	<b>2.378</b>	<b>1.074</b>	<b>2.373</b>

#### Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungs- und potenziellen Saldierungsvereinbarungen in 2014

in EUR Mio	Bruttobeträge in der Bilanz	Beträge, die gegen finanzielle Vermögenswerte saldiert werden	Nettobeträge in der Bilanz	Potenzielle Saldierungsvereinbarungen, die nicht in der Bilanz saldiert werden			
				Finanz- instrumente	verpfändete Bar- sicherheiten	verpfändete finanzielle Sicherheiten (exkl. Bar- sicherheiten)	Nettobetrag nach potenziellen Saldierungs- vereinbarungen
Derivate	7.914	0	7.914	5.655	605	0	1.655
Pensionsgeschäfte	1.464	0	1.464	0	0	1.431	33
<b>Gesamt</b>	<b>9.379</b>	<b>0</b>	<b>9.379</b>	<b>5.655</b>	<b>605</b>	<b>1.431</b>	<b>1.688</b>

#### Finanzielle Vermögenswerte mit Saldierungs- und potenziellen Saldierungsvereinbarungen in 2013 angepasst

in EUR Mio	Bruttobeträge in der Bilanz	Beträge, die gegen finanzielle Verbind- lichkeiten saldiert werden	Nettobeträge in der Bilanz	Potenzielle Saldierungsvereinbarungen, die nicht in der Bilanz saldiert werden			
				Finanz- instrumente	erhaltene Bar- sicherheiten	erhaltene finanzielle Sicherheiten (exkl. Bar- sicherheiten)	Nettobetrag nach potenziellen Saldierungs- vereinbarungen
Derivate	8.286	0	8.286	5.083	1.659	0	1.544
Pensionsgeschäfte (Revers- Repo)	3.892	0	3.892	0	11	3.649	233
<b>Gesamt</b>	<b>12.178</b>	<b>0</b>	<b>12.178</b>	<b>5.083</b>	<b>1.670</b>	<b>3.649</b>	<b>1.776</b>

## Finanzielle Verbindlichkeiten mit Saldierungs- und potenziellen Saldierungsvereinbarungen in 2013 angepasst

in EUR Mio	Bruttobeträge in der Bilanz	Beträge, die gegen finanzielle Vermögenswerte saldiert werden	Nettobeträge in der Bilanz	Potenzielle Saldierungsvereinbarungen, die nicht in der Bilanz saldiert werden			Nettobetrag nach potenziellen Saldierungs- vereinbarungen
				Finanz- instrumente	verpfändete Bar- sicherheiten	verpfändete finanzielle Sicherheiten (exkl. Bar- sicherheiten)	
Derivate	6.731	0	6.731	5.083	647	0	1.001
Pensionsgeschäfte	3.600	0	3.600	0	0	3.591	8
<b>Gesamt</b>	<b>10.331</b>	<b>0</b>	<b>10.331</b>	<b>5.083</b>	<b>647</b>	<b>3.591</b>	<b>1.009</b>

Die Erste Group verwendet Pensionsgeschäfte und Globalverrechnungsverträge (Master Netting Agreements) zur Reduktion von Kreditrisiken bei Derivaten und Finanzierungstransaktionen. Diese Verträge qualifizieren sich als potenzielle Saldierungsvereinbarungen.

Globalverrechnungsverträge sind für Kontrahenten mit mehreren Derivateverträgen relevant. Aufgrund des Ausfalls einer Gegenpartei erfolgt durch diese Verträge eine Nettoabwicklung über alle Verträge. Bei Transaktionen mit Derivaten werden die Beträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die aufgrund von Globalverrechnungsverträgen aufgerechnet werden dürfen, in der Spalte Finanzinstrumente ausgewiesen. Wenn die Nettosition weiter mit Barsicherheiten abgesichert wird, erfolgt der Ausweis in der entsprechenden Spalte erhaltene/verpfändete Sicherheiten.

Pensionsgeschäfte sind in erster Linie Finanzierungstransaktionen. Dabei handelt es sich um den Verkauf und anschließenden Rückkauf von Wertpapieren zu einem im Voraus vereinbarten Preis und Zeitpunkt. Dadurch wird gewährleistet, dass die Wertpapiere als Sicherheit beim Kreditgeber verbleiben, wenn der Kreditnehmer seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Saldierungseffekte von Pensionsgeschäften werden in den Spalten erhaltene/verpfändete finanzielle Sicherheiten (exkl. Barsicherheiten) ausgewiesen. Der Ausweis der Sicherheiten erfolgt zum Fair Value der übertragenen Wertpapiere. Übersteigt der Fair Value der Sicherheit den Buchwert der Forderung/Verbindlichkeit des Pensionsgeschäfts, wird der Betrag nur bis zur Höhe des Buchwerts ausgewiesen. Die verbleibenden Positionen können mit Barsicherheiten abgesichert werden.

Dem Veräußerer ist es während der Zeit der Verpfändung untersagt, über Barsicherheiten und finanzielle Sicherheiten, die in diese Transaktionen eingebunden sind, zu verfügen.

## 44. Risikomanagement

### 44.1) Risikopolitik und –strategie

Die bewusste und selektive Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung stellt eine Kernfunktion jeder Bank dar. Die von der Erste Group verfolgte proaktive Risikopolitik und -strategie strebt nach Optimierung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag, um eine nachhaltige und angemessene Eigenkapitalverzinsung zu erzielen.

Die Erste Group hat ein auf ihr Geschäfts- und Risikoprofil abgestimmtes, proaktives Controlling- und Risikomanagementsystem. Dieses System basiert auf einer klaren Risikostrategie, die mit der Geschäftsstrategie der Gruppe in Einklang steht und auf die Früherkennung und Steuerung von Risiken und Trends ausgerichtet ist. Neben der Erfüllung des internen Ziels eines effektiven und effizienten Risikomanagements wurden die Controlling- und Risikomanagementsysteme der Erste Group entwickelt, um externe, insbesondere regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

Angesichts der Geschäftsstrategie der Erste Group sind die für die Erste Group maßgeblichen Risiken vor allem Kreditrisiken, Markt- und Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Die Erste Group berücksichtigt in ihrem Risikomanagement makroökonomische Risiken sowie risikoartenübergreifende Konzentrationen und Konzentrationen in den jeweiligen Risikoarten. Darüber hinaus betrachtet das Rahmenwerk des Kontroll- und Risikomanagementsystems der Erste Group eine Vielzahl anderer wesentlicher Risiken, mit denen sich die Bankengruppe konfrontiert sieht. Die Bank strebt stets die Verbesserung und Ergänzung der bestehenden Methoden und Prozesse in allen Bereichen des Risikomanagements an.

Das Jahr 2014 war gekennzeichnet von der klaren Strategie des Managements, adäquate Maßnahmen zu implementieren, um das Portfolio der Bank umfassend zu bereinigen. Dazu zählen auch höhere Risikovorsorgen in Rumänien in Zusammenhang mit einem beschleunigten Abbau notleidender Kredite sowie ein erhöhter, im sonstigen betrieblichen Erfolg ausgewiesener Aufwand in Ungarn infolge des neuen Verbraucherkreditgesetzes. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Bilanztest (Asset Quality Review) und dem damit in Zusammenhang

stehenden Stresstest der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (European Banking Authority - EBA), welche die Erste Group bestanden hat. Darüber hinaus galt eine besondere Aufmerksamkeit der Stärkung der Risk Governance und der Gewährleistung der Einhaltung neuer aufsichtsbehördlicher Erfordernisse.

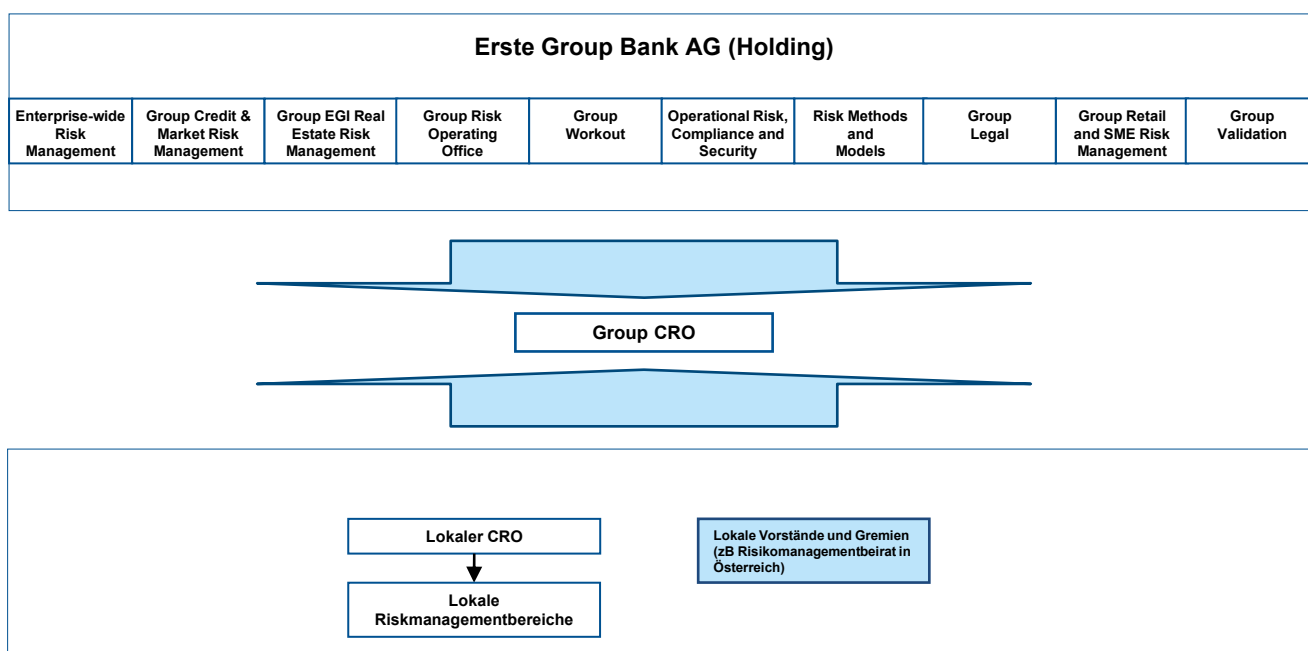
Die Erste Group Bank AG hat als Medium für die Offenlegungsmeldungen der Erste Group Artikel 434 Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) der Europäischen Union das Internet gewählt. Die Offenlegung erfolgt auf der Webseite der Erste Group unter [www.erstegroup.com/ir](http://www.erstegroup.com/ir).

#### 44.2) Organisation des Risikomanagements

Die Funktion der Überwachung und Steuerung wird durch klare Organisationsstrukturen mit definierten Rollen und Verantwortlichkeiten, delegierten Kompetenzen und Risikolimits adressiert.

Das folgende Diagramm bietet einen Überblick über Risikomanagement, Risiko-Governance und Verantwortlichkeiten der Erste Group.

### Organisation des Risikomanagements



#### Überblick über Aufbau des Risikomanagements

Der Vorstand und insbesondere der Chief Risk Officer der Erste Group (Group CRO) üben die Aufsichtsfunktion im Rahmen der Risikomanagement-Struktur der Erste Group aus. Die Risikokontrolle und -steuerung in der Erste Group werden auf Grundlage der Geschäftsstrategie und des vom Vorstand genehmigten Risikoappetits wahrgenommen. Der Group CRO verantwortet im Zusammenwirken mit den Chief Risk Officers der Tochterbanken die Umsetzung und Einhaltung der Risikocontrolling- und Risikomanagement-Strategien für sämtliche Risikoarten und Geschäftsfelder.

Der Vorstand und insbesondere der Group CRO sorgen für die Verfügbarkeit einer angemessenen Infrastruktur und geeigneter Mitarbeiter sowie der entsprechenden Methoden, Normen und Prozesse, die konkrete Identifizierung, Messung, Beurteilung, Genehmigung, Überwachung, Steuerung und Limitierung von relevanten Risiken erfolgt auf der Ebene der operativen Einheiten in der Erste Group.

Auf Konzernebene wird der Vorstand von mehreren Bereichen unterstützt, die zur Erfüllung operativer Risikokontrollfunktionen sowie zur Wahrnehmung von Zuständigkeiten des strategischen Risikomanagements eingerichtet wurden.

Die folgenden Risikomanagementfunktionen berichten direkt an den Group CRO:

- \_ Enterprise-wide Risk Management
- \_ Group Credit & Market Risk Management
- \_ Group EGI Real Estate Risk Management
- \_ Group Risk Operating Office
- \_ Group Workout
- \_ Operational Risk, Compliance and Security
- \_ Risk Methods and Models
- \_ Group Legal
- \_ Group Retail and SME Risk Management
- \_ Group Validation
- \_ Country Chief Risk Officers

### Enterprise-wide Risk Management

Das Enterprise-wide Risk Management (ERM) wurde eingerichtet, um eine stärkere Ausrichtung auf ganzheitliches Risikomanagement zu ermöglichen und eine umfassende, risikoartenübergreifende Übersicht bereitzustellen, um die Steuerung des konzernweiten Risikoportfolios weiter zu stärken.

ERM ist die Zentralstelle für strategische risikoartenübergreifende Initiativen zur Schaffung einer größeren Kohärenz zwischen der Definition der Risikostrategie inkl. Risikoappetit, der Limitsteuerung und der Umsetzung der Risikostrategie. ERM kooperiert mit allen Risikofunktionen und Schlüsselressorts, um die Risikoaufsicht konzernweit zu stärken und befasst sich mit dem Kredit-, Liquiditäts-, Markt- und Geschäftsrisiko. Diese Einheit ist für den internen Kapitaladäquanzprozess (Internal Capital Adequacy Assessment Process - ICAAP) der Gruppe verantwortlich, einschließlich interner und externer Stresstests, weiters für die ordnungsgemäße Berechnung der risikogewichteten Aktiva (Risk-weighted Assets - RWA), die konzernweite Portfoliosteuerung im Hinblick auf wesentliche Risiken, die Risikoplanung und den Risikobeitrag zur Kapitalplanung sowie für Risikoappetit- & Limitmanagement.

### Group Credit & Market Risk Management

Group Credit & Market Risk Management ist die operative Managementfunktion für mittelständische Unternehmen und Großkunden sowie für institutionelle Kunden und Gegenparteien. Der Bereich stellt sicher, dass nur solche Kredit- und Marktrisiken auf die Bücher genommen werden, die im Einklang mit dem Risikoappetit, der Risikostrategie und der durch ERM festgesetzten entsprechenden Limite stehen. Diese Funktion besteht aus 5 Abteilungen: Group Corporate Analysis, Credit Underwriting Corporates, Credit Underwriting Financial Institutions & Sovereigns, Corporate Portfolio Monitoring & Management und Market Risk Control & Infrastructure.

Group Corporate Analysis führt für die Erste Holding und Erste Group Immort (EGI) Firmenanalysen durch und ist verantwortlich für das konzernweite Finanzanalyseprogramm SABINE. Credit Underwriting Corporates ist für das konzernweite Underwriting von Kreditrisiken, die mit großen Kommerzkunden im Zusammenhang stehen, und für das Management von Kreditanträgen und Schulungsaktivitäten verantwortlich. Diese Einheit ist die „First-Line“-Risikomanagementeinheit für alle in der Holding gebuchten Firmenkundengeschäfte und die „Second-Line“-Risikomanagementeinheit für die in den Tochterbanken der Erste Group und im Haftungsverbund gebuchten Firmenkundengeschäfte. Corporate Portfolio Monitoring & Management ist für Unternehmensrisikopolitik und -verfahren sowie für den Kreditprozess und das operative Monitoring des Kreditrisikos verantwortlich. Credit Underwriting Financial Institutions & Sovereigns ist für Ratings, Analyse, alle Zuständigkeiten des operativen Kreditrisikomanagements (Risikobeurteilungen, Genehmigungen von Transaktionen und Limiten, Richtlinien, Watchlist, Frühwarnsysteme) und das Workout von Finanzinstitutionen (Banken, Versicherungsunternehmen, Fonds), Regionalregierungen, Souveränen, Ländern und strukturierten Produkten verantwortlich. Market Risk Control & Infrastructure ist für das konzernweite Risiko- und Limitmonitoring aller Handelsbuchpositionen, dem End-of-Day-Marktdatenprozess, der für die Bewertung aller Kapitalmarktprodukte validierte Marktdaten sicherstellt, die unabhängige Preisüberprüfung, den Marktkonformitätscheck neuer Handelsgeschäfte und für die Wartung und den Support aller von der Market-Risk-Management-Abteilung verwendeten Tools verantwortlich.

### Group EGI Real Estate Risk Management

Der Bereich Group EGI Real Estate Risk Management ist im kommerziellen Immobiliensegment der Erste Group und in der Erste Group Immort (EGI) für das Risikomanagement verantwortlich. Diese Einheit ist für die Immobilien-Risikorichtlinien und -aktivitäten, die kontinuierliche Weiterentwicklung des Immobilien-Kreditrisikomanagements der Erste Group und für die Unterstützung des Credit Underwriting in operativen Tätigkeiten, insbesondere die Entwicklung und Optimierung des Kreditantrags- und -genehmigungsprozesses, der Erstellung und konzernweiten Umsetzung von passenden Standards und Arbeitsanweisungen konzernweit verantwortlich.

### Group Risk Operating Office

Diese Funktion liefert die Infrastruktur und das übergeordnete Management über alle Funktionen der Risikoorganisation hinweg und ist für Budget und Belegschaft des gesamten CRO-Ressorts zuständig.

Zusätzlich liegt der Fokus des Group Risk Operating Office auf langfristigen Infrastrukturverbesserungen, der Durchführung von Projekten, Risikodaten und Berichterstattung sowie der aufsichtsrechtlichen Steuerung.

Im Detail umfasst das Group Risk Operating Office folgende Einheiten: Risk Data and Reporting, einschließlich des Credit Risk Reporting, Risk Information Management und Market & Liquidity Risk Reporting, die Abteilung Project Hub sowie das Group Risk Regulatory Management und Group Risk Administration Office.

### Group Workout

Der Bereich Group Workout ist konzernweit für Kunden aus den Segmenten Großkunden, gewerbliches Immobiliengeschäft und sonstiges Firmenkundengeschäft verantwortlich, die als erhöhtes Risiko oder notleidend eingestuft sind oder die eigens als Workoutkunden definiert sind. Dieser Bereich umfasst die direkte Workout-Managementfunktion für Workout-Firmenkunden der Erste Holding und übt zusätzlich die „Second-Line“-Risikomanagementfunktion für Workout-Firmenkunden der Tochterbanken aus, welche die Autorisierungsebene des lokalen Managements überschreiten.

Auf der Grundlage aufsichtsrechtlicher Bestimmungen ist Group Workout für die Entwicklung konzernweiter Workout Richtlinien, für das Verfassen von Vorgaben für die Anfertigung lokaler Workout-Berichte und die Erstellung der Workout-Berichte der Holding verantwortlich. Zusätzlich organisiert dieser Bereich Schulungsprogramme sowie Workshops zur Gewährleistung eines Wissenstransfers zwischen den Gesellschaften der Erste Group.

Eine weitere wichtige Aufgabe dieses Bereichs ist die Verantwortung für das konzernweite Sicherheitsmanagement. Dazu gehört die Erstellung von Standards für das Sicherheitsmanagement, eines Rahmens für einen konzernweiten Sicherheitskatalog und von Prinzipien für die Bewertung und Neubewertung von Sicherheiten.

### Operational Risk, Compliance and Security

Dieser Bereich ist verantwortlich für das Management von operationalen Risiken, Compliance-Risiken und Sicherheitsfragen. Zu diesem Geschäftsbereich gehören Group Operational Risk Management, Group Compliance und Group Security Management.

Unter Compliance-Risiken versteht man Risiken rechtlicher oder regulatorischer Sanktionen, wesentlicher finanzieller Verluste oder einer Schädigung des Ansehens, die die Erste Group aufgrund der Nichteinhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Regeln oder Standards erleiden könnte. Im Umgang mit Compliance-Risiken übt Group Compliance Kernkompetenzen im Rahmen des österreichischen Wertpapieraufsichtsgesetzes, des österreichischen Börsegesetzes, des österreichischen Bankwesengesetzes sowie gemäß dem jeweiligen Gemeinschaftsrecht aus.

Die Abteilung Group Security Management schützt und erhält die Betriebssicherheit und Sicherheit der Mitarbeiter und der Vermögenswerte der Bank (inkl. Informationssicherheit). Group Security Management ist für die Definition von Sicherheitsstandards, die Qualitätssicherung, die Überwachung sowie für die Weiterentwicklung von sicherheitsrelevanten Themen in der Erste Group zuständig. Group Operational Risk Management agiert als zentrale und unabhängige Risikokontrollabteilung und befasst sich mit der Identifizierung, Messung und Quantifizierung des operationellen Risikos in der Erste Group.

### Risk Methods and Models

Der Bereich Risk Methods and Models ist für spezifische Aspekte des Managements von Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiko, vor allem Modellierungsaspekte verantwortlich. Diese Einheit stellt angemessene Methoden und Instrumente der Risikomessung sowie ein geeignetes Rahmenwerk für maßgebliche Risikorichtlinien und das Risikocontrolling zur Verfügung.

Die Einheit Credit Risk Methods and Models, die in Form von Kompetenzzentren strukturiert ist, befasst sich mit Ratingmodellen, Risikoparametern und anderen Kreditrisikomethoden. Zu den Verantwortlichkeiten der Abteilung Market and Liquidity Risk Methods and Models gehören die Entwicklung von Risikomodellen im Zusammenhang mit den Kapitalvorgaben nach Basel 3 Säule 1 (insbesondere die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalvorgaben für Marktrisiko im Handelsbuch) und der Säule 2 sowie weiteren internen Steuerungszwecken.

## Group Legal

Group Legal, mit seinen zwei Untereinheiten Banking & Corporate Legal und Markets Legal, fungiert als die zentrale Rechtsabteilung der Holding. Group Legal unterstützt und berät den Vorstand, die Geschäftseinheiten und die zentralen Stellen in rechtlichen Angelegenheiten und reduziert rechtliche Risiken; im Weiteren nimmt Group Legal die Schnittstellenfunktion zu externen Rechtsberatern wahr und ist zuständig für das Führen von Rechtsstreitigkeiten.

Die rechtliche Unterstützung für die geschäftlichen Aktivitäten der Tochterbanken in den jeweiligen Ländern, in denen diese tätig sind, erfolgt lokal durch eigene Rechtsabteilungen. Die Leiter der lokalen Rechtsabteilungen berichten in direkter Linie an die lokale Geschäftsleitung, meistens den lokalen CRO, sowie funktional in einer Matrix-Linie an den Leiter Group Legal.

## Group Retail and SME Risk Management

Die Kernaufgabe des Bereiches Group Retail and SME Risk Management ist die konzernweite Überprüfung und Steuerung des Retail und KMU-Kreditportfolios.

Die Abteilung Group Retail Risk Policy and Collections definiert das Rahmenwerk für die Kreditvergabe im Mengengeschäft über den gesamten Finanzierungszyklus, inklusive Portfoliomanagement sowie „Early-“ und „Late-Collection“. Die Einheit sorgt für die Umsetzung dieser Richtlinien durch einen regelmäßigen Gap-Analyse-Prozess. Die Abteilung überprüft und bewertet alle neuen Kreditprodukte sowie Änderungen der lokalen Kreditvergabekriterien und sorgt dafür, dass diese den gruppenweiten Richtlinien für die Kreditvergabe im Retail-Segment entsprechen. Weiters gewährleistet die Abteilung einen gruppenweiten Austausch von Know-how für das Risikomanagement im Retail-Segment.

Die Abteilung Group Retail Risk Analytics definiert einheitliche Meldevorschriften und sorgt für einen regelmäßigen und konsequenten Retail-Risikomanagement-Informationsfluss. Auf Basis dieser Informationen wird die Entwicklung des zugrunde liegenden Privatkundenkreditportfolios analysiert und eventueller Risikominderungsbedarf festgestellt. Zusätzlich bietet die Abteilung auch fundierte Ad-hoc-Analysen zur Unterstützung der Führungskräfte bei Risikomanagemententscheidungen.

Group Retail & SME Risk Control ist eine neu gegründete Einheit, die derzeit die bestehenden Retail-Risikomanagement-Überwachungs- und Steuerungsinstrumente für die KMU-Portfolios in der lokalen Einheiten erweitert.

## Group Validation

Das Ziel der Einheit Group Validation ist die Einhaltung der aufsichtsbehördlichen Anforderungen betreffend der Durchführung von Validierungen (Erstvalidierung und jährliche Validierung) aller Modelle und Methoden (interner oder externer Anbieter) für Kreditratings, Scorekarten und Risikoparameter sowie von Modellen und Methoden für Derivative und Sicherheitenbewertungen als auch für Asset Liability Management (ALM), Pricing und die interne Steuerung in der Erste Group.

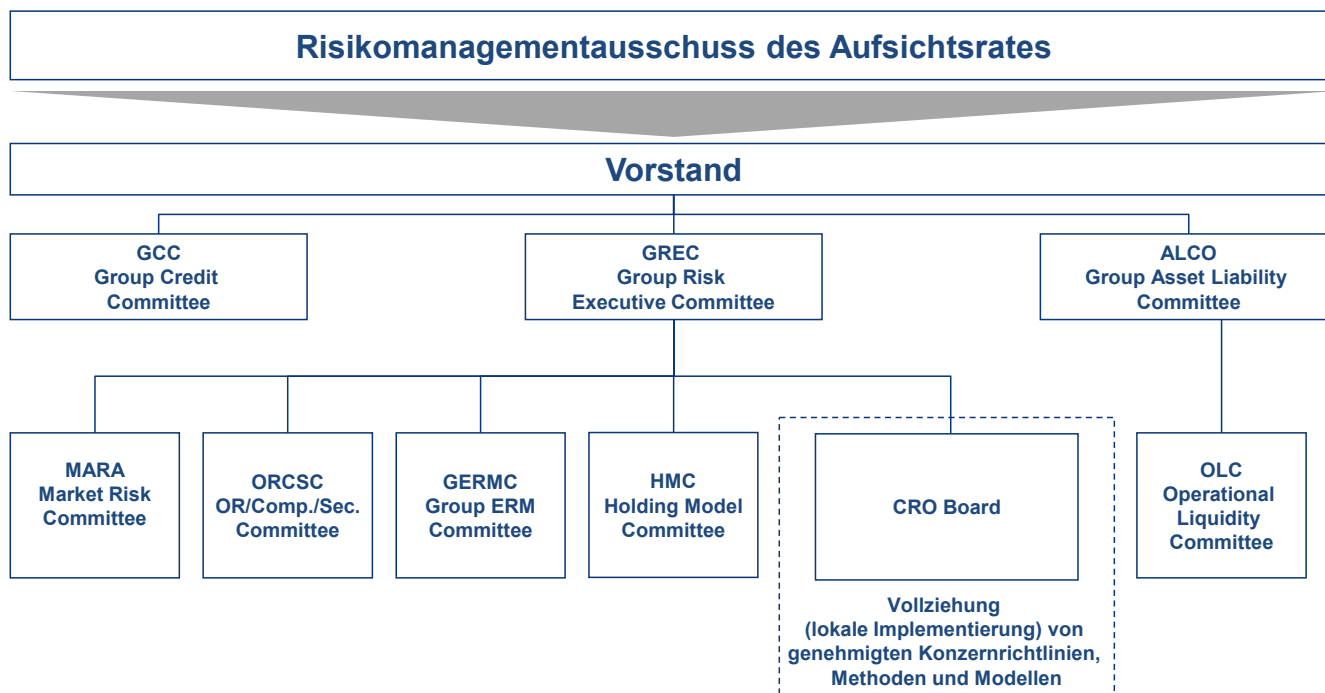
In dieser Struktur ist die Organisationseinheit Group Credit Risk Validation für die unabhängige Überprüfung der durch die Erste Group konzernintern entwickelten Kreditrisikomethoden und -modelle sowie der extern zugekauften Modelle und Methoden verantwortlich. Diese Einheit validiert alle neuen Modelle, bevor der interne Genehmigungsprozess angestoßen wird, und unterstützt die lokalen Banken durch die aufsichtsrechtlich erforderliche Validierung aller Modelle. Sie führt auch alle jährlichen Validierungen durch und stellt sicher, dass die vorgeschriebenen Anforderungen für alle Validierungen eingehalten werden.

Neben dem von der Erste Group Bank AG für die Gruppe wahrgenommenen Risikomanagement verfügen auch die Tochtergesellschaften über eigene Risk-Control- und Management-Einheiten, die den lokalen Erfordernissen angepasst sind und unter der Leitung des jeweiligen lokalen Chief Risk Officer stehen.

## Koordination der Risikomanagementaktivitäten auf Konzernebene

Der Vorstand befasst sich regelmäßig in seinen regulären Vorstandssitzungen mit Risikothemen zu allen Risikoarten. Soweit erforderlich werden Maßnahmen diskutiert und ergriffen.

Darüber hinaus wurden zur Durchführung von Risikomanagementaktivitäten in der Erste Group bestimmte bereichsübergreifende Gremien eingerichtet. Sie sind im folgenden Diagramm dargestellt:



Der **Risikomanagementausschuss des Aufsichtsrates** ist für die Erteilung der Zustimmung in all jenen Fällen zuständig, in denen Kredite und Veranlagungen einen Betrag erreichen, der die Genehmigungskompetenz des Vorstands gemäß den „Credit Risk Approval Authority Regulations“ überschreitet. Er ist mit der Genehmigung von Großkrediten, wie in Artikel 392 CRR definiert, betraut, wenn eine solche Forderung 10% der anrechenbaren Eigenmittel des Kreditinstituts erreicht oder übersteigt. Im Rahmen der ihm übertragenen Befugnisse ist der Ausschuss berechtigt, soweit gesetzlich zulässig, im Voraus Genehmigungen zu erteilen.

Darüber hinaus ist er für die Aufsicht des Risikomanagements der Erste Group Bank AG verantwortlich. Sitzungen des Risikomanagementausschusses finden regelmäßig statt. Als zentrales Risikokontrollgremium wird der Risikomanagementausschuss über den Risikostatus sämtlicher Risikoarten regelmäßig informiert.

Das **Group Credit Committee (GCC)** ist für die Entscheidung über Transaktionen gemäß den geltenden Bestimmungen für die Bewilligung von Kreditrisiken zuständig. Das GCC entscheidet Kreditrisiken bis zu einer Höhe von EUR 300 Mio. Als Berechnungsbasis dient das Gesamtrisiko gegenüber der Gruppe verbundener Kunden. Veranlagungen, die EUR 300 Mio überschreiten, sind auf Basis einer Empfehlung des GCC im Risikomanagementausschuss des Aufsichtsrates zu entscheiden. Das GCC wird vom Group CRO geleitet. Weitere Mitglieder sind der Vorstand von Corporates & Markets, der Leiter von Group Credit & Market Risk Management, der Leiter von Group Workout und der Leiter des jeweils beantragenden Geschäftsfeldes. Die Tochterbanken verfügen über eigene Kreditkomitees, die nach demselben Prinzip eingerichtet sind.

Das **Group Risk Executive Committee (GREC)** ist das zentrale Gremium für gemeinsame Beschlussfassungen über alle Bereiche und Abteilungen innerhalb des CRO Ressorts der Holding. Aufgabe des GREC ist die ressortweite Koordination aller Risikomanagementfunktionen der Holding. Es erörtert und entscheidet über wesentliche Risikomanagementthemen, insbesondere werden die Strategie des CRO Ressorts festgelegt und eine einheitliche Umsetzung gemeinsamer Risikomanagementstandards sichergestellt (zB in Bezug auf Prozesse, Systeme, Berichtswesen und Governance).

Das **CRO Board** ist für die stimmige Koordination und Umsetzung der Risikomanagementaktivitäten der Erste Group, einschließlich Haftungsverbund, verantwortlich. Das CRO Board besteht aus dem Group CRO und den Chief Risk Officers der Tochtergesellschaften der Erste Group. Die Verantwortung dieses Gremiums, dem der Group CRO vorsitzt, ist die konzernweite Koordination des Risikomanagements und die Sicherstellung konzernweit einheitlicher Risikomanagementstandards.

Das **Holding Model Committee (HMC)** ist das elementare Steuerungs- und Kontrollgremium für den Modellentwicklungs- und Validierungsprozess. Alle neuen Modelle und Änderungen bestehender Modelle und Risikoparameter im Konzern sowie die konzernweit gültigen methodischen Standards werden vom Holding Model Committee überprüft und bedürfen der Genehmigung durch dieses Gremium.



Das **Group ERM Committee** (GERMC) ist das zentrale Gremium für sämtliche Entscheidungen aus dem Bereich Enterprise-wide Riskmanagement (ERM) über alle Länder sowie die Erste Group Bank AG. Seine Aufgabe ist die gruppenweite Koordination der ERM-Funktionen, insbesondere zu den Themen ICAAP und ökonomisches Kapital, Stress Testing, RWA, Risikoappetit und Limitsteuerung. Darüber hinaus werden im GERMC weitere zentrale ERM Themen erörtert und die gruppenweite Umsetzung einheitlicher ERM Standards sichergestellt.

Die Ziele des **Operational Risk Compliance Security Committee** (ORCSC) sind die Reduzierung des betrieblichen Risikos auf Konzernebene durch Entscheidungen über Risikominderungsmaßnahmen, die Überwachung der Risiken und die Behandlung von auf Konzernebene erheblichen betrieblichen Risiken. ORCSC ist befugt, Risikominderungsmaßnahmen auf Konzernebene dem CRO Board und dem Holding Board vorzuschlagen und besteht aus den folgenden ständigen Mitgliedern: dem Leiter von Operational Risk, Compliance and Security, den Leitern von Group Operational Risk Management, Group Compliance und Group Security. Der Leiter des ORCSC (Group Head ORCS) berichtet regelmäßig dem Holding Board und dem Aufsichtsrat.

Das **Market Risk Committee** (MARA) ist das wichtigste Lenkungsgremium für sämtliche Risiken, die mit den Handelsaktivitäten der Erste Group verbunden sind. MARA tritt vierteljährlich zusammen, genehmigt konzernweite Marktrisikolimits und geht im Detail auf die aktuelle Marktsituation ein. Die Mitglieder des MARA sind der Group CRO, das leitende Vorstandsmitglied für den Bereich Group Corporates and Markets, der Group Chief Financial Officer (CFO) sowie die Leiter der Einheiten Group Capital Markets, Group Asset/Liability Management, Group Credit & Market Risk Management, Risk Methods & Models, Enterprise-wide Risk Management und Group Validation.

Das **Group Asset Liability Committee** (ALCO) steuert die konsolidierte Konzernbilanz mit speziellem Fokus auf Trade-Offs zwischen allen betroffenen Risiken der konsolidierten Konzernbilanz (Zins-, Währungs- und Liquiditätsrisiken) und ist für die Festlegung von Konzernstandards und -limiten für die Mitglieder der Erste Group zuständig. Zusätzlich genehmigt es Grundsätze und Strategien für die Steuerung des Liquiditätsrisikos, des Zinsrisikos (Nettozinsertag), das Kapitalmanagement des Bankbuchs und prüft Vorschläge, Erklärungen und Meinungen von ALM, des Risikomanagements, des Controllings und Rechnungswesens. Die genehmigte Anlagestrategie bewegt sich innerhalb der Richtlinien, die mit Risk Management vereinbart wurden.

Das **Operational Liquidity Committee** (OLC) verantwortet im Tagesgeschäft das Management der globalen Liquiditätsposition der Erste Group. Es analysiert regelmäßig die Liquiditätslage der Erste Group und berichtet direkt an ALCO.

Daneben unterbreitet es dem ALCO im Rahmen der im Liquidity Risk Management Rule Book festgelegten Managementrichtlinien und Prinzipien Maßnahmenvorschläge. Weiters dienen Mitglieder des Group OLC in liquiditätsrelevanten Fragen als Kontakte zu anderen Abteilungen oder Mitgliedern der Erste Group. Jede lokale Bank verfügt über ihr eigenes lokales Operational Liquidity Committee.

Daneben bestehen Gremien auf lokaler Ebene, zB der Risikomanagementbeirat in Österreich. Er ist für einen gemeinsamen Risikoansatz der österreichischen Institute, Erste Bank und Sparkassen, zuständig.

### 44.3) Regulatorische Themen

#### Regulatorischer Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Das konsolidierte regulatorische Kapital und das konsolidierte regulatorische Kapitalerfordernis werden für den CRR-Konsolidierungskreis der Erste Group ermittelt. Dieser umfasst basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Rechnungslegungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverbundverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group Bank AG. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 (7) Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation - CRR). Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikel 113 (7) e CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, da hiervon alle Mitglieder des institutionellen Sicherungssystems umfasst sind.

## Regulatorisches Kapital

Seit 1. Jänner 2014 ermittelt die Erste Group das regulatorische Kapital und das regulatorische Kapitalerfordernis gemäß Basel 3. Die Vorgaben werden innerhalb der Europäischen Union durch die Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive - CRD IV), die in Österreich durch das Bankwesengesetz umgesetzt wurde, und die Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation - CRR) sowie im Rahmen technischer Durchführungsstandards umgesetzt. Die Erste Group wendet diese Vorgaben an und ermittelt die Kapitalquoten gemäß Basel 3 auf Basis der nationalen Übergangsbestimmungen, die in der CRR-Begleitverordnung definiert und durch die österreichische Bankenaufsicht veröffentlicht wurden.

Am 20. Dezember 2013 wurden im Amtsblatt der Europäischen Union die Vorgaben zur Veröffentlichung des regulatorischen Kapitals und des regulatorischen Kapitalerfordernisses veröffentlicht. In der Folge hat die Erste Group die Darstellung in ihren Berichten entsprechend angepasst. Die regulatorischen Eigenmittel sind im Anhang 51 dargestellt. Positionen, die für die Erste Group nicht relevant sind und keine Auswirkung auf die Kapitalquoten haben, werden nicht angeführt.

Die Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem harten Kernkapital (Common Equity Tier 1 - CET1), dem zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1 - AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2 - T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisiko gegenüber gestellt.

Gemäß den finalen Bestimmungen ist für das CET1 ein Mindesterfordernis von 4,5% vorgesehen, das durch die nach CRD IV definierten Kapitalpuffer erhöht werden wird. Das Mindesterfordernis für das Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) wird 6% und für die Gesamteigenmittel 8% betragen. In Österreich sind die Mindesterfordernisse im Jahr 2014 gemäß der CRR-Begleitverordnung mit 4% für hartes Kernkapital, 5,5% für das gesamte Kernkapital und 8% für die Gesamteigenmittel festgelegt. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2014 lag kein zusätzliches Kapitalerfordernis vor.

## Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 CRR an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften ergänzt um Bewertungs- und Risikooanpassungen gemäß CRR.

Im Jänner 2014 veröffentlichte der Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht im Rahmen der Publikation „Basel 3 leverage ratio framework and disclosure requirements“ eine überarbeitete Version der globalen Richtlinien zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote. Auf Basis dieser Richtlinien erstellte die Europäische Kommission eine delegierte Verordnung ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), welche am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde. Die Umsetzung der neuen Vorgaben zur Ermittlung und Offenlegung der Verschuldungsquote innerhalb der EU wird in 2015 erfolgen und analog der neuen Bestimmungen in der Erste Group umgesetzt werden.

## EZB Bilanztest und Stresstest

Die Erste Group hat von 2013 bis 2014 am „Comprehensive Assessment“ der Europäischen Zentralbank teilgenommen. Beim „Comprehensive Assessment“ wurden 130 Banken im Euroraum, deren Anteil an den gesamten Bankaktiva rund 82 % beträgt, einer umfassenden Überprüfung der Finanz- und Vermögenssituation unterzogen. Den Bilanztest (Asset Quality Review – AQR) und den Stresstest, die in diesem Rahmen durchgeführt wurden, hat die Erste Group bestanden.

### *Bilanztest*

Die dem Bilanztest zugrundeliegende harte Kernkapitalquote gemäß Basel 3-Übergangsbestimmungen betrug am 31. Dezember 2013 11,2%. Die kumulierten Anpassungen auf Grund des Bilanztests standen hauptsächlich mit ungarischen und rumänischen Vermögenswerten in Zusammenhang und betragen 117 Basispunkte. Daraus ergab sich eine um den Bilanztest angepasste Kernkapitalquote (CET 1-Quote gemäß Basel 3-Übergangsbestimmungen) zum 31. Dezember 2013 von 10,0%. Auswirkungen des Bilanztests in der Erste Group sind im Kapitel „Kreditrisiko“ im Abschnitt „Notleidendes Kreditrisikovolumen und Risikovorsorgen“ beschrieben.

### *Stresstest (adverses Szenario)*

Der Ausgangswert für den Stresstest war eine um den Bilanztest-Effekt angepasste harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote gemäß Basel 3-Übergangsbestimmungen) von 10,0% zum 31. Dezember 2013. Nach Berücksichtigung der makroökonomischen Annahmen im Stresstest betrug die um den Bilanz- und Stresstest (adverses Szenario) angepasste harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote gemäß Basel 3-Übergangsbestimmungen) 7,6% (Mindestquote 5,5%). Auch ohne Anwendung von Basel 3-Übergangsbestimmungen, d.h. unter voller Berücksichtigung aller Basel 3-Regeln, lag die um den Stresstest (adverses Szenario) angepasste harte Kernkapitalquote („fully loaded CET 1“) bei 6,8%.

#### *Bilanz- und Stresstest der Slovenská sporiteľňa*

Das slowakische Tochterunternehmen der Erste Group, Slovenská sporiteľňa, durchlief einen separaten Bilanz- und Stresstest und hat diesen erfolgreich bestanden: die um den Bilanztest (AQR) angepasste harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote gemäß Basel 3-Übergangsbestimmungen) zum 31. Dezember 2013 betrug 19,5% gegenüber der Mindestquote von 8,0%; die um den Bilanz- und Stresstest (adverses Szenario) angepasste harte Kernkapitalquote (CET 1-Quote gemäß Basel 3-Übergangsbestimmungen) belief sich auf 19,5% (Mindestquote: 5,5%) zum 31. Dezember 2013.

Die vollständigen und detaillierten Ergebnisse aller teilnehmenden Banken, inkl. der Erste Group, sind öffentlich zugänglich und können über die Websites der EZB und der EBA abgerufen werden.

#### **44.4) Konzernweites Risiko- und Kapitalmanagement**

##### **Überblick**

Wie auch schon in den Vorjahren wurden die Risikomanagement-Rahmenbedingungen der Erste Group kontinuierlich verbessert. Vor allem wurde den Anforderungen an das Enterprise-wide Risk Management (ERM) stärker Rechnung getragen. Zentrale Säule ist der interne Kapitaladäquanzprozess (ICAAP), der gemäß Säule 2 der Baseler Rahmenvereinbarungen gefordert wird.

Das ERM-Regelwerk ist so ausgestaltet, dass es das Management der Bank bei der Steuerung des Risikoportfolios sowie der Deckungspotenziale unterstützt, um jederzeit eine ausreichende Kapitalausstattung zu gewährleisten, die der Art und der Größe des Risikoprofils der Bank entspricht. ERM ist an die Anforderungen des Geschäfts- und Risikoprofils der Bank angepasst und spiegelt die strategischen Ziele wieder, den Schutz der Aktionäre und der Gläubiger sowie die nachhaltige Sicherung des Unternehmens.

ERM ist ein modulares und umfassendes Management- und Steuerungssystem innerhalb der Erste Group und ein wesentlicher Teil des übergreifenden Steuerungs- und Managementinstrumentariums. Die notwendigen Bestandteile von ERM, um allen Anforderungen zu entsprechen, insbesondere auch regulatorische Anforderungen zu erfüllen und zudem einen internen Mehrwert zu liefern, können in folgende Komponenten untergliedert werden:

- \_ Risikoappetiterklärung
- \_ Portfolio- & Risikoanalyse mit
  - \_ Risikomaterialitätseinschätzung,
  - \_ Konzentrationsrisikomanagement und
  - \_ Stresstests
- \_ Risikotragfähigkeitsrechnung
- \_ Risikoplanung- und Prognose inklusive
  - \_ Management der risikogewichteten Aktiva und
  - \_ Kapitalallokation
- \_ Sanierungs- und Abwicklungspläne

Neben dem obersten Ziel des ICAAP, die Sicherstellung und Nachhaltigkeit der Mindesteigenkapitalausstattung, dienen die ERM-Komponenten dem Management als Unterstützung bei der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

##### **Risikoappetit**

Die Erste Group definiert ihre Risikostrategie und Risikoappetiterklärung (Risk Appetite Statement; RAS) im Rahmen des jährlichen strategischen Planungsprozess, um die angemessene Ausrichtung der Risiko-, Kapital-, und Performanceziele sicherzustellen. Die RAS der Gruppe ist eine strategische Erklärung, die das maximale Risiko bezeichnet, das die Erste Group bereit ist für die Erreichung ihrer Unternehmensziele einzugehen. Sie besteht aus einer Reihe der wichtigsten Maßnahmen zur quantitativen Ausrichtung der Risikosteuerung. Aus ihnen werden Top-Down-Toleranzgrenzen für die Ziel- und Limitsetzung abgeleitet und eine ganzheitliche Sichtweise auf die Optimierung der Verhältnisse zwischen Kapital, Finanzierung und Risiko-Rendite geschaffen. Des Weiteren beinhaltet sie eine qualitative Erklärung in Form der wichtigsten Prinzipien, welche Teil der strategischen Ausrichtung für das Risikomanagement sind. Das zentrale Ziel des RAS ist:

- \_ sicherzustellen, dass die Erste Group über ausreichende Ressourcen verfügt, um den Geschäftsbetrieb zu jeder Zeit zu unterstützen und Stressereignisse am Markt abzufedern,
- \_ Toleranzgrenzen für die Risiko- und Renditezielsetzungen der Gruppe festzusetzen und
- \_ die Wahrnehmung der Finanzkraft der Gruppe und der Robustheit ihrer Systeme und Kontrollen am Markt zu erhalten und zu fördern.

Die wichtigsten RAS-Maßzahlen umfassen sowohl allgemeine Indikatoren (zB Kapital- und Verschuldungsquote) als auch Indikatoren für das Kreditrisiko (inkl. Fremdwährungskredite), Marktrisiko, operationelles Risiko und Liquiditätsrisiko. Um die betriebliche Effizienz des RAS sicherzustellen, sind die Indikatoren entweder als Zielgrößen, Limits oder Grundsätze ausgewiesen, die sich hauptsächlich durch die Mechanismen unterscheiden, die im Falle einer Verletzung der RAS ausgelöst werden.

Zielgrößen werden im Allgemeinen als Teil des Planungsprozesses abgeleitet, in dem das endgültige Budget mit den formulierten Zielgrößen abgestimmt wird. Auslösende Signale für die RAS Limite berücksichtigen regulatorische Anforderungen sowie die allgemeine Erwartung hinsichtlich eines nachhaltigen Finanzprofils, welche sich im Laufe der Zeit aufgrund von Marktbedingungen, Peer-Gruppen und Erwartungen der Aktionäre verändern können. Bei einer deutlichen Abweichung von einer Zielgröße erfolgen Managementmaßnahmen, und es ist ein Maßnahmenplan für die nächsten 12 Monate zu formulieren. Die Einhaltung der RAS wird regelmäßig überprüft und dem Management berichtet, um allfällige Überschreitungen schnellstmöglich zu identifizieren. Bei Limitüberschreitung sind umgehend Maßnahmen zu ergreifen, um diese so rasch wie möglich zu beseitigen. Grundsätze beinhalten eine qualitative strategische Erklärung und werden ex ante angewandt und mittels Strategien, Leitsätze und Richtlinien für das Management von Risiken operationalisiert.

Im Jahr 2014 wurde der RAS-Rahmen durch die Erweiterung des Geltungsbereichs um weitere Risiken (zB operationelle Risiken und Reputationsrisiken usw.) und die Erhöhung der Granularität durch das Hinzufügen zusätzlicher Risikoindikatoren weiter verbessert. Strengere Limits und Zielsetzungen wurden definiert, um das Kapital- und Liquiditätsmanagement weiter zu stärken.

Mit Ausnahme der Risikokosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die von den Entwicklungen in Rumänien und Ungarn sowie den in diesem Zusammenhang gesetzten Maßnahmen geprägt waren, und einige Limitüberschreitungen für Einzelkundenkonzentrationen, die innerhalb des auf der Gruppenebene dafür reservierten Puffers lagen, bewegten sich die Indikatoren im Jahr 2014 innerhalb der im Risikoappetit definierten Toleranzgrenzen.

#### **Portfolio- & Risikoanalyse**

Die Erste Group setzt eigene Infrastrukturen, Systeme und Prozesse ein, mit deren Hilfe im Rahmen des Portfolios eingegangene Risiken identifiziert, kontrolliert und gesteuert werden. Portfolio- und Risikoanalyseverfahren werden für die Quantifizierung, Qualifizierung und Diskussion der Risiken konzipiert, um die Geschäftsleitung zeitgerecht zu sensibilisieren.

#### *Risikomaterialitätsbeurteilung*

Die Risikomaterialitätsbeurteilung ist ein jährlicher Prozess mit dem Ziel, neue durch die Erste Group eingegangene wesentliche Risiken systematisch zu erheben und bestehende wesentliche Risiken zu bewerten. Der Prozess setzt eine Kombination quantitativer wie qualitativer Faktoren für die Bewertung der einzelnen Risikotypen ein.

Dieser Prozess ist Ausgangspunkt des ICAAP-Prozesses, da identifizierte wesentliche Risikoarten in der Risikotragfähigkeitsrechnung zu berücksichtigen sind. Die aus dieser Bewertung gewonnenen Erkenntnisse dienen der Verbesserung der Risikomanagementpraktiken und der weiteren Risikominderung in der Erste Group. Sie liefert auch einen Beitrag für die Ausgestaltung und Definition der Risikostrategie und der Risikoappetiterklärung. Wesentliche Ergebnisse und Empfehlungen der Risikomaterialitätsbeurteilung werden für die Szenariogestaltung und die Auswahl der umfangreichen Reverse-Stresstests herangezogen.

#### *Konzentrationsrisikomanagement*

Die Erste Group hat einen Prozess implementiert, um Risikokonzentrationen zu identifizieren, zu messen, zu kontrollieren und zu steuern. Dieser Prozess ist für die Sicherung der langfristigen wirtschaftlichen Lebensfähigkeit der Erste Group essenziell, vor allem in Zeiten schwieriger Marktbedingungen und angespannter wirtschaftlicher Bedingungen.

Die Risikokonzentrationsanalyse bei der Erste Group berücksichtigt Konzentrationen des Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, operationellen und risikoartenübergreifenden Risikos. Ermittelte Risikokonzentrationen werden für die Szenariogestaltung des umfangreichen Stresstests berücksichtigt und unter Stressbedingungen gemessen.

Das Ergebnis der Risikokonzentrationsanalyse trägt auch zur Erkennung wesentlicher Risiken im Rahmen der Risikomaterialitätsbeurteilung, zur Risikoappetiterklärung und zur Einstellung/Kalibrierung des Erste Group Limitsystems bei.

### Stresstests

Die Modellierung von Sensitivitäten bei Aktiva und Passiva sowie bei Erträgen und Aufwendungen geben Führungs- und Steuerungsimpulse und helfen damit, das Risiko-Ertrags-Profil der Gruppe zu optimieren. Die zusätzlichen Szenarien von Stresstests sollen helfen, schwierige, aber durchaus plausible Situationen zu berücksichtigen und die Aussagekraft des Mess-, Steuerungs- und Führungssystems zu stärken. Risikomodellierung und Stresstests sind grundlegende und vorausschauende Elemente des internen Kapitaladäquanzprozesses. Sensitivitäten und Stresstest-Szenarien werden explizit im Planungs- und Budgetprozess der Gruppe sowie in der Risikotragfähigkeitsrechnung und bei der Festsetzung des maximalen Risikolimits berücksichtigt.

Der komplexeste Stresstest, den die Erste Group durchführt, ist ein Szenario-Stresstest, bei dem aufgrund eines oder mehrerer ökonomischer Szenarios die konsistenten, aggregierten Effekte aller Risikoarten (Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko) berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden Auswirkungen auf die zugehörigen Volumina von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie auf Gewinn- und Verlustsensitivitäten mit einbezogen.

Für Stresstests hat die Erste Group spezielle Instrumente entwickelt um makroökonomische Variablen (zB BIP und Arbeitslosenquoten) in Risikoparameter überzuleiten, die den kombinierten Bottom-up- und Top-down-Ansatz unterstützen. Weiters nutzt die Erste Group die Erfahrung ihrer Mitarbeiter aus ihren diversen Regionen, um die durch die Modelle definierten Stressparameter gegebenenfalls anzupassen. Bei der Definition der Stressparameter ist insbesondere die hinreichende Granularität unter Berücksichtigung von Besonderheiten wichtig, im Speziellen bei Regionen, Branchen, Produkttypen oder Segmenten.

Die Ergebnisse aller Erste Group Stresstests werden hinsichtlich ihrer Aussagekraft bewertet, um gegebenenfalls über geeignete Maßnahmen entscheiden zu können. Die im Berichtszeitraum durchgeführten Stresstests ergaben eine deutlich ausreichende Kapitaladäquanz.

Zusätzlich nahm die Erste Group an einem nationalen Stresstest der OeNB bzw. an einem internationalen Stresstest der EBA teil, welche eine ausreichende regulatorische Eigenmittelausstattung attestierten.

### Risikotragfähigkeitsrechnung

Die Risikotragfähigkeitsrechnung (RTFR) definiert die Kapitaladäquanz im Sinne des ICAAP. Im Zuge der RTFR werden alle materiellen Risiken quantifiziert, aggregiert und mit dem Deckungspotenzial und Eigenkapital der Bank verglichen. Die Prognoserechnung, das Risikoappetitlimit und ein Ampelsystem, drei Bestandteile der RTFR, unterstützen das Management in seinem Diskussions- und Entscheidungsprozess.

Mit Hilfe des integrierten Ampelsystems wird das Management alarmiert, sollte es sich als notwendig erweisen, Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalstruktur oder zur Reduktion von Risiken zu beschließen, zu planen und in die Wege zu leiten.

Der Gesamtvorstand und die Risikomanagementgremien werden quartalsweise über die Ergebnisse der Eigenkapitalbedarfsberechnungen informiert. In dem Bericht werden Veränderungen bei Risiken und verfügbarem Kapital und Deckungspotenzial, mögliche Verluste aufgrund von Stresssituationen, der Ausnutzungsgrad des Risikolimits und der Gesamtstatus des ICAAP entsprechend einem Ampelsystem dargestellt. Der Gruppenrisikobericht enthält des Weiteren eine umfassende Prognose über die risikogewichteten Aktiva (RWA) und die Eigenkapitalangemessenheit.

Neben den klassischen Säule 1-Risikoarten (Kredit-, Markt- und operationelles Risiko) werden im Rahmen der Säule 2 auch das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch, Wechselkursrisiken aus Beteiligungen, das Credit-Spread-Risiko im Bankbuch, Risiken aus Fremdwährungskrediten sowie das Risiko aus dem Geschäftsmodell mittels internem Modell im ökonomischen Kapitalbedarf explizit mitberücksichtigt. Im Laufe des Geschäftsjahres kam es zu einer Auslastungsschwankung der Risikotragfähigkeit zwischen 62% und 66%. Die Berechnungsmethoden für die einzelnen Risikoarten sind unterschiedlich und reichen von historischen Simulationen und anderen Value-at-Risk-Berechnungen bis zu regulatorischen Ansätzen für residuale Portfolien. Weiters werden Berechnungen für Portfolien, welche regulatorisch im Standardansatz geführt werden, um ökonomische Komponenten erweitert, indem Risikoparameter des auf internen Ratings basierenden Ansatzes angewendet werden um eine bessere wirtschaftliche Sicht zu ermöglichen.

Außerhalb der Risikotragfähigkeitsrechnung werden insbesondere das Liquiditäts- und das Konzentrationsrisiko sowie makroökonomische Risiken zusätzlich durch proaktive Steuerungssysteme mit zukunftsbezogenen Szenarien, Stresstests, Limits und Ampelsystemen gesteuert.

Aufgrund der Beurteilung des Geschäfts- und Risikoprofils der Erste Group werden neben den drei maßgeblichen Risikoarten - Kreditrisiko, Marktrisiko und operationelles Risiko – auch Risiken aus Fremdwährungskrediten sowie das Risiko aus dem Geschäftsmodell in die

Risikotragfähigkeitsrechnung einbezogen. Rund 71% des gesamten Bedarfs an ökonomischem Eigenkapital entfallen auf Kreditrisiken. Im Rahmen einer konservativen Risikomanagementpolitik und -strategie berücksichtigt die Erste Group keine Diversifizierungseffekte zwischen diesen drei Risikoarten. Der Bedarf an ökonomischem Eigenkapital für unerwartete Verluste wird auf Jahressicht mit einem statistischen Wahrscheinlichkeitsniveau von 99,95% berechnet, was dem mit einem langfristigen Agenturating von AA (Doppel-A) verbundenen impliziten Ausfallrisiko entspricht sowie dem konservativen Vorgehen und den hohen Risikomanagementstandards der Erste Group entspricht.

Das zur Abdeckung ökonomischer Risiken und unerwarteter Verluste erforderliche Kapital oder Deckungspotenzial basiert auf den regulatorischen Eigenmitteln gemäß Basel 3 „fully loaded“, im Wesentlichen adaptiert um die stillen Reserven des Held-to-Maturity Bestandes sowie den bisher angefallenen „Year to Date Profit“. Das Deckungspotenzial muss zu jedem Zeitpunkt ausreichen, um aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns entstehende unerwartete Verluste ausgleichen zu können.

### Risikoplanung & Prognose

Es liegt im Verantwortungsbereich des Risikomanagements der Gruppe und jedes Tochterunternehmens, einen fundierten Risikoplanungs- und Prognoseprozess sicherzustellen. Die Planzahlen, die vom Risikomanagement festgesetzt werden, sind das Ergebnis einer engen Zusammenarbeit mit allen Beteiligten im gruppenübergreifenden Planungsprozess, im Speziellen mit Group Controlling, Asset Liability Management und den Geschäftsfeldern. Der Risikoplanungs- und Risikoprognoseprozess enthält sowohl eine zukunfts- als auch eine vergangenheitsorientierte Komponente, die sich auf Änderungen im Portfolio und im wirtschaftlichen Umfeld konzentriert.

Eine wichtige Rolle und eine zukunftsweisende Komponente spielt die rollierende einjährige Prognose im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung, die für die Festsetzung der Auslöseschwelle im Rahmen des Ampelsystems entscheidend ist.

#### *Management der risikogewichteten Aktiva*

Nachdem die risikogewichteten Aktiva (RWA) das aufsichtsrechtliche Kapitalerfordernis der Bank festlegen und die Kapitalkennzahl als wesentlichen Leistungsindikator beeinflussen, liegt spezielles Augenmerk auf der Einhaltung der gesetzten Ziele, aber auch auf der Planung und Prognose dieses Parameters. Erkenntnisse aus der RWA-Analyse werden sowohl zur Verbesserung der Berechnungsgrundlagen und zur Qualitätserhöhung bei Daten und Inputfaktoren verwendet als auch dazu eingesetzt, das Regelwerk von Basel möglichst effizient anzuwenden.

Es existiert ein Prozess für die Überprüfung der Einhaltung der RWA-Ziele, für die Prognose zukünftiger Entwicklungen und für die Festlegung davon abgeleiteter weiterer Ziele. Abweichungen werden dem Vorstand innerhalb kurzer Zeit zur Kenntnis gebracht. Weiters wird der gesamte Vorstand der Erste Group Bank regelmäßig über den aktuellen Status informiert, und gewonnene Erkenntnisse fließen in den Steuerungsprozess der Erste Group mit ein. RWA-Ziele werden darüber hinaus in der Risikoappetiterklärung berücksichtigt.

#### *Kapitalallokation*

Eine wichtige Aufgabe und wesentlicher Bestandteil des Risikoplanungsprozesses ist die Verteilung des Kapitals auf die einzelnen Groupengesellschaften, Geschäftsfelder und Segmente. Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit zwischen Risikomanagement und Controlling. Alle Erkenntnisse aus ICAAP und Controlling-Prozessen werden zur Kapitalallokation unter Risiko-Ertrags-Überlegungen verwendet.

### Sanierungs- und Abwicklungspläne

Gemäß dem Bankeninterventions- und Restrukturierungsgesetz (BIRG) ist die Erste Group verpflichtet, Sanierungs- und Abwicklungspläne für potentielle Krisensituationen zu erstellen. 2014 wurden den Aufsichtsbehörden ein aktualisierter Gruppensanierungsplan und ein Gruppenabwicklungsplan der Erste Group übermittelt.

Der Gruppensanierungsplan beschreibt Maßnahmen, die im Falle einer schwerwiegenden wirtschaftlichen Stresssituation finanzielle Stärke und Handlungsfähigkeit sicherstellen. Im Plan werden potenzielle Optionen aufgezeigt, um Kapital- und Liquiditätsressourcen wieder aufzustoßen. So soll eine Reihe von Stressszenarien bewältigt werden, inklusive idiosynkratischem und marktweitem Stress.

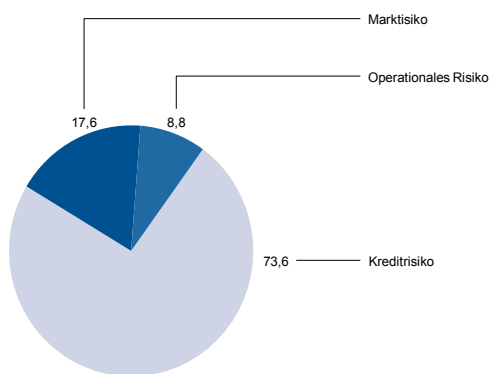
Der Gruppenabwicklungsplan skizziert mögliche Abläufe einer Abwicklung der Erste Group im Rahmen der im April 2014 vom Europäischen Parlament verabschiedeten Richtlinie über die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Banking Recovery and Resolution Directive - BRRD).

Mit 1. Jänner 2015 tritt das neue Bundesgesetz über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BSAG) in Kraft, welches die BRRD in Österreich umsetzt. Die Erste Group ist verpflichtet, in 2015 einen aktualisierten Gruppensanierungsplan zu erstellen und bei der Erstellung von Abwicklungsplänen durch die neu eingerichteten Abwicklungsbehörden mitzuwirken.

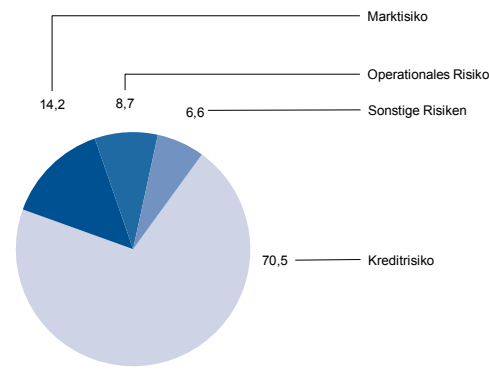
## Gesamtkapitalerfordernis der Erste Group nach Risikoart

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des ökonomischen Eigenkapitalerfordernisses nach Risikoart zum 31. Dezember 2013 bzw. 31. Dezember 2014.

**Verteilung des ökonomischen Kapitals  
in %, 31.12.2013**



**Verteilung des ökonomischen Kapitals  
in %, 31.12.2014**



Sonstige Risiken beinhalten das Risiko aus Fremdwährungskrediten und das Risiko aus dem Geschäftsmodell, welche mit 31. Dezember 2014 erstmalig berücksichtigt wurden.

### 44.5) Kreditrisiko

#### Definition und Überblick

Das Kreditrisiko ergibt sich aus dem traditionellen Ausleihungs- und Veranlagungsgeschäft der Erste Group. Es umfasst Verluste, die aus dem Zahlungsausfall von Kreditnehmern entstehen oder aus der Notwendigkeit erwachsen, aufgrund der Verschlechterung der Bonität bestimmter Kreditnehmer Vorsorgen zu bilden. Ferner umfasst das Kreditrisiko das Kontrahentenrisiko, das aus dem Handel mit Marktrisiken ausgesetzten Wertpapieren und Derivaten entsteht. In die Berechnung des Kreditrisikos geht auch das Länderrisiko ein. Operative Kreditentscheidungen werden von den für das Kreditrisikomanagement zuständigen Einheiten dezentral getroffen und auf Konzernebene vom Group Credit & Market Risk Management und vom Group EGI Real Estate Risk Management. Eine Beschreibung der Aufgaben und Zuständigkeiten von Group Credit & Market Risk Management und von EGI Real Estate Risk Management ist im Abschnitt „Organisation des Risikomanagements“ enthalten.

Als zentrale Datenbank für das Kreditrisikomanagement dient der „Group Data Pool“. Alle für das Kreditrisikomanagement, das Performancemanagement und die Ermittlung der risikogewichteten Aktiva sowie des regulatorischen Eigenmittelerfordernisses maßgeblichen Daten werden regelmäßig in diese Datenbank eingespeist. Relevante Töchter, die noch nicht in den Datenpool integriert sind, liefern regelmäßig Datenreports.

Die Abteilung Group Risk Data and Reporting verwendet den „Group Data Pool“ für das zentrale Kreditrisikoreporting. Dies ermöglicht zentrale Auswertungen und die Anwendung von Kennzahlen nach einheitlichen Methoden und Segmentierungen in der gesamten Erste Group. Das Kreditrisikoreporting umfasst regelmäßige Berichte über das Kreditportfolio der Erste Group für externe und interne Adressaten und ermöglicht eine laufende Beobachtung der Risikoentwicklung und die Ableitung von Steuerungsmaßnahmen durch das Management. Zu den internen Adressaten zählen vor allem Aufsichtsrat und Vorstand der Erste Group Bank sowie Risikomanager, Geschäftsfeldleiter und die interne Revision.

Weiters obliegen der Organisationseinheit Credit Limit System, die im Group Credit & Market Risk Management angesiedelt ist, die Durchführung und Kontrolle sowie die laufende fachliche Weiterentwicklung eines gruppenweiten Online-Limitsystems für die Kontrolle des Kontrahentenausfallrisikos aus Treasurygeschäften sowie die Überwachung des Kreditrisikos aus Ausleihungsgeschäften mit Kunden, die in die Segmente Finanzinstitutionen, Souveräne und Großunternehmen fallen.

## Internes Ratingsystem

### *Überblick*

Die Erste Group regelt ihre Kreditrichtlinien und Kreditbewilligungsverfahren im Rahmen von Geschäfts- und Risikostrategien. Erstere werden regelmäßig mindestens einmal pro Jahr überprüft und angepasst. Diese Richtlinien decken unter Berücksichtigung der Art, des Umfangs und des Risikogrades der betroffenen Transaktionen und Kontrahenten das gesamte Kreditvergabegeschäft ab. Bei der Kreditbewilligung werden individuelle Informationen wie die Bonität des Kunden, die Kreditart, die Besicherung, die vertragliche Gestaltung und sonstige risikomindernde Faktoren berücksichtigt.

Das Kontrahentenausfallrisiko wird in der Erste Group auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit der Kunden beurteilt. Die Erste Group vergibt für jedes Kreditengagement und jede Kreditentscheidung ein Rating als spezifisches Maß für das Kontrahentenausfallrisiko (internes Rating). Das interne Rating eines Kunden wird zumindest einmal im Jahr aktualisiert (jährliche Ratingüberprüfung). Bei Kunden in schlechteren Risikoklassen geschieht dies in entsprechend kürzeren zeitlichen Abständen.

Hauptzweck der internen Ratings ist deren Verwendung im Entscheidungsprozess für Ausleihungen und die Festlegung von Kreditbedingungen. Daneben werden durch die internen Ratings auch das erforderliche Kompetenzniveau innerhalb der Erste Group sowie die Überwachungsverfahren für bestehende Forderungen bestimmt. Auf quantitativer Ebene beeinflussen die internen Ratings die erforderlichen Risikokosten, die Risikovorsorgen und die risikogewichteten Aktiva nach Basel 3 Säule 1 oder 2.

Für Erste Group Institute, die den auf internen Ratings basierenden (IRB) Ansatz verwenden, sind interne Ratings eine wesentliche Eingangsgröße zur Ermittlung der risikogewichteten Aktiva. Sie werden ebenfalls in der gruppenweiten Berechnung des ökonomischen Eigenkapitalerfordernisses nach Basel 3 Säule 2 verwendet. Dafür wird im Rahmen des Kalibrierungsprozesses für die Portfolien jeder Risikoklasse eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugewiesen. Die Kalibrierung erfolgt individuell für jedes Ratingverfahren. Ausfallwahrscheinlichkeiten stellen eine 1-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeit basierend auf langfristigen durchschnittlichen Ausfallraten dar. Abhängig von der Granularität des Portfolios und der entsprechenden Datenhistorie rechnet die Bank Sicherheitsmargen zu den berechneten Ausfallwahrscheinlichkeiten hinzu.

In interne Ratings fließen sämtliche verfügbaren, für die Beurteilung des Kontrahentenausfallrisikos wesentlichen Informationen ein. Im Falle von nicht dem Retailbereich zurechenbaren Kreditnehmern berücksichtigen die internen Ratings die Finanzkraft des Kunden, die Möglichkeit externer Unterstützung, Flexibilität in der Unternehmensfinanzierung, allgemeine Unternehmensdaten und gegebenenfalls historische Bonitätsdaten aus externen Quellen. Im Falle von Retail-Kunden basieren interne Ratings im Wesentlichen auf Daten über Zahlungsverhalten gegenüber der Bank (soweit verfügbar) und gegebenenfalls Finanzinformationen von Kreditauskunften, und sie berücksichtigen auch Informationen, die durch den jeweiligen Kunden zur Verfügung gestellt werden, sowie allgemeine demografische Daten. Obergrenzen für das Rating kommen auf Grundlage des Sitzlandes (für grenzüberschreitende Finanzierungen) und der Zugehörigkeit zu einer Gruppe wirtschaftlich verbundener Unternehmen zur Anwendung.

Die verwendeten internen Ratingmodelle und Risikoparameter werden von bankinternen Spezialistenteams in Zusammenarbeit mit Risikomanagern entwickelt bzw. weiterentwickelt. Diese Modellentwicklung folgt hinsichtlich Methodik und Dokumentation konzernweit einheitlichen Standards und basiert auf den relevanten Daten des jeweiligen Marktes. Dadurch ist die Verfügbarkeit von Ratingmodellen mit möglichst hoher Prognosekraft in allen Kernländern gewährleistet.

Alle Ratingmodelle und ihre Komponenten (Scorekarten), ob für Retail- oder Nicht-Retail-Kunden werden regelmäßig auf Basis eines gruppenweit standardisierten Konzepts von der zentralen Validierungseinheit überprüft. Der Validierungsprozess wird unter Anwendung statistischer Methoden mit speziellem Fokus auf die Qualität der Ausfallprognose, auf die Stabilität der Ratings, auf Datenqualität, Vollständigkeit und Relevanz durchgeführt. Innerhalb des Prozesses werden auch die Qualität der Modelldokumentation und die Akzeptanz der Ratingmethode bei den Anwendern überprüft. Die Ergebnisse dieses Validierungsprozesses werden dem Vorstand und den Aufsichtsbehörden gemeldet. Neben der Validierung erfolgen regelmäßige Überprüfungen der Qualität der Ratinginstrumente anhand der Veränderungen in der Zahl der neuen Ausfälle und frühen Phasen des Zahlungsverzugs.

Die Erste Group hat auf Holdingebene ein „Model Committee“ als elementares Steuerungs- und Kontrollgremium für den Modellentwicklungs- und Validierungsprozess etabliert, das direkt an das Group Risk Executive Committee (GREC) berichtet. Alle neuen Modelle und Änderungen bestehender Modelle und Risikoparameter im Konzern sowie die konzernweit gültigen methodischen Standards bedürfen der Genehmigung durch dieses Gremium. Dadurch sind die Integrität und die konzernweite Konsistenz sowohl der Modelle als auch der angewendeten Methodik gewährleistet. Weiters überwacht das Holding Model Committee den konzernweiten Validierungsprozess, rezensiert die Validierungsergebnisse und ordnet die Beseitigung allfälliger Mängel an. Sämtliche Entwicklungs- und Validierungsaktivi-



täten werden durch die Organisationseinheit Group Credit Risk Methods and Models koordiniert, wobei die Verantwortung für Validierung bei der unabhängigen Group Validation Abteilung liegt.

#### *Risikoklassen und -kategorien*

Die Klassifizierung von Kreditforderungen nach Risikoklassen basiert auf den internen Ratings der Erste Group. Die Erste Group verwendet für die Risikoklassifizierung zwei interne Risikoskalen: Für Kunden ohne Zahlungsausfälle wird eine Risikoskala mit acht Risikoklassen (für Privatkunden) und 13 Risikoklassen (für alle anderen Segmente) verwendet. Ausgefallene Kunden werden in einer eigenen Risikoklasse erfasst.

Zum Zweck des externen Berichtswesens werden die internen Ratings der Erste Group in folgenden vier Risikokategorien zusammengefasst:

**Niedriges Risiko** (bis 2013: Niedriges Ausfallrisiko): Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Stabil, mit guter Finanzlage, ohne absehbare Probleme finanzieller Art. Retail-Kunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

**Anmerkungsbedürftig**: Potenziell labile Nicht-Retail-Kunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retail-Kunden mit geringen Ersparnissen oder eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die eine frühzeitige Mahnung auslösen. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

**Erhöhtes Risiko** (bis 2013: Erhöhtes Ausfallrisiko): Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen oder wirtschaftlichen Entwicklungen. Derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

**Notleidend** (non-performing): Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Basel 3 – volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu. Zur Analyse notleidender Positionen wendet die Erste Group in Österreich die Kundensicht an. Wenn ein österreichischer Retail-Kunde bei einem Produkt in Verzug gerät, gelten auch sämtliche Produkte, bei denen der Kunde nicht in Verzug ist, als notleidend. Die Kundensicht wird auch für Unternehmenskredite in CEE angewendet. Im Retail- und KMU-Segment in einigen Tochtergesellschaften in CEE wird jedoch die Produktsicht verfolgt, sodass nur das in Verzug befindliche Produkt als notleidend gezählt wird, während die anderen Produkte des Kunden als ordnungsgemäß bedient gelten.

#### Überprüfung und Überwachung des Kreditrisikos

Für das Management des Kreditrisikos von großen Unternehmen, Banken und Soveränen sowie des Länderrisikos werden Kreditlimits festgelegt, die das maximale Obligo definieren, das die Erste Group bei einem bestimmten Kunden oder einer Gruppe verbundener Kunden zu übernehmen bereit ist. Alle Kreditlimits und die innerhalb der Limits verbuchten Geschäfte werden zumindest einmal pro Jahr überprüft.

Die Überwachung und Bonitätsüberprüfung kleinerer Unternehmen und von Retail-Kunden basiert auf einem automatisierten Frühwarnsystem. Im Retail-Risikomanagement stellen folgende Frühwarnindikatoren Anzeichen für mögliche ungünstige Portfolioentwicklungen dar, wenn keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden:

- \_ Qualitätsverschlechterung bei Neuengagements und
- \_ abnehmende Effizienz bei der Eintreibung von Forderungen.

Vorwarnindikatoren werden auf Gruppenebene durch Group Retail and SME Risk Management und auf lokaler Ebene durch das lokale Retail-Risiko- und Forderungsmanagement überwacht. Ungünstige Entwicklungen, die bei der Kreditüberwachung zutage treten, werden besprochen und notwendige Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden gemeinsam in Angriff genommen.

Kreditportfolioberichte werden regelmäßig nach Forderungsklassen und Geschäftssegmenten erstellt. Zur Überwachung von Kunden mit schlechter Bonität und zur Diskussion für Vorsorgemaßnahmen, mit denen bei bestimmten Schuldnern ein Zahlungsausfall vermieden werden soll, werden Watchlist-Gespräche und Sitzungen von Sanierungsausschüssen durchgeführt.

## Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- \_ Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen;
- \_ Kredite und Forderungen an Kreditinstitute;
- \_ Kredite und Forderungen an Kunden;
- \_ Festverzinsliche Wertpapiere des Held-for-Trading-Portfolios, des At-Fair-Value-through-Profit-or-Loss-Portfolios, des Available-for-Sale-Portfolios und des Held-to-Maturity-Portfolios;
- \_ Derivate und
- \_ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenützte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen, Rückstellungen für Haftungen und Garantien, Sicherheiten (inkl. Risikoübertragung auf Garanten), Nettingeffekten, sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung oder sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen. Die in diesem Kapitel angegebenen Zahlen zum 31. Dezember 2013 entsprechen den Werten nach Anpassung des Konzernabschlusses 2013; diese Anpassung wird im Anhang „Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS“ auf Seite 37 dargestellt. Analog dazu beziehen sich absolute und prozentuale Differenzbeträge zwischen 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 auf die Zahlen der angepassten Konzernbilanz 2013. Aufgrund dieser Anpassung erhöhte sich das gesamte Kreditrisikovolumen um EUR 889 Mio.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich um 0,3% oder EUR 654 Mio von fast EUR 210,3 Mrd zum 31. Dezember 2013 auf rund EUR 210,9 Mrd zum 31. Dezember 2014.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung vom Bruttobuchwert zum Nettobuchwert bei den einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumentums zum 31. Dezember 2014.

in EUR Mio	Brutto-Buchwert <sup>1</sup>	Wertberichtigungen <sup>1</sup>	Netto-Buchwert <sup>1</sup>
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>			
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen	859	0	859
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.461	18	7.442
Kredite und Forderungen an Kunden	128.325	7.491	120.834
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16.879	2	16.877
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.173	0	3.173
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	139	0	139
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	21.102	0	21.102
Positiver Fair Value von Derivaten	10.045	0	10.045
Eventualverbindlichkeiten <sup>1</sup>	22.963	241	-
<b>Gesamt</b>	<b>210.944</b>	<b>7.752</b>	<b>180.471</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>			
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen <sup>2</sup>			
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	9.062	55	9.007
Kredite und Forderungen an Kunden	127.698	7.753	119.945
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.781	2	17.779
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	5.668	0	5.668
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	322	0	322
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	19.442	0	19.442
Positiver Fair Value von Derivaten	8.286	0	8.286
Eventualverbindlichkeiten <sup>1</sup>	22.033	218	-
<b>Gesamt</b>	<b>210.291</b>	<b>8.028</b>	<b>180.448</b>

1) Bei Eventualverbindlichkeiten entspricht der Bruttobuchwert dem Nominalwert und die Wertberichtigungen den Rückstellungen für Haftungen und Garantien. Ein Nettobuchwert wird bei Eventualverbindlichkeiten nicht dargestellt.

2) Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen wurden bis zum Geschäftsjahr 2013 unter „Kredite und Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

### Aufgliederung des Kreditrisikovolumentens

Das Kreditrisikovolumentens der Erste Group wird nachfolgend

- \_ nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten,
- \_ nach Branchen und Finanzinstrumenten,
- \_ nach Risikokategorien,
- \_ nach Branchen und Risikokategorien,
- \_ nach Regionen und Risikokategorien,
- \_ nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien sowie
- \_ nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

dargestellt.

Anschließend werden

- \_ die Eventualverbindlichkeiten nach Regionen und Risikokategorien,
- \_ die Eventualverbindlichkeiten nach Produkten sowie
- \_ das Kreditrisikovolumentens von Souveränen nach Regionen und Finanzinstrumenten und
- \_ das Kreditrisikovolumentens von Instituten nach Regionen und Finanzinstrumenten

dargestellt.

Weiters erfolgt eine Darstellung

- \_ des notleidenden Kreditrisikovolumentens nach Geschäftssegmenten und Risikovorsorgen,
- \_ des notleidenden Kreditrisikovolumentens nach geografischen Segmenten und Risikovorsorgen,
- \_ der Zusammensetzung der Risikovorsorgen,
- \_ des Kreditrisikovolumentens nach Geschäftssegmenten und Sicherheiten,
- \_ des Kreditrisikovolumentens nach geografischen Segmenten und Sicherheiten,
- \_ des Kreditrisikovolumentens nach Finanzinstrumenten und Sicherheiten und
- \_ des überfälligen, nicht einzelwertberichtigten Kreditrisikovolumentens nach Finanzinstrumenten und Besicherung,

sowie eine Aufgliederung der Forderungen an Kunden

- \_ nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien,
- \_ nach geografischen Segmenten und Risikokategorien,
- \_ nach Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Risikovorsorgen und Sicherheiten,
- \_ nach geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Forderungen durch Risikovorsorgen und Sicherheiten,
- \_ nach Geschäftssegmenten und Währungen und
- \_ nach geografischen Segmenten und Währungen.

### Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle enthält das Kreditrisikovolumen der Erste Group gegliedert nach Basel 3-Forderungsklassen sowie Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013. Die Zuteilung der Schuldner zu Basel 3-Forderungsklassen erfolgt entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in diesen und in weiteren Tabellen im Abschnitt Kreditrisiko einzelne Basel 3-Forderungsklassen zusammengefasst. Die aggregierte Forderungsklasse „Souveräne“ umfasst neben Zentralstaaten, Zentralbanken, internationalen Organisationen und multilateralen Entwicklungsbanken auch regionale und lokale Gebietskörperschaften sowie öffentliche Stellen. Institute beinhalten Banken und anerkannte Wertpapierfirmen.

### Kreditrisikovolumen nach Basel 3-Forderungsklassen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Schuldverschreibungen									
	Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen <sup>1</sup>	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity	Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value		Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen (brutto)
						Profit or Loss	Available for Sale			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten			Fair Value						
<b>Stand zum 31. Dez 2014</b>										
Souveräne	0	2.277	6.676	15.302	2.471	12	15.674	352	1.230	43.994
Institute	848	5.164	78	1.041	391	79	2.983	9.040	366	19.989
Unternehmen	11	20	57.752	536	311	47	2.445	650	15.938	77.710
Retail	0	0	63.819	0	0	0	0	4	5.428	69.251
<b>Gesamt</b>	<b>859</b>	<b>7.461</b>	<b>128.325</b>	<b>16.879</b>	<b>3.173</b>	<b>139</b>	<b>21.102</b>	<b>10.045</b>	<b>22.963</b>	<b>210.944</b>
<b>Stand zum 31. Dez 2013</b>										
Souveräne		1.462	7.659	15.449	5.026	144	12.682	524	1.227	44.174
Institute		7.585	57	1.476	384	112	4.033	7.184	420	21.250
Unternehmen		14	57.288	856	258	65	2.720	576	15.446	77.224
Retail		0	62.695	0	0	0	6	2	4.940	67.643
<b>Gesamt</b>		<b>9.062</b>	<b>127.698</b>	<b>17.781</b>	<b>5.668</b>	<b>322</b>	<b>19.442</b>	<b>8.286</b>	<b>22.033</b>	<b>210.291</b>

1) Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen wurden bis zum Geschäftsjahr 2013 unter „Kredite und Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

### Kreditrisikovolumen nach Branchen und Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group gegliedert nach Branchen sowie nach Finanzinstrumenten zu den angegebenen Stichtagen dargestellt.

#### Kreditrisikovolumen nach Branchen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen <sup>1</sup>	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity	Schuldverschreibungen			Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen (brutto)
					Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss	Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale			
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten				Fair Value					
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>										
Land- und Forstwirtschaft	0	0	2.121	0	0	0	1	5	207	2.333
Bergbau	0	0	362	0	0	0	21	3	155	541
Herstellung von Waren	0	0	9.322	31	55	0	156	97	4.086	13.747
Energie und Wasserversorgung	0	0	3.148	37	19	0	54	112	781	4.152
Bauwesen	0	0	6.208	242	8	0	373	8	2.933	9.772
Erschließung von Grundstücken	0	0	3.305	87	2	0	81	7	555	4.038
Handel	0	0	7.903	0	4	0	14	17	2.405	10.343
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0	0	3.539	222	121	0	733	30	943	5.587
Beherbergung und Gastronomie	0	0	3.642	8	0	0	2	11	469	4.131
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	859	7.461	5.888	1.517	539	132	5.598	9.392	2.434	33.820
Holdinggesellschaften	0	0	3.511	45	64	0	239	47	1.828	5.735
Grundstücks- und Wohnungswesen	0	0	20.558	5	14	0	176	133	2.087	22.974
Dienstleistungen	0	0	4.895	37	56	0	146	34	1.293	6.461
Öffentliche Verwaltung	0	0	6.127	14.772	2.352	5	13.385	177	858	37.676
Unterricht, Gesundheit und Kunst	0	0	2.623	0	0	0	1	15	310	2.948
Private Haushalte	0	0	51.807	0	0	0	0	4	3.377	55.187
Sonstige(s)	0	0	181	8	5	1	444	6	626	1.270
<b>Gesamt</b>	<b>859</b>	<b>7.461</b>	<b>128.325</b>	<b>16.879</b>	<b>3.173</b>	<b>139</b>	<b>21.102</b>	<b>10.045</b>	<b>22.963</b>	<b>210.944</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>										
Land- und Forstwirtschaft		0	2.218	0	0	0	0	3	185	2.405
Bergbau		0	439	0	0	0	8	0	142	589
Herstellung von Waren		0	9.316	44	6	1	129	93	3.701	13.290
Energie und Wasserversorgung		0	2.797	39	28	0	65	41	978	3.948
Bauwesen		0	6.743	292	43	0	317	10	2.952	10.358
Erschließung von Grundstücken		0	3.228	102	0	0	55	7	500	3.892
Handel		0	8.376	0	5	0	13	45	2.145	10.583
Verkehr und Nachrichtenübermittlung		0	3.516	187	48	0	583	21	1.079	5.434
Beherbergung und Gastronomie		0	3.822	9	0	0	2	30	457	4.320
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	9.062	5.576	2.146	1.359	250	6.468	7.361	2.587	34.808	
Holdinggesellschaften	0	3.382	137	36	0	216	47	1.566	5.386	
Grundstücks- und Wohnungswesen	0	19.975	15	4	0	206	162	1.611	21.974	
Dienstleistungen	0	4.743	24	49	0	109	32	1.255	6.213	
Öffentliche Verwaltung	0	6.062	15.018	4.122	61	11.194	460	909	37.827	
Unterricht, Gesundheit und Kunst	0	2.646	0	0	0	1	12	282	2.941	
Private Haushalte	0	51.266	0	0	0	0	1	3.166	54.434	
Sonstige(s)	0	202	8	4	9	345	14	583	1.166	
<b>Gesamt</b>	<b>9.062</b>	<b>127.698</b>	<b>17.781</b>	<b>5.668</b>	<b>322</b>	<b>19.442</b>	<b>8.286</b>	<b>22.033</b>	<b>210.291</b>	

1) Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen wurden bis zum Geschäftsjahr 2013 unter „Kredite und Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

### Kreditrisikovolumen nach Risikokategorien

In der folgenden Tabelle ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group nach Risikokategorien zum 31. Dezember 2014 im Vergleich zum gesamten Kreditrisikovolumen zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

#### Kreditrisikovolumen nach Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen (brutto)
<b>Kreditrisikovolumen 31. Dezember 2014</b>	<b>177.474</b>	<b>18.284</b>	<b>3.825</b>	<b>11.362</b>	<b>210.944</b>
Anteile am Kreditrisikovolumen	84,13%	8,67%	1,81%	5,39%	
<b>Kreditrisikovolumen 31. Dezember 2013</b>	<b>173.192</b>	<b>19.969</b>	<b>4.302</b>	<b>12.828</b>	<b>210.291</b>
Anteile am Kreditrisikovolumen	82,36%	9,50%	2,05%	6,10%	
Differenz 12/2014 -12/2013 Kreditrisikovolumen	4.281	-1.685	-477	-1.465	654
Veränderung	2,47%	-8,44%	-11,09%	-11,42%	0,31%

Vom 31. Dezember 2013 bis 31. Dezember 2014 stieg der Anteil am Kreditrisikovolumen nur in der besten Risikokategorie, während er in den restlichen drei Kategorien sank. Der Anteil des notleidenden Kreditrisikovolumentens am gesamten Kreditrisikovolumen (die Non-Performing-Exposure-Ratio - NPE-Ratio) reduzierte sich von 6,1% auf 5,4%. Vom gesamten Kreditrisikovolumen der Erste Group waren Ende 2014 mehr als 84% in der besten Risikokategorie und rund 9% in der Kategorie „anmerkungsbedürftig“ eingestuft. Der Anteil der zwei schlechteren Risikokategorien fiel zwischen 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2014 um 95 Basispunkte von annähernd 8,2% auf 7,2% des Kreditrisikovolumentens.

### Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

In der folgenden Tabelle ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 nach Branche und Risikokategorie dargestellt.

#### Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
Land- und Forstwirtschaft	1.596	429	46	262	2.333
Bergbau	435	63	5	38	541
Herstellung von Waren	10.283	1.559	282	1.623	13.747
Energie und Wasserversorgung	3.442	435	79	196	4.152
Bauwesen	6.856	1.367	133	1.416	9.772
Erschließung von Grundstücken	3.003	472	35	527	4.038
Handel	7.340	1.605	174	1.224	10.343
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.785	450	69	283	5.587
Beherbergung und Gastronomie	2.230	967	208	726	4.131
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32.370	855	107	488	33.820
Holdinggesellschaften	5.226	126	50	333	5.735
Grundstücks- und Wohnungswesen	18.422	2.778	510	1.264	22.974
Dienstleistungen	4.933	976	133	420	6.461
Öffentliche Verwaltung	37.148	487	14	27	37.676
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.129	453	43	323	2.948
Private Haushalte	45.024	5.849	1.265	3.049	55.187
Sonstige(s)	482	10	755	24	1.270
<b>Gesamt</b>	<b>177.474</b>	<b>18.284</b>	<b>3.825</b>	<b>11.362</b>	<b>210.944</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
Land- und Forstwirtschaft	1.580	471	84	270	2.405
Bergbau	390	131	5	63	589
Herstellung von Waren	9.373	1.763	451	1.702	13.290
Energie und Wasserversorgung	3.225	410	96	217	3.948
Bauwesen	6.878	1.471	198	1.811	10.358
Erschließung von Grundstücken	2.858	385	48	600	3.892
Handel	7.139	1.597	310	1.536	10.583
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4.438	588	73	335	5.434
Beherbergung und Gastronomie	2.318	908	230	864	4.320
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	32.569	1.694	49	497	34.808
Holdinggesellschaften	4.722	329	23	311	5.386
Grundstücks- und Wohnungswesen	17.454	2.720	556	1.244	21.974
Dienstleistungen	4.684	895	170	464	6.213
Öffentliche Verwaltung	37.224	548	32	22	37.827
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.065	449	62	365	2.941
Private Haushalte	43.383	6.281	1.362	3.408	54.434
Sonstige(s)	472	42	623	29	1.166
<b>Gesamt</b>	<b>173.192</b>	<b>19.969</b>	<b>4.302</b>	<b>12.828</b>	<b>210.291</b>

### Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

In der folgenden Tabelle ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 nach Regionen und Risikokategorien dargestellt.

### Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>145.678</b>	<b>16.445</b>	<b>3.358</b>	<b>10.148</b>	<b>175.629</b>
Österreich	78.523	8.542	1.554	3.121	91.741
Kroatien	6.889	1.234	339	1.584	10.045
Rumänien	11.234	1.960	465	2.309	15.967
Serbien	706	313	81	175	1.275
Slowakei	14.838	775	242	581	16.436
Tschechien	28.309	2.562	426	1.025	32.322
Ungarn	5.180	1.059	252	1.352	7.843
<b>Sonstige EU</b>	<b>24.954</b>	<b>1.262</b>	<b>376</b>	<b>695</b>	<b>27.287</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>3.928</b>	<b>92</b>	<b>17</b>	<b>80</b>	<b>4.117</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>2.914</b>	<b>485</b>	<b>74</b>	<b>439</b>	<b>3.911</b>
Südosteuropa/GUS	1.340	394	73	407	2.214
Asien	1.068	32	1	14	1.115
Lateinamerika	102	21	0	4	127
Naher Osten/Afrika	404	38	0	13	455
<b>Gesamt</b>	<b>177.474</b>	<b>18.284</b>	<b>3.825</b>	<b>11.362</b>	<b>210.944</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>144.071</b>	<b>17.981</b>	<b>3.918</b>	<b>11.591</b>	<b>177.560</b>
Österreich	75.710	8.225	1.599	3.289	88.824
Kroatien	6.448	1.440	476	1.538	9.902
Rumänien	10.729	3.080	704	3.346	17.860
Serbien	731	327	45	139	1.242
Slowakei	13.640	879	269	509	15.299
Tschechien	29.635	2.695	532	1.098	33.959
Ungarn	7.177	1.334	292	1.671	10.474
<b>Sonstige EU</b>	<b>23.681</b>	<b>1.195</b>	<b>296</b>	<b>865</b>	<b>26.037</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>2.867</b>	<b>153</b>	<b>30</b>	<b>132</b>	<b>3.182</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>2.574</b>	<b>641</b>	<b>57</b>	<b>240</b>	<b>3.511</b>
Südosteuropa/GUS	1.442	596	57	205	2.300
Asien	675	12	0	17	704
Lateinamerika	67	2	0	3	72
Naher Osten/Afrika	389	30	0	15	435
<b>Gesamt</b>	<b>173.192</b>	<b>19.969</b>	<b>4.302</b>	<b>12.828</b>	<b>210.291</b>

Zwischen 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2014 stieg das Kreditrisikovolumen um EUR 654 Mio auf rund EUR 210,9 Mrd. Während in Österreich ein Wachstum um EUR 2,9 Mrd oder 3,3% verzeichnet wurde, reduzierte es sich in den CEE-Kernmärkten um über EUR 4,8 Mrd oder fast 5,5%. In den anderen EU-Mitgliedsstaaten (EU 28 ohne Kernmärkte) erhöhte sich das Kreditrisikovolumen zwischen den beiden Bilanzstichtagen um EUR 1.250 Mio oder 4,8% von EUR 26,0 Mrd auf EUR 27,3 Mrd. Ein Anstieg war auch in den sonstigen Industrieländern (+ EUR 935 Mio) und in Schwellenländern (+ EUR 400 Mio) zu beobachten. Auf die Länder des Kernmarktes der Erste Group und die EU entfielen am 31. Dezember 2014 über 96% des Kreditrisikovolumens. Mit weniger als 1,9% war der Anteil von Emerging Markets nach wie vor von geringer Bedeutung.

Russland und Ukraine gehören nicht zu den Kernmärkten der Erste Group und zählen als Teil von Emerging Markets zur Region Südosteuropa/GUS. Aufgrund des verschlechterten fundamentalen Umfelds wurde das Kreditrisikovolumen im Laufe des Jahres 2014 in beiden Märkten verringert.

In der Ukraine fiel das Kreditrisikovolumen von EUR 470 Mio im Dezember 2013 auf EUR 404 Mio im Dezember 2014, der Großteil davon entfiel auf Unternehmen und kommerzielle Immobilien. Es existierten keine Forderungen gegenüber dem Zentralstaat. Die Wertbe-



richtigungen wurden 2014 von EUR 62 Mio auf EUR 151 Mio aufgestockt. Vom gesamten Kreditrisikovolumen entfielen Ende 2014 EUR 150 Mio (2013: 217 Mio) auf Kreditnehmer mit Sitz in der Ukraine und EUR 254 Mio (2013: EUR 253 Mio) auf ukrainische Kreditnehmer mit Sitz außerhalb der Ukraine. Von den Forderungen an Schuldner in der Ukraine waren EUR 0,8 Mio (EUR 1,6 Mio) durch Garantien ausländischer Garantiegeber abgesichert. Unter Berücksichtigung dieser Anpassungen reduzierte sich das Nettokreditrisikovolumen gegenüber Kreditnehmern in der Ukraine im Laufe des Jahres 2014 von EUR 216 Mio auf EUR 148 Mio.

In Russland fiel das Kreditrisikovolumen von EUR 225 Mio EUR zum 31. Dezember 2013 auf EUR 178 Mio zum 31. Dezember 2014, der Großteil der Kreditrisiken bestand gegenüber großen Kommerzbanken. Die Wertberichtigungen beliefen sich Ende 2014 auf EUR 16 Mio (2013: EUR 4 Mio). Vom gesamten Kreditrisikovolumen entfielen Forderungen über EUR 15 Mio (2013: EUR 25 Mio) auf russische Kreditnehmer mit Sitz außerhalb Russlands, und Forderungen über EUR 64 Mio (2013: EUR 72 Mio) waren durch Garantien von ausländischen Garanten gedeckt. Unter Berücksichtigung dieser Anpassungen reduzierte sich das Nettokreditrisikovolumen gegenüber Schuldnern in Russland im Laufe des Jahres 2014 um EUR 29 Mio auf EUR 99 Mio.

Das Kreditrisikovolumen gegenüber griechischen Kreditnehmern, inklusive des griechischen Staats, belief sich Ende 2014 auf rund EUR 21 Mio (2013: EUR 4 Mio).

#### *Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien*

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. In den folgenden Tabellen ist das gesamte Kreditrisikovolumen der Erste Group zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 nach Berichtssegmenten und Risikokategorien dargestellt.

#### **Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien**

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
Privatkunden	42.679	4.853	1.178	2.963	51.674
Klein- und Mittelbetriebe	20.176	2.908	402	2.341	25.826
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	29.072	226	219	67	29.585
Sparkassen	43.570	6.806	974	2.530	53.879
Großkunden	14.860	1.253	108	1.352	17.573
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.861	1.546	464	2.001	9.872
Sonstiges Firmenkundengeschäft	2.947	283	37	87	3.355
Kapitalmarktgeschäft	16.935	320	25	3	17.282
Group Corporate Center	1.375	88	417	18	1.899
<b>Gesamt</b>	<b>177.474</b>	<b>18.284</b>	<b>3.825</b>	<b>11.362</b>	<b>210.944</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
Privatkunden	41.264	4.994	1.244	3.487	50.989
Klein- und Mittelbetriebe	22.620	3.845	639	3.553	30.657
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	27.428	429	126	30	28.013
Sparkassen	42.451	6.670	1.022	2.681	52.824
Großkunden	10.826	896	266	653	12.642
Gewerbliches Immobiliengeschäft	6.309	1.780	580	2.210	10.879
Sonstiges Firmenkundengeschäft	3.232	455	78	189	3.955
Kapitalmarktgeschäft	17.864	279	30	3	18.176
Group Corporate Center	1.197	620	317	22	2.156
<b>Gesamt</b>	<b>173.192</b>	<b>19.969</b>	<b>4.302</b>	<b>12.828</b>	<b>210.291</b>

## Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
<b>Österreich</b>	<b>105.421</b>	<b>11.355</b>	<b>1.893</b>	<b>5.238</b>	<b>123.908</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	32.588	2.817	449	1.115	36.970
Sparkassen	43.570	6.806	974	2.530	53.879
Sonstiges Österreich-Geschäft	29.264	1.732	469	1.593	33.059
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>62.702</b>	<b>6.757</b>	<b>1.515</b>	<b>6.064</b>	<b>77.037</b>
Tschechien	28.811	2.173	393	843	32.220
Rumänien	9.833	1.837	408	2.210	14.288
Slowakei	12.403	577	218	489	13.687
Ungarn	4.171	784	194	1.161	6.310
Kroatien	6.926	1.156	294	1.279	9.653
Serbien	559	230	7	83	879
<b>Sonstige(s)</b>	<b>9.350</b>	<b>172</b>	<b>417</b>	<b>60</b>	<b>9.999</b>
<b>Gesamt</b>	<b>177.474</b>	<b>18.284</b>	<b>3.825</b>	<b>11.362</b>	<b>210.944</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
<b>Österreich</b>	<b>102.356</b>	<b>10.902</b>	<b>2.015</b>	<b>5.603</b>	<b>120.876</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.423	2.447	400	1.143	35.413
Sparkassen	42.451	6.670	1.022	2.681	52.824
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.482	1.785	593	1.778	32.638
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>62.162</b>	<b>8.355</b>	<b>1.969</b>	<b>7.202</b>	<b>79.688</b>
Tschechien	30.174	2.353	464	874	33.865
Rumänien	8.979	2.624	659	3.168	15.431
Slowakei	11.015	661	245	453	12.374
Ungarn	5.064	1.111	235	1.425	7.834
Kroatien	6.402	1.365	357	1.195	9.319
Serbien	528	241	10	86	865
<b>Sonstige(s)</b>	<b>8.675</b>	<b>712</b>	<b>318</b>	<b>22</b>	<b>9.727</b>
<b>Gesamt</b>	<b>173.192</b>	<b>19.969</b>	<b>4.302</b>	<b>12.828</b>	<b>210.291</b>

### Eventualverbindlichkeiten nach Regionen und Risikokategorien

In der folgenden Tabelle sind die Eventualverbindlichkeiten der Erste Group zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 nach Risikoland und Risikokategorie bzw. nach Produkten dargestellt.

### Eventualverbindlichkeiten nach Region und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend (non-performing)	Kreditrisikovolumen (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>17.710</b>	<b>1.733</b>	<b>617</b>	<b>354</b>	<b>20.414</b>
Österreich	11.462	903	518	187	13.070
Kroatien	652	98	15	23	788
Rumänien	926	270	41	56	1.292
Serbien	121	15	1	0	137
Slowakei	1.291	35	15	67	1.408
Tschechien	2.860	314	26	14	3.213
Ungarn	397	99	2	7	505
<b>Sonstige EU</b>	<b>1.580</b>	<b>88</b>	<b>152</b>	<b>29</b>	<b>1.849</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>270</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>278</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>295</b>	<b>85</b>	<b>12</b>	<b>30</b>	<b>421</b>
Südosteuropa/GUS	174	61	12	30	276
Asien	84	4	0	0	88
Lateinamerika	1	18	0	0	19
Naher Osten/Afrika	36	2	0	0	38
<b>Gesamt</b>	<b>19.855</b>	<b>1.914</b>	<b>781</b>	<b>413</b>	<b>22.963</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
<b>Kernmärkte</b>	<b>16.590</b>	<b>2.109</b>	<b>650</b>	<b>411</b>	<b>19.760</b>
Österreich	10.704	751	546	197	12.199
Kroatien	539	98	27	26	690
Rumänien	889	858	13	106	1.866
Serbien	98	8	0	0	107
Slowakei	1.196	34	12	52	1.294
Tschechien	2.772	308	50	23	3.152
Ungarn	392	52	1	7	452
<b>Sonstige EU</b>	<b>1.419</b>	<b>160</b>	<b>12</b>	<b>35</b>	<b>1.626</b>
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>169</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>174</b>
<b>Emerging Markets</b>	<b>330</b>	<b>133</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>473</b>
Südosteuropa/GUS	226	131	3	7	367
Asien	18	1	0	0	19
Lateinamerika	15	0	0	0	15
Naher Osten/Afrika	71	0	0	0	72
<b>Gesamt</b>	<b>18.507</b>	<b>2.406</b>	<b>666</b>	<b>453</b>	<b>22.033</b>

### Eventualverbindlichkeiten nach Produkten

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Finanzgarantien	6.887	6.862
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	15.146	16.101
<b>Gesamt</b>	<b>22.033</b>	<b>22.963</b>

### Kreditrisikovolumen von Souveränen nach Regionen und Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle ist das Kreditrisikovolumen von Souveränen zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 nach Risikoland und Finanzinstrumenten dargestellt. Die Zuordnung der Schuldner zu Souveränen erfolgt auf Basis der Basel 3-Forderungsklassen.

### Kreditrisikovolumen von Souveränen nach Regionen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen <sup>1</sup>	Schuldverschreibungen							Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen (brutto)
		Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity	Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss	Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale	Fair Value			
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten			Fair Value						
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>											
<b>Kernmärkte</b>	<b>0</b>	<b>1.501</b>	<b>6.291</b>	<b>14.361</b>	<b>2.289</b>	<b>12</b>	<b>12.412</b>	<b>261</b>	<b>1.187</b>	<b>38.315</b>	
Österreich	0	0	3.748	3.313	187	1	4.986	27	857	13.119	
Kroatien	0	597	1.279	183	266	0	571	0	15	2.910	
Rumänien	0	1	25	1.941	852	0	1.412	0	126	4.358	
Serbien	0	0	17	64	88	0	23	0	6	197	
Slowakei	0	0	254	3.524	203	0	2.016	17	8	6.022	
Tschechien	0	0	637	4.627	312	12	3.340	193	172	9.292	
Ungarn	0	904	332	709	382	0	64	24	2	2.417	
<b>Sonstige EU</b>	<b>0</b>	<b>28</b>	<b>58</b>	<b>914</b>	<b>135</b>	<b>0</b>	<b>2.715</b>	<b>90</b>	<b>3</b>	<b>3.945</b>	
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>0</b>	<b>740</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>392</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.141</b>	
<b>Emerging Markets</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>327</b>	<b>27</b>	<b>37</b>	<b>0</b>	<b>154</b>	<b>0</b>	<b>40</b>	<b>594</b>	
Südosteuropa/GUS	0	0	193	24	23	0	149	0	40	430	
Asien	0	0	127	3	0	0	0	0	0	130	
Lateinamerika	0	3	0	0	0	0	2	0	0	5	
Naher Osten/Afrika	0	5	7	0	14	0	3	0	0	29	
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>2.277</b>	<b>6.676</b>	<b>15.302</b>	<b>2.471</b>	<b>12</b>	<b>15.674</b>	<b>352</b>	<b>1.230</b>	<b>43.994</b>	
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>											
<b>Kernmärkte</b>		<b>804</b>	<b>7.307</b>	<b>14.643</b>	<b>4.821</b>	<b>139</b>	<b>10.116</b>	<b>522</b>	<b>1.125</b>	<b>39.476</b>	
Österreich		48	3.419	3.077	3	1	4.541	100	720	11.909	
Kroatien		690	1.185	94	200	0	496	0	15	2.680	
Rumänien		0	1.226	2.351	976	5	1.166	0	225	5.949	
Serbien		65	31	53	28	0	15	0	1	193	
Slowakei		0	357	3.656	297	28	1.645	16	6	6.006	
Tschechien		0	610	4.576	1.344	105	2.017	406	151	9.209	
Ungarn		0	478	835	1.974	0	236	0	7	3.530	
<b>Sonstige EU</b>		<b>0</b>	<b>38</b>	<b>788</b>	<b>189</b>	<b>6</b>	<b>2.220</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>3.242</b>	
<b>Sonstige Industrieländer</b>		<b>650</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>196</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>845</b>	
<b>Emerging Markets</b>		<b>9</b>	<b>314</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>0</b>	<b>151</b>	<b>1</b>	<b>101</b>	<b>610</b>	
Südosteuropa/GUS		0	196	18	8	0	146	0	101	469	
Asien		0	109	0	0	0	2	0	0	111	
Lateinamerika		3	0	0	0	0	0	0	0	4	
Naher Osten/Afrika		6	9	0	8	0	3	1	0	27	
<b>Gesamt</b>		<b>1.462</b>	<b>7.659</b>	<b>15.449</b>	<b>5.026</b>	<b>144</b>	<b>12.682</b>	<b>524</b>	<b>1.227</b>	<b>44.174</b>	

1) Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen wurden bis zum Geschäftsjahr 2013 unter „Kredite und Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

### Kreditrisikovolumen von Instituten nach Regionen und Finanzinstrumenten

In der folgenden Tabelle ist das Kreditrisikovolumen von Instituten zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 nach Risikoland und Finanzinstrument dargestellt. Die Zuordnung der Schuldner zu Instituten erfolgt auf Basis der Basel 3-Forderungsklassen.

### Kreditrisikovolumen von Instituten nach Regionen und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen <sup>1</sup>	Schuldverschreibungen				Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss	Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale	Positiver Fair Value von Derivaten	Eventualkreditverbindlichkeiten	Kreditrisikovolumen (brutto)
		Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	Kredite und Forderungen an Kunden	Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity	Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity						
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Fair Value							
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>											
<b>Kernmärkte</b>	<b>320</b>	<b>1.173</b>	<b>58</b>	<b>503</b>	<b>238</b>	<b>31</b>	<b>789</b>	<b>636</b>	<b>177</b>	<b>3.927</b>	
Österreich	237	611	28	130	222	29	486	473	134	2.351	
Kroatien	2	79	4	0	0	0	0	0	0	86	
Rumänien	37	67	0	240	0	0	223	1	0	569	
Serbien	4	1	0	0	0	0	0	0	0	5	
Slowakei	0	109	0	19	0	0	43	8	26	206	
Tschechien	40	234	0	114	12	1	37	123	15	576	
Ungarn	0	72	26	0	4	0	0	32	2	135	
<b>Sonstige EU</b>	<b>235</b>	<b>2.856</b>	<b>0</b>	<b>454</b>	<b>141</b>	<b>42</b>	<b>1.997</b>	<b>8.149</b>	<b>95</b>	<b>13.968</b>	
<b>Sonstige Industrieländer</b>	<b>261</b>	<b>105</b>	<b>15</b>	<b>84</b>	<b>11</b>	<b>7</b>	<b>196</b>	<b>253</b>	<b>6</b>	<b>938</b>	
<b>Emerging Markets</b>	<b>32</b>	<b>1.031</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>88</b>	<b>1.156</b>	
Südosteuropa/GUS	1	45	4	0	0	0	0	0	25	75	
Asien	29	716	0	0	0	0	0	1	27	773	
Lateinamerika	2	50	0	0	0	0	1	0	0	52	
Naher Osten/Afrika	1	220	0	0	0	0	1	0	36	257	
<b>Gesamt</b>	<b>848</b>	<b>5.164</b>	<b>78</b>	<b>1.041</b>	<b>391</b>	<b>79</b>	<b>2.983</b>	<b>9.040</b>	<b>366</b>	<b>19.989</b>	
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>											
<b>Kernmärkte</b>		<b>2.791</b>	<b>52</b>	<b>745</b>	<b>218</b>	<b>38</b>	<b>1.536</b>	<b>492</b>	<b>277</b>	<b>6.148</b>	
Österreich		579	29	238	217	36	805	344	191	2.439	
Kroatien		90	9	0	0	0	0	1	11	111	
Rumänien		248	0	3	0	0	0	8	58	316	
Serbien		0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Slowakei		97	0	19	0	0	67	11	2	197	
Tschechien		1.098	0	485	0	2	664	125	14	2.387	
Ungarn		679	13	0	0	0	0	3	2	698	
<b>Sonstige EU</b>		<b>3.822</b>	<b>0</b>	<b>640</b>	<b>139</b>	<b>54</b>	<b>2.296</b>	<b>6.403</b>	<b>56</b>	<b>13.410</b>	
<b>Sonstige Industrieländer</b>		<b>272</b>	<b>0</b>	<b>81</b>	<b>27</b>	<b>20</b>	<b>192</b>	<b>287</b>	<b>16</b>	<b>896</b>	
<b>Emerging Markets</b>		<b>700</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>10</b>	<b>2</b>	<b>70</b>	<b>796</b>	
Südosteuropa/GUS		73	4	0	0	0	1	0	22	100	
Asien		454	0	10	0	0	0	2	18	484	
Lateinamerika		1	0	0	0	0	0	0	0	1	
Naher Osten/Afrika		172	0	0	0	0	9	0	30	211	
<b>Gesamt</b>		<b>7.585</b>	<b>57</b>	<b>1.476</b>	<b>384</b>	<b>112</b>	<b>4.033</b>	<b>7.184</b>	<b>420</b>	<b>21.250</b>	

1) Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen wurden bis zum Geschäftsjahr 2013 unter „Kredite und Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen.

## Notleidendes Kreditrisikovolumen und Risikovorsorgen

Eine genaue Definition des als notleidend klassifizierten Kreditrisikovolumens befindet sich im Unterabschnitt „Internes Ratingsystem“. Risikovorsorgen beinhalten Einzel- und Portfoliowertberichtigungen sowie Rückstellungen für Haftungen und Garantien.

Zum 31. Dezember 2014 war das ausgewiesene notleidende Kreditrisikovolumen zu 68,2% durch Einzel- und Portfoliowertberichtigungen sowie Rückstellungen für Haftungen und Garantien abgedeckt. Für jenen Teil des notleidenden Kreditrisikovolumens, der nicht durch Vorsorgen abgedeckt ist, sind nach Einschätzung der Erste Group ausreichende Besicherungen vorhanden beziehungsweise werden sonstige Rückflüsse erwartet.

Im Verlauf des Jahres 2014 reduzierte sich das notleidende Kreditrisikovolumen um EUR 1.465 Mio bzw. um mehr als 11,4% von über EUR 12,8 Mrd zum 31. Dezember 2013 auf weniger als EUR 11,4 Mrd zum 31. Dezember 2014. Wesentlich geringer war der Rückgang bei den Risikovorsorgen: die Wertberichtigungen und Rückstellungen für Haftungen und Garantien fielen um EUR 277 Mio bzw. 3,5% von über EUR 8,0 Mrd zum 31. Dezember 2013 auf knapp EUR 7,8 Mrd zum 31. Dezember 2014. Aus dieser Entwicklung resultierte eine Erhöhung des Deckungsgrades des notleidenden Kreditrisikovolumens durch Risikovorsorgen um 5,6 Prozentpunkte von 62,6% auf 68,2%.

In den folgenden Tabellen ist der Deckungsgrad des notleidenden Kreditrisikovolumens durch Risikovorsorgen (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten) nach Berichtssegmenten zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 dargestellt. Die Unterschiede im Vorsorgeniveau zwischen den einzelnen Segmenten resultieren aus der Risikosituation der verschiedenen Märkte, aus unterschiedlichen Besicherungsquoten sowie den lokalen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen.

Die „Non-Performing-Exposure-Ratio“ (NPE-Ratio) errechnet sich durch Division des notleidenden Kreditrisikovolumens durch das gesamte Kreditrisikovolumen. Die „Non-Performing-Exposure-Deckungsquote“ (NPE-Deckungsquote) wird durch Division der Risikovorsorgen durch das notleidende Kreditrisikovolumen berechnet. Sicherheiten oder sonstige Erlöse werden nicht berücksichtigt.

## Notleidendes Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikovorsorgen

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen (brutto)		Risikovorsorgen gesamt	NPE-Quote	NPE-Deckung (exkl. Sicherheiten)
	Notleidend (non-performing)	Kreditrisiko- volumen (brutto)			
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
Privatkunden	2.963	51.674	2.378	5,7%	80,3%
Klein- und Mittelbetriebe	2.341	25.826	1.508	9,1%	64,4%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	67	29.585	26	0,2%	38,3%
Sparkassen	2.530	53.879	1.644	4,7%	65,0%
Großkunden	1.352	17.573	970	7,7%	71,8%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	2.001	9.872	1.156	20,3%	57,8%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	87	3.355	46	2,6%	52,6%
Kapitalmarktgeschäft	3	17.282	1	0,0%	35,2%
Group Corporate Center	18	1.899	23	1,0%	125,5%
<b>Gesamt</b>	<b>11.362</b>	<b>210.944</b>	<b>7.752</b>	<b>5,4%</b>	<b>68,2%</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
Privatkunden	3.487	50.989	2.376	6,8%	68,2%
Klein- und Mittelbetriebe	3.553	30.657	2.190	11,6%	61,6%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	30	28.013	18	0,1%	61,4%
Sparkassen	2.681	52.824	1.614	5,1%	60,2%
Großkunden	653	12.642	476	5,2%	72,9%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	2.210	10.879	1.217	20,3%	55,1%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	189	3.955	129	4,8%	68,4%
Kapitalmarktgeschäft	3	18.176	1	0,0%	18,2%
Group Corporate Center	22	2.156	8	1,0%	33,8%
<b>Gesamt</b>	<b>12.828</b>	<b>210.291</b>	<b>8.028</b>	<b>6,1%</b>	<b>62,6%</b>

## Notleidendes Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikovorsorgen

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen (brutto)		Risikovorsorgen gesamt	NPE-Quote	NPE-Deckung (exkl. Sicherheiten)
	Notleidend (non-performing)	Kreditrisiko- volumen (brutto)			
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
<b>Österreich</b>	<b>5.238</b>	<b>123.908</b>	<b>3.276</b>	<b>4,2%</b>	<b>62,5%</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	1.115	36.970	736	3,0%	66,0%
Sparkassen	2.530	53.879	1.644	4,7%	65,0%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.593	33.059	896	4,8%	56,2%
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>6.064</b>	<b>77.037</b>	<b>4.415</b>	<b>7,9%</b>	<b>72,8%</b>
Tschechien	843	32.220	664	2,6%	78,8%
Rumänien	2.210	14.288	1.803	15,5%	81,6%
Slowakei	489	13.687	367	3,6%	75,0%
Ungarn	1.161	6.310	744	18,4%	64,1%
Kroatien	1.279	9.653	773	13,2%	60,4%
Serbien	83	879	64	9,4%	77,9%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>60</b>	<b>9.999</b>	<b>61</b>	<b>0,6%</b>	<b>102,8%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>11.362</b>	<b>210.944</b>	<b>7.752</b>	<b>5,4%</b>	<b>68,2%</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
<b>Österreich</b>	<b>5.603</b>	<b>120.876</b>	<b>3.294</b>	<b>4,6%</b>	<b>58,8%</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	1.143	35.413	719	3,2%	62,9%
Sparkassen	2.681	52.824	1.614	5,1%	60,2%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.778	32.638	961	5,4%	54,0%
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>7.202</b>	<b>79.688</b>	<b>4.727</b>	<b>9,0%</b>	<b>65,6%</b>
Tschechien	874	33.865	681	2,6%	77,9%
Rumänien	3.168	15.431	2.079	20,5%	65,6%
Slowakei	453	12.374	365	3,7%	80,4%
Ungarn	1.425	7.834	890	18,2%	62,5%
Kroatien	1.195	9.319	644	12,8%	53,9%
Serbien	86	865	67	10,0%	77,9%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>22</b>	<b>9.727</b>	<b>8</b>	<b>0,2%</b>	<b>35,9%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>12.828</b>	<b>210.291</b>	<b>8.028</b>	<b>6,1%</b>	<b>62,6%</b>

Die allgemeinen Grundsätze und Standards der Erste Group für die Bildung von Risikovorsorgen für Kreditrisiken sind in internen Richtlinien beschrieben.

Die Bank bestimmt den Bedarf und bildet Kreditrisikovorsorgen für erwartete Verluste im Einklang mit regulatorischen Vorschriften und Bilanzierungsstandards. Risikovorsorgen werden

- \_ für finanzielle Vermögenswerte (Forderungen, finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity) gemäß IAS 39 und
- \_ für Eventualverbindlichkeiten (Finanzgarantien, Kreditzusagen) gemäß IAS 37 berechnet.

Kreditrisikovorsorgen werden auf Kundenebene gebildet. Der Prozess beinhaltet die Feststellung eines eingetretenen Ausfalls und einer etwaigen Wertminderung und die anzuwendende Art der Bewertung (einzeln oder pauschal). „Auf Kundenebene“ bedeutet in diesem Sinne, dass, falls eine Forderung eines Kunden als ausgefallen klassifiziert wird, in der Regel alle Forderungen des Kunden als ausgefallen eingestuft werden. Je nach Charakteristika der Forderungen und der in der Folge erwartenden Zahlungsflüsse (zB unter Berücksichtigung von Sicherheiten), sind einige dieser Forderungen gegebenenfalls nicht als wertgemindert zu betrachten.

Die Bank unterscheidet zwischen

- \_ Einzelwertberichtigungen, welche für ausgefallene Forderungen, bei denen eine Wertminderung festgestellt wird, und
- \_ Portfoliowertberichtigungen (Wertberichtigungen für Verluste, die eingetreten sind, aber noch nicht erkannt wurden), welche für nicht ausgefallene Forderungen bzw. für ausgefallene Forderungen, bei denen eine Wertminderung nicht erwartet wird, ermittelt werden.

Einzelwertberichtigungen werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet. Das heißt, ein Unterschied zwischen Buchwert und Barwert (Net Present Value) der erwarteten Zahlungsströme führt zu einer Wertminderung und bestimmt die Höhe des Vorsorgebedarfs. Als erwartete Zahlungsströme gelten alle geschätzten Zahlungen von Zinsen und Kapital, geschätzte Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten und Kosten für die Veräußerung und Beschaffung von Sicherheiten. Zur Errechnung des Barwerts der erwarteten Zahlungsströme wird als Diskontfaktor der effektive Zinssatz verwendet.

Die Berechnung von Einzelwertberichtigungen erfolgt entweder auf individueller Basis oder auf Basis einer pauschalen Einschätzung (regelbasierter Ansatz). Die erwarteten Zahlungsströme werden im Fall wesentlicher Kunden vom Workout Manager oder Risikomanager

individuell geschätzt. Ein Kunde gilt als wesentlich, wenn die Gesamtforderungen, definiert als Summe aller bilanziellen und außerbilanziellen Forderungen, eine festgelegte Materialitätsschwelle übersteigt. Andernfalls gilt der Kunde als nicht signifikant, und es wird zur Berechnung der Einzelwertberichtigung ein regelbasierter Ansatz verwendet. In diesem Ansatz werden Risikovorsorgen als Produkt vom Buchwert und Verlust bei Ausfall (Loss Given Default – LGD) berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall von relevanten Kriterien abhängt, wie zum Beispiel von der Dauer des Ausfalls oder dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses.

Portfoliowertberichtigungen werden für bilanzielle und außerbilanzielle Forderungen an Kunden berechnet, für die ein etwaiger tatsächlich eingetretener Ausfall weder festgestellt noch berichtet wurde. Die Höhe der Portfoliowertberichtigungen ist abhängig von der Höhe des Buchwerts, der Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default – PD), des Verlustes bei Ausfall (Loss Given Default – LGD), des Umrechnungsfaktors (Credit Conversion Factor – CCF) für außerbilanzielle Forderungen und den Zeitraum für die Erkennung des Verlustereignisses (Loss Identification Period – LIP). LIP steht für den durchschnittlichen Zeitraum, der zwischen dem Eintritt und der Feststellung eines Verlustereignisses liegt und bewegt sich zwischen vier Monaten und einem Jahr. Bei der Berechnung des LGD wird die Auswirkung der Diskontierung auf den Barwert bereits berücksichtigt.

Risikoparameter, die in der Berechnung der Portfoliowertberichtigungen einfließen, können von den Risikoparametern, die in Berechnungen zu Basel 3 Säule 1 oder 2 verwendet werden, abweichen, soweit die Charakteristika des jeweiligen Portfolios unter Berücksichtigung der Regeln zur Rechnungslegung dies erforderlich machen.

Außerdem werden Portfoliowertberichtigungen für Forderungen an ausgefallene Kunden berechnet, welche nicht als wertgemindert identifiziert wurden. In solchen Fällen werden keine Einzelwertberichtigungen durchgeführt. Portfoliowertberichtigungen werden auf Basis historischer Verlustdaten für das betreffende Kundensegment berechnet.

Die Erste Group überprüft auf einer regelmäßigen Basis Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen. Dies umfasst die Parameter und Methoden, die für die Berechnung von Wertberichtigungen und Rückstellungen zur Anwendung gelangen. Änderungen können aufgrund von Einzelfallprüfungen (in Bezug auf Einzelwertberichtigungen), einer Routineüberprüfung von Parametern (zB regelmäßige Kalibrierung, Änderung von Bewertungsätzen) oder anlassbezogen (zB Fortschritte bei der Erkenntnis über das Rückflussverhalten, Ergebnisse von Rückvergleichen) stattfinden.

Aufgrund solcher Aktivitäten, die seit vielen Jahren laufend durchgeführt werden, hat die Erste Group im Jahre 2014 Anpassungen sowohl bei Einzel- als auch bei Portfoliowertberichtigungen vorgenommen. Diese Anpassungen fanden über das Jahr verteilt, und zu einem Großteil vor der Veröffentlichung der Ergebnisse des EZB Bilanztests, statt und sind daher unabhängig vom Bilanztest zu sehen. Einige dieser Anpassungen decken sich mit Elementen der Methodologie des Bilanztests, bei anderen ist das nicht der Fall.

Diese Anpassungen sind bei Portfoliowertberichtigungen insbesondere die Folgenden:

- \_ Anpassungen in der Banca Comercială Română: Anpassung der LIP-Faktoren von 0.5 auf 0.75 in allen Segmenten außer KMU, wo er unverändert auf 1.0 gesetzt ist; Änderungen der Schätzung veranschlagter künftiger Rückflüsse abhängig von Sicherheitenwerten, Anpassungen der Ausfallzeiträume und bei der Klassifizierung von Ausfallereignissen. Die Auswirkungen dieser Anpassungen gehen wesentlich darüber hinaus, was auf Basis der Bilanztest-Methodologie als Bedarf an Portfoliowertberichtigungen identifiziert wurde.
- \_ Anpassungen in der Erste Bank Hungary. Zusätzlich wurden Änderungen im Expected-Loss-Best-Estimate-Modell (ELBE-Modell) für das Kundensegment Retail vorgenommen.
- \_ Anpassungen in Österreich (Erste Group Bank, Erste Bank Oesterreich, Sparkassen) für bestimmte Portfoliosegmente insbesondere aufgrund des Ergebnisses von regelmäßigen Neuschätzungen von einzelnen Parametern, Einführung neuer Berechnungsmodelle und des Rückvergleichs von aggregierten Wertberichtigungen mit tatsächlichen Verlusten.

In der folgenden Tabelle werden die Risikovorsorgen aufgliedert nach Einzelwertberichtigungen und Portfoliowertberichtigungen sowie Rückstellungen für Haftungen und Garantien zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 dargestellt.

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Einzelwertberichtigungen	7.156	6.737
Portfoliowertberichtigungen	654	774
Rückstellungen für Haftungen und Garantien	218	241
<b>Gesamt</b>	<b>8.028</b>	<b>7.752</b>



## Restrukturierungen Neuverhandlungen und Forbearance

Die Restrukturierung umfasst die vertragliche Änderung der mit dem Kunden vereinbarten Kredittilgungskonditionen, inklusive Laufzeit, Zinsen, Gebühren, des geschuldeten Betrags oder eine Kombination davon. Restrukturierungen können die Form einer „business restructuring“ (im Retailsegment), Neuverhandlung (im Unternehmenssegment) oder von Forbearance (in etwa: Zugeständnis aufgrund finanzieller Schwierigkeiten) gemäß den EBA-Erfordernissen in beiden Segmenten annehmen.

### *Business restructuring und Neuverhandlung*

Business restructuring im Retailsegment oder Neuverhandlung im Unternehmenssegment stellen mittels Zinsanpassung oder dem Anbieten eines zusätzlichen Kredits oder beidem ein potentielles und wirksames Instrument dar, um die Kundenbeziehung zu wertvollen und guten Kunden der Bank aufrecht zu erhalten.

### *Forbearance*

Die Definition von Forbearance ist in der Durchführungsverordnung (EU) 2015/227 enthalten. Als Forbearance gelten Restrukturierungen, bei denen gegenüber einem Kunden Zugeständnisse gemacht werden, der aufgrund bestehender oder erwarteter finanzieller Schwierigkeiten Gefahr läuft, seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen zu können. Der Kreditnehmer ist in finanziellen Schwierigkeiten wenn einer der folgenden Umstände vorliegt:

- \_ der Kunde war in den vergangenen 3 Monaten um mehr als 30 Tage im Rückstand oder
- \_ der Kunde wäre ohne Forbearance 30 Tage oder mehr im Rückstand oder
- \_ der Kunde ist als notleidend/ausgefallen eingestuft oder
- \_ der geänderte Vertrag wurde als notleidend eingestuft oder wäre ohne Forbearance notleidend oder
- \_ der modifizierte Vertrag führt zum völligen oder teilweisen Erlass durch Abschreibung der Forderung in Bezug auf eine Kreditverpflichtung des Kunden, während auf Kundenebene noch offene Kreditobligos bestehen bleiben.

„Forborne Exposures“ werden auf Kreditvertragsebene beurteilt und betreffen nur jene Forderungen, bei denen Forbearance-Maßnahmen zur Anwendung gekommen sind und schließen alle anderen bestehenden Kundenforderungen aus, unter der Voraussetzung, dass bei diesen keine Forbearance-Maßnahmen ergriffen worden sind.

Zugeständnisse liegen vor, wenn eine der folgenden Bestimmungen erfüllt ist:

- \_ Eine Anpassung/Refinanzierung des Vertrags wäre nicht eingeräumt worden, wenn sich der Kunde nicht in finanziellen Schwierigkeiten befunden hätte;
- \_ Die Vertragsbedingungen des angepassten/refinanzierten Vertrags fallen im Vergleich zu den bisherigen Vertragsbedingungen zu Gunsten des Kunden aus;
- \_ Der angepasste/refinanzierte Vertrag enthält günstigere Vertragsbedingungen als andere Kunden mit ähnlichem Risikoprofil vom selben Institut erhalten hätten.

Forbearance kann von der Bank oder vom Kunden initiiert werden (aufgrund von Arbeitsplatzverlust, Krankheit usw.). Folgende Maßnahmen gelten als Forbearance-Elemente: Reduzierung der Rückzahlungsraten, Laufzeitverlängerung, Herabsetzung oder Erlass der Zinsen, Herabsetzung oder Erlass des Kreditbetrags, Umstellung eines revolvingenden Kredits auf Ratenzahlung und/oder andere.

Forbearance-Maßnahmen werden unterteilt und wie folgt ausgewiesen:

- \_ Performing Forbearance (inkl. Performing Forbearance auf Bewährung/Probe nach Heraufstufung von Non-Performing Forbearance) und
- \_ Non-Performing Forbearance.

Forderungen im Forbearance-Status gelten als performing, wenn

- \_ die Forderung zum Genehmigungszeitpunkt der Gewährung oder des Ansuchens auf Forbearance-Status nicht als non-performing eingestuft war und
- \_ das Gewähren des Forbearance-Status nicht zur Einstufung der Forderung als non-performing oder notleidend/ausgefallen geführt hat

Performing Forbearance Forderungen werden zu non-performing, wenn im Beobachtungszeitraum von mindestens 2 Jahren nach Einstufung in den Forbearance-Status mindestens einer der folgenden Punkte erfüllt ist

- \_ eine weitere Forbearance-Maßnahme ergriffen wird und der Kunde in der Vergangenheit bereits in der non-performing Kategorie eingestuft war oder
- \_ der Kunde hinsichtlich einer Forderung im Forbearance-Status in einen Rückstand von mehr als 30 Tage gerät und der Kunde in der Vergangenheit bereits in der non-performing Kategorie eingestuft war oder
- \_ der Kunde eine der in der bankinternen Ausfalldefinition festgelegten Kriterien erfüllt.

Der Performing-Forbearance-Status kann aufgehoben werden und das Konto als Konto ohne Forbearance-Status geführt werden, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- \_ Mindestens 2 Jahre sind seit der Einstufung der Forderung als Performing-Forbearance vergangen (Bewährungs-/Probezeitraum).
- \_ Im Rahmen der Rückzahlungsvereinbarung im Forbearance-Status wurde regelmäßig mind. 50% der ursprünglichen Rate (vor Forbearance) über mindestens den halben Bewährungs-/Probezeitraum bezahlt (bei Retailkunden) bzw.
- \_ es wurden über mindestens den halben Bewährungs-/Probezeitraum regelmäßige Kreditrückzahlungen in nennenswerter Höhe getätigt (bei Unternehmenskunden).
- \_ Sämtliche Forderungen des Kunden sind am Ende des Bewährungs-/Probezeitraumes weniger als 30 Tage überfällig.

Der Non-Performing-Forbearance-Status kann aufgehoben und in den Status Performing auf Bewährung/Probe übergeleitet werden wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- \_ Seit dem Datum, an dem die Forderung als Non-Performing Forbearance eingestuft wurde, ist 1 Jahr vergangen.
- \_ Die Forderung wurde nicht aufgrund von Forbearance-Maßnahmen als non-performing eingestuft.
- \_ Retailkunden: der Kreditnehmer hat auf eine der folgenden Arten die Fähigkeit bewiesen, die Vertragsbedingungen nach Wegfall der Forbearance-Einstufung zu erfüllen:
  - \_ Der Kunde war in den vergangenen 6 Monaten nie mehr als 30 Tage im Zahlungsrückstand und der Kunde ist aktuell mit keiner Zahlung im Verzug, oder
  - \_ der Kunde hat den vollen bisher rückständigen Betrag oder die abgeschriebene Forderung bezahlt (falls eine solche bestand).
- \_ Unternehmenskunden: die Analyse der finanziellen Entwicklung lässt keine Zweifel über die zukünftige Einhaltung der Vertragsbedingungen nach Wegfall der Forbearance-Einstufung. Darüber hinaus war der Kunde in der Beobachtungsperiode nie mehr als 30 Tage im Zahlungsrückstand und der Kunde ist aktuell mit keiner Zahlung in Verzug.

Die oben angeführten Regeln und Definitionen wurden in der Erste Group im 3. Quartal 2014 für die Umsetzung definiert und befinden sich in den lokalen Banken der Gruppe in der Implementierungsphase.

In der folgenden Tabelle sind die Forderungen der Erste Group angeführt, die sich zum 31. Dezember 2014 im Forbearance-Status befanden.

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen (brutto)	Nicht notleidend (performing)	Notleidend (non-performing)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>			
Forderungen außer HfT	3632	1034	2598
Schuldverschreibungen außer HfT	1	1	0
Kreditzusagen	67	29	38
<b>Gesamt</b>	<b>3.699</b>	<b>1.063</b>	<b>2.636</b>

## Sicherheiten

### Anerkennung von Sicherheiten

Collateral Management ist eine Stabstelle im Bereich Group Workout. Mit der „Group Collateral Management Policy“ werden unter anderem gruppenweit einheitliche Bewertungsstandards für Kreditsicherheiten festgelegt. Damit ist sichergestellt, dass der Kreditentscheidungsprozess hinsichtlich der angesetzten Sicherheitenwerte standardisiert ist.

Alle innerhalb der Gruppe zugelassenen Sicherheiten sind im Gruppensicherheitenkatalog taxativ dargestellt. Die lokal zugelassenen Sicherheiten werden von der jeweiligen Bank unter Berücksichtigung der anwendbaren nationalen Rechtsvorschriften definiert. Die Sicherheitenbewertung und –wiederbewertung erfolgt nach im Gruppenkatalog vorgegebenen Grundsätzen, nach Gattung gegliederten und an den einzelnen aufsichtsrechtlichen Vorschriften orientierten internen Arbeitsanweisungen. Seitens des strategischen Risikomanagements wird nach Prüfung, ob die jeweils hierfür geltenden Rechtsvorschriften erfüllt sind, entschieden, ob eine Gattung von Sicherheiten oder definierte einzelne Sicherheiten zur Kreditrisikominderung für die regulatorische Eigenmittelberechnung anerkannt werden. Vom operativen Risikomanagement wird die Einhaltung der zur Einreihung der anererkennungsfähigen Sicherheiten in die vorgesehenen Kategorien vorgegebenen Arbeitsprozesse überwacht.

### Hauptarten von Sicherheiten

Folgende Sicherheiten werden hauptsächlich akzeptiert:

- \_ Immobilien: Diese umfassen sowohl Wohnimmobilien als auch gewerblich genutzte Immobilien.
- \_ Finanzielle Sicherheiten: Dies sind vor allem Wertpapiere und Kontoguthaben sowie Lebensversicherungen.
- \_ Garantien: Garantien werden überwiegend von Staaten, Banken und Unternehmen ausgestellt. Alle Garantiegeber müssen eine Mindestbonität aufweisen, die jährlich überwacht wird.

Andere Sicherheiten, wie zum Beispiel Mobilien oder Zession von Forderungen, kommen weniger oft vor. Absicherungen in Form von „Credit Default Swaps“ werden im Bankbuch nur marginal verwendet.

#### *Bewertung und Verwaltung von Sicherheiten*

Die Sicherheitenbewertung erfolgt auf Basis aktueller Marktwerte unter Berücksichtigung eines in angemessener Zeit zu erzielenden Verwertungserlöses. Die Bewertungsverfahren sind vorgegeben und deren technische Bearbeitung erfolgt EDV-unterstützt durch Collateral Management für die Gruppe und entsprechend befugte Mitarbeiter in jeweiligen Ländern. Die Obergrenze der angerechneten Sicherheiten entspricht dem Betrag des besicherten Geschäftes, eine rechnerische Überbesicherung ist daher nicht möglich. Die Bewertung von Immobilien darf nur durch vom Kreditentscheidungsprozess unabhängige fachkundige Bewerter erfolgen, wobei diesen die anzuwendenden Bewertungsverfahren vorgeschrieben sind. Zur Qualitätssicherung werden die Immobilienbewerter und Bewertungen laufend supervidiert.

Die für die Bewertung herangezogenen Ansätze und Abschläge beruhen auf den in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen der Kreditrestrukturierungsabteilungen sowie den Ergebnissen aus der Erlösdatensammlung aus der Verwertung der Sicherheiten. Die Bewertungssätze werden regelmäßig – zumindest jährlich – an die aktuellen Verwertungserlöse angepasst. Finanzielle Sicherheiten werden mit ihrem Marktwert angesetzt.

Die Wiederbewertung der Sicherheiten erfolgt periodisch und ist so weit wie möglich automatisiert. Bei externen Datenquellen wird auf entsprechende Schnittstellen zurückgegriffen. Die Maximalfristen für die Wiederbewertung einzelner Sicherheiten sind vorgeschrieben und deren Einhaltung wird durch das Risikomanagement systemunterstützt überwacht. Unabhängig von der periodisch durchgeführten Wiederbewertung hat diese auch dann zu erfolgen, wenn Informationen darüber vorliegen, dass der Wert der Sicherheiten aus besonderen Gründen gesunken ist.

Von Konzentrationsrisiken aus Kreditrisikominderungstechniken kann ein Einzelkunde betroffen sein, aber auch ein nach Region, Branche oder Art der Sicherheit definiertes Portfolio. Die Erste Group als Retail-Bank weist aufgrund ihrer Kundenstruktur und der verschiedenen Märkte, auf denen die Bank aktiv ist, keine Konzentrationen bei Sicherheiten von Kunden auf. Bezüglich anderer Bereiche von potenziell schädlichen Risikogleichläufen werden die Sicherheiten im Rahmen der Portfoliobeobachtung durch statistisch basierte Auswertungen u.a. auf regionale oder branchenspezifische Konzentrationen analysiert. Den erkannten Risiken wird vor allem durch Anpassung von Volumenszielen, durch Vorgabe entsprechender Limits und durch Pouvoirgrenzen begegnet.

Im Zuge von Zwangsvollstreckungen erhaltene Sicherheiten werden auf ordnungsgemäße Weise verkauft. Der Erlös wird zur Reduktion oder Rückzahlung der offenen Forderung verwendet. Im Allgemeinen verwendet die Erste Group von ihr in Besitz genommene Immobilien nicht für den eigenen Geschäftsbetrieb. Im Wesentlichen handelt es sich bei den in Besitz genommenen Vermögensgegenständen um gewerblich genutzte Grundstücke und Gebäude. Darüber hinaus wurden auch Wohnimmobilien sowie Transportmittel jeglicher Art von der Erste Group in Besitz genommen. Der Buchwert dieser Vermögensgegenstände belief sich zum 31. Dezember 2014 auf EUR 86 Mio (2013: 507 Mio).

In den folgenden Tabellen werden das Kreditrisikovolumen, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, und die erhaltenen Sicherheiten zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 gegenübergestellt.

### Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Sicherheiten

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen (brutto)	Sicherheiten gesamt	davon besichert durch			Kreditrisiko- volumen abzüglich Sicherheiten
			Garantien	Realsicher- heiten / Immobilien	Sonstige(s)	
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>						
Privatkunden	51.674	30.547	1.138	26.843	2.566	21.126
Klein- und Mittelbetriebe	25.826	11.411	2.142	6.855	2.414	14.415
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	29.585	1.201	720	5	475	28.384
Sparkassen	53.879	24.397	1.569	19.070	3.758	29.482
Großkunden	17.573	3.543	1.973	779	791	14.031
Gewerbliches Immobiliengeschäft	9.872	5.696	345	4.566	786	4.176
Sonstiges Firmenkundengeschäft	3.355	430	336	4	90	2.924
Kapitalmarktgeschäft	17.282	3.458	189	0	3.270	13.824
Group Corporate Center	1.899	108	80	15	13	1.791
<b>Gesamt</b>	<b>210.944</b>	<b>80.791</b>	<b>8.491</b>	<b>58.137</b>	<b>14.163</b>	<b>130.153</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>						
Privatkunden	50.989	30.711	1.051	26.955	2.706	20.278
Klein- und Mittelbetriebe	30.657	12.179	2.174	7.698	2.307	18.478
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	28.013	1.005	690	1	314	27.007
Sparkassen	52.824	23.813	1.694	18.354	3.766	29.011
Großkunden	12.642	2.450	1.418	527	505	10.192
Gewerbliches Immobiliengeschäft	10.879	7.015	438	6.230	347	3.863
Sonstiges Firmenkundengeschäft	3.955	575	341	46	188	3.380
Kapitalmarktgeschäft	18.176	4.640	156	0	4.484	13.536
Group Corporate Center	2.156	170	27	97	46	1.986
<b>Gesamt</b>	<b>210.291</b>	<b>82.560</b>	<b>7.988</b>	<b>59.908</b>	<b>14.663</b>	<b>127.731</b>

## Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Sicherheiten

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen (brutto)	Sicherheiten gesamt	davon besichert durch			Kreditrisiko- volumen abzüglich Sicherheiten
			Garantien	Realsicher- heiten / Immobilien	Sonstige(s)	
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>						
<b>Österreich</b>	<b>123.908</b>	<b>54.592</b>	<b>5.211</b>	<b>38.784</b>	<b>10.597</b>	<b>69.316</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	36.970	21.033	1.970	16.423	2.641	15.936
Sparkassen	53.879	24.397	1.569	19.070	3.758	29.482
Sonstiges Österreich-Geschäft	33.059	9.161	1.673	3.291	4.198	23.898
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>77.037</b>	<b>25.254</b>	<b>2.837</b>	<b>19.339</b>	<b>3.079</b>	<b>51.783</b>
Tschechien	32.220	9.526	943	7.636	947	22.694
Rumänien	14.288	4.861	1.015	2.602	1.244	9.427
Slowakei	13.687	5.169	71	4.907	191	8.518
Ungarn	6.310	2.166	33	1.834	298	4.144
Kroatien	9.653	3.292	739	2.221	333	6.361
Serbien	879	241	36	139	66	638
<b>Sonstige(s)</b>	<b>9.999</b>	<b>945</b>	<b>443</b>	<b>15</b>	<b>487</b>	<b>9.054</b>
<b>Gesamt</b>	<b>210.944</b>	<b>80.791</b>	<b>8.491</b>	<b>58.137</b>	<b>14.163</b>	<b>130.153</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>						
<b>Österreich</b>	<b>120.876</b>	<b>56.456</b>	<b>5.134</b>	<b>39.474</b>	<b>11.847</b>	<b>64.420</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	35.413	21.329	1.925	16.353	3.051	14.084
Sparkassen	52.824	23.813	1.694	18.354	3.766	29.011
Sonstiges Österreich-Geschäft	32.638	11.314	1.516	4.768	5.030	21.325
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>79.688</b>	<b>25.312</b>	<b>2.520</b>	<b>20.337</b>	<b>2.456</b>	<b>54.375</b>
Tschechien	33.865	9.332	853	7.443	1.036	24.533
Rumänien	15.431	5.315	876	3.926	512	10.116
Slowakei	12.374	4.504	57	4.267	180	7.869
Ungarn	7.834	2.721	20	2.306	395	5.113
Kroatien	9.319	3.241	669	2.271	301	6.077
Serbien	865	199	44	124	31	666
<b>Sonstige(s)</b>	<b>9.727</b>	<b>791</b>	<b>334</b>	<b>97</b>	<b>360</b>	<b>8.936</b>
<b>Gesamt</b>	<b>210.291</b>	<b>82.560</b>	<b>7.988</b>	<b>59.908</b>	<b>14.663</b>	<b>127.731</b>

In den folgenden Tabellen werden das Kreditrisikovolumen, aufgliedert nach Finanzinstrumenten, und die erhaltenen Sicherheiten zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 gegenübergestellt.

### Kreditrisikovolumen nach Finanzinstrumenten und Sicherheiten

in EUR Mio	Kreditrisiko- volumen	Sicherheiten gesamt	davon besichert durch			Kreditrisiko- volumen abzüglich Sicherheiten	weder über- fällig, noch einzelwert- gemindert	überfällig aber nicht einzelwert- gemindert	Einzelwert- gemindert
			Garantien	Realsicher- heiten / Immobilien	Sonstige				
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>									
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen	859	0	0	0	0	859	859	0	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.461	1.405	131	0	1.273	6.056	7.435	3	23
Kredite und Forderungen an Kunden	128.325	71.814	6.227	56.104	9.483	56.510	113.056	4.302	10.967
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16.879	363	359	4	0	16.516	16.878	1	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	3.173	170	159	0	12	3.002	3.173	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	139	0	0	0	0	139	139	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	21.102	962	952	0	10	20.139	21.089	2	12
Positiver Fair Value von Derivaten	10.045	2.548	0	0	2.548	7.497	10.045	0	0
Eventualverbindlichkeiten <sup>1</sup>	22.963	3.528	663	2.029	836	19.435	22.963	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>210.944</b>	<b>80.791</b>	<b>8.491</b>	<b>58.137</b>	<b>14.163</b>	<b>130.153</b>	<b>195.636</b>	<b>4.306</b>	<b>11.002</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>									
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen <sup>1</sup>	9.062	3.039	128	0	2.912	6.022	8.976	21	65
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	127.698	72.901	5.816	57.897	9.188	54.797	110.944	4.737	12.016
Kredite und Forderungen an Kunden	17.781	412	383	30	0	17.369	17.771	1	9
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	5.668	147	147	0	0	5.521	5.668	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	322	0	0	0	0	322	322	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	19.442	974	974	0	0	18.467	19.351	1	89
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	8.286	1.740	4	0	1.736	6.545	8.286	0	0
Positiver Fair Value von Derivaten	22.033	3.346	536	1.982	828	18.686	22.033	0	0
Eventualverbindlichkeiten <sup>1</sup>									
<b>Gesamt</b>	<b>210.291</b>	<b>82.560</b>	<b>7.988</b>	<b>59.908</b>	<b>14.663</b>	<b>127.731</b>	<b>193.351</b>	<b>4.760</b>	<b>12.180</b>

1) Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen wurden bis zum Geschäftsjahr 2013 unter „Kredite und Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen

In den folgenden Tabellen wird das überfällige, jedoch nicht einzelwertberichtigte Kreditrisikovolumen zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 angeführt.

### Überfälliges, nicht einzelwertberichtiges Kreditrisikovolumen nach Finanzinstrumenten und Besicherung

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen (brutto)						davon besichert					
	Gesamt	davon 1-30 Tage überfällig	davon 31-60 Tage überfällig	davon 61-90 Tage überfällig	davon 91-180 Tage überfällig	davon mehr als 180 Tage überfällig	Gesamt	davon 1-30 Tage überfällig	davon 31-60 Tage überfällig	davon 61-90 Tage überfällig	davon 91-180 Tage überfällig	davon mehr als 180 Tage überfällig
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>												
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	3	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kredite und Forderungen an Kunden	4.302	2.772	739	376	168	246	2.124	1.234	436	228	128	99
Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale	2	0	0	0	0	2	0	0	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Derivaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.306</b>	<b>2.774</b>	<b>739</b>	<b>376</b>	<b>169</b>	<b>249</b>	<b>2.124</b>	<b>1.234</b>	<b>436</b>	<b>228</b>	<b>128</b>	<b>99</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>												
Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen <sup>1</sup>	21	12	0	0	9	0	9	0	0	0	9	0
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	4.737	2.783	942	529	178	305	2.623	1.419	562	350	108	184
Kredite und Forderungen an Kunden	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Derivaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eventualverbindlichkeiten <sup>1</sup>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.760</b>	<b>2.796</b>	<b>942</b>	<b>529</b>	<b>187</b>	<b>307</b>	<b>2.632</b>	<b>1.419</b>	<b>562</b>	<b>350</b>	<b>117</b>	<b>184</b>

1) Kassenbestand und Guthaben – Sonstige Sichteinlagen wurden bis zum Geschäftsjahr 2013 unter „Kredite und Forderungen an Kreditinstitute“ ausgewiesen

Die in dieser Tabelle ausgewiesenen Kredite und sonstigen Forderungen sind zur Gänze als notleidend eingestuft, wenn sie mehr als 90 Tage überfällig sind. Grundsätzlich werden Forderungen, die mehr als 90 Tage überfällig sind, wertgemindert. Von einer Einzelwertberichtigung wird jedoch abgesehen, wenn die Forderungen durch ausreichende Sicherheiten gedeckt sind.

## Kredite und Forderungen an Kunden

Nachstehend wird die Struktur des Bestands an Kundenkrediten zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013, unter Ausschluss von an Finanzinstitute vergebenen Krediten und Kreditzusagen, gegliedert nach Berichtssegmenten und Risikokategorien dargestellt.

### Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend (non-performing)	Kundenkredite (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
Privatkunden	38.417	4.537	1.152	2.938	47.044
Klein- und Mittelbetriebe	16.123	2.457	358	2.275	21.213
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	68	16	56	21	162
Sparkassen	29.325	5.986	816	2.441	38.568
Großkunden	7.835	889	57	1.170	9.952
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.499	1.409	422	1.942	9.271
Sonstiges Firmenkundengeschäft	1.417	201	31	72	1.721
Kapitalmarktgeschäft	85	19	0	0	104
Group Corporate Center	159	39	74	18	290
<b>Gesamt</b>	<b>98.928</b>	<b>15.552</b>	<b>2.967</b>	<b>10.878</b>	<b>128.325</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
Privatkunden	37.190	4.704	1.215	3.466	46.576
Klein- und Mittelbetriebe	16.523	3.134	568	3.413	23.638
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	127	9	6	17	159
Sparkassen	28.566	5.898	880	2.571	37.915
Großkunden	5.362	698	239	535	6.834
Gewerbliches Immobiliengeschäft	5.747	1.699	565	2.146	10.157
Sonstiges Firmenkundengeschäft	1.331	322	59	126	1.838
Kapitalmarktgeschäft	207	30	0	0	238
Group Corporate Center	208	87	25	22	343
<b>Gesamt</b>	<b>95.263</b>	<b>16.582</b>	<b>3.557</b>	<b>12.296</b>	<b>127.698</b>

### Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend (non-performing)	Kundenkredite (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
<b>Österreich</b>	<b>63.779</b>	<b>9.895</b>	<b>1.507</b>	<b>4.936</b>	<b>80.117</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	25.219	2.442	291	1.012	28.963
Sparkassen	29.325	5.986	816	2.441	38.568
Sonstiges Österreich-Geschäft	9.235	1.468	400	1.483	12.585
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>34.966</b>	<b>5.581</b>	<b>1.385</b>	<b>5.883</b>	<b>47.815</b>
Tschechien	15.798	1.693	365	821	18.676
Rumänien	4.982	1.544	343	2.138	9.007
Slowakei	7.212	545	203	422	8.383
Ungarn	2.278	681	194	1.157	4.308
Kroatien	4.286	1.032	273	1.262	6.853
Serbien	412	87	7	83	588
<b>Sonstige(s)</b>	<b>184</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	<b>60</b>	<b>392</b>
<b>Gesamt</b>	<b>98.928</b>	<b>15.552</b>	<b>2.967</b>	<b>10.878</b>	<b>128.325</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
<b>Österreich</b>	<b>61.666</b>	<b>9.596</b>	<b>1.666</b>	<b>5.280</b>	<b>78.207</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	24.586	2.145	247	1.070	28.049
Sparkassen	28.566	5.898	880	2.571	37.915
Sonstiges Österreich-Geschäft	8.514	1.552	539	1.638	12.243
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>33.388</b>	<b>6.881</b>	<b>1.866</b>	<b>6.994</b>	<b>49.130</b>
Tschechien	15.360	1.875	410	850	18.495
Rumänien	4.652	2.103	645	3.052	10.453
Slowakei	6.204	624	234	407	7.469
Ungarn	2.741	984	234	1.421	5.380
Kroatien	4.048	1.210	333	1.179	6.771
Serbien	383	84	10	86	562
<b>Sonstige(s)</b>	<b>208</b>	<b>105</b>	<b>25</b>	<b>22</b>	<b>361</b>
<b>Gesamt</b>	<b>95.263</b>	<b>16.582</b>	<b>3.557</b>	<b>12.296</b>	<b>127.698</b>



Im Folgenden werden die notleidenden Kundenforderungen (Non-Performing-Loans - NPL), aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (Einzel- und Portfoliowertberichtigungen) und den Sicherheiten für notleidende Kredite zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 gegenübergestellt. Angeführt werden auch die NPL-Ratio, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Gesamtdeckungsquote. Die NPL-Gesamtdeckungsquote gibt den Deckungsgrad notleidender Kredite durch Einzel- und Portfoliowertberichtigungen und Sicherheiten für notleidende Kredite an.

### Notleidende Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend (non-performing)	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtig- ungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	Sicherheiten für NPL	NPL- Gesamtdeckung
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>							
Privatkunden	2.938	47.044	2.360	6,2%	80,3%	995	114,2%
Klein- und Mittelbetriebe	2.275	21.213	1.462	10,7%	64,3%	772	98,2%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	21	162	24	13,1%	113,2%	0	115,2%
Sparkassen	2.441	38.568	1.561	6,3%	64,0%	1.056	107,2%
Großkunden	1.170	9.952	898	11,8%	76,7%	296	102,0%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	1.942	9.271	1.135	20,9%	58,4%	805	99,9%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	72	1.721	43	4,2%	59,4%	29	100,3%
Kapitalmarktgeschäft	0	104	1	0,1%	814,7%	0	814,7%
Group Corporate Center	18	290	7	6,2%	38,2%	0	38,2%
<b>Gesamt</b>	<b>10.878</b>	<b>128.325</b>	<b>7.491</b>	<b>8,5%</b>	<b>68,9%</b>	<b>3.954</b>	<b>105,2%</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>							
Privatkunden	3.466	46.576	2.361	7,4%	68,1%	1.603	114,4%
Klein- und Mittelbetriebe	3.413	23.638	2.124	14,4%	62,2%	1.328	101,1%
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	17	159	14	10,6%	83,2%	0	85,7%
Sparkassen	2.571	37.915	1.551	6,8%	60,3%	1.093	102,9%
Großkunden	535	6.834	415	7,8%	77,7%	125	101,0%
Gewerbliches Immobiliengeschäft	2.146	10.157	1.210	21,1%	56,4%	1.016	103,8%
Sonstiges Firmenkundengeschäft	126	1.838	73	6,8%	58,1%	19	72,9%
Kapitalmarktgeschäft	0	238	0	0,0%	432,0%	0	432,0%
Group Corporate Center	22	343	4	6,5%	20,0%	13	75,9%
<b>Gesamt</b>	<b>12.296</b>	<b>127.698</b>	<b>7.753</b>	<b>9,6%</b>	<b>63,1%</b>	<b>5.197</b>	<b>105,3%</b>

## Notleidende Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend (non-performing)	Kundenkredite (brutto)	Wertberichtigungen für Kundenkredite	NPL-Quote	NPL-Deckung (exkl. Sicherheiten)	Sicherheiten für NPL	NPL- Gesamtdeckung
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>							
<b>Österreich</b>	<b>4.936</b>	<b>80.117</b>	<b>3.120</b>	<b>6,2%</b>	<b>63,2%</b>	<b>2.011</b>	<b>104,0%</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	1.012	28.963	697	3,5%	68,9%	340	102,5%
Sparkassen	2.441	38.568	1.561	6,3%	64,0%	1.056	107,2%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.483	12.585	862	11,8%	58,1%	614	99,5%
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>5.883</b>	<b>47.815</b>	<b>4.325</b>	<b>12,3%</b>	<b>73,5%</b>	<b>1.925</b>	<b>106,2%</b>
Tschechien	821	18.676	654	4,4%	79,7%	316	118,2%
Rumänien	2.138	9.007	1.758	23,7%	82,2%	386	100,3%
Slowakei	422	8.383	348	5,0%	82,4%	203	130,4%
Ungarn	1.157	4.308	740	26,8%	64,0%	454	103,2%
Kroatien	1.262	6.853	762	18,4%	60,4%	542	103,3%
Serbien	83	588	63	14,1%	75,8%	25	106,0%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>60</b>	<b>392</b>	<b>45</b>	<b>15,2%</b>	<b>75,6%</b>	<b>18</b>	<b>106,6%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>10.878</b>	<b>128.325</b>	<b>7.491</b>	<b>8,5%</b>	<b>68,9%</b>	<b>3.954</b>	<b>105,2%</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>							
<b>Österreich</b>	<b>5.280</b>	<b>78.207</b>	<b>3.102</b>	<b>6,8%</b>	<b>58,7%</b>	<b>2.236</b>	<b>101,1%</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	1.070	28.049	682	3,8%	63,7%	370	98,3%
Sparkassen	2.571	37.915	1.551	6,8%	60,3%	1.093	102,9%
Sonstiges Österreich-Geschäft	1.638	12.243	868	13,4%	53,0%	773	100,2%
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>6.994</b>	<b>49.130</b>	<b>4.647</b>	<b>14,2%</b>	<b>66,4%</b>	<b>2.948</b>	<b>108,6%</b>
Tschechien	850	18.495	667	4,6%	78,4%	296	113,2%
Rumänien	3.052	10.453	2.043	29,2%	66,9%	1.361	111,6%
Slowakei	407	7.469	352	5,4%	86,4%	167	127,5%
Ungarn	1.421	5.380	884	26,4%	62,2%	563	101,9%
Kroatien	1.179	6.771	635	17,4%	53,9%	545	100,1%
Serbien	86	562	66	15,3%	76,6%	16	95,3%
<b>Sonstige(s)</b>	<b>22</b>	<b>361</b>	<b>5</b>	<b>6,2%</b>	<b>20,6%</b>	<b>13</b>	<b>76,4%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>12.296</b>	<b>127.698</b>	<b>7.753</b>	<b>9,6%</b>	<b>63,1%</b>	<b>5.197</b>	<b>105,3%</b>

Bei den Forderungen an Kunden errechnet sich die „NPL-Ratio“ aus der Division der notleidenden Forderungen an Kunden durch die Summe aller Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikolumen“ angegebenen „NPE-Ratio“ ab.

Die in diesen Tabellen ausgewiesenen Wertberichtigungen, EUR 7.491 Mio zum 31. Dezember 2014 bzw. EUR 7.753 Mio zum 31. Dezember 2013, setzen sich aus Einzelwertberichtigungen i.H.v. EUR 6.723 Mio (2013: EUR 7.102 Mio) und aus Portfoliowertberichtigungen i.H.v. EUR 768 Mio (2013: 651 Mio) zusammen. Bei den Sicherheiten für notleidende Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

In den folgenden Tabellen werden die Forderungen an Kunden aufgliedert nach Geschäftssegmenten und Währungen zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 dargestellt.

### Forderungen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-Lokale Währungen	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>						
Privatkunden	27.149	15.377	4.357	24	137	47.044
Klein- und Mittelbetriebe	14.239	6.300	472	156	46	21.213
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	128	32	0	1	1	162
Sparkassen	33.819	0	3.929	99	721	38.568
Großkunden	7.722	1.552	32	307	338	9.952
Gewerbliches Immobiliengeschäft	8.033	443	322	93	379	9.271
Sonstiges Firmenkundengeschäft	245	0	3	1.403	69	1.721
Kapitalmarktgeschäft	12	54	0	37	0	104
Group Corporate Center	218	15	4	54	0	290
<b>Gesamt</b>	<b>91.566</b>	<b>23.774</b>	<b>9.119</b>	<b>2.174</b>	<b>1.692</b>	<b>128.325</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>						
Privatkunden	26.240	14.994	5.120	33	189	46.576
Klein- und Mittelbetriebe	15.533	7.337	570	146	51	23.638
Bilanzstrukturmanagement und Local Corporate Center	130	28	0	0	1	159
Sparkassen	32.536	0	4.594	96	690	37.915
Großkunden	5.383	1.093	11	263	84	6.834
Gewerbliches Immobiliengeschäft	8.645	588	363	89	473	10.157
Sonstiges Firmenkundengeschäft	688	0	9	952	188	1.838
Kapitalmarktgeschäft	165	44	0	21	8	238
Group Corporate Center	291	0	5	47	0	343
<b>Gesamt</b>	<b>89.610</b>	<b>24.084</b>	<b>10.673</b>	<b>1.647</b>	<b>1.685</b>	<b>127.698</b>

### Forderungen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE-Lokale Währungen	CHF	USD	Sonstige(s)	Kundenkredite (brutto)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>						
<b>Österreich</b>	<b>70.136</b>	<b>0</b>	<b>6.565</b>	<b>1.788</b>	<b>1.628</b>	<b>80.117</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	26.309	0	2.421	63	170	28.963
Sparkassen	33.819	0	3.929	99	721	38.568
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.007	0	216	1.626	736	12.585
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>21.110</b>	<b>23.759</b>	<b>2.549</b>	<b>332</b>	<b>64</b>	<b>47.815</b>
Tschechien	1.584	16.996	4	65	27	18.676
Rumänien	5.263	3.578	0	158	7	9.007
Slowakei	8.334	0	0	22	26	8.383
Ungarn	894	1.425	1.972	17	0	4.308
Kroatien	4.615	1.612	557	64	4	6.853
Serbien	419	148	16	5	0	588
<b>Sonstige(s)</b>	<b>320</b>	<b>15</b>	<b>4</b>	<b>54</b>	<b>0</b>	<b>392</b>
<b>Gesamt</b>	<b>91.566</b>	<b>23.774</b>	<b>9.119</b>	<b>2.174</b>	<b>1.692</b>	<b>128.325</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>						
<b>Österreich</b>	<b>67.764</b>	<b>0</b>	<b>7.515</b>	<b>1.287</b>	<b>1.642</b>	<b>78.207</b>
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	25.065	0	2.718	42	225	28.049
Sparkassen	32.536	0	4.594	96	690	37.915
Sonstiges Österreich-Geschäft	10.163	0	203	1.150	727	12.243
<b>Zentral- und Osteuropa</b>	<b>21.537</b>	<b>24.084</b>	<b>3.154</b>	<b>312</b>	<b>43</b>	<b>49.130</b>
Tschechien	1.498	16.920	5	56	17	18.495
Rumänien	6.398	3.862	0	184	8	10.453
Slowakei	7.450	0	0	6	13	7.469
Ungarn	1.192	1.648	2.538	2	0	5.380
Kroatien	4.584	1.526	594	61	5	6.771
Serbien	415	127	16	4	0	562
<b>Sonstige(s)</b>	<b>309</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>47</b>	<b>0</b>	<b>361</b>
<b>Gesamt</b>	<b>89.610</b>	<b>24.084</b>	<b>10.673</b>	<b>1.647</b>	<b>1.685</b>	<b>127.698</b>

Kredite und Forderungen in Euro und Schweizer Franken im geografischen Segment Ungarn in Höhe von EUR 301 Mio bzw. EUR 1.341 Mio zum 31. Dezember 2014 waren von einer staatlich verfügbaren Währungsumwandlung von privaten Hypothekarkrediten in ungarische Forint betroffen. Die Abwicklung dieser Umschuldung zu vorteilhaften Wechselkursen für die Kreditnehmer wird im ersten Quartal 2015 erfolgen.

## Verbriefungen

Zum 31. Dezember 2014 verfügt die Erste Group über ein konservatives Portfolio an Verbriefungen. Es gab keine Neuinvestitionen und alle Rückzahlungen wurden planmäßig geleistet.

Der Buchwert des Portfolios verbriefter Forderungen der Erste Group liegt zum 31. Dezember 2014 bei rund EUR 1,09 Mrd und damit um EUR 0,2 Mrd unter dem Bestand des Vorjahres. Änderungen des Buchwertes sind neben Tilgungen, Währungs- oder Kursschwankungen auch auf den Verkauf von Forderungen zurückzuführen. Der Anteil der Wertpapiere mit ausgezeichnetem Rating („investment grade“) lag zum Jahresende 2014 bei 97%.

In der folgenden Tabelle ist die Zusammensetzung des Portfolios verbriefter Forderungen nach Produkten und Bilanzpositionen zum 31. Dezember 2014 und zum 31. Dezember 2013 dargestellt.

## Zusammensetzung des Portfolios verbriefter Forderungen

in EUR Mio	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute		Finanzielle Vermögenswerte – Held to Maturity		Finanzielle Vermögenswerte – At Fair Value through Profit or Loss	Finanzielle Vermögenswerte – Available for Sale	Finanzielle Vermögenswerte – Held for Trading	Gesamt	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert	Marktwert <sup>1</sup>	Marktwert <sup>1</sup>	Marktwert <sup>1</sup>	Buchwert	Marktwert
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>									
Prime RMBS	0	0	146	142	2	78	20	245	241
CMBS	0	0	24	23	1	28	0	53	52
KMU ABS	0	0	5	5	0	19	2	26	26
Leasing ABS	0	0	2	2	0	1	0	3	3
Sonstige ABS	0	0	0	0	1	3	0	4	4
CLOs	0	0	0	0	32	602	6	640	640
Sonstige CDOs	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige RMBS	0	0	0	0	2	17	5	24	24
<b>Gesamt ABS / CDO</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>172</b>	<b>37</b>	<b>748</b>	<b>33</b>	<b>995</b>	<b>990</b>
Student Loans	0	0	0	0	1	98	0	99	99
<b>Gesamt Verbriefungen<sup>2</sup></b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>172</b>	<b>38</b>	<b>846</b>	<b>33</b>	<b>1.094</b>	<b>1.089</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>									
Prime RMBS	0	0	177	167	1	105	27	311	301
CMBS	0	0	31	29	1	53	3	88	86
KMU ABS	0	0	5	4	0	21	0	27	26
Leasing ABS	0	0	4	4	0	1	1	6	6
Sonstige ABS	0	0	0	0	1	6	0	8	8
CLOs	0	0	0	0	43	664	0	706	706
Sonstige CDOs	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige RMBS	0	0	0	0	1	15	6	22	22
<b>Gesamt ABS / CDO</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>217</b>	<b>204</b>	<b>48</b>	<b>866</b>	<b>37</b>	<b>1.168</b>	<b>1.155</b>
Student Loans	0	0	0	0	1	105	0	106	106
<b>Gesamt Verbriefungen<sup>2</sup></b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>217</b>	<b>204</b>	<b>49</b>	<b>972</b>	<b>37</b>	<b>1.275</b>	<b>1.262</b>

1) Buchwert entspricht dem Marktwert

2) Inkludiert Barbestände aus Fonds

### Europäische Prime Residential Mortgage Backed Securities (Prime RMBS)

Prime RMBS sind Wertpapiere, die durch private Wohnimmobilien besichert sind. Die Erste Group hält in dieser Anlageklasse vorwiegend britische Papiere.

### Commercial Mortgage Backed Securities (CMBS)

Bei CMBS erfolgt die Besicherung durch Hypotheken auf Gewerbeimmobilien (Büro- und Einzelhandelsflächen etc.).

### *Collateralized Loan Obligations (CLOs)*

Hier handelt es sich um Forderungspapiere, die durch einen Pool aus Geschäftskrediten besichert sind. Die Erste Group ist in europäische und US-amerikanische CLSOs investiert.

### *Sonstige Verbriefungen*

Der Bestand der Erste Group an sonstigen Verbriefungen umfasst Forderungen aus Leasinggeschäften (Leasing ABS) oder Kreditkarten (Sonstige ABS) sowie Forderungen an kleine und mittlere Unternehmen unterlegte Wertpapiere (KMU ABS) und sonstige durch Forderungen besicherte Wertpapiere (Sonstige CDOs).

Die Erste Group hat darüber hinaus in Verbriefungen von US-amerikanischen Studentenkrediten (Student Loans) investiert, die sämtlich mit Triple-A bewertet sind. Diese Verbriefungen werden zu 97% durch das „US-Department of Education“ garantiert, die verbleibenden 3% sind durch Subordination gedeckt. Das damit verbundene Kreditrisiko wird daher als sehr gering eingestuft.

## **44.6) Marktrisiko**

### **Definition und Überblick**

Marktrisiko ist die Gefahr eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen und von diesen abgeleiteten Parametern eintreten kann. Diese Marktwertveränderungen können in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung oder in den stillen Reserven aufscheinen. In der Erste Group wird das Marktrisiko in Zinsrisiko, Credit-Spread-Risiko, Währungsrisiko, Aktienrisiko, Rohstoffrisiko und Volatilitätsrisiko unterteilt. Betroffen sind sowohl Handels- wie auch Bankbuchgeschäfte.

### **Eingesetzte Methoden und Instrumente**

In der Erste Group erfolgt die Schätzung von potenziellen Verlusten, die durch Marktbewegungen entstehen können, mittels der Maßzahl „Value at Risk“ (VaR). Die Berechnung erfolgt nach der Methode der historischen Simulation mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 99%, einer Behaltdauer von einem Tag und einem Simulationszeitraum von zwei Jahren. Der VaR beschreibt, welcher Verlust mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit – dem Konfidenzniveau – innerhalb einer bestimmten Haltedauer der Positionen bei historisch beobachteten Marktbedingungen maximal zu erwarten ist.

Mittels Backtesting erfolgt eine ständige Überprüfung der Gültigkeit der statistischen Methoden. Dabei wird mit einem Tag Verzögerung überprüft, ob die Modellvorhersagen über den Verlust eingetreten sind. Bei einem Konfidenzniveau von 99% soll der tatsächlich an einem Tag aufgetretene Verlust statistisch gesehen nur zwei bis drei Mal pro Jahr (1% von ca. 250 Werktagen) den VaR überschreiten.

Dies zeigt eine Grenze des VaR-Ansatzes: Zum einen ist das Konfidenzniveau mit 99% beschränkt, zum anderen berücksichtigt das Modell nur jene Marktszenarien, die jeweils innerhalb des Simulationszeitraumes von zwei Jahren beobachtet wurden, und berechnet darauf basierend den VaR für die gegenwärtigen Positionen der Bank. Um die darüber hinaus möglichen extremen Marktsituationen beleuchten zu können, werden in der Erste Group Stresstests durchgeführt. Zu diesen Ereignissen gehören insbesondere Marktbewegungen von geringer Wahrscheinlichkeit.

Die Stresstests werden nach mehreren Methoden durchgeführt: „Stressed VaR“ ist von der normalen VaR-Berechnung abgeleitet. Es wird aber nicht nur über die letzten zwei Jahre simuliert, sondern es wird durch Analyse eines wesentlich längeren historischen Zeitraums jene einjährige Periode identifiziert, die für die aktuelle Portfoliozusammensetzung die maßgebliche Stressperiode darstellt. Entsprechend der gesetzlichen Regelungen wird für die einjährige Stressperiode ein VaR zum Konfidenzniveau von 99% ermittelt. Dadurch wird erreicht, dass die Erste Group auch für Zeiten erhöhter Marktvolatilität einerseits ausreichend Eigenmittel für das Handelsbuch vorhält und diese Effekte auch in das Management der Handelspositionen einfließen.

In der „Extreme Value Theory“ wird eine Pareto-Verteilung an das extreme Ende der Verlustverteilung angepasst. Dadurch wird eine stetige Funktion geschaffen, an der extreme Konfidenzniveaus wie 99,95% bestimmt werden können. Weiters werden auch Standardszenarien berechnet, in denen einzelne Marktfaktoren extremen Bewegungen ausgesetzt werden. Solche Szenarien werden in der Erste Group für Zinssätze, Aktienkurse, Wechselkurse und Volatilitäten berechnet. Eine Abwandlung des Konzepts der Standardszenarien sind historische Szenarien. Hier werden die Bewegungen von Risikofaktoren nach historischen Ereignissen wie „September 11“, „Lehman Bankruptcy“ und ähnlichem der Stressberechnung zugrunde gelegt. Für die historisch-probabilistischen Szenarien werden jene Risikofaktoren identifiziert, die für die aktuelle Position am relevantesten sind. Anschließend wird die in den letzten Jahren nachteiligste Bewegung dieser Faktoren der Berechnung zugrunde gelegt. Schließlich wird für die probalistischen Szenarien festgestellt, wie sich wichtige Marktfaktoren in verschiedenen Quantilen ihrer Verteilung verändert haben, und mit diesen Werten werden anschließend Stressergebnisse ermittelt. Diese Analysen werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat im Rahmen des monatlichen Marktrisikoreports zur Verfügung gestellt.

Das VaR-Modell wurde von der Finanzmarktaufsicht (FMA) als internes Marktrisikomodell zur Ermittlung des Eigenmittelerfordernisses der Erste Group gemäß Bankwesengesetz (BWG) bewilligt.

### Methoden und Instrumente zur Risikominderung

In der Erste Group werden Marktrisiken im Handelsbuch mittels Limits auf mehreren Ebenen gesteuert. Das Gesamtlimit auf Basis von VaR für das Handelsbuch wird unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit und von Ertragsplänen vom Gesamtvorstand beschlossen, eine Aufteilung erfolgt auf Basis eines Vorschlags der Risikomanagementeinheit Market Risk Control and Infrastructure im Market Risk Committee (MRC).

Alle Marktrisikoaktivitäten des Handelsbuchs sind mit Risikolimits versehen, die in ihrer Gesamtheit statistisch gesehen mit dem VaR-Gesamtlimit konsistent sind. Das VaR-Limit wird dabei in einem Top-down-Verfahren an die einzelnen Handelseinheiten zugeteilt. Dies erfolgt bis zur Ebene einzelner Handelsgruppen oder -abteilungen. Zusätzlich werden in einem Bottom-up-Verfahren Sensitivitätslimits an noch kleinere Einheiten, teilweise bis hinunter zu einzelnen Händlern vergeben. Diese werden dann nach oben zusammengefasst und gelten dort parallel zu den VaR-Limits.

Die Einhaltung der Limits wird mehrstufig überprüft: durch das zuständige lokale dezentrale Risikomanagement und durch die Einheit Market Risk Control and Infrastructure. Die Limitüberwachung erfolgt im Verlauf des Handelstags auf Basis der Sensitivitäten. Dies ist auch durch den einzelnen Händler oder Chefhändler ad hoc durchführbar.

Der VaR wird auf Konzernbasis täglich berechnet und sowohl den Leitern der einzelnen Handelseinheiten als auch den darüberliegenden Managementebenen bis zum Vorstand zur Verfügung gestellt.

Die Bankbuchpositionen werden monatlich einer VaR-Bewertung unterzogen. Auf diese Weise kann mit genau denselben Methoden wie für das Handelsbuch auch ein Gesamt-VaR ermittelt werden. Zusätzlich zum VaR wird ein langfristig ausgerichtetes Risikomaß eingesetzt, um Zinsänderungsrisiko, Credit-Spread-Risiko des Bankbuchs sowie Wechselkursrisiken der Beteiligungen zu messen. Zu diesem Zweck wurde ein Bewertungsansatz der fünf Jahre zurückgehenden historischen Simulation mit einer einjährigen Behaltefrist gewählt. Das Ergebnis dieser Berechnungen wird im monatlichen Marktrisikobericht präsentiert, der dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt wird.

### Analyse des Marktrisikos

#### Value at Risk des Bankbuchs und des Handelsbuchs

Die folgenden Tabelle zeigt die VaR-Werte zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

#### Value at Risk des Bankbuchs und des Handelsbuchs

in EUR Tsd	Gesamt	Zinsen	Währung	Aktien	Rohstoffe	Volatilität
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>						
Erste Group	17.574	15.582	733	2.439	217	302
Kerngruppe	20.639	19.038	733	2.439	217	302
Bankbuch	17.579	17.708	265	2	0	1
Handelsbuch	4.035	1.881	887	2.440	217	302
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>						
Erste Group	51.806	51.026	1.070	2.667	261	538
Kerngruppe	49.689	47.657	1.070	2.667	261	538
Bankbuch	47.034	46.758	998	1	0	15
Handelsbuch	3.885	2.224	921	2.667	261	538

In obiger Tabelle umfasst „Erste Group“ den gesamten Konzern und „Kerngruppe“ jene Institute, an denen die Erste Group Bank AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Anteile hält. Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von „Credit-Spreads“ in der Ermittlung des VaR-Wertes. Credit-Spreads werden nur für souveräne Emittenten angewandt. Für alle anderen Positionen wird nur das allgemeine Marktrisiko im VaR berücksichtigt.

#### Zinsänderungsrisiko des Bankbuchs

Zinsänderungsrisiko bedeutet das Risiko negativer Veränderungen des Marktwerts von Finanzinstrumenten aufgrund von Veränderungen der Marktzinsen. Dieses Risiko entsteht bei Inkongruenz der Laufzeiten bzw. der Zinsanpassungszeitpunkte von Aktiva und Passiva einschließlich Derivaten.

Zur Feststellung des Zinsrisikos werden alle Finanzinstrumente einschließlich der bilanzunwirksamen Geschäfte auf Basis ihrer Restlaufzeit bzw. der Laufzeit bis zum Ablauf der fixen Zinsbindung in Laufzeitbändern zusammengefasst. Positionen ohne fixe Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) werden auf Basis modellierter Zinsbindungen einbezogen, die mit statistischen Methoden ermittelt werden.

In der folgenden Tabelle sind die offenen Festzinspositionen der Erste Group in den vier Währungen dargestellt, in denen ein wesentliches Zinsänderungsrisiko besteht: EUR, CZK, HUF und RON, zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013.

Es sind nur jene offenen Festzinspositionen dargestellt, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet sind. Positionen mit einem positiven Wert bezeichnen das aktivseitige Fixzinsrisiko, d.h. einen Überhang an Aktivpositionen negative Werte stehen für einen Passivüberhang.

### Nicht dem Handelsbuch zugeordnete offene Festzinspositionen

in EUR Mio	1-3 Jahre	3-5 Jahre	5-7 Jahre	7-10 Jahre	Über 10 Jahre
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
Zinsbindungsgap in EUR	-2.841,1	869,2	1.638,5	1.648,0	1.791,9
Zinsbindungsgap in CZK	666,5	1.539,7	-1.703,5	-1.758,9	242,8
Zinsbindungsgap in HUF	196,5	4,7	-173,9	-225,8	0,0
Zinsbindungsgap in RON	1.000,8	288,0	50,2	-273,7	0,9
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
Zinsbindungsgap in EUR	-3.828,5	1.247,5	2.765,6	2.807,3	1.749,5
Zinsbindungsgap in CZK	-469,3	708,5	-569,6	-1.645,0	796,2
Zinsbindungsgap in HUF	256,9	-57,3	-127,3	-179,5	0,0
Zinsbindungsgap in RON	638,0	536,9	-28,0	-203,3	1,8

#### Credit Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko ist das Risiko der negativen Veränderung des Marktwerts von Finanzinstrumenten aufgrund von Veränderungen der Bonität eines Emittenten, die am Markt wahrgenommen werden. Die Erste Group ist dem Credit-Spread-Risiko im Zusammenhang mit ihrem Wertpapierportfolio ausgesetzt, und zwar sowohl im Handels- als auch im Bankbuch.

Zur Ermittlung des Credit-Spread-Risikos werden alle Wertpapiere einerseits auf Grundlage ihrer Restlaufzeit bis zur Fälligkeit oder bis zu einem erwarteten Abruffermin in Laufzeitbändern zusammengefasst und andererseits den Risikofaktoren zugeordnet, die dem Risikogehalt ihres Emittenten entsprechen.

#### Wechselkursrisiko

Die Bank ist verschiedenen Arten von Wechselkursrisiken ausgesetzt. Es handelt sich um Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen und sonstigen wechselkursbezogenen Risiken.

Risiken aus offenen Fremdwährungspositionen sind Wechselkursrisiken, die aus einer Inkongruenz von Aktiva und Passiva oder währungsbezogenen Finanzderivaten entstehen. Diese Risiken können ihren Ursprung in kundenbezogenen Transaktionen oder dem Eigenhandel haben und unterliegen täglicher Überwachung und Steuerung. Das Fremdwährungsrisikovolumen ist durch aufsichtsrechtliche und interne Limits beschränkt. Die internen Limits werden vom Market Risk Committee festgelegt.

Die Erste Group bewertet und steuert sonstige Risikoarten, die die Bilanz und die Ertragsstruktur der Erste Group betreffen, individuell. Das Fremdwährungsrisiko, das mit der Bewertung von Bilanzpositionen, Ergebnis, Dividenden, Beteiligungen/Nettoveranlagungen in inländischer oder fremder Währung verbunden ist, hat Auswirkungen auf das Konzernergebnis und das konsolidierte Kapital. Die Erste Group reduziert auch die negativen Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die Entwicklung der Vermögenswerte (zum Beispiel als Folge der Fremdwährungskredite in den CEE-Ländern, die für jene Kunden eingestellt wurden, die nicht über ein ausreichend hohes regelmäßiges Einkommen in der jeweiligen Kreditwährung verfügen).

Um die Erträge in verschiedenen Währungen zu managen, werden Hedging-Opportunitäten diskutiert und im Group Asset Liability Committee (ALCO) entschieden. Das Asset Liability Management (ALM) schätzt zukünftige Zahlungsströme in Fremdwährung auf Basis der aktuellen Finanzergebnisse und des für die kommende Periode erstellten Finanzhaushalts. Daraufhin empfiehlt das ALM dem ALCO Umfang, Sicherungsniveau, Sicherungsquote und Zeitplan der zu treffenden Hedging Maßnahmen. Die Auswirkungen der Währungsumrechnung auf das konsolidierte Kapital werden überwacht und an ALCO gemeldet. Die Entscheidungen des ALCO werden durch das ALM umgesetzt und der Umsetzungsstand monatlich an ALCO berichtet.

In der folgenden Tabelle sind die größten offenen Fremdwährungspositionen der Erste Group zum 31. Dezember 2014 und die offenen Positionen in diesen Währungen zum 31. Dezember 2013 dargestellt (ohne Fremdwährungspositionen aus Kapitalbeteiligungen).

in EUR Tsd	Dez 13	Dez 14
Schweizer Franken (CHF)	-20.052	-54.188
Polnischer Zloty (PLN)	-5.031	41.628
Kroatische Kuna (HRK)	714	23.327
Rumänischer Lei (RON)	5.774	22.126
Tschechische Kronen (CZK)	17.877	-19.314
Ungarischer Forint (HUF)	-49.506	-8.979
US Dollar (USD)	-18.677	-7.349
Britisches Pfund (GBP)	-909	5.081

### Hedging

Das Ziel des Marktrisikomanagements in den Bankbüchern ist die Optimierung der Risikoposition der Erste Group unter Berücksichtigung des Bilanzwerts und des erwarteten Ergebnisses. Entscheidungen werden auf Basis der Bilanzentwicklung, des wirtschaftlichen Umfeldes, der Wettbewerbssituation, des Marktwerttrisikos und des Effekts auf das Zinsergebnis sowie die Erhaltung einer adäquaten Liquiditätsposition getroffen. Das für das Management des Zinsänderungsrisikos zuständige Lenkungsremium ist ALCO. Das ALM legt dem ALCO Vorschläge zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos vor und setzt die ALCO Entscheidungen um.

Die „Hedging“-Aktivitäten konzentrieren sich gemäß den Zielen des Risikomanagements auf die beiden Hauptsteuerungsgrößen – das Zinsergebnis einerseits und das Marktwertrisiko andererseits. Im weiteren Sinn wird unter „Hedging“ eine wirtschaftliche Aktivität zur Minderung von Risiken verstanden, die jedoch nicht zwangsläufig zur Sicherungsbilanzierung gemäß den relevanten IFRS-Bestimmungen berechtigt. Wenn möglich wird die Bilanzierung von „Hedges“ nach IFRS verwendet, um Bewertungsinkongruenzen aufgrund von Hedging-Aktivitäten zu vermeiden. Im Rahmen der IFRS-konformen Sicherungsbilanzierung finden Cashflow „Hedges“ und „Fair Value Hedges“ Verwendung. Falls eine IFRS-entsprechende Sicherungsbilanzierung nicht möglich ist, wird für die Darstellung der ökonomischen Sicherung der Marktwerte, sofern geeignet, die Fair Value Option verwendet. Der größte Teil der „Hedges“ innerhalb der Erste Group wird zur Absicherung des Zinsrisikos verwendet, der Rest zur Absicherung des Währungsrisikos.

## 44.7) Liquiditätsrisiko

### Definition und Überblick

Das Liquiditätsrisiko wird von der Erste Group entsprechend den Grundsätzen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht und den österreichischen gesetzlichen Rahmenbedingungen (Kreditinstitute-Risikomanagementverordnung – KI-RMV) betrachtet. Dementsprechend wird unterschieden zwischen dem Marktliquiditätsrisiko, das ist das Risiko, dass die Unternehmen der Gruppe aufgrund unzureichender Markttiefe oder wegen Marktstörungen nicht in der Lage sind, eine Position zu schließen, und dem Refinanzierungsrisiko, das ist das Risiko, dass die Banken in der Gruppe nicht in der Lage sein werden, erwartete oder unerwartete Anforderungen an gegenwärtige und zukünftige Cashflows und Sicherheiten effizient zu erfüllen, ohne dadurch ihr Tagesgeschäft oder die Finanzlage der Gruppenmitglieder zu beeinträchtigen.

Das Refinanzierungsrisiko wird weiter in das Insolvenzrisiko und das strukturelle Liquiditätsrisiko gegliedert. Ersteres ist das kurzfristige Risiko, dass gegenwärtige oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen nicht zur Gänze, zeitgerecht und auf wirtschaftlich gerechtfertigte Weise erfüllt werden können, während das strukturelle Liquiditätsrisiko das langfristige Risiko von Verlusten aufgrund einer Änderung der Refinanzierungskosten oder des Emittentenspreads der Gruppe bezeichnet.

### Liquiditätsstrategie

Die Liquiditätsstrategie der Erste Group für 2014 wurde erfolgreich umgesetzt. Der Emissionsplan von EUR 1,75 Mrd wurde mit einem Emissionsvolumen von EUR 2,13 Mrd überschritten, um damit die Auswirkung von Rückkäufen auszugleichen. Der Anteil der Nachranganleihen (EUR 975 Mio – inkl. einer Benchmarkanleihe von USD 500 Mio) und unbesicherten Senior-Anleihen (EUR 1.002 Mio) war höher als ursprünglich geplant, aufgrund historisch niedriger Zinssätze wurden weniger gedeckte Schuldverschreibungen (EUR 157 Mio) emittiert als ursprünglich geplant.

2014 hat die EZB entschieden die Kreditvergabe an den Nichtbankensektor mit einer Serie von „Targeted Longer-Term Refinancing Operations“ (TLTROs) mit einer Laufzeit von bis zu 4 Jahren und einer vorzeitigen Kündigungsoption zu unterstützen. Auf Konzernebene wurden im Rahmen der TLTRO der EZB im September und Dezember insgesamt EUR 1,78 Mrd aufgenommen. Damit ist es der Erste Group gelungen, eine günstige langfristige Finanzierung zu angemessenen Kosten und unter Verwendung von Sicherheiten niedrigerer



Qualität sicherzustellen, um das Kreditwachstum in den nächsten Jahren voranzutreiben. Darüber hinaus passt die Laufzeit bis 2018 gut zum Fälligkeitsprofil für Emissionen der Erste Group.

### Eingesetzte Methoden und Instrumente

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko (Insolvenzrisiko) wird durch eine „Survival Period“ Analyse für jede Währung auf Einzelinstituts- und Gruppenebene gemessen und begrenzt. Diese Analyse gibt jenen maximalen Zeitraum an, den eine Bank in einer schweren kombinierten systemischen und unternehmensspezifischen Krise unter Einbeziehung von liquiden Aktiva überstehen kann. Die zugrunde liegenden Annahmen sind drastische Einschränkungen hinsichtlich der Verfügbarkeit von kurz- bzw. langfristigen Kapitalmarktfinanzierungen bei gleichzeitigen signifikanten Abflüssen von Kundeneinlagen. Weiters wird eine erhöhte Inanspruchnahme von Garantien und Kreditzusagen pro Kundengruppe simuliert. Zusätzlich wird der mögliche Abfluss aus besicherten Derivaten in Stressszenarien modelliert. Liquiditätsabflüsse kündbarer Emissionen werden mit dem nächsten Kündigungszeitpunkt dargestellt, um Reputationsrisiken aus einer Nichtausübung zu minimieren.

Nach der QIS-Monitoringphase gemäß den Leitlinien des Basler Ausschusses für Bankenaufsicht stellte die Erste Group im Jahr 2014 erfolgreich auf „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) und „Net Stable Funding Ratio“ (NSFR) Kalkulation gemäß CRR um. Intern werden diese Quoten sowohl auf Gruppenebene als auch auf der Ebene der einzelnen Gesellschaften überwacht, und seit 2014 ist die LCR Teil der internen Risikoappetiterklärung, die darauf abzielt auf Konzernebene bereits vor Inkrafttreten der gesetzlichen Regelung eine LCR von 100% zu überschreiten.

Gesetzliche Ausleihungsgrenzen (Legal Lending Limits – LLLs) existieren in allen CEE Ländern, in denen die Erste Gruppe aktiv ist. Sie beschränken Liquiditätsflüsse zwischen den Tochterbanken der Erste Group in verschiedenen Ländern. LLLs begrenzen die Forderungshöhe einer Bank gegenüber einer Gruppe von verbundenen Unternehmen. Sie beziehen sich auf die Eigenmittel der Bank und betragen i.d.R. bis zu 25%. Diese Beschränkung wird im „Survival Period“-Modell zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos und in der Kalkulation der „Group Liquidity Coverage Ratio“ berücksichtigt.

Zusätzlich werden die üblicherweise (aufgrund von Inkongruenz der Laufzeiten in der Normalsituation) auftretenden „Liquidity Gaps“ der Tochterunternehmen und des Gesamtkonzerns auf Währungsebene gemeldet und regelmäßig überprüft. Das Refinanzierungskonzentrationsrisiko im Hinblick auf den Geschäftspartner wird laufend analysiert. Das „Funds Transfer Pricing“ (FTP) der Erste Group für Geldmittel hat sich ebenfalls als effizientes Steuerungsinstrument für das Management des strukturellen Liquiditätsrisikos erwiesen.

Die Erste Group setzt ihre laufenden Projektaktivitäten fort, um den Rahmen für das konzernweite Liquiditätsrisiko-Reporting und die Liquiditätsrisikomessung zu verbessern. Neben der Übernahme von veränderten und zusätzlichen Reportinganforderungen, zielen aktuelle Projekte darauf ab, die internen Stresstestmethoden und die Datenqualität bei der internen und aufsichtsrechtlichen Risikomessung kontinuierlich zu verbessern.

### Methoden und Instrumente zur Risikominderung

Die Steuerung des kurzfristigen Liquiditätsrisikos erfolgt durch die Limits, die sich aus dem „Survival Period“-Modell, dem internen Stresstest und den internen LCR Zielen auf Konzernebene als auch auf Ebene der Einzelgesellschaften ergeben. Limitverletzungen werden an ALCO berichtet. Ein weiteres Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Erste Group Bank und gegenüber ihren Tochterunternehmen ist das FTP-System. Da die Planung des Refinanzierungsbedarfs für das Liquiditätsmanagement von grundlegender Bedeutung ist, wird vierteljährlich eine detaillierte Übersicht über den Refinanzierungsbedarf im Planungszeitraum für die gesamte Erste Group erstellt.

Der umfassende Krisenplan der Gruppe stellt die Koordination aller in das Liquiditätskrisenmanagement involvierten Parteien im Krisenfall sicher, dieser wird laufend aktualisiert. Die Krisenpläne der Tochterunternehmen werden im Rahmen des Plans der Erste Group koordiniert.

### Analyse des Liquiditätsrisikos

#### *Liquiditäts-Gaps*

Die langfristige Liquiditätsposition wird mittels Liquiditäts-Gaps auf Basis erwarteter Cashflows gesteuert. Sie wird für jede vom Volumen her relevante Währung einzeln und unter der Annahme gewöhnlicher Geschäftstätigkeit berechnet.

Grundsätzlich werden die erwarteten Cashflows auf Basis der vertraglichen Fälligkeiten bzw. entsprechend dem Tilgungsplan den Laufzeitbändern zugeordnet. Alle Produkte mit unbestimmter Laufzeit (zB Sichteinlagen und Kontokorrentbestände) sind im ersten Laufzeitband dargestellt, ungeachtet des statistisch beobachteten Kundenverhaltens.

In der nachfolgenden Tabelle werden die Liquiditäts-Gaps zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 dargestellt.

in EUR Mio	bis 1 Monat		1-12 Monate		1-5 Jahre		> 5 Jahre	
	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14
Liquiditäts-Gap	-4.123	-7.590	-28.819	-21.032	4.150	-2.486	28.792	31.109

Ein Überhang der Aktiva wird mit positivem Vorzeichen, ein Überhang der Passiva mit negativem Vorzeichen dargestellt. Kündbare eigene Emissionen werden im Liquiditäts-Gap mit dem nächsten Kündigungsdatum dargestellt. Zuflüsse aus liquiden Wertpapieren in Höhe von EUR 33,5 Mrd (2013: EUR 32,7 Mrd), die als Sicherheit bei den jeweiligen für die Erste Group zugänglichen Zentralbanken verwendet werden können, werden nicht mit der vertraglichen Fälligkeit sondern im ersten Laufzeitband berücksichtigt.

#### Realisierbare Liquidität

Die Erste Group beobachtet regelmäßig ihre realisierbare Liquidität, die aus dem Kassenbestand, den Überschussreserven bei Zentralnotenbanken, sowie aus unbelasteten repofähigen Aktiva und anderen liquiden Wertpapieren besteht. Die Veränderungen enthalten die Auswirkungen von Repo- und Reverse Repo-Geschäften sowie von Wertpapierleihen. Diese Aktiva können kurzfristig mobilisiert werden, um potenzielle Abflüsse in einer Krise zu kompensieren. Die Terminstruktur der realisierbaren Liquidität per Ende 2014 und Ende 2013 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

#### Terminstruktur der realisierbaren Liquidität

in EUR Mio	bis 1 Woche	1 Woche -1 Monate	1-3 Monate	3-6 Monate	6-12 Monate
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
Kassenbestand, Überschussreserven	3.998	-156	0	0	0
Liquide Aktiva	31.730	439	73	136	1.092
Andere zentralbankfähige Aktiva	7.090	98	247	-5	-9
davon nicht platzierte Pfandbriefe	4.353	0	0	0	0
davon Kreditforderungen	2.737	98	247	-5	-9
<b>Realisierbare Liquidität</b>	<b>42.819</b>	<b>382</b>	<b>320</b>	<b>131</b>	<b>1.082</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
Kassenbestand, Überschussreserven	6.174	-631	0	0	0
Liquide Aktiva	33.713	-392	288	249	561
Andere zentralbankfähige Aktiva	0	1.609	0	0	0
davon nicht platzierte Pfandbriefe	0	1.234	0	0	0
davon Kreditforderungen	0	375	0	0	0
<b>Realisierbare Liquidität</b>	<b>39.887</b>	<b>586</b>	<b>288</b>	<b>249</b>	<b>561</b>

Die Zahlen in der obigen Tabelle zeigen die Summe der möglichen realisierbaren Liquidität in einem „Going Concern“ unter Berücksichtigung von „Haircuts“ der Zentralbanken. In einem Krisenszenario können widrige Marktentwicklungen und Transferrestriktionen innerhalb der Gruppe das Gesamtvolumen reduzieren. Unter Berücksichtigung dieser Auswirkungen wird die ursprünglich verfügbare Liquidität auf Konzernebene durch weitere Abschläge und Einschränkungen im Liquiditätstransfer (z.B. durch gesetzlich festgelegte Ausleihungsgrenzen) reduziert. Negative Zahlen stellen fällige Positionen der verfügbaren Liquidität dar. Positive Zahlen bei Fälligkeiten über einer Woche sind Positionen, die nicht unmittelbar als realisierbare Liquidität zur Verfügung stehen.

### Finanzielle Verbindlichkeiten

In der folgenden Tabelle werden die Laufzeiten von vertraglich festgelegten, nicht diskontierten Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 dargestellt.

#### Finanzielle Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Buchwerte	Vertragliche Cashflows	bis 1 Monat	1-12 Monate	1-5 Jahre	> 5 Jahre
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>						
<b>Nicht-derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>168.225</b>	<b>173.996</b>	<b>65.122</b>	<b>42.372</b>	<b>40.467</b>	<b>26.035</b>
Einlagen von Kreditinstituten	14.803	15.127	5.929	2.720	3.825	2.654
Einlagen von Kunden	122.263	123.803	58.793	33.755	21.915	9.340
Verbriefte Verbindlichkeiten	25.402	28.027	388	5.614	12.923	9.102
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.758	7.038	12	283	1.804	4.939
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>7.914</b>	<b>7.964</b>	<b>484</b>	<b>1.724</b>	<b>3.982</b>	<b>1.775</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>22.963</b>	<b>22.963</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzgarantien	0	6.862	6.862	0	0	0
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	0	16.101	16.101	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>176.140</b>	<b>204.923</b>	<b>88.569</b>	<b>44.096</b>	<b>44.449</b>	<b>27.809</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>						
<b>Nicht-derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>172.509</b>	<b>179.767</b>	<b>77.602</b>	<b>43.897</b>	<b>36.403</b>	<b>21.864</b>
Einlagen von Kreditinstituten	17.299	18.062	10.214	2.794	2.062	2.992
Einlagen von Kunden	121.982	123.432	66.132	35.896	16.498	4.905
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.894	31.731	956	4.803	15.098	10.875
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.333	6.542	300	404	2.746	3.092
<b>Derivative Verbindlichkeiten</b>	<b>6.731</b>	<b>7.043</b>	<b>399</b>	<b>1.981</b>	<b>3.410</b>	<b>1.253</b>
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>22.033</b>	<b>22.033</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Finanzgarantien	0	6.887	6.887	0	0	0
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	0	15.146	15.146	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>179.240</b>	<b>208.843</b>	<b>100.035</b>	<b>45.878</b>	<b>39.814</b>	<b>23.117</b>

Die nicht-derivativen Verbindlichkeiten setzen sich Ende 2014 aus 74% EUR, 15% CZK, 4% RON, 3% USD und die restlichen 4% aus anderen Währungen zusammen.

Abflüsse aus besicherten Derivaten werden im Rahmen von internen Stresstests simuliert. Im Worst-Case-Szenario zum 31. Dezember 2014 wurde ein möglicher gestresster Abfluss in Höhe von EUR 338,6 Mio(2013: EUR 621,3 Mio) ermittelt.

Das Volumen von täglich fälligen Spareinlagen lag am 31. Dezember 2014 bei EUR 50,6 Mrd (2013: EUR 52,1 Mrd). Beobachtungen des Kundenverhaltens zeigen, dass 95% dieses Volumen stabil sind. Das bedeutet, dass nur ein geringer Teil der täglich fälligen Einlagen vom Kunden abgezogen wird, wohingegen der größte Teil gewöhnlich in der Bank verbleibt.

Nach Kundensegmenten verteilen sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zum 31. Dezember 2014 wie folgt: 69% private Haushalte, 14% größere Unternehmen, 8% Klein- und Mittelbetriebe, 5% Finanzinstitute und 4% öffentliche Hand. Die Einlagen der fünf größten Liquiditätsversorger befanden sich unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

#### 44.8) Operationelles Risiko

##### Definition und Überblick

Entsprechend Artikel 4 Abs. 52 Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) definiert die Erste Group operationelles Risiko als das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken. Zur Identifikation operationeller Risiken werden sowohl quantitative als auch qualitative Methoden verwendet. Die Verantwortung für das Management operationeller Risiken liegt – wie international üblich – beim Linienmanagement.

##### Eingesetzte Methoden und Instrumente

Die Basis der quantitativen Verfahren bilden interne Verlustdaten, die in der Erste Group konzernweit nach einheitlicher Methodik gesammelt und an einen zentralen Datenpool geliefert werden. Um darüber hinaus bisher nicht eingetretene, aber mögliche Schadensfälle in der Modellierung berücksichtigen zu können, wird auf Szenarien und externe Daten zurückgegriffen. Die Erste Group bezieht externe Daten von einem führenden gemeinnützigen Verlustdatenkonsortium.

Die Erste Group erhielt die regulatorische Genehmigung für den fortgeschrittenen Messansatz (Advanced Measurement Approach – AMA) im Jahr 2009. Der AMA ist ein komplexer Ansatz für die Bewertung des operationellen Risikos. Basierend auf dem AMA wird das erforderliche Kapital unter Verwendung eines internen VaR-Modells unter Berücksichtigung interner und externer Daten, einer Szenarioanalyse des Geschäftsumfeldes und interner Risikokontrollfaktoren berechnet. 2012 erhielt die Erste Group die Genehmigung der Verwendung von Versicherungen zur Risikominderung im fortgeschrittenen Messansatz gemäß § 221 BWG.

### Methoden und Instrumente zur Risikominderung

Neben den quantitativen Ansätzen werden auch qualitative Verfahren zur Ermittlung des operationellen Risikos eingesetzt, insbesondere Risikoanalysen (Risk and Control Self Assessments). Die Ergebnisse und Steuerungsvorschläge aus diesen Expertenbefragungen werden an das Linienmanagement berichtet und tragen so zur Reduktion operationeller Risiken bei. Um darüber hinaus Veränderungen von Risikopotenzialen, die zu Verlusten führen können, frühzeitig zu erkennen, kontrolliert die Erste Group periodisch eine Reihe von Risikoindikatoren.

Die Versicherungen der Erste Group sind seit Anfang 2004 in einem konzernweiten Versicherungsprogramm zusammengefasst. Mithilfe dieses Konzepts konnten die Aufwendungen für den herkömmlichen Sachversicherungsbereich verringert und mit den frei werdenden Ressourcen zusätzliche Versicherungen für bisher nicht versicherte bankspezifische Risiken eingekauft werden. Dieses Programm verwendet ein eigenes Rückversicherungsunternehmen als Vehikel um Verluste innerhalb der Gruppe zu teilen und um Zugang zum externen Rückversicherungsmarkt zu erhalten.

Die genannten quantitativen und qualitativen Methoden einschließlich des Versicherungskonzepts und der Modellierung bilden das Operational Risk Framework der Erste Group. Informationen über operationelle Risiken werden regelmäßig an den Vorstand gemeldet. Dies geschieht im Zuge verschiedener Berichte, insbesondere des Quartalsberichts für das Top-Management, der die Verluste der jüngsten Vergangenheit, die Entwicklung der Verluste, qualitative Informationen aus Risikobeurteilungen, wesentliche Kennzahlen sowie den für die Erste Group errechneten VaR für operationelle Risiken beinhaltet.

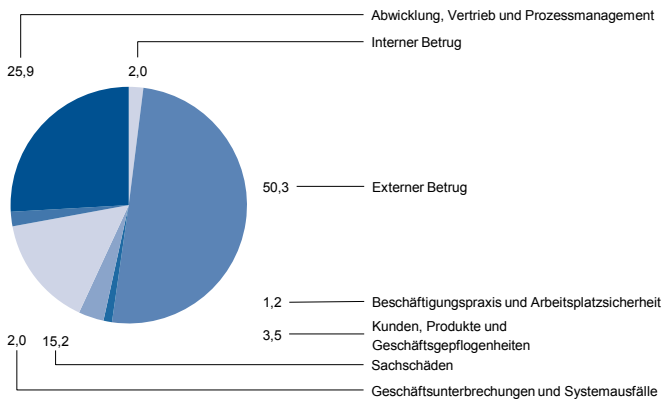
### Verteilung von Ereignissen des operationellen Risikos

Die unten angeführte Grafik zeigt die prozentuale Zusammensetzung nach Ereigniskategorien des operationellen Risikos, welche entsprechend den Grundsätzen des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht definiert wurden. Die Beobachtungsperiode reicht vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2014.

#### *Kategorien operationeller Verlustereignisse*

- \_ *Interner Betrug*: Verluste aufgrund von Handlungen mit betrügerischer Absicht, Veruntreuung von Eigentum, Umgehung von Verwaltungs-, Rechts- oder internen Vorschriften mit Ausnahme von Verlusten aufgrund von Diskriminierung oder sozialer und kultureller Verschiedenheit, wenn mindestens eine interne Partei beteiligt ist.
- \_ *Externer Betrug*: Verluste aufgrund von Handlungen mit betrügerischer Absicht, Veruntreuung von Eigentum oder Umgehung des Gesetzes durch einen Dritten.
- \_ *Beschäftigungspraxis und Arbeitsplatzsicherheit*: Verluste aufgrund von Handlungen, die gegen Beschäftigungs-, Gesundheits- oder Sicherheitsvorschriften bzw. -abkommen verstoßen; Verluste aufgrund von Schadenersatzzahlungen wegen Körperverletzung; Verluste aufgrund von Diskriminierung bzw. sozialer und kultureller Verschiedenheit.
- \_ *Kunden, Produkte und Geschäftsgepflogenheiten*: Verluste aufgrund einer unbeabsichtigten oder fahrlässigen Nichterfüllung geschäftlicher Verpflichtungen gegenüber bestimmten Kunden (einschließlich treuhändischer und auf Angemessenheit beruhender Verpflichtungen); Verluste aufgrund der Art oder Struktur eines Produktes.
- \_ *Sachschäden*: Verluste aufgrund von Beschädigungen oder des Verlustes von Sachvermögen durch Naturkatastrophen oder andere Ereignisse.
- \_ *Geschäftsunterbrechungen und Systemausfälle*: Verluste aufgrund von Geschäftsunterbrechungen oder Systemausfällen.
- \_ *Abwicklung, Vertrieb und Prozessmanagement*: Verluste aufgrund von Fehlern bei der Geschäftsabwicklung oder im Prozessmanagement; Verluste aus Beziehungen zu Geschäftspartnern und Lieferanten/Anbietern.

## Ergebnistyp Kategorien (%)



## 45. Sicherungsgeschäfte

Das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch wird vom Bereich Group ALM gesteuert. Vorzugsweise erfolgt die Steuerung des Zinsänderungsrisikos mittels Anleihen, Krediten oder Derivaten, wobei für Derivate üblicherweise Sicherungsbilanzierung gemäß IFRS angewendet wird. Die wesentliche Richtlinie für die Positionierung beim Zinsänderungsrisiko ist die Zinsänderungsrisikostategie der Gruppe, welche durch Group ALCO für den entsprechenden Zeitraum genehmigt wird.

Fair Value Hedges werden zur Verringerung des Zinsänderungsrisikos von emittierten Anleihen, gehaltenen Wertpapieren, Krediten oder Einlagen in der Bilanz der Erste Group verwendet. Ziel der Erste Group ist es, sämtliche fix-verzinsten oder strukturierte Anleihe-Emissionen in variabel verzinsten Positionen umzuwandeln, um in weiterer Folge das angestrebte Zinsänderungsrisiko mittels anderer Bilanzposten zu steuern. Zinsswaps sind das am häufigsten eingesetzte Instrument für Fair Value Hedges. Der Marktwert von Krediten, gehaltenen Wertpapieren und emittierten Wertpapieren wird auch durch Cross Currency Swaps, Swaptions, Caps, Floors und anderen Arten von Derivaten abgesichert.

Um das Zinsergebnis zu stabilisieren, werden Cashflow Hedges verwendet, die die Unsicherheit zukünftiger Zahlungsströme eliminieren. Als Instrumente für Cashflow Hedges werden in der Erste Group überwiegend Interest Rate Swaps eingesetzt, um Zahlungsströme von variabel verzinsten Vermögenswerten in fixe Zahlungsströme umzuwandeln. Floors oder Caps werden eingesetzt, um das angestrebte Niveau der Zinserträge in einer sich ändernden Zinslandschaft abzusichern.

In der Berichtsperiode wurden EUR 51,5 Mio (2013: EUR 0,4 Mio) von der Cashflow Hedge-Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und als Ertrag (2013: als Aufwand) erfasst. EUR 224,3 Mio (2013: EUR -72 Mio) wurden im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Großteil der gesicherten Cashflows wird voraussichtlich innerhalb der nächsten fünf Jahre eintreten und in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden. Aus Cashflow Hedges wurden in der Berichtsperiode Ineffektivitäten in Höhe von EUR -0,2 Mio (2013: EUR -0,5 Mio) im Handelsergebnis erfasst.

Bei der Absicherung des Fair Values ergab sich im Geschäftsjahr 2014 aus dem Sicherungsinstrument ein Gewinn von EUR 497,4 Mio (2013: Verlust EUR 408,6 Mio) und aus dem gesicherten Grundgeschäft ein Verlust von EUR 466,4 Mio (2013: Gewinn EUR 416,5 Mio).

Die Fair Values von Sicherungsinstrumenten sind in der nachfolgenden Tabelle ausgewiesen:

in EUR Mio	Dez 13		Dez 14	
	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Sicherungsinstrument - Fair Value Hedge	1.870	605	2.689	724
Sicherungsinstrument - Cashflow Hedge	74	40	183	2

## 46. Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Den besten Anhaltspunkt für den Fair Value liefern an einem aktiven Markt notierte Preise. Sofern solche Preise verfügbar sind, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1 der Fair Value-Hierarchie).

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), so wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value - Hierarchie eingestuft. Für Level 2 – Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare beobachtbare Marktparameter verwendet.

In manchen Fällen kann die Fair Value Bewertung weder anhand von nicht ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht im Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant ist oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value Hierarchie eingestuft. Für Level 3 – Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (PD) und Verlustquoten (LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

### Fair Values von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrende Basis zum Fair Value bewertet.

### Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value – Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value – Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

### Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Die Erste Group verwendet Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist.

### Wertpapiere

Für Plain Vanilla - Schuldtitel (fix und variabel) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung abhängig. Die von der Credit-Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet ist. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderer Information vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallswahrscheinlichkeiten oder Managemententscheidung. Bei komplexeren Schuldtiteln (z.B. Instrumente mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechte, Zinsober- und Zinsuntergrenzen, Indexabhängigkeit) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuften finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt konsistent wie bei ähnlichen Instrumenten, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group erfolgt anhand der Rückkaufwerte von Eigenemissionen. Für eigenkapitalbezogene Instrumente kommen auch Bewertungsmodelle anhand von Gewinnmultiplikatoren zur Anwendung.

### OTC-Derivate

Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere und Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Techniken angewandt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken verwendet.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment - CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment - DVA) kommen für OTC-Derivate zur Anwendung. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag („expected positive exposure“) und von der Bonität des Kontrahenten ab. DVA wird durch den erwarteten Risikobetrag („expected negative exposure“) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Counterparties wird durch eine Anpassung der internen PDs über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsfahren marktbasierende Informationen integriert. Counterparties mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufsniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures wurden in der Regel Netting-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wurde Netting sowohl für CVA als auch für DVA angesetzt.

Bei forderungsbesicherten Derivaten wird der Effekt der erhaltenen Sicherheit berücksichtigt und reduziert die Höhe des CVA demgemäß. Für mit CSA-Agreements besicherte Counterparties wurde kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung (Thresholds) nicht materiell sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in der Höhe von insgesamt EUR -52,8 Mio und zu DVA-Wertanpassungen in der Höhe von insgesamt EUR 12,7 Mio.

### **Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3**

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises werden daher zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen u.a. die Analyse relevanter historischer Daten oder Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Positionen, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

## Fair Value – Hierarchie

Die folgende Tabelle zeigt, nach welchen Bewertungsmethoden der Fair Value ermittelt wird.

in EUR Mio	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten Level 1		Bewertung auf Marktdaten basierend Level 2		Bewertung nicht auf Marktdaten basieren Level 3		Gesamt	
	Dez 13 angepasst	Dez 14	Dez 13 angepasst	Dez 14	Dez 13 angepasst	Dez 14	Dez 13 angepasst	Dez 14
<b>Aktiva</b>								
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	1.981	2.363	10.205	8.038	96	130	12.283	10.531
Derivate	15	1	6.231	7.048	96	124	6.342	7.173
Sonstige Handelsaktiva	1.966	2.361	3.975	990	0	6	5.941	3.357
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	233	52	240	258	56	39	529	350
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	14.601	16.915	5.632	4.963	248	428	20.481	22.306
Derivate Hedge Accounting	0*	0	1.944*	2.866	0	6	1.944	2.872
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	53	0	0	0	53
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>16.815</b>	<b>19.330</b>	<b>18.021</b>	<b>16.178</b>	<b>401</b>	<b>603</b>	<b>35.237</b>	<b>36.111</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>								
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	348	339	6.127	7.407	0	0	6.475	7.746
Derivate	12	4	6.075	7.184	0	0	6.087	7.188
Sonstige Handelspassiva	336	336	52	222	0	0	388	558
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	2.339	2.073	0	0	2.339	2.073
Einlagen von Kunden	0	0	460	320	0	0	460	320
Verbriefte Verbindlichkeiten	0	0	1.879	1.753	0	0	1.879	1.753
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	0	0
Derivate Hedge Accounting	0*	0	644*	726	0	0	644	726
<b>Gesamtpassiva</b>	<b>348</b>	<b>339</b>	<b>9.111</b>	<b>10.206</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>9.458</b>	<b>10.545</b>

\*) Wert angepasst aufgrund eines irrtümlichen Ausweises der Derivate Hedge Accounting in 2013 in Level 1 statt Level 2.

Die gewählte Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels ist die folgende: alle Levels und Levelveränderungen werden zum Ende der Berichtsperiode wiedergegeben, welche in diesem Fall zwischen den Jahresenden 2013 und 2014 liegt.

## Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Im folgenden Absatz werden die Bestandsveränderungen der Levels 1 und 2 in den zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten dargestellt.

### Bewegungen zwischen Level 1 und Level 2 auf Aktivseite

in EUR Mio	2013		2014	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
<b>Wertpapiere</b>				
Nettoübertragung von Level 1	0	-281	0	-416
Nettoübertragung von Level 2	281	0	416	0
Nettoübertragung von Level 3	-14	-91	64	-152
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten/Änderungen in Fair Value	-1.184	178	2.049	-3.015
Veränderung Derivate	14	-4.974	-14	1.740
<b>Gesamtveränderung seit Jahresanfang</b>	<b>-903</b>	<b>-5.168</b>	<b>2.515</b>	<b>-1.843</b>

Der Gesamtbestand an Level 1 Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2013 zu 2014 um EUR 2.515 Mio erhöht. Die Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren (Erhöhung um EUR 2.529 Mio) sind einerseits auf Reduktion durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1,9 Mrd bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2,4 Mrd zurückzuführen. Die Volumenerhöhung von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2013 und 2014 dem Level 1 zugeordnet waren, beträgt EUR 2,2 Mrd (hervorgerufen durch Zukäufe und Teilverkäufe sowie Marktwertveränderungen aufgrund von Marktbewegungen). Aufgrund verbesserter Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 1,1 Mrd von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere, die von Zentralstaaten emittiert wurden (2014: EUR 525 Mio; 2013: EUR 609 Mio), aber auch von Finanzinstitutionen (2014: EUR 470 Mio; 2013: EUR 168 Mio) und anderen Unternehmen emittierte Papiere (2014: EUR 127 Mio; 2013: EUR



194 Mio). Aufgrund verringerter Markttiefe bzw. Umstellung von Marktbewertung auf theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 0,7 Mrd von Level 1 auf Level 2 zugeordnet. Dies betrifft hauptsächlich Wertpapiere, die von Finanzinstituten emittiert wurden (2014: EUR 496 Mio; 2013: EUR 458 Mio), sowie von anderen Unternehmen emittierte Wertpapiere (2014: EUR 167 Mio; 2013: EUR 158 Mio) und Wertpapiere die von Zentralstaaten emittiert wurden (2014: EUR 43 Mio; 2013: EUR 74 Mio). Die restliche Reduktion im Ausmaß von EUR 0,6 Mrd ist durch teilweise Abverkäufe und Fair Value Veränderungen aus reklassifizierten Beständen erklärbar.

Die Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Klassen von Vermögenswerten und Instrumenten sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

in EUR Mio	Von Level 1 zu Level 2 in 2013	Von Level 1 zu Level 2 in 2014
<b>Finanzielle Vermögenswerte - available for sale</b>	<b>641</b>	<b>588</b>
Anleihen	583	71
Fonds	0	481
Sonstige	44	10
Aktien	14	26
<b>Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss</b>	<b>10</b>	<b>82</b>
Fonds	0	82
Anleihen	10	0
<b>Finanzielle Vermögenswerte - held for trading</b>	<b>38</b>	<b>36</b>
Anleihen	34	8
Fonds	0	18
Sonstige	4	2
Aktien	0	8
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>690</b>	<b>706</b>

in EUR Mio	Von Level 2 zu Level 1 in 2013	Von Level 2 zu Level 1 in 2014
<b>Finanzielle Vermögenswerte - available for sale</b>	<b>861</b>	<b>962</b>
Anleihen	856	945
Fonds	5	0
Sonstige	0	17
<b>Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss</b>	<b>0</b>	<b>30</b>
Anleihen	0	30
<b>Finanzielle Vermögenswerte - held for trading</b>	<b>110</b>	<b>130</b>
Anleihen	109	125
Fonds	1	0
Sonstige	1	4
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>971</b>	<b>1.122</b>

Die Verringerung von Derivaten auf der Aktivseite in Level 1 um EUR 14 Mio trägt nur unwesentlich zu den Veränderungen bei.

Der Gesamtbestand an Level 2 Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2013 zu 2014 um EUR 1.843 Mio verringert. Zu Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren (Reduktion um EUR 3.631 Mio) tragen einerseits ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 5,2 Mrd und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 2,3 Mrd bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 70 Mio (hervorgerufen durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen auf Grund von Marktbewegungen).

Aufgrund verringerter Markttiefe bzw. Umstellung von Marktbewertung auf theoretische Bewertung, wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 0,7 Mrd von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Wie bereits zuvor ausgeführt, betrifft dies insbesondere Anleihen, die von Finanzinstitutionen oder Unternehmen emittiert wurden. Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 1,1 Mrd von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Preisparameter wurde ein Volumen von EUR 0,2 Mrd von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Das betrifft hauptsächlich Verbriefungen sowie von Unternehmen des Finanzsektors emittierte Wertpapiere. Wegen der Verwendung eines Preismodells mit signifikanten beobachtbaren Preisparametern, konnten im Gegenzug EUR 0,1 Mrd von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche Reduktion im Ausmaß von EUR 0,2 Mrd wird durch teilweise Abverkäufe und Fair Value Veränderungen aus reklassifizierten Beständen hervorgerufen.

Auf der Passivseite gab es betreffend Wertpapiere keine Bewegungen zwischen den Levels. Veränderungen der Beträge sind auf Zukäufe, Verkäufe bzw. veränderte Marktwerte zurückzuführen. Die Veränderungen bei Derivaten auf der Passivseite sind vor allem auf veränderte Marktwerte zurückzuführen.

### Bewegungen in Level 3 von Finanzinstrumenten bewertet zum Fair Value

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung des Fair Value von Wertpapieren, deren Bewertungsmodelle auf nicht beobachtbaren Parametern basieren.

in EUR Mio	Stand zum	Erfolg in der G&V	Erfolg im sonstigen Ergebnis	Käufe	Verkäufe/ Tilgung	Unternehmenserwerb	Unternehmensabgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs-umrechnung	Stand zum
	<b>Dez 13 angepasst</b>										<b>Dez 14</b>
<b>Aktiva</b>											
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	96	15	0	8	-5	0	0	57	-41	0	130
Derivate	96	17	0	0	-1	0	0	52	-41	0	124
Sonstige Handelsaktiva	0	-2	0	8	-5	0	0	5	0	0	6
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	56	-3	0	1	-6	0	0	10	-19	0	39
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	248	3	3	13	-49	0	0	297	-88	1	428
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	6
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>401</b>	<b>14</b>	<b>3</b>	<b>22</b>	<b>-60</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>369</b>	<b>-148</b>	<b>1</b>	<b>603</b>
	<b>Dez 12 angepasst</b>										<b>Dez 13 angepasst</b>
<b>Aktiva</b>											
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	148	-59	0	0	-12	0	0	21	-1	0	96
Derivate	139	-61	0	0	-3	0	0	21	0	0	96
Sonstige Handelsaktiva	9	2	0	0	-9	0	0	0	-1	0	0
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	24	-2	0	0	-2	0	0	37	0	0	56
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	189	-2	0	4	-30	19	0	68	0	0	248
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtaktiva</b>	<b>360</b>	<b>-63</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>-43</b>	<b>19</b>	<b>0</b>	<b>126</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>401</b>

Die Reklassifizierung von Wertpapieren als Level 3 wurde aufgrund veränderter Markttiefe und eingehender Analyse der Broker-Quotierungen durchgeführt. Zusätzlich zu der Beurteilung der Parameter, die standardmäßig für die Fair Value Levelfestsetzung verwendet werden, wurden Verbriefungen einer Marktliquiditätsanalyse, basierend auf einer Bewertung von Marktdatenanbietern unterzogen. Die Positionen mit unzureichender Bewertung wurden von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Diese Reklassifizierung betrifft hauptsächlich Verbriefungen (2014: EUR 146 Mio; 2013: EUR 43 Mio), wo die signifikanten Preisparameter nicht mehr länger beobachtbar waren, sowie von Finanzinstituten bzw. von Unternehmen des Finanzsektors emittierte Wertpapiere (2014: EUR 42 Mio; 2013: EUR 3 Mio).

Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund von Umstellung der Bepreisung auf Modelle mit beobachtbaren Preisparametern.

Ein Betrag in Höhe von EUR 117 Mio, welcher unter „Transfers in Level 3“ gezeigt wird, bezieht sich auf Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die bisher basierend auf IAS 39.46 (c) zu Anschaffungskosten bewertet wurden. 2014 wurden diese Investitionen erstmalig zum beizulegenden Zeitwert bewertet und entsprechend in der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ aufgenommen.

Erfolge von Wertpapieren in Level 3, die zum Jahresende gehalten werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen.

in EUR Mio	Erfolg in der G&V	
	Dez 13	Dez 14
<b>Aktiva</b>		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-60,1	-14,5
Derivate	-60,1	-13,8
Sonstige Handelsaktiva	0,0	-0,7
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	-1,3	0,9
Derivate Hedge Accounting	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>-61,4</b>	<b>-13,6</b>

Das Volumen von Finanzinstrumenten die der Level-3-Bewertungshierarchie zugeordnet werden, lässt sich in folgende zwei Kategorien einteilen:

- Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und diese mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PD und LGD) berechnet wurde.
- Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet wurden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit-Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet wurden, die nicht der Level 1 oder Level 2 Kategorie zuzuordnen sind.

### Am Markt nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse Level 3 Positionen

Die Bandbreite der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Kategorie Level 3 sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
<b>Stand zum 31. Dezember 2014</b>					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	129,5	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD LGD	1,21% -100% (15,5%) 60%
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	11,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1% -7,5% (0,7%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	291,3	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,1% -9,9% (1,5%)
<b>Stand zum 31. Dezember 2013</b>					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	96,0	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD LGD	0,23% -100% (17,8%) 60%*
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	Fixe und variable Anleihen	6,8	Diskontierungsmodelle	Credit spread	2,1% -12% (3,3%)
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	Fixe und variable Anleihen	156,3	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,5% -4,5% (2,0%)

\*) Wert angepasst aufgrund einer irrtümlichen Angabe der Recovery Rate anstatt der LGD.

Wenn der Wert eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Bei der Erstellung des Geschäftsberichts wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, welche den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Die folgende Tabelle zeigt eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich möglicher alternativer Parametrisierung pro Produkttyp:

in EUR Mio	Positive Fair Value- Veränderungen bei alternativen Bewertungsparametern		Negative Fair Value- Veränderungen bei alternativen Bewertungsparametern	
	Dez 13	Dez 14	Dez 13	Dez 14
<b>Derivate</b>	41,5	10,2	-31,0	-11,5
Gewinn- und Verlust-Rechnung	-	10,2	-	-11,5
Sonstiges Ergebnis	-	0,0	-	0,0
<b>Schuldverschreibungen</b>	12,9	23,3	-17,2	-31,1
Gewinn- und Verlust-Rechnung	-	0,9	-	-1,2
Sonstiges Ergebnis	-	22,4	-	-29,9
<b>Eigenkapitalinstrumente</b>	2,4	1,3	-4,7	-2,7
Gewinn- und Verlust-Rechnung	-	0,4	-	-0,8
Sonstiges Ergebnis	-	0,9	-	-1,9
<b>Gesamt</b>	<b>56,7</b>	<b>34,8</b>	<b>-52,9</b>	<b>-45,3</b>
<b>Gewinn- und Verlust-Rechnung</b>	-	<b>11,5</b>	-	<b>-13,5</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	-	<b>23,3</b>	-	<b>-31,8</b>

Zur Ermittlung dieser Auswirkungen wurden in erster Linie Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVA von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des betreffenden Marktwerts. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- \_ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- \_ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Preisbandbreite zwischen -10% und +5%,
- \_ für CVA von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert.

#### Finanzinstrumente, deren Fair Value nur im Anhang ausgewiesen wird

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und die Fair Value-Hierarchie von Finanzinstrumenten, deren Fair Value im Anhang für das Jahresende 2014 offengelegt wird.

2014					
in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten Level 1	Bewertung auf Marktdaten basierend Level 2	Bewertungs- methode - nicht auf Marktdaten basierend Level 3
<b>Aktiva</b>					
Kassenbestand und Guthaben	7.835	7.835	6.976	0	859
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	16.877	18.876	17.542	1.255	79
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.442	7.974	0	266	7.707
Kredite und Forderungen an Kunden	120.834	124.560	0	199	124.361
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	166.921	166.976	6.461	17.989	142.526
Einlagen von Kreditinstituten	14.803	15.035	0	0	15.035
Einlagen von Kunden	122.263	122.087	0	0	122.087
Verbriefte Verbindlichkeiten	29.387	29.372	6.461	17.989	4.922
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	469	482	0	0	482
<b>Finanzgarantien und Verpflichtungen</b>					
Finanzgarantien	n/a	-346	0	0	-346
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	n/a	-155	0	0	-155

2013

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten Level 1	Bewertung auf Marktdaten basierend Level 2	Bewertungs- methode - nicht auf Marktdaten basierend Level 3
<b>Aktiva</b>					
Kassenbestand und Guthaben	9.301	9.301	8.670	0	630
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	17.779	18.919	15.383	3.378	158
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.377	8.209	0	0	8.209
Kredite und Forderungen an Kunden	119.945	118.177	0	470	117.707
<b>Verbindlichkeiten</b>					
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	170.786	170.563	7.351	19.297	143.915
Einlagen von Kreditinstituten	17.299	16.987	0	0	16.987
Einlagen von Kunden	121.955	120.181	0	0	120.181
Verbriefte Verbindlichkeiten	31.245	33.109	7.351	19.297	6.461
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	286	286	0	0	286
<b>Finanzgarantien und Verpflichtungen</b>					
Finanzgarantien	n/a	-223	0	0	-223
Nicht ausgenutzte Kreditrahmen	n/a	466	0	0	466

Der Fair Value von Krediten und Forderungen an Kunden und Kreditinstituten wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei Zins- und Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads aus den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Forderungen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und dem Land, in dem sie bewilligt wurden.

Die Fair Values von Held-to-Maturity-Finanzvermögen werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt. Für Verbindlichkeiten ohne vertraglicher Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen oder beobachtbaren Marktparametern, sofern diese verfügbar sind. Falls nicht, wird eine Schätzung unter Verwendung des tatsächlichen Zinsumfeldes durchgeführt und in diesem Fall werden diese Positionen auf Level 3 zugeordnet.

Der Fair Value anderer Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Verwendung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt, und diese Positionen werden auf Level 3 zugeordnet.

Der Fair Value von außerbilanziellen Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen) wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie reguläres Bilanzvermögen behandelt. Die Differenz zwischen dem Marktwert und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente repräsentiert den Fair Value dieser abhängigen Verbindlichkeiten.

## Fair Value von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Die folgende Tabelle zeigt die Fair Values und die Fair Value – Hierarchie von nichtfinanziellen Finanzvermögenswerten.

2014

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten Level 1	Bewertung auf Marktdaten basierend Level 2	Bewertungs- methode - nicht auf Marktdaten basierend Level 3
<b>Vermögenswerte deren Fair Value nur im Anhang ausgewiesen wird</b>					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	950	988	0	461	528
<b>Zum Fair Value bilanzierte Vermögenswerte</b>					
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	1	1	0	0	1

2013

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Notierte Marktpreise in aktiven Märkten Level 1	Bewertung auf Marktdaten basierend Level 2	Bewertungs- methode - nicht auf Marktdaten basierend Level 3
<b>Vermögenswerte deren Fair Value nur im Anhang ausgewiesen wird</b>					
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	951	989	0	306	683
<b>Zum Fair Value bilanzierte Vermögenswerte</b>					
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (IFRS 5)	20	20	0	0	20

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet. Das tritt ein, wenn der Buchwert auf den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten wertgemindert wird.

Die Fair Values von nicht-finanziellen Vermögenswerten werden von Experten mit entsprechender fachlicher Qualifikation ermittelt.

Für nicht-finanzielle Vermögenswerte, die sich über österreichische Unternehmen - mit Sitz in entwickelten und aktiven Immobilienmärkten wie Österreich, Tschechien und der Slowakei ist – im Besitz der Erste Group befinden, wird der Fair Value basierend auf Bewertungsgutachten festgelegt, die hauptsächlich auf beobachtbaren Marktdaten (wie z. B. Verkaufspreis pro Quadratmeter, berechnet nach aktuellsten, beobachtbaren Markttransaktionen für ähnliche Vermögenswerte) beruhen. Derartige Bewertungen werden in Level 2 der Fair-Value-Hierarchie ausgewiesen. Wenn Fair Values von nicht finanziellen Vermögenswerten aus Bewertungsmodellen, unter Anwendung der Methode erwarteter zukünftiger Mieteinnahmen resultieren, werden diese in Level 3 der Fair-Value-Hierarchie dargestellt.

Für nicht finanzielle Vermögenswerte, die sich über Tochtergesellschaften – mit Sitz in den CEE – im Besitz der Erste Group befinden, werden die Bewertungen hauptsächlich mittels des Vergleichswert- und Ertragswertverfahrens durchgeführt. Grundlagen sind ein Vergleich und eine Analyse von entsprechend vergleichbaren Vermögensanlagen- und Miettransaktionen, zusammen mit einem Nachweis der Nachfrage in der Nähe der jeweiligen Immobilie. Die Merkmale von derartigen vergleichbaren Transaktionen werden unter Berücksichtigung von Größe, Lage, Konditionen, Verpflichtungen und anderen materiellen Faktoren auf den Vermögenswert angewendet. Derartige Bewertungen werden in Level 3 der Fair Value-Hierarchie ausgewiesen.

## 47. Finanzinstrumente nach Kategorien gemäß IAS 39

Stand zum 31. Dezember 2014										
in EUR Mio	Finanzinstrumente nach Kategorien									Gesamt
	Kredite und Forderungen	Held to Maturity	Trading	Designiert zum Fair Value	Available for Sale	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Derivate designiert als Hedging Instrumente	Finanzierungsleasing gemäß IAS 17	
<b>AKTIVA</b>										
Kassenbestand und Guthaben	5.368	0	0	0	0	0	2.467	0	0	7.835
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	7.442	0	0	0	0	0	0	0	0	7.442
Kredite und Forderungen an Kunden	117.185	0	0	0	0	0	0	0	3.649	120.834
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	2.872	0	2.872
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0	0	10.531	0	0	0	0	0	0	10.531
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	350	0	0	0	0	0	350
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0	0	0	0	22.373	0	0	0	0	22.373
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0	16.877	0	0	0	0	0	0	0	16.877
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>129.996</b>	<b>16.877</b>	<b>10.531</b>	<b>350</b>	<b>22.373</b>	<b>0</b>	<b>2.467</b>	<b>2.872</b>	<b>3.649</b>	<b>189.115</b>
Nettogewinne/ Verluste erfolgswirksam erfasst (GuV) <sup>1)</sup>	-2.120	4	182	9	7	0	0	31		-1.888
Nettogewinne/ Verluste erfolgsneutral erfasst (OCI)	0	0	0	0	581	0	0	0		581
<b>PASSIVA</b>										
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	0	0	-7.746	0	0	0	0	0	0	-7.746
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0	0	0	-2.073	0	0	0	0	0	-2.073
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	0	0	0	-166.921	0	0	0	-166.921
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	-726	0	-726
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-7.746</b>	<b>-2.073</b>	<b>0</b>	<b>-166.921</b>	<b>0</b>	<b>-726</b>	<b>0</b>	<b>-177.466</b>
Nettogewinne/ Verluste erfolgswirksam erfasst (GuV) <sup>1)</sup>	0	0	-32	-81	0	-17	0	0	0	-130

1) Inklusive Wertberichtigungen

Stand zum 31. Dezember 2013 angepasst

in EUR Mio	Kredite und Forderungen									Gesamt
	Kredite und Forderungen	Held to Maturity	Trading	Designiert zum Fair Value	Available for Sale	Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Derivate designiert als Hedging Instrumente	Finanzierungsleasing gemäß IAS 17	
<b>AKTIVA</b>										
Kassenbestand und Guthaben	6.973						2.327			9.301
Kredite und Forderungen an Kreditinstitute	8.377									8.377
Kredite und Forderungen an Kunden	115.640								4.305	119.945
Derivate - Hedge Accounting	0							1.944		1.944
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	0		12.283							12.283
Finanzielle Vermögenswerte - At Fair Value through Profit or Loss	0			529						529
Finanzielle Vermögenswerte - Available for Sale	0				20.678					20.678
Finanzielle Vermögenswerte - Held to Maturity	0	17.779								17.779
<b>Finanzielle Vermögenswerte gesamt</b>	<b>130.990</b>	<b>17.779</b>	<b>12.283</b>	<b>529</b>	<b>20.678</b>	<b>0</b>	<b>2.327</b>	<b>1.944</b>	<b>4.305</b>	<b>190.835</b>
Nettogewinne/ Verluste erfolgswirksam erfasst (GuV) <sup>1)</sup>	-1.726	-1	28	11	-7					-1.696
Nettogewinne/ Verluste erfolgsneutral erfasst (OCI)	0				-113					-113
<b>PASSIVA</b>										
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	0		-6.475							-6.475
Finanzielle Verbindlichkeiten - At Fair Value through Profit or Loss	0			-2.339						-2.339
Finanzielle Verbindlichkeiten, bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	0					-170.786				-170.786
Derivate - Hedge Accounting	0							-644		-644
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-6.475</b>	<b>-2.339</b>	<b>0</b>	<b>-170.786</b>	<b>0</b>	<b>-644</b>	<b>0</b>	<b>-180.244</b>
Nettogewinne/ Verluste erfolgswirksam erfasst (GuV) <sup>2)</sup>	0		-6	24		-5				12

1) Inklusive Wertberichtigungen

2) Nettogewinne/-verluste aus Derivaten in Höhe von EUR -28 Mio wurden für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht separat erhoben und sind somit nicht in dieser Tabelle enthalten.



## 48. Prüfungshonorare und Honorare für Steuerberatungsleistungen

In der folgenden Tabelle sind Honorare ersichtlich, die von den Abschlussprüfern (des Mutterunternehmens bzw. der Tochterunternehmen, das sind im Wesentlichen der Sparkassen-Prüfungsverband, Ernst & Young bzw. Deloitte) in den Berichtsjahren 2014 und 2013 verrechnet wurden:

in EUR Mio	Dez 13	Dez 14
Prüfungshonorare	13,8	13,8
Andere Bestätigungsleistungen	5,8	4,5
Honorare für Steuerberatung	3,4	3,7
Sonstige Leistungen	4,3	5,8
<b>Gesamt</b>	<b>27,2</b>	<b>27,7</b>

Für Prüfungsleistungen der Konzernabschlussprüfer wurden EUR 8,9 Mio (2013: EUR 9,6 Mio) aufgewendet. Weiters wurden für Steuerberatungsleistungen von den Konzernabschlussprüfern Honorare in Höhe von EUR 0 Mio (2013: EUR 0,5 Mio) in Rechnung gestellt.

## 49. Eventualverbindlichkeiten

Um den finanziellen Anforderungen der Kunden entsprechen zu können, schließt die Bank verschiedene unwiderrufliche Verpflichtungen und Eventualkreditverbindlichkeiten ab. Diese Verpflichtungen werden nicht in der Bilanz ausgewiesen, beinhalten jedoch Kreditrisiken und sind somit Teil des Gesamtrisikos der Erste Group (siehe Note 44.5 Kreditrisiko).

### Rechtsstreitigkeiten

Die Erste Group Bank und einige ihrer Tochtergesellschaften sind an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die überwiegend im Zusammenhang mit dem gewöhnlichen Bankgeschäftsbetrieb stehen. Es wird nicht erwartet, dass der Ausgang dieser Verfahren einen erheblichen negativen Einfluss auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group bzw. Erste Group Bank haben wird. Die Erste Group ist darüber hinaus derzeit an folgenden Verfahren beteiligt:

#### Holocaust Ungarn Rechtsstreit

2010 hat eine Gruppe von Klägern im Namen von Holocaust Opfern oder deren Nachkommen eine Sammelklage beim Bundesgericht in Chicago eingebracht. Die Kläger behaupten, dass mehrere ungarische Banken zu Unrecht von der Inbesitznahme von jüdischem Vermögen profitiert hätten. Den Wert dieses Vermögens beziffern die Kläger mit USD 2 Mrd, Wert 1944. In Bezug auf Erste Group Bank wird nicht behauptet, dass diese sich an der behaupteten widerrechtlichen Aneignung jüdischen Vermögens beteiligt habe. Nichtsdestoweniger ist Erste Group Bank in diesem Verfahren Beklagte, da die Kläger behaupten, diese sei die Rechtsnachfolgerin mehrerer in dieser Zeit in Großungarn tätiger Banken. Erste Group Bank weist alle gegen sie gerichteten Behauptungen zurück. Dies gilt auch, aber nicht nur, für die Behauptung der angeblich bestehenden Rechtsnachfolge. Im Jänner 2014 hat das Bundesgericht in Chicago das Urteil zugunsten der Erste Group Bank gefällt und das Verfahren unter Verweis auf „forum non conveniens“ beendet. Im Jänner 2015 hat der United States Court of Appeals for the Seventh Circuit über die dagegen erhobene Berufung der Kläger entschieden: Er gab der Berufung nicht statt und bestätigte die Entscheidung des Bundesgerichts in Chicago.

#### Rechtsstreitigkeiten zu Konsumentenschutzthemen

Einige der Bankentöchter der Erste Group in CEE sind in ihrer jeweiligen Jurisdiktion Beklagte in einer Anzahl von Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtlichen Verfahren, die von einzelnen Kunden, Aufsichtsbehörden oder Konsumentenschutzbehörden und -organisationen gegen sie anhängig gemacht wurden. Einzelne Klagen werden als Sammelklagen geführt. In den Rechtsstreitigkeiten wird zumeist geltend gemacht, dass einzelne Vertragsbestimmungen, überwiegend in Verbraucherkreditverträgen, gegen zwingende Konsumentenschutzbestimmungen verstoßen und dass gewisse, dem Kunden bereits verrechnete Entgelte zurückzuzahlen seien. Inhaltlich richten sich diese Klagen gegen die Gültigkeit bestimmter Entgelte gegen Vertragsklauseln, welche die Anpassung von Zinssatz und Währung zum Inhalt haben.

#### Prospekthaftungsklagen zu Unternehmensanleihe

2014 haben Anleger, welche in hochverzinsliche Unternehmensanleihen investierten, die ein großer österreichischer Baukonzern in den Jahren 2010, 2011 und 2012 emittierte, in Wien bei Gericht Klagen gegen österreichische Banken, darunter Erste Group Bank, eingereicht. Die Kläger begehren Entschädigung für ihre Verluste, die sie durch den 2013 eingetretenen Konkurs des Emittenten im Jahr 2013 erlitten. Die Kläger machen im Wesentlichen geltend, dass den bei der jeweiligen Emission als Joint-Lead Manager tätigen Banken bereits der Insolvenzstatus des Emittenten bekannt war und diese dafür haftbar zu machen seien, dass dies im Prospekt nicht angeführt worden sei. Erste Group Bank hat gemeinsam mit einer zweiten österreichischen Bank die Emission 2011 als Joint-Lead Manager begleitet. Erste Group Bank bestreitet die Ansprüche.

## 50. Restlaufzeitengliederung

in EUR Mio	Dez 13 angepasst		Dez 14	
	< 1 year	> 1 year	< 1 year	> 1 year
Kassenbestand und Guthaben bei Zentralbanken	9.301	0	7.835	0
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	5.560	6.723	2.491	8.039
Derivate zu Handelszwecken gehalten	1.495	4.847	1.240	5.933
Sonstige finanzielle Vermögensgegenstände zu Handelszwecken gehalten	4.065	1.876	1.251	2.107
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	116	413	178	172
Finanzielle Vermögenswerte - AfS	3.523	17.155	4.500	17.873
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	2.171	15.608	2.103	14.774
Kredite und Darlehen an Banken (Brutto ohne Risikovorsorgen)	6.241	2.136	7.052	391
Kredite und Darlehen an Kunden (Brutto ohne Risikovorsorgen)	24.283	95.661	29.249	91.585
Derivate - Hedge Accounting	183	1.761	363	2.509
Sachanlagen	0	2.320	0	2.264
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	0	951	0	950
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	2.429	0	1.441
Beteiligungen an Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	0	208	0	305
Steuerforderungen	100	0	107	0
Latente Steuerforderungen	0	719	0	301
Langfristige Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden	75	0	291	0
Sonstige Aktiva	2.388	94	1.294	219
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>53.941</b>	<b>146.177</b>	<b>55.465</b>	<b>140.823</b>
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	1.550	4.924	1.446	6.300
Derivate zu Handelszwecken gehalten	1.522	4.564	1.315	5.874
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	28	360	131	427
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	285	2.059	242	1.831
Einlagen von Banken	0	0	0	0
Einlagen von Kunden	246	218	197	123
Verbriefte Verbindlichkeiten	39	1.840	44	1.708
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	86.160	84.620	91.363	75.558
Einlagen von Banken	12.917	4.383	11.001	3.862
Einlagen von Kunden	67.870	54.080	75.459	46.499
Verbriefte Verbindlichkeiten	5.373	25.871	4.440	25.173
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten bilanziert zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	286	463	25
Derivate - Hedge Accounting	32	612	33	693
Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte bei Portfolio-Hedges von Zinsrisiken	26	708	138	1.088
Rückstellungen	80	1.367	210	1.336
Steuerverpflichtungen	85	0	91	0
Latente Steuerverpflichtungen	0	169	0	99
Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten werden	0	0	0	0
Sonstige Passiva	2.207	447	2.000	417
<b>Summe der Passiva</b>	<b>90.425</b>	<b>94.906</b>	<b>95.522</b>	<b>87.322</b>

## 51. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Die Erste Group unterliegt als Kreditinstitut der EU Direktive 575/2013 (CRR) und hat die dort enthaltenen Eigenmittelvorschriften einzuhalten.

Die veröffentlichten Eigenmittelbestandteile werden auch für die interne Kapitalsteuerung verwendet. Die Erste Group hat im Berichtsjahr die Eigenmittelanforderungen jederzeit erfüllt.

## Kapitalstruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 13	Dez 14	
		Basel 2.5	Aktuell	Basel 3 Final
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>				
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	26 (1) (a) (b), 27 to 30, 36 (1) (f), 42	0	2.336	2.336
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	0	-82	-82
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	0	8.130	8.130
Unterjähriger Verlust	36 (1) (a)	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	0	-325	-325
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	0	3.078	3.078
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	0	102	0
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	0	-118	-118
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	0	-54	-54
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	0	-16	-16
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	0	-113	-113
Regulatorische Anpassungen in Zusammenhang mit nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	467, 468	0	-992	-248
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	0	-771	-771
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	0	-654	-654
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	0	-103	-103
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	0	-249	-249
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 to 472, 478, 481	0	1.398	0
Unterjähriger Verlust (80%)		0	0	0
Firmenwert (80%)		0	617	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (80%)		0	523	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (80%)		0	199	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden (100%)		0	58	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	-944	0
<b>Hartes Kernkapital (CET1)</b>	<b>50</b>	<b>11.199</b>	<b>10.623</b>	<b>10.811</b>
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>				
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 to 54, 56 (a), 57	0	0	0
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	0	-4	0
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 to 487, 489, 491	0	300	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	0	-1.240	0
Unterjähriger Verlust (80%)		0	0	0
Firmenwert (80%)		0	-617	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände (80%)		0	-523	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (40%)		0	-100	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	944	0
<b>Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)</b>	<b>61</b>	<b>361</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) &amp; zusätzliches (AT1) Kernkapital</b>	<b>25</b>	<b>11.560</b>	<b>10.623</b>	<b>10.811</b>

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Fortsetzung der Tabelle:

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 13		Dez 14	
		Basel 2.5		Basel 3	
				Aktuell	Final
<b>Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) &amp; zusätzliches (AT1)</b>					
<b>Kernkapital</b>		25	11.560	10.623	10.811
<b>Ergänzungskapital (Tier 2 )</b>					
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 to 65, 66 (a), 67		0	4.197	4.197
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67		0	-71	-71
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88		0	332	332
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480		0	227	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandsschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491		0	47	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)		0	410	410
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)		0	175	175
Sonstige Übergangsanpassungen am Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481		0	-99	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (40%)			0	-100	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79		0	0	0
<b>Ergänzungskapital (Tier 2 )</b>	<b>71</b>		<b>4.206</b>	<b>5.216</b>	<b>5.042</b>
<b>Kurzfristiges nachrangiges Kapital (Tier 3)</b>			<b>228</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Gesamte anrechenbare Eigenmittel</b>	<b>4 (1) (118) und 72</b>		<b>15.994</b>	<b>15.839</b>	<b>15.853</b>
<b>Erforderliche Eigenmittel</b>	<b>92 (3), 95, 96, 98</b>		<b>7.832</b>	<b>8.047</b>	<b>8.150</b>
<b>Harte Kernkapitalquote</b>	<b>92 (2) (a)</b>		<b>11,4%</b>	<b>10,6%</b>	<b>10,6%</b>
<b>Kernkapitalquote</b>	<b>92 (2) (b)</b>		<b>11,8%</b>	<b>10,6%</b>	<b>10,6%</b>
<b>Eigenmittelquote</b>	<b>92 (2) (c)</b>		<b>16,3%</b>	<b>15,7%</b>	<b>15,6%</b>

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf dem finalen Vorschlag der EBA zu den technischen Standards der Veröffentlichungsverpflichtungen, welcher im Amtsblatt der Europäischen Union am 20. Dezember 2013 veröffentlicht wurde. Positionen, welche für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht ausgewiesen. Die ausgewiesenen Zahlen unter Vollenwendung von Basel 3 basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen. Mögliche Änderungen können sich aufgrund von noch nicht vorliegenden regulatorischen Technischen Standards ergeben.

Der Vergleich mit Basel 2.5 beschränkt sich auf Summen-Positionen, da die neue Struktur gemäß Basel 3 wesentlich von jener gemäß Basel 2.5 abweicht.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Aufsichtsrat noch nicht zur Kenntnis genommen und der Einzelabschluss der Erste Group Bank AG wurde noch nicht vom Aufsichtsrat festgestellt.

Ebenso wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen durch den Aufsichtsrat zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht bestätigt.

Die Gewinnverwendungsbeschlüsse durch die Hauptversammlungen der Tochterunternehmen sind gegenwärtig noch nicht erfolgt.

## Risikostruktur gemäß EU Richtlinie 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 13		Dez 14	
		Gesamtrisiko (Berechnungs-basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs-basis, aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtriskobetrag	92 (3), 95, 96, 98	97.901	7.832	100.590	8.047
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	84.857	6.789	85.556	6.845
Standardansatz (SA)		19.590	1.567	17.244	1.379
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		65.267	5.221	68.313	5.465
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i) und (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.852	228	3.209	257
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e), 92 (4) (b)	10.192	815	10.277	822
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	0	0	1.548	124
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge inkl. Basel 1 Floor	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 13		Dez 14	
		Gesamtrisiko (Berechnungs-basis)	Erforderliche Eigenmittel	Gesamtrisiko (Berechnungs-basis, final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtriskobetrag	92 (3), 95, 96, 98	97.901	7.832	101.870	8.150
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	84.857	6.789	86.836	6.947
Standardansatz (SA)		19.590	1.567	17.244	1.379
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		65.267	5.221	69.593	5.567
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	0	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i) und (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.852	228	3.209	257
Bemessungsgrundlage für Operationale Risiken	92 (3) (e), 92 (4) (b)	10.192	815	10.277	822
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	0	0	1.548	124
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge inkl. Basel 1 Floor	3, 458, 459, 500	0	0	0	0

## 52. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Jänner 2015 hat die Schweizer Nationalbank den Mindestkurs des Schweizer Franken zum EUR aufgehoben. Diese Ankündigung führte zu einer erheblichen Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber allen Leitwährungen inklusive der CEE-Währungen. In der Erste Group wirkte sich das insbesondere auf die Zahlungsfähigkeit der Schuldner, welche Kredite in CHF aufgenommen haben, negativ aus. Durchgeführte Sensitivitätsanalysen zeigen einen moderaten Einfluss in Bezug auf höhere Risikokosten und einen Anstieg der risikogewichteten Aktiva (CET 1-Verlust von 10 bps im Falle einer Parität von EUR/CHF über einen längeren Zeitraum). Die tatsächlichen Auswirkungen hängen jedoch von der zukünftigen Entwicklung des Wechselkurses ab.

Am 26. Jänner 2015 hat das kroatische Parlament – einem Vorschlag der Regierung folgend – einer Änderung des Konsumentenkreditgesetzes zugestimmt. Mit dieser Änderung wurde der für Fremdwährungskredite geltende Wechselkurs für den Schweizer Franken für bis zu einem Jahr geltende Zahlungen auf 6,39 kroatische Kuna fixiert. Die Änderung ist am 27. Jänner 2015 in Kraft getreten. Infolge dieser Gesetzesänderung erwartet die Erste Group für 2015 geringfügige Kursverluste.

Am 9. Februar 2015 haben die ungarische Regierung und die Europäische Entwicklungsbank (EBRD) eine Vereinbarung (Absichtserklärung) abgeschlossen, deren Ziel die Stärkung des ungarischen Finanzsektors sowie die Förderung der Kreditvergabe an ungarische Privatunternehmen und private Haushalte ist. In diesem Zusammenhang hat die Erste Group bekannt gegeben, dass die ungarische Regierung und die EBRD eingeladen wurden, sich mit je 15% an der Erste Bank Ungarn zu beteiligen. Diesbezügliche Verhandlungen wurden bereits aufgenommen. Der Abschluss der Transaktion wird innerhalb der nächsten sechs Monate – nach Einführung eines neuen Gesetzes betreffend die ungarische Bankensteuer gemäß der Absichtserklärung – erwartet. Der Kaufpreis wird auf Basis von Marktbewertungsmethoden nach Durchführung einer Due-Diligence-Prüfung festgelegt. Erwartungsgemäß wird sich die EBRD nach Ablauf einer Behaltfrist zu vorfixierten Bedingungen aus ihrer Beteiligung zurückziehen. Die Transaktion unterliegt sämtlichen Genehmigungen der ungarischen sowie europäischen Bankenaufsicht und Wettbewerbsbehörden.

### 53. Country-by-Country-Reporting (CBCR)

Beginnend mit 2014 veröffentlicht die Erste Group Informationen über die Country-by-Country Aufteilung der relevanten Aktivitäten gemäß Paragraf 89 der EU Capital Requirements Directive IV, wie folgt:

2014				
in EUR Mio	Betriebserträge	Gewinne oder Verluste vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Laufende Steuern	Ertragsteuerzahlungen
Österreich	2.662	-125	-414	-33
Kroatien	467	28	-11	-14
Tschechien	1.440	643	-139	-156
Ungarn	482	-279	-14	-19
Rumänien	830	-1.422	134	-3
Serbien	66	7	1	0
Slowakei	703	327	-64	-42
Andere Länder	227	17	-2	-1
<b>Gesamt</b>	<b>6.878</b>	<b>-803</b>	<b>-509</b>	<b>-267</b>

2013				
in EUR Mio	Betriebserträge	Gewinne oder Verluste vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	Laufende Steuern	Ertragsteuerzahlungen
Österreich	2.611	-343	-80	-27
Kroatien	456	45	-10	-55
Tschechien	1.559	645	-143	-141
Ungarn	442	-91	-13	-15
Rumänien	990	-233	129	58
Serbien	75	24	-2	0
Slowakei	621	266	-53	-21
Andere Länder	241	66	-7	-7
<b>Gesamt</b>	<b>6.995</b>	<b>378</b>	<b>-179</b>	<b>-209</b>

Eine detaillierte Zuordnung der vollkonsolidierten Einzelgesellschaften per geografische Kategorie ist in der Note 54 Darstellung des Anteilsbesitzes der Erste Group zum 31. Dezember 2014 zu entnehmen.

Für die oben genannten Perioden hat die Erste Group keine staatlichen Subventionen erhalten.

Weitere Details über die geographische Aufteilung der durchschnittlichen Anzahl von Mitarbeitern zum 31. Dezember 2014 sind der Note 6 Verwaltungsaufwand zu entnehmen.

#### 54. Darstellung des Anteilsbesitzes der Erste Group zum 31. Dezember 2014

In der nachfolgenden Tabelle sind die vollkonsolidierten Gesellschaften und die At Equity einbezogenen Gesellschaften dargestellt.

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
<b>Vollkonsolidierte Unternehmen</b>			
<b>Kreditinstitute</b>			
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	Linz	29,8	39,8
Banca Comercială Română Chisinau S.A.	Chisinau	93,6	93,6
Banca Comercială Română S.A.	Bukarest	93,6	93,6
Banka Sparkasse d.d.	Laibach	28,0	28,0
Bankhaus Krentschker & Co. Aktiengesellschaft	Graz	25,0	25,0
Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft	Wien	95,0	95,0
BCR Banca pentru Locuințe SA	Bukarest	93,9	93,9
Česká spořitelna, a.s.	Prag	99,0	99,0
Die Zweite Wiener Vereins-Sparcasse	Wien	0,0	0,0
Dornbirner Sparkasse Bank AG	Dornbirn	0,0	0,0
Erste & Steiermärkische Bank d.d.	Rijeka	69,3	69,3
ERSTE BANK AD NOVI SAD	Novi Sad	80,5	80,5
ERSTE BANK AD PODGORICA	Podgorica	69,3	69,3
Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG	Wien	100,0	100,0
Erste Bank Hungary Zrt	Budapest	100,0	100,0
Erste Group Bank AG	Wien	0,0	0,0
Erste Lakás-takarékpénztár Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest	100,0	100,0
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	Klagenfurt	25,0	25,0
KREMSENER BANK UND SPARKASSEN AKTIENGESELLSCHAFT	Krems an der Donau	0,0	0,0
Lienzer Sparkasse AG	Lienz	0,0	0,0
s Wohnbaubank AG	Wien	90,8	90,8
Salzburger Sparkasse Bank Aktiengesellschaft	Salzburg	98,7	98,7
Slovenská sporiteľňa, a. s.	Bratislava	100,0	100,0
Sparkasse Baden	Baden	0,0	0,0
Sparkasse Bank dd Bosna i Hercegovina	Sarajevo	24,3	24,3
SPARKASSE BANK MAKEDONIJA AD SKOPJE	Skopje	24,9	24,9
Sparkasse Bank Malta Public Limited Company	Sliema	0,0	0,0
Sparkasse Bludenz Bank AG	Bludenz	0,0	0,0
Sparkasse Bregenz Bank Aktiengesellschaft	Bregenz	0,0	0,0
Sparkasse der Gemeinde Egg	Egg	0,0	0,0
Sparkasse der Stadt Amstetten AG	Amstetten	0,0	0,0
Sparkasse der Stadt Feldkirch	Feldkirch	0,0	0,0
Sparkasse der Stadt Kitzbühel	Kitzbühel	0,0	0,0
Sparkasse Eferding-Peuerbach-Waizenkirchen	Eferding	0,0	0,0
Sparkasse Feldkirchen/Kärnten	Feldkirchen in Kärnten	0,0	0,0
SPARKASSE FRANKENMARKT AKTIENGESELLSCHAFT	Frankenmarkt	0,0	0,0
Sparkasse Hainburg-Bruck-Neusiedl Aktiengesellschaft	Hainburg an der Donau	75,0	75,0
Sparkasse Haugsdorf	Haugsdorf	0,0	0,0
Sparkasse Herzogenburg-Neulengbach Bank Aktiengesellschaft	Herzogenburg	0,0	0,0
Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg Aktiengesellschaft	Horn	0,0	0,0
Sparkasse Imst AG	Imst	0,0	0,0
Sparkasse Korneuburg AG	Korneuburg	0,0	0,0
Sparkasse Kufstein, Tiroler Sparkasse von 1877	Kufstein	0,0	0,0
Sparkasse Lambach Bank Aktiengesellschaft	Lambach	0,0	0,0
Sparkasse Langenlois	Langenlois	0,0	0,0
Sparkasse Mittersill Bank AG	Mittersill	0,0	0,0
Sparkasse Mühlviertel-West Bank Aktiengesellschaft	Rohrbach	40,0	40,0
Sparkasse Mürtzschlag Aktiengesellschaft	Mürtzschlag	0,0	0,0
Sparkasse Neuhofen Bank Aktiengesellschaft	Neuhofen an der Krems	0,0	0,0
Sparkasse Neunkirchen	Neunkirchen	0,0	0,0
SPARKASSE NIEDERÖSTERREICH MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT	St. Pölten	0,0	0,0
Sparkasse Pölla AG	Pölla bei Hartberg	0,0	0,0
Sparkasse Pottenstein N.Ö.	Pottenstein	0,0	0,0
Sparkasse Poysdorf AG	Poysdorf	0,0	0,0
Sparkasse Pregarten-Unterweißenbach AG	Pregarten	0,0	0,0
Sparkasse Rattenberg Bank AG	Rattenberg	0,0	0,0
Sparkasse Reutte AG	Reutte	0,0	0,0
Sparkasse Ried im Innkreis-Haag am Hausruck	Ried im Innkreis	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
Sparkasse Salzkammergut AG	Bad Ischl	0,0	0,0
Sparkasse Scheibbs AG	Scheibbs	0,0	0,0
Sparkasse Schwaz AG	Schwaz	0,0	0,0
Sparkasse Voitsberg-Köflach Bankaktiengesellschaft	Voitsberg	5,0	5,0
Stavební spořitelna České spořitelny, a.s.	Prag	98,8	99,0
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	Graz	25,0	25,0
Tiroler Sparkasse Bankaktiengesellschaft Innsbruck	Innsbruck	75,0	75,0
Waldviertler Sparkasse Bank AG	Zwettl	0,0	0,0
Wiener Neustädter Sparkasse	Wiener Neustadt	0,0	0,0
<b>Finanzinstitute</b>			
"DIE EVA" Grundstückverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
"Die Kärntner" Trust-Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Klagenfurt	25,0	25,0
"Die Kärntner" Trust-Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
"Nare" Grundstücksverwertungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
"SELIMMO" - Sparkasse Mühlviertel-West - DIE ERSTE Leasing - Immobilienvermietung GmbH	Rohrbach	69,4	69,4
5 HOTEL Ingatlanhasznosító Korilátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
Alea-Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Altstadt Hotelbetriebs GmbH	Wien	100,0	100,0
Anlagen Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
AS-Alpha Grundstücksverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Wien	29,8	39,8
Asset Management Slovenskej sporitelne, správ. spol., a. s.	Bratislava	100,0	100,0
Augarten - Hotel - Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
AVION-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	51,0
AVS Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	75,0	75,0
AWEKA - Kapitalverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
BCR Leasing IFN SA	Bukarest	93,5	93,5
BCR Payments Services SRL	Sibiu	93,6	93,6
BCR PENSII, SOCIETATE DE ADMINISTRARE A FONDURILOR DE PENSII PRIVATE SA	Bukarest	93,6	93,6
BOOTES-Immorent Grundverwertungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
BTV-Beteiligungs-, Treuhand-, Vermögens-Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
Business Center Marchfeld Betriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
CEE Property Development Portfolio 2 a.s.	Amsterdam	99,0	99,0
CEE Property Development Portfolio B.V.	Amsterdam	19,8	19,8
Cinci-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
CS Investment Limited	St. Peter Port	99,0	99,0
CS Property Investment Limited	Nicosia	99,0	99,0
Czech and Slovak Property Fund B.V.	Amsterdam	19,8	19,8
Czech TOP Venture Fund B.V.	Groesbeek	83,1	83,1
DENAR-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
Derop B.V.	Amsterdam	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Grundaufschließungs- und Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Grundbesitzgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Grundstückverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Immobilien Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Immobilienbesitzgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Immobilienverwaltungs- und -vermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Leasing Realitätenverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE EVA - Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE EVA - Gebäudeleasinggesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE EVA - Immobilienleasing und -erwerb Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Društvo za lizing nekretnina, vozila, plovila i masina "S-Leasing" doo Podgorica	Podgorica	62,5	62,5
EB Erste Bank Internationale Beteiligungen GmbH	Wien	100,0	100,0
EB-Malta-Beteiligungen Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
EBV - Leasing Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Wien	100,0	100,0
EKZ-Immorent Vermietung GmbH	Wien	100,0	100,0
Epsilon Immorent s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Erste & Steiermärkische S-Leasing drustvo s ogranicenom odgovornoscu za leasing vozila i strojeva	Zagreb	59,4	47,1
Erste Asset Management d.o.o.	Zagreb	100,0	100,0
Erste Asset Management Ltd. (vorm. Erste Alapkezelő Zrt.)	Budapest	100,0	100,0
Erste Bank Beteiligungen GmbH	Wien	100,0	100,0
Erste Bank und Sparkassen Leasing GmbH	Wien	100,0	100,0
ERSTE CARD CLUB d.o.o.	Zagreb	69,3	69,3
ERSTE CARD poslovanje s kreditnimi karticami, d.o.o.	Laibach	69,3	69,3
ERSTE FACTORING d.o.o.	Zagreb	76,9	76,9
Erste Group Immorent AG	Wien	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORENT BULGARIA EOOD	Sofia	100,0	100,0



Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
Erste Group Immorent CR s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Erste Group Immorent International Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
Erste Group Immorent Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORENT LEASING društvo s ogranicenom odgovornoscu	Zagreb	92,5	92,5
Erste Group Immorent Lizing Zártkörűen Működő Részvénytársaság	Budapest	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORENT POLSKA SPOLKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA	Warschau	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORENT ROMANIA IFN S.A.	Bukarest	100,0	100,0
Erste Group Immorent Slovensko s.r.o.	Bratislava	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORENT SME financne storitve d.o.o.	Laibach	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORENT SRL	Bukarest	100,0	100,0
Erste Group Services GmbH	Wien	100,0	100,0
Erste Lakaslizing Zrt.	Budapest	100	100
Erste Leasing, a.s.	Znaim	99,0	99,0
EVA-Immobilienvermietungs- und -verwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Eva-Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Eva-Realitätenverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
EXTRON-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	100,0	100,0
F & S Leasing GmbH	Klagenfurt	100,0	100,0
Factoring Ceske sporitelny a.s.	Prag	99,0	99,0
Financiara SA	Bukarest	91,2	91,2
Gémeskút Ingatlanforgalmazó és Beruházó Kft.	Budapest	100,0	100,0
GIROLEASING-Mobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
Gladiator Leasing Limited (vm. Erste Bank (Malta) Limited)	Pieta	100,0	100,0
GLL 29235 LIMITED	Pieta	99,9	100,0
GLL A330 Limited	Dublin 2	100,0	100,0
GLL MSN 038 / 043 LIMITED	Pieta	99,9	100,0
good.bee credit IFN S.A.	Bukarest	60,0	60,0
good.bee Holding GmbH	Wien	60,0	60,0
Grand Hotel Marienbad s.r.o.	Prag	100,0	100,0
HORIZON YACHTING LIMITED	Gibraltar	100,0	100,0
Hotel- und Sportstätten Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. Leasing KG	St. Pölten	54,5	54,5
Hotel- und Sportstätten-Beteiligungs-, Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	38,0	38,0
ILGES - Immobilien- und Leasing - Gesellschaft m.b.H.	Rohrbach	40,0	40,0
ILION-IMMORENT Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	28,8	28,8
IMMORENT - ANDROMEDA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	41,9	41,9
Immorent - Immobilienleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	96,3	96,3
Immorent - Kagraner Grundstücksverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent - Kappa Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent - Süd Gesellschaft m.b.H., S - Leasing KG	Graz	46,4	46,4
Immorent - Weiko Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent - Wörgler Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT ALFA leasing druzba, d.o.o.	Laibach	50,0	50,0
Immorent Beta s.r.o.	Bratislava	100,0	100,0
IMMORENT BETA, leasing druzba, d.o.o.	Laibach	62,5	62,5
IMMORENT Brno Retail s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT Cheb s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT DELTA, leasing druzba, d.o.o.	Laibach	50,0	50,0
ImmoRent Einkaufszentren Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT EPSILON, leasing druzba, d.o.o.	Laibach	50,0	50,0
IMMORENT ETA, leasing druzba, d.o.o.	Laibach	100,0	100,0
Immorent Hotel- und Resortvermietung Katschberg GmbH & Co OG	Wien	100,0	100,0
IMMORENT INPROX Budweis s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT leasing nepremicnin d.o.o.	Laibach	44,9	47,5
Immorent Lehrbauhöfeerrichtungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent Oktási Ingatlanhasznosító és Szolgáltató Kft.	Budapest	56,0	56,0
Immorent Orange Ostrava s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Immorent Orange s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT PPP Ingatlanhasznosító és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
IMMORENT Project Development Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
IMMORENT PTC s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT RIED GmbH	Wien	100,0	100,0
IMMORENT SPARKASSE ST.PÖLTEN Leasinggesellschaft m.b.H.	St. Pölten	50,0	50,0
IMMORENT Térinvest Ingatlanhasznosító és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
IMMORENT TMIS s.r.o. (vorm. TMIS ALFA s.r.o.)	Prag	100,0	100,0
IMMORENT West Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-ANUBIS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	95,0	95,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
IMMORENT-ASTRA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-BRAUGEBÄUDE-Leasinggesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-CHEMILEN Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Clio-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-DOMUS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	92,5	92,5
Immorent-Einrichtungshauserichtungs- und Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Gamma-Grundstücksverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Gebäudeleasinggesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-GREKO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	93,8	93,8
Immorent-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-JULIA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-JURA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Graz	32,5	25,0
IMMORENT-KRABA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	90,0	90,0
Immorent-Lamda Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-LEANDER Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Lispa Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	51,0	51,0
IMMORENT-MARCO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-MOMO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-MÖRE Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	64,7	69,8
Immorent-Mytho Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	50,0	50,0
IMMORENT-NERO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-Objektvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-OSIRIS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-PAN Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-RAFI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
IMMORENT-Raiffeisen Fachhochschule Errichtungs-und BetriebsgmbH (vorm.ERIS-Immorent Errichtungs GmbH)	Wien	55,0	55,0
IMMORENT-RAMON Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
IMMORENT-RASTA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-REMUS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-RIALTO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-RIO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	55,0	55,0
IMMORENT-RIWA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-ROMULUS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	90,0	90,0
IMMORENT-RONDO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-RUBIN Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-SALVA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-SARI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	95,0	100,0
Immorent-Scala Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	64,7	69,8
Immorent-Sigma-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Sigre Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Smaragd Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Schwaz	0,0	0,0
IMMORENT-SOBEK Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	93,8	93,8
Immorent-Steiko Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-Süd Gesellschaft m.b.H.	Graz	51,3	51,3
Immorent-Theta-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-TOPAS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
IMMORENT-TRIAS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	62,5	62,5
IMMORENT-UTO Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Immorent-WBV Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	50,0	50,0
IMMORENT-WEBA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	75,0	75,0
IMNA-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	100,0	100,0
Imobilija Kik s.r.o.	Prag	0,0	100,0
IMV 2004 Ingatlankezelő Korilátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
Intermarket Bank AG	Wien	84,3	84,9
Investicni společnost Ceske sporitelny, a.s.	Prag	100,0	100,0
IR Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Wien	100,0	100,0
IR Domestic Project Development Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
IR-PRIAMOS Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IR-Sparkasse Wels Leasinggesellschaft m.b.H. in Liqu.	Wien	49,4	56,6
ISATIS-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Jersey Holding (Malta) Limited	Pieta	0,0	100,0
Kärntner Sparkasse Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
KS-Beteiligungs- und Vermögens-Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
LAMBDA IMMORENT s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Lassallestraße 7b Immobilienverwaltung GmbH	Wien	100,0	100,0
LBL-Immorent Leasinggesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
Leasing Slovenskej sporitelne, a.s.	Bratislava	100,0	100,0
Liba Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Lighthouse 449 Limited	Pieta	99,9	100,0
LogCap CR s.r.o.	Prag	51,0	51,0
LogCap Immorent Uno s.r.o.	Bratislava	51,0	51,0
LogCap-IR Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	51,0	51,0
Mala Stepanska 17 s.r.o.	Prag	100,0	100,0
MEKLA Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
MOPET CZ a.s.	Prag	90,0	92,9
NAXOS-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	100,0	100,0
NÖ-Sparkassen Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	2,5	2,5
Ölim-Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
Omega Immorent s.r.o.	Prag	100,0	100,0
OREST-Immorent Leasing GmbH	Wien	100,0	100,0
PAROS-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Pischeldorfer Straße 221 Liegenschaftsverwertungs GmbH	Wien	100,0	100,0
PONOS-Immorent Immobilienleasing GmbH (vormals Technologiepark Niklasdorf)	Graz	62,5	62,5
PREDUZECE ZA FINANSIJSKI LIZING S-LEASING DOO, BEOGRAD	Belgrad	62,5	66,6
RHEA-Immorent Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
RUTAR INTERNATIONAL trgovinska d.o.o.	Laibach	62,5	62,5
s Autoleasing a.s.	Prag	99,0	99,0
s Autoleasing SK, s.r.o.	Bratislava	99,0	99,0
S IMMORENT GAMMA društvo s ogranicenom odgovornoscu za poslovanje nekretninama	Zagreb	62,5	62,5
S IMMORENT KAPPA društvo s ogranicenom odgovornoscu za poslovanje nekretninama	Zagreb	100,0	100,0
S IMMORENT OMIKRON društvo s ogranicenom odgovornoscu za poslovanje nekretninama	Zagreb	100,0	100,0
S Slovensko, spol. s r.o.	Bratislava	100,0	100,0
SAI Erste Asset Management S.A.	Bukarest	100,0	100,0
SAL Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	64,2	69,3
Salzburger Sparkasse Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	99,0	99,0
SCIENTIA Immorent GmbH	Wien	100,0	100,0
SERPENS-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
S-Factoring, faktoring družba d.d.	Laibach	28,0	28,0
Sieben-Tiroler-Sparkassen Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Kufstein	0,0	0,0
S-IMMORENT nepremicnine d.o.o.	Laibach	50,0	50,0
S-Leasing d.o.o., Sarajevo	Sarajevo	24,6	24,6
S-Leasing d.o.o., Skopje	Skopje	25,0	25,0
S-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Kirchdorf an der Krems	64,9	69,9
S-Leasing Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wiener Neustadt	33,3	33,3
SOLIS-CIVITAS-IMMORENT GmbH	Wien	100,0	100,0
SPARKASSE IMMORENT Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	99,0	99,0
Sparkasse Leasing S.družba za financiranje d.o.o.	Laibach	28,0	28,0
Sparkasse Mühlviertel-West Holding GmbH	Rohrbach	40,0	40,0
Sparkasse (Holdings) Malta Ltd.	Sliema	0,0	0,0
Sparkassen IT Holding AG	Wien	29,7	29,7
SPARKASSEN LEASING družba za financiranje d.o.o.	Laibach	50,0	50,0
Sparkassenbeteiligungs und Service AG für Oberösterreich und Salzburg	Linz	69,3	69,3
SPK - Immobilien- und Vermögensverwaltungs GmbH	Graz	25,0	25,0
S-RENT DOO BEOGRAD	Belgrad	62,5	35,5
Strabag Oktatási PPP Ingatlanhasznosító és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	70,0	70,0
Subholding Immorent GmbH	Wien	100,0	100,0
SVJETILJKA društvo s ogranicenom odgovornoscu za trgovinu i promet nekretninama	Zagreb	100,0	100,0
TAURIS-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Tempo Projekt Ingatlanhasznosító Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
Theta Immorent s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Theuthras-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Graz	62,5	62,5
THOR-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
TIPAL Immobilien GmbH in Liquidation	Bozen	92,5	92,5
VIA Immobilien Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Vorarberger Sparkassen Beteiligungs GmbH	Dornbirn	0,0	0,0
WIESTA-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	100,0	100,0
XENIA-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Zeta Immorent s.r.o.	Prag	100,0	100,0
<b>Sonstiges</b>			
"SGL" Grundstücksverwaltungs- und Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
"Sparkassen-Haftungs Aktiengesellschaft"	Wien	43,2	43,2
"Z Projekt 2000" Ingatlanforgalmazó Befektető Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
ALPHA IMMORRENT DRUSTVO SA OGRANICENOM ODGOVORNOSCU BEOGRAD	Belgrad	100,0	100,0
AMICUS Immorent Kommunalleasing GmbH	Graz	63,3	63,3
Bee First Finance S.A. acting for and on behalf of its compartment Edelweiss 2013-1	Luxenburg	0,0	0,0
BCR Fleet Management SRL	Bukarest	93,5	93,5
BCR Procesare SRL	Bukarest	93,6	93,6
BCR Real Estate Management SRL	Bukarest	93,6	93,6
BECON s.r.o.	Prag	19,8	19,8
Beta-Immobilienvermietung GmbH	Wien	100,0	100,0
BGA Czech, s.r.o.	Prag	19,8	19,8
brokerjet Ceske sporitelny, a.s.	Prag	99,5	99,0
BRS Büroreinigungsgesellschaft der Steiermärkischen Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft Gesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
Campus Park a.s.	Prag	99,0	99,0
Capexit Beteiligungs Invest GmbH	Wien	100,0	100,0
Capexit Private Equity Invest GmbH	Wien	100,0	100,0
Ceska sporitelna - penzijni spolecnost, a.s.	Prag	99,0	99,0
Collat-real Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	0,0	100,0
CP Praha s.r.o.	Prag	19,8	19,8
CPDP 2003 s.r.o.	Prag	99,0	99,0
CPDP Logistics Park Kladno I a.s.	Prag	99,0	99,0
CPDP Logistics Park Kladno II a.s.	Prag	99,0	99,0
CPDP Prievozska a.s.	Bratislava	99,0	99,0
CPDP Shopping Mall Kladno, a.s.	Prag	99,0	99,0
CPP Lux S. 'ar.l.	Luxembourg	19,8	19,8
CS DO DOMU, A.S.	Prag	99,0	99,0
DIE ERSTE Immobilienvermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
DIE ERSTE Vermietungs GmbH	Wien	100,0	100,0
Dienstleistungszentrum Leoben GmbH	Graz	51,0	51,0
EBB Beteiligungen GmbH	Wien	100,0	100,0
EB-Beteiligungsservice GmbH	Wien	99,9	100,0
EB-Grundstücksbeteiligungen GmbH	Wien	100,0	100,0
EB-Restaurantsbetriebe Ges.m.b.H.	Wien	100,0	100,0
EGB Capital Invest GmbH	Wien	100,0	100,0
EGB Ceps AUT Holding GmbH (vom. Erste Corporate Finance GmbH)	Wien	100,0	100,0
Erste Asset Management GmbH	Wien	100,0	100,0
Erste Befektetesi Zrt.	Budapest	100,0	100,0
ERSTE CAMPUS Immobilien GmbH & Co KG	Wien	100,0	100,0
Erste Campus Mobilien GmbH & Co KG	Wien	100,0	100,0
Erste Capital Finance (Jersey) PCC	St. Helier	100,0	100,0
ERSTE DELTA DRUSTVO S OGRANICENOM ODGOVORNOSCU ZA POSLOVANJE NEKRETNINAMA	Zagreb	69,3	69,3
Erste Energy Services, a.s.	Prag	99,0	99,0
Erste Finance (Delaware) LLC	Wilmington	100,0	100,0
Erste Finance (Jersey) (6) Limited	St. Helier	100,0	100,0
Erste Finance (Jersey) Limited IV	St. Helier	100,0	100,0
Erste GCIB Finance I B.V.	Amsterdam	100,0	100,0
Erste Grantika Advisory, a.s.	Brünn	99,0	99,0
Erste Group Card Processor d.o.o. (vom.MBU)	Zagreb	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORRENT HRVATSKA drustvo s ogranicenom odgovornoscu za upravljanje	Zagreb	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORRENT LJUBLJANA, financne storitve, d.o.o.	Laibach	100,0	100,0
ERSTE GROUP IMMORRENT SERBIA DOO BEOGRAD	Belgrad	100,0	100,0
Erste Group IT International, spol. s.r.o.	Bratislava	100,0	100,0
Erste Group IT SK, spol. s r.o.	Bratislava	100,0	100,0
Erste Group Shared Services (EGSS), s.r.o.	Hodonin	99,6	99,6
ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien	74,2	74,2
ERSTE IN-FORG Korlátolt felelőségu tarsasag	Budapest	100,0	100,0
Erste Ingatlan Fejlesztő, Hasznosító és Mernoki Kft. (vom. PB Risk Befektetési és Szolgáltató Kft.)	Budapest	100,0	100,0
Erste Leasing Berlet Szolgáltató Kft. (vom. Erste Leasing Szolgáltató Kft.)	Budapest	100,0	100,0
ERSTE NEKRETNINE d.o.o. za poslovanje nekretninama	Zagreb	69,3	69,3
Erste Private Equity Limited	London	100,0	100,0
Erste Reinsurance S.A.	Luxembourg	100,0	100,0
Erste Securities Istanbul Menkul Degerler AS	Istanbul	100,0	100,0
Erste Securities Polska S.A.	Warschau	100,0	100,0
ERSTE-SPARINVEST Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien	86,5	86,5
Euro Dotacie, a.s.	Zilina	65,3	65,3
Flottenmanagement GmbH	Wien	51,0	51,0
FUKO-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Gallery MYSAK a.s.	Prag	99,0	99,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
Haftungsverbund GmbH	Wien	63,9	63,9
Hauptbahnhof Zwei Holding GmbH	Wien	0,0	100,0
HBF Eins Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
HBF Fünf Epsilon Projektentwicklungs GmbH	Wien	0,0	100,0
HBF Sechs Gamma Projektentwicklungs GmbH	Wien	0,0	100,0
HBM Immobilien Kamp GmbH	Wien	100,0	100,0
HEKET Immobilien GmbH	Wien	100,0	100,0
HP Immobilien Psi GmbH	Wien	100,0	100,0
HT Immobilien Tau GmbH	Wien	100,0	100,0
HT Immobilien Theta GmbH	Wien	100,0	100,0
HV Immobilien Hohenems GmbH	Wien	100,0	100,0
IBF-Anlagenleasing 95 Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IGP Industrie und Gewerbeteknik Wörl Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	56,2	56,2
Immobilienverwertungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
IMMOBUL BETA EOOD	Sofia	100,0	100,0
IMMOKOR BUZIN drustvo s ogranicenom odgovornoscu za poslovanje nekretninama	Zagreb	84,9	84,9
IMMORENT Alpha Ingatlanbérbeadó és Üzemeltető Karlátoit Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
Immorent City Kft.	Budapest	100,0	100,0
IMMORENT GAMA, leasing druzba, d.o.o.	Laibach	50,0	50,0
IMMORENT Jilka s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT LINE BULGARIA EOOD	Sofia	100,0	100,0
Immorent Omega d.o.o.	Zagreb	100,0	100,0
IMMORENT Orion s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT Österreich GmbH	Wien	100,0	100,0
Immorent Park Kft.	Budapest	100,0	100,0
IMMORENT Plzen s.r.o.	Prag	100,0	100,0
Immorent razvoj projektov d.o.o.	Laibach	100,0	100,0
Immorent Severna vrata d.o.o.	Laibach	100,0	100,0
IMMORENT SIGMA drustvo s ogranicenom odgovornoscu za poslovanje nekretninama	Zagreb	62,5	62,5
Immorent Singidunum d.o.o.	Novi Beograd	100,0	100,0
IMMORENT STROY EOOD	Sofia	100,0	100,0
IMMORENT Treuhand- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT Vega s.r.o.	Prag	100,0	100,0
IMMORENT-HATHOR Grundverwertungsgesellschaft m.b.H	Wien	62,5	62,5
Immorent-Mobilienvermietungs-Gesellschaft m.b.H., Liegenschaftsverwaltung Penzing & Co KG	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-PIA Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
IMMORENT-Sparkasse St. Pölten II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	51,0	51,0
IMMORENT-STIKÓ Leasinggesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Innovationspark Graz-Puchstraße GmbH	Graz	51,0	51,0
Invalidovna centrum a.s.	Prag	100,0	100,0
IPS Fonds Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Wien	0,0	64,7
IR Bevásárló Udvar Ingatlanhasznosító Kft.	Budapest	100,0	100,0
IR CEE Project Development Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
IR Piramis Kft	Budapest	100,0	100,0
IR Sor 90 Kft.	Budapest	100,0	100,0
K1A Kft	Budapest	100,0	100,0
KS - Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	25,0	25,0
LANED a.s.	Bratislava	100,0	100,0
LBG 61 LiegenschaftsverwaltungsgmbH	Wien	100,0	100,0
LEDA-Immorent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	64,9	69,9
LEGU-Immorent Leasing GmbH	Wien	75,0	75,0
LIEGESA Immobilienvermietung GmbH Nfg OG	Graz	25,0	25,0
MCS 14 Projektentwicklung GmbH & Co KG	Wien	100,0	100,0
Nove Butovice Development s.r.o.	Prag	19,8	19,8
ÖCI-Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	99,6	99,6
OM Objektmanagement GmbH	Wien	100,0	100,0
Portfolio Kereskedelmi, Szolgáltató és Számítástechnikai Kft.	Budapest	100,0	100,0
Procurement Services CZ s.r.o.	Prag	99,5	99,5
Procurement Services GmbH	Wien	99,9	99,9
Procurement Services HR d.o.o.	Zagreb	99,9	99,9
Procurement Services HU Kft.	Budapest	99,9	99,9
Procurement Services RO srl	Bukarest	99,9	99,9
Procurement Services SK, s.r.o.	Bratislava	99,9	99,9
Project Development Vest s.r.l	Bukarest	0,0	100,0
Proxima IMMORENT s.r.o.	Prag	100,0	100,0
QBC Immobilien GmbH	Wien	68,8	68,8

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
QBC Immobilien GmbH & Co Alpha KG	Wien	68,8	68,8
QBC Immobilien GmbH & Co Beta KG	Wien	68,8	68,8
QBC Immobilien GmbH & Co Delta KG	Wien	68,8	68,8
QBC Immobilien GmbH & Co Epsilon KG	Wien	68,8	68,8
QBC Immobilien GmbH & Co Gamma KG	Wien	68,8	68,8
QBC Management und Beteiligungen GmbH	Wien	68,8	68,8
QBC Management und Beteiligungen GmbH & Co KG	Wien	68,8	68,8
Realia Consult Magyarország Beruházás Szervezési KFT	Budapest	100,0	100,0
Realitna spoločnosť Slovenskej sporiteľne, a.s.	Bratislava	100,0	100,0
Real-Service für oberösterreichische Sparkassen Realitätenvermittlungsgesellschaft m.b.H.	Linz	62,6	62,6
Real-Service für steirische Sparkassen, Realitätenvermittlungsgesellschaft m.b.H.	Graz	59,8	59,8
REICO investiční společnost České spořitelny, a.s.	Prag	99,0	99,0
RINGTURM Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Wien	95,0	95,0
s ASG Sparkassen Abwicklungs- und Servicegesellschaft mbH	Graz	25,0	25,0
S IMMORENT LAMBDA društvo s ograničenom odgovornošću za poslovanje nekretninama	Zagreb	70,0	70,0
S IMMORENT ZETA društvo s ograničenom odgovornošću za poslovanje nekretninama	Zagreb	84,9	84,9
s IT Solutions AT Spardat GmbH	Wien	82,2	82,2
s IT Solutions CZ, s.r.o.	Prag	99,6	99,6
s IT Solutions Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
s IT Solutions HR društvo s ograničenom odgovornošću za usluge informacijskih tehnologija	Bjelovar	93,9	93,9
s IT Solutions SK, spol. s r.o.	Bratislava	99,8	99,8
s REAL Immobilienvermittlung GmbH	Wien	96,1	96,1
s ServiceCenter GmbH (vm. CSSC)	Wien	57,3	58,4
S Tourismus Services GmbH	Wien	100,0	100,0
s Wohnbauträger GmbH	Wien	90,8	90,8
s Wohnfinanzierung Beratungs GmbH	Wien	75,4	75,4
sBAU Holding GmbH	Wien	95,0	95,0
SC Bucharest Financial Piazza SRL	Bukarest	93,6	93,6
Schauersberg Immobilien Gesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
sDG Dienstleistungsgesellschaft mbH (vorm. Sparkassen Zahlungsverkehrsabwicklungs GmbH)	Linz	57,8	57,8
SILO II LBG 57 -59 Liegenschaftsverwertung GmbH & Co KG	Wien	0,0	100,0
S-Immobilien Weinviertel Sparkasse GmbH	Wien	100,0	100,0
S-Invest Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	70,0	70,0
Sio Ingatlan Invest Kft.	Budapest	100,0	100,0
SK - Immobiliengesellschaft m.b.H.	Krems an der Donau	0,0	0,0
SK Immobilien Epsilon GmbH	Wien	100,0	100,0
Smichov Real Estate, a.s.	Prag	19,8	19,8
Solaris City Kft.	Budapest	100,0	100,0
Solaris Park Kft.	Budapest	100,0	100,0
SPARDAT - Bürohauserichtungs- und Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Sparfinanz-, Vermögens-, Verwaltungs- und Beratungs- Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neustadt	0,0	0,0
Sparkasse Kufstein Immobilien GmbH & Co KG	Kufstein	0,0	0,0
Sparkasse Oberösterreich Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Linz	29,6	38,1
Sparkasse S d.o.o.	Laibach	25,0	25,0
Sparkassen Real Vorarlberg Immobilienvermittlung GmbH	Dornbirn	48,1	48,1
Sparkassen-Real-Service für Kärnten und Osttirol Realitätenvermittlungs-Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	55,6	55,6
Sparkassen-Real-Service - Tirol Realitätenvermittlungs-Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	66,8	66,8
SPV - Druck Gesellschaft m.b.H.	Wien	99,9	99,9
S-Real, Realitätenvermittlungs- und -verwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wiener Neustadt	0,0	0,0
Steiermärkische Verwaltungssparkasse Immobilien & Co KG	Graz	25,0	25,0
S-Tourismusfonds Management Aktiengesellschaft	Wien	100,0	100,0
SUPPORT COLECT SRL	Bukarest	93,6	93,6
SVD-Sparkassen-Versicherungsdienst Versicherungsbörse Nachfolge GmbH & Co. KG	Innsbruck	75,0	75,0
TER INVEST Ingatlanhasznosító Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
Tirolinvest Kapitalanlagegesellschaft m.b.H.	Innsbruck	77,9	77,9
Trencin Retail Park a.s.	Bratislava	19,8	19,8
VERNOSTNI PROGRAM IBOD, a.s.	Prag	99,0	99,0
VIDAR Handels GmbH in Liqu.	Wien	100,0	100,0
Wallgasse 15+17 Projektentwicklungs GmbH	Wien	100,0	100,0
Wirtschaftspark Siebenhirten Entwicklungs- und Errichtungs GmbH	Wien	60,0	60,0
ZWETTLER LEASING Gesellschaft m.b.H.	Zwettl	0,0	0,0
<b>Fonds</b>			
SPARKASSEN 8	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND DURATION SHIELD	Wien	0,0	1,2
SPARKASSEN 5	Wien	0,0	0,0
SPARKASSE 9	Wien	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
PRO INVEST PLUS	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 21	Wien	0,0	0,0
ESPA ASSET-BACKED	Wien	0,0	0,0
s RegionenFonds	Linz	0,0	0,0
SPARKASSEN 17	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 19	Wien	0,0	0,0
S CASHRESERVE	Linz	0,0	0,0
SPARKASSEN 2	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 26	Wien	0,0	0,0
SPARKASSEN 4	Wien	0,0	0,0
SPARRENT	Wien	0,0	0,0
<b>At Equity-bewertete Unternehmen</b>			
<b>Kreditinstitute</b>			
Prva stavebna sporitelna, a.s.	Bratislava	35,0	35,0
SPAR-FINANZ BANK AG	Salzburg	50,0	50,0
<b>Finanzinstitute</b>			
Adoria Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	24,5	24,5
Aventin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Horn	24,5	24,5
CALDO Grundstücksverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	31,2	31,2
DIE ERSTE Leasing & VKB Immobilien Vermietungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
Epsilon - Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
Esquilin Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	24,5	24,5
Fondul de Garantare a Creditului Rural IFN SA	Bukarest	31,2	31,2
FORIS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	24,5	24,5
HOSPES-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	33,33	33,33
Immorent-Hypo-Rent Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	50,0	50,0
LITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	24,5	24,5
MELIKERTES Raiffeisen-Mobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	20,0	20,0
N.Ö. Gemeindegebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,4	33,4
N.Ö. Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	28,4	28,4
NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH	Wien	24,1	24,1
NÖ-KL Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	28,4	28,4
O.Ö. Gemeindegebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Linz	50,0	50,0
O.Ö. Kommunalgebäude-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Linz	40,0	40,0
Quirinal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	33,3	33,3
Rembra Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
RL DANTE Mobilien-Leasing GmbH	Wien	20,0	20,0
Schulerrichtungsgesellschaft m.b.H.	Wien	46,3	46,3
Steirische Gemeindegebäude Leasing Gesellschaft m.b.H.	Graz	50,0	50,0
Steirische Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Graz	50,0	50,0
Steirische Leasing für Gebietskörperschaften Gesellschaft m.b.H.	Graz	50,0	50,0
Steirische Leasing für öffentliche Bauten Gesellschaft m.b.H.	Graz	50,0	50,0
SUPRIA Raiffeisen-Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
SWO Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
TKL V Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	33,3	33,3
TKL VIII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	33,3	33,3
TRABITUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,0	25,0
UNIQA Immobilien-Projekterrichtungs GmbH	Wien	33,3	33,3
VALET-Grundstückverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	24,5	24,5
VBV - Betriebliche Altersvorsorge AG	Wien	26,9	26,9
Viminal Grundstücksverwaltungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	25,0	25,0
VKL II Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Dornbirn	33,3	33,3
VKL III Gebäudeleasing-Gesellschaft m.b.H.	Dornbirn	33,3	33,3
VOLUNTAS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	35,0	35,0
Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Dornbirn	33,3	33,3
<b>Sonstiges</b>			
APHRODITE Baurträger Aktiengesellschaft	Wien	45,4	45,4
Bio-Wärme Scheifling GmbH	Scheifling	49,0	49,0
Budapark Estate 2005 Kft.	Wudersch	42,0	42,0
CII Central Investments Immobiliare SRL	Bukarest	52,0	52,0
EBB-Gamma Holding GmbH	Wien	49,0	49,0
ERSTE d.o.o.	Zagreb	41,7	45,2
Erste ÖSW Wohnbaurträger GmbH	Wien	45,7	45,7
Garage Eisenstadt Betriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
Gelup GesmbH	Wien	31,7	31,7

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
Gemdat Niederösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m. b. H.	Korneuburg	0,8	0,8
Hochkönig Bergbahnen GmbH	Mühlbach	45,3	45,3
Immobilien West GmbH	Salzburg	49,3	49,3
KWC Campus Errichtungsgesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	12,5	12,5
Let's Print Holding AG	Graz	42,0	42,0
LTB Beteiligungs GmbH	Wien	25,0	25,0
RSV Beteiligungs GmbH	Wien	33,3	33,3
Slovak Banking Credit Bureau, s.r.o.	Bratislava	33,3	33,3
STRAULESTI PROPERTY DEVELOPMENT SRL	Bukarest	50,0	50,0
TRGOVINSKI CENTAR ZADAR - FAZA 2 d.o.o.	Zadar	50,0	50,0
WASHINGTON PROJEKT OOD	Sofia	55,4	55,4
<b>Sonstige Beteiligungen</b>			
<b>Kreditinstitute</b>			
EUROAXIS BANK AD Moskva	Moskau	0,0	0,0
Gorejska Banka d.d.	Kranj	2,3	2,3
JUBMES BANKA AD BEOGRAD	Belgrad	0,0	0,0
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	Wien	12,9	12,9
Open Joint Stock Company Commercial Bank "Center Invest"	Rostov-on-Don	9,8	9,8
Swedbank AB	Stockholm	0,1	0,1
Waldviertler Volksbank Horn registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Horn	0,0	0,0
<b>Finanzinstitute</b>			
Wohnungseigentum, Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Innsbruck	19,1	19,1
Wohnungseigentümer Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Mödling	12,9	12,9
AB Banka, a.s. v likvidaci	Mlada Boleslav	4,4	4,4
ARWAG Holding-Aktiengesellschaft	Wien	19,2	19,2
AS-WEKO 4 Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	30,0	30,0
Bank Austria Leasing - IMMORENT Immobilienleasing GmbH	Wien	50,0	50,0
BRB Burgenländische Risikokapital Beteiligungen AG	Eisenstadt	6,4	6,4
C+R Projekt s r.o.	Prag	100,0	100,0
CaixaBank Electronic Money E.D.E., S.L.	Barcelona	0,0	10,0
Casa de Compensare Bucuresti SA	Bukarest	0,3	0,3
Casa Romana de Compensatie Sibiu	Sibiu	0,4	0,4
CONATUS Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	24,5	24,5
CTP Herspicka spol. s.r.o.	Prag	100,0	100,0
CULINA Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,0	25,0
Diners Club BH d.o.o. Sarajevo	Sarajevo	69,3	69,3
Diners Club Bulgaria AD	Sofia	3,6	3,6
Diners Club Russia	Moskau	11,0	11,0
DINESIA a.s.	Prag	99,0	99,0
DRUŠTVO ZA KONSALTING I MENADŽMENT POSLOVE TRŽIŠTE NOVCA A.D. BEOGRAD (SAVSKI VENAC)	Beograd	0,8	0,8
EBB-Epsilon Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
EBV-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	51,0	51,0
EFH-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
European Directories Parent S.A.	Luxembourg	4,0	4,0
EWU Wohnbau Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	St. Pölten	12,8	12,8
FINANSIJSKI BERZANSKI POSREDNIK BEOGRADSKI ESKONTNI CENTAR AKCIONARSKO DRUŠTVO, BEOGRAD (STARI GRAD) - U STECAJU	Beograd	0,0	0,0
Fondul Roman de Garantare a Creditorilor pentru Intreprinzatorii privati SA	Bukarest	8,9	8,9
Garantiqa Hitelgarancia Zrt.	Budapest	2,2	2,2
GEBAU-NIOBAU Gemeinnützige Baugesellschaft m.b.H.	Maria Enzersdorf	12,2	12,2
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft "Waldviertel" registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Raabs a.d. Thaya	0,0	0,0
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgesellschaft MIGRA Gesellschaft m.b.H.	Wien	19,8	19,8
Gemeinnützige Baugenossenschaft in Feldkirch, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Feldkirch	0,0	0,0
Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft "Austria" Aktiengesellschaft	Mödling	12,7	12,7
German Property Invest Immobilien GmbH	Wien	10,8	10,7
GLL CLASSIC 400 LIMITED	Pieta	0,0	100,0
GLL MSN 2118 LIMITED	Dublin	0,0	100,0
GWG - Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH	Linz	5,0	5,0
GWS Gemeinnützige Alpenländische Gesellschaft für Wohnungsbau und Siedlungswesen m.b.H.	Graz	7,5	7,5
I+R Projekt Fejlesztési Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
Immorent-VBV Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	0,0	0,0
K+R Projekt s.r.o.	Prag	100,0	100,0
KERES-Immorent Immobilienleasing GmbH	Wien	25,0	25,0
LBH Liegenschafts- und Beteiligungsholding GmbH	Innsbruck	75,0	75,0
MONTENEGRO BERZA AD Podgorica	Podgorica	0,1	0,1



Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
NATA Immobilien-Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	10,0	10,0
O.Ö. Kommunal-Immobilienleasing GmbH	Linz	40,0	40,0
O.Ö. Leasing für Gebietskörperschaften Ges.m.b.H.	Linz	33,3	33,3
O.Ö. Leasing für öffentliche Bauten Gesellschaft m.b.H.	Linz	33,3	33,3
Oberösterreichische Kreditgarantiegesellschaft m.b.H.	Linz	4,5	4,5
Oberösterreichische Unternehmensbeteiligungsgesellschaft m.b.H.	Linz	4,5	4,5
Objekt-Lease Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H.	Wien	18,8	18,8
ÖSW Wohnbauvereinigung Gemeinnützige Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	15,4	15,4
Otkupen Centar d.o.o.	Strumica	0,0	25,0
ÖWB Gemeinnützige Wohnungsaktiengesellschaft	Salzburg	25,1	25,1
ÖWGES Gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H.	Graz	2,5	2,5
REWE Magyarország Ingatlankezelő és -forgalmazó Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
S IMMOKO Holding GesmbH	Korneuburg	0,0	0,0
S IMMOKO Leasing GesmbH	Korneuburg	0,0	0,0
S Servis, s.r.o.	Znaim	99,0	99,0
Salzburger Kreditgarantiegesellschaft m.b.H. (vom. Bürgschaftsbank Salzburg GmbH)	Salzburg	18,0	18,0
Sapor Beteiligungsverwaltungs GmbH	Wien	100,0	100,0
Seilbahnleasing GmbH	Innsbruck	33,3	33,3
Societatea de Transfer de Fonduri si Decontari TransFonD SA	Bukarest	3,0	3,0
SPARKASSE Bauholding Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	98,7	98,7
Sparkasse Bauholding Leasing I GmbH	Salzburg	98,7	98,7
Sparkasse Kufstein Immobilien GmbH	Kufstein	0,0	0,0
STUWO Gemeinnützige Studentenwohnbau Aktiengesellschaft	Wien	50,3	50,3
T+R Projekt Fejlesztési Korlátolt Felelősségű Társaság	Budapest	100,0	100,0
Tiroler Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	33,3	33,3
Tiroler Landesprojekte Grundverwertungs GmbH	Innsbruck	33,3	33,3
TKL II. Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	33,3	33,3
TKL III Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	33,3	33,3
TKL VI Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	28,2	28,2
TKL VII Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Innsbruck	28,4	28,4
Trziste novca d.d.	Zagreb	8,6	8,6
UNDA Grundstückvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	25,0	25,0
VBV - Vorsorgekasse AG	Wien	24,5	24,5
VKL IV Leasinggesellschaft mbH	Dornbirn	23,3	23,3
VKL V Immobilien Leasinggesellschaft m.b.H.	Dornbirn	23,3	23,3
WKBG Wiener Kreditbürgschafts- und Beteiligungsbank AG (vorm.Kapital-Beteiligungs Aktiengesellschaft)	Wien	15,6	15,1
WNI Wiener Neustädter Immobilienleasing Ges.m.b.H.	Wiener Neustadt	0,0	0,0
Z Leasing METIS Immobilien Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	50,0	50,0
<b>Sonstiges</b>			
"Die Kärntner - Förderungs- und Beteiligungsgesellschaft für die Stadt Friesach Gesellschaft m.b.H.	Friesach	25,0	25,0
"Die Kärntner" - Förderungsgesellschaft für das Gurktal Gesellschaft m.b.H.	Gurk	25,0	25,0
"Die Kärntner"-BTWF-Beteiligungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für die Stadt St. Veit/Glan Gesellschaft m.b.H.	St. Veit an der Glan	25,0	25,0
"Die Kärntner"-Förderungs- und Beteiligungsgesellschaft für den Bezirk Wolfsberg Gesellschaft m.b.H.	Wolfsberg	25,0	25,0
"Gasthof Löwen" Liegenschaftsverwaltung GmbH & Co., KG	Feldkirch	0,0	0,0
"Immo - Rent" Liegenschaftsanlage und Verwaltung Gesellschaft m.b.H. & Co.KG.	Wien	87,9	87,9
"Photovoltaik-Gemeinschaftsanlage" der Marktgemeinde Wolfurt	Wolfurt	0,0	0,0
"SIMM" Liegenschaftsverwertungsgesellschaft m.b.H.	Graz	25,0	25,0
"S-PREMIUM" Društvo sa ogranicenom odgovornoscu za posredovanje i zastupanje u osiguranju d.o.o. Saraj	Novo Sarajevo	24,5	24,5
"TBG" Thermenzentrum Geinberg Betriebsgesellschaft m.b.H.	Geinberg	1,1	1,1
"THG" Thermenzentrum Geinberg Errichtungs-GmbH	Linz	1,1	1,1
"TROPS" Beteiligungsgesellschaft m.b.H	St. Martin im Mühlkreis	5,0	5,0
1776 CLO I., LTD_106781	Wien	0,0	0,0
A.D.I. Immobilien Beteiligungs GmbH	Wien	10,8	10,7
ACA CLO, Ltd._23697	Wien	0,0	0,0
Achenseebahn-Aktiengesellschaft	Jenbach	0,0	0,0
AD SPORTSKO POSLOVNI CENTAR MILLENNIUM VRŠAC	Vršac	0,2	0,2
Agrargemeinschaft Kirchsschlag	Kirchsschlag	0,0	0,0
AGRI-BUSINESS Kft. (in Konkurs)	Hegyeshalom	100,0	100,0
AKCIONARSKO DRUŠTVO DUNAV ZA PROIZVODNJU TEKSTILNIH I AMBALAŽNIH PROIZVODA CELAREVO - U STECAJU	Celarevo	4,7	4,7
AKCIONARSKO DRUŠTVO PETAR DRAPŠIN NOVI SAD - U RESTRUKTURIRANJU	Novi Sad	1,1	1,1
AKCIONARSKO DRUŠTVO ZA PROIZVODNJU DELOVA ZA MOTORE GARANT, FUTOG	Futog	6,2	6,2
AKCIONARSKO DRUŠTVO ZA PROIZVODNJU KABLOVA I PROVODNIKA NOVOSADSKA FABRIKA KABELA NOVI SAD	Novi Sad	1,1	1,1

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
AKIM Beteiligungen GmbH	Wien	10,8	10,7
Alpbacher Bergbahn Gesellschaft m.b.H.	Alpbach	0,0	0,0
Alpendorf Bergbahnen AG	St. Johann im Pongau	0,0	0,0
APIDOS CDO V_23788	Wien	0,0	0,0
APIDOS QUATTRO CDO_107847	Wien	0,0	0,0
aptus Immobilien GmbH	Berlin	10,8	10,7
AREALIS Liegenschaftsmanagement GmbH	Wien	50,0	50,0
Argentum Immobilienverwertungs Ges.m.b.H.	Linz	28,3	29,8
AS LEASING Gesellschaft m.b.H.	Linz	29,8	29,8
ASTRA BANKA AKCIONARSKO DRUŠTVO BEOGRAD - U STECAJU	Beograd	0,0	0,0
AS-WECO Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Linz	28,3	29,8
AUBURN0441_403250	Wien	0,0	0,0
Austrian Reporting Services GmbH	Wien	16,8	16,8
AU-VISION Entwicklungs-GmbH	Leoben	24,9	24,9
AVOCA 0724_414332	Wien	0,0	0,0
AVOCA04/20_403394	Wien	0,0	0,0
AVOCA05/21_404723	Wien	0,0	0,0
AWEKA-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Wien	25,0	25,0
BABSON MIDMARKET_108225	Wien	0,0	0,0
BABSON0620_408715	Wien	0,0	0,0
Bad Leonfelden Hotelbetriebs Gesellschaft mbH	Bad Leonfelden	63,4	63,4
Bad Tatzmannsdorf - Thermal- und Freizeitzentrum Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co KG	Bad Tatzmannsdorf	0,9	0,9
Bäder - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. der Stadt Schladming & Co Kommanditgesellschaft	Schladming	0,0	0,0
Balance Resort GmbH (vm. Wellness Hotel Stegersbach)	Stegersbach	100,0	100,0
Balder Handels GmbH in Liqu.	Wien	100,0	100,0
Bank-garázs Ingatlanfejlesztési és Vagyonhasznosító Kft.	Budapest	10,8	10,7
Bäuerliches Blockheizkraftwerk reg. Gen.m.b.H.	Kautzen	0,0	0,0
BBH Hotelbetriebs GmbH	Wien	69,0	69,0
BCR Asigurari de Viata Vienna Insurance Group SA	Bukarest	5,1	5,1
BeeOne GmbH	Wien	100,0	100,0
Beogradska Berza, Akcionarsko Društvo Beograd	Belgrad	12,6	12,6
Berg- und Schilift Schwaz-Pill Gesellschaft m.b.H.	Schwaz	0,0	0,0
Bergbahn Aktiengesellschaft Kitzbühel	Kitzbühel	0,0	0,0
Bergbahn Lofer Ges.m.b.H.	Lofer	7,8	7,8
Bergbahn- und Skiliftgesellschaft St. Jakob i.D. GmbH in Liqu.	St. Jakob in Deferegggen	0,0	0,0
Bergbahnen Oetz Gesellschaft m.b.H.	Oetz	0,0	0,0
Bergbahnen Westendorf Gesellschaft m.b.H.	Westendorf	0,0	0,0
Betriebliche Altersvorsorge - Software Engineering GmbH	Wien	24,2	24,2
BGM - IMMORENT Aktiengesellschaft & Co KG	Wien	2,4	2,4
Biogenrohstoffgenossenschaft Kamptal und Umgebung registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haft	Gars am Kamp	0,0	0,0
Biomasse Heizwerk Zürs GmbH	Zürs	0,0	0,0
Biroul de credit SA	Bukarest	17,8	17,8
Biroul de Credit SRL	Chisinau	6,3	6,3
BL Hotel Beteiligungs GmbH	Rohrbach	69,4	69,4
BlackRock Senior Income Series Corp. IV_23754	Wien	0,0	0,0
BlackRock Senior Income Series Corp. V_24091	Wien	0,0	0,0
Brauerei Murau eGen	Murau	0,6	0,6
Bregenz Tourismus & Stadtmarketing GmbH	Bregenz	0,0	0,0
Bridgeport CLO II, Ltd._24083	Wien	0,0	0,0
BRIDGEPORT CLO LTD_106948	Wien	0,0	0,0
BSV Mountain Immobilieninvest GmbH	Klosterneuburg	0,0	0,0
Buda Kereskedelmi Kozpont Kft	Budapest	10,8	10,7
Bursa Romana de Marfuri SA	Bukarest	2,4	2,4
Burza cennych papierov v Bratislave, a.s.	Bratislava	3,9	3,9
BVP-Pensionsvorsorge-Consult G.m.b.H.	Wien	26,9	26,9
C.I.M. Beteiligungen 1998 GmbH	Wien	41,1	41,1
C.I.M. Unternehmensbeteiligungs- und Anlagenvermietungs GmbH in Liqu.	Wien	33,3	33,3
C.I.M. Verwaltung und Beteiligungen 1999 GmbH	Wien	26,7	26,7
Callidus Debt Partners CDO Fund, Ltd._23630	Wien	0,0	0,0
Camelot Informatik und Consulting Gesellschaft.m.b.H.	Villach	4,1	4,1
Camping- und Freizeitanlagen Betriebsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	0,0	0,0
CAMPUS 02 Fachhochschule der Wirtschaft GmbH	Graz	3,8	3,8
CANARY0737_611150	Wien	0,0	0,0
Cargo-Center-Graz Betriebsgesellschaft m.b.H.	Kalsdorf bei Graz	1,6	1,6
Cargo-Center-Graz Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co KG	Graz-St. Peter	1,6	1,6
CARLYLE ARNAGE_108233	Wien	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
CARLYLE DAYTONA_107474	Wien	0,0	0,0
Carlyle Europe Partners,L.P. (in Liquidation)	Vale, Guernsey	0,6	0,6
Carlyle High Yield Partners X, Ltd._23838	Wien	0,0	0,0
CARLYLE MCLAREN CLO LTD_107904	Wien	0,0	0,0
CBCB-Czech Banking Credit Bureau, a.s.	Prag	19,8	19,8
CEE Beteiligungen GmbH	Wien	10,8	10,7
CEE CZ Immobilien GmbH	Wien	10,8	10,7
CEE Immobilien GmbH	Wien	10,8	10,7
CEE PROPERTY BULGARIA EOOD	Sofia	10,8	10,7
CEE PROPERTY INVEST ROMANIA SRL	Bukarest	10,8	10,7
CEE Property-Invest Hungary 2003 Ingatlan Kft	Budapest	10,8	10,7
CEE PROPERTY-INVEST Immobilien GmbH	Wien	10,8	10,7
CEE Property-Invest Ingatlan Kft.	Budapest	10,8	10,7
CEE Property-Invest Office 2004 Kft	Budapest	10,8	10,7
CEESEG Aktiengesellschaft	Wien	12,6	12,6
CELF05/21_404240	Wien	0,0	0,0
CELF0723_414813	Wien	0,0	0,0
CITY REAL Immobilienbeteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Graz	25,0	25,0
CITY REAL Immobilienbeteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co KG	Graz	25,8	25,8
COLUMBUS NOVA CLO LTD._107797	Wien	0,0	0,0
CORNERSTONE CLO_108118	Wien	0,0	0,0
CTP Property N.V.	Amsterdam	1,0	1,0
Dachstein Tourismus AG	Gosau	0,0	0,0
DC TRAVEL d.o.o. putnicka agancija	Zagreb	69,3	69,3
Debt securities OF Afs HW_402045	Wien	0,0	0,0
Debt securities OF Afs HW_403602	Wien	0,0	0,0
Debt securities OF Afs HW_405667	Wien	0,0	0,0
Debt securities OF Afs HW_414753	Wien	0,0	0,0
Die Kärntner Sparkasse - Förderungsgesellschaft für den Bezirk Hermagor Gesellschaft m.b.H.	Hermagor	25,0	25,0
Dolomitencenter Verwaltungs GmbH	Lienz	50,0	50,0
Dolomitengolf Osttirol GmbH	Lavant	0,0	0,0
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	Wien	0,8	0,8
Dornbirner Seilbahn GmbH	Dornbirn	0,0	0,0
DRYDEN XVI CDO_107409	Wien	0,0	0,0
DUAL Construct Invest S.R.L.	Bukarest	10,1	10,1
Duna Szalloda Zrt.	Budapest	10,8	10,7
E.I.A. eins Immobilieninvestitionsgesellschaft m.b.H.	Wien	10,8	10,7
E.V.I. Immobilienbeteiligungs GmbH	Wien	10,8	10,7
EASTLAND CLO, LTD_107714	Wien	0,0	0,0
Eaton Vance CDO IX Ltd._23853	Wien	0,0	0,0
EBB-Delta Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
EBB-Zeta Holding GmbH (vorm.Erste Bank - Wiener Stadthalle Marketing GmbH)	Wien	100,0	100,0
EBG Europay Beteiligungs-GmbH	Wien	22,4	62,9
EBSPK-Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien	29,7	29,7
EC Energie Center Lipizzanerheimat GmbH	Bärnbach	0,1	0,1
Egg Investment GmbH	Egg	0,0	0,0
E-H Liegenschaftsverwaltungs-GmbH	Etsdorf am Kamp	0,0	0,0
EH-Gamma Holding GmbH	Wien	100,0	100,0
Einkaufs-Center Sofia G.m.b.H. & Co KG	Hamburg	10,7	10,7
Einkaufs-Center Sofia Verwaltungs G.m.b.H.	Hamburg	7,0	7,0
Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH	Wien	0,3	0,3
ELAG Immobilien AG	Linz	1,6	1,6
ELTIMA PROPERTY COMPANY s.r.o.	Prag	10,8	10,7
Energie AG Oberösterreich	Linz	0,2	0,2
Erste alpenländische Volksbrauerei Schladming registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Schladming	0,1	0,1
Erste Asset Management Deutschland Ges.m.b.H.	Zorneding	100,0	100,0
Erste Campus Mobilien GmbH	Wien	100,0	100,0
Erste Corporate Finance, a.s.	Prag	99,0	99,0
ERSTE EURO SAVJETOVANJE D.O.O. ZA USLUGE	Zagreb	0,0	69,3
Erste Group Beteiligungen GmbH	Wien	100,0	100,0
ERSTE Immobilien Aspernbrückengasse 2 GmbH & Co KG	Wien	0,1	0,1
ERSTE OSIGURANJE VIENNA INSURANCE GROUP D.D.	Zagreb	3,5	3,5
ERSTE Vienna Insurance Group Biztosito Zrt.	Budapest	5,0	5,0
ESB Holding GmbH	Wien	69,3	69,3
EUROCENTER d.o.o.	Zagreb	10,8	10,7
EUROPEAN INVESTMENT FUND	Luxembourg	0,1	0,1

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
F&S Finance and Service Leasing GmbH	Fellbach-Schmidten	90,0	90,0
FAIRWAY LOAN FUNDING_106997	Wien	0,0	0,0
FDO 02/33_400139	Wien	0,0	0,0
Federal Home Loan Mortgage Corp_18739	Wien	0,0	0,0
Federal National Mortgage Association_16485	Wien	0,0	0,0
Fejer- Kondor Immobilienverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Budapest	4,6	4,6
Fender KG, Hotel Hochfirst (vm.Gstrein & Fender KG)	Obergurgl	0,0	0,0
FINAG D.D. INDUSTRIJA GRADJEVNOG MATERIJALA	Garesšnica	0,0	18,2
Finanzpartner GmbH	Wien	50,0	50,0
FINTEC-Finanzierungsberatungs- und Handelsgesellschaft m.b.H.	Wien	25,0	25,0
Flagship CLO VI_23952	Wien	0,0	0,0
FMTG Development GmbH	Wien	0,0	0,0
FOOTHILL CLO I, LTD_107425	Wien	0,0	0,0
For Best Students AkademikerförderungsGmbH (vom. LINEA Beteiligungs-Gesellschaft m.b.H.)	Wien	100,0	100,0
FOTEC Forschungs- und Technologietransfer GmbH	Wiener Neustadt	0,0	0,0
FRANKLIN CLO V_106831	Wien	0,0	0,0
FRANKLIN CLO VI B NOTES_107995	Wien	0,0	0,0
Freizeitanlage St. Martin i.M. Nachfolge GmbH & Co KG	St. Martin im Mühlkreis	5,0	5,0
Freizeitpark Zell GmbH	Zell am Ziller	0,0	0,0
Freizeitzentrum Zillertal GmbH	Fügen	0,0	0,0
Fügen-Bergbahn Ges.m.b.H. & Co.KG	Fügen	0,0	0,0
FWG-Fernwärmeversorgung Engelbrechts registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Kautzen	0,0	0,0
FWG-Fernwärmeversorgung Raabs a.d. Thaya registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Raabs an der Thaya	0,0	0,0
GALAXY VII CLO LTD_107086	Wien	0,0	0,0
Galaxy VIII CLO, Ltd._23770	Wien	0,0	0,0
GALAXY0719_414221	Wien	0,0	0,0
Galsterbergalm Bahnen Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Pruggern	0,4	0,4
GALVÁNIHO 2, s.r.o.	Bratislava	10,8	10,7
GALVÁNIHO 4, s.r.o.	Bratislava	10,8	10,7
Galvaniho Business Centrum, s.r.o.	Bratislava	10,8	10,7
Gastberger Hotelbetriebe GmbH & Co KG	St. Wolfgang	0,0	0,0
Gasteiner Bergbahnen Aktiengesellschaft	Bad Hofgastein	13,2	13,2
Gasthof Mitterwirt Ulrike Ottino-Haider	Dienten am Hochkönig	0,0	0,0
GELDSERVICE AUSTRIA Logistik für Wertgestionierung und Transportkoordination G.m.b.H.	Wien	0,9	0,9
GEMDAT Oberösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H.	Linz	8,5	8,5
GEMDAT Oberösterreichische Gemeinde-Datenservice Gesellschaft m.b.H. & Co.KG	Linz	9,5	9,5
Gerlitzten - Kanzelbahn - Touristik Gesellschaft m.b.H.&Co KG	Sattendorf	0,0	0,0
GERMAN PROPERTY INVESTMENT I APS (GPI I APS)	Arhus C	10,7	10,7
GERMAN PROPERTY INVESTMENT II APS (GPI II APS)	Arhus C	0,6	0,6
GERMAN PROPERTY INVESTMENT III APS (GPI III APS)	Arhus C	10,7	10,7
Gewerbe- und Dienstleistungspark der Gemeinden Bad Radkersburg und Radkersburg Umgebung Kommanditgesellschaft	Bad Radkersburg	4,6	12,5
Goldegger-Skiiifte Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	Goldegg	8,9	8,9
Golf Resort Kremstal GmbH	Kematen an der Krems	0,0	0,0
Golf Resort Kremstal GmbH & Co. KG.	Kematen an der Krems	0,0	0,0
Golfclub Bludenz-Braz GmbH	Bludenz - Braz	0,0	0,0
Golfclub Brand GmbH	Brand bei Bludenz	0,0	0,0
Golfclub Pfarrkirchen im Mühlviertel GesmbH	Pfarrkirchen im Mühlkreis	0,2	0,2
GOLF-CLUB Schärding/Pramtal GMBH & CO KG	Taufkirchen a. d. Pram	0,1	0,1
Golfplatz Hohe Salve - Brixental Errichtergesellschaft m.b.H. & Co KG	Westendorf	0,0	0,0
Golfresort Haugschlag GmbH & Co KG	Haugschlag	0,0	0,0
Grant Grove CLO, Ltd._23747	Wien	0,0	0,0
GREAT 0638_409365	Wien	0,0	0,0
GREENS CREEK FUNDING_107896	Wien	0,0	0,0
Grema - Grundstückverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	75,0	75,0
Großarler Bergbahnen Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. KG.	Großarl	0,5	0,5
GW St. Pölten Integrative Betriebe GmbH	St.Pölten-Hart	0,0	0,0
GXT Vermögensverwaltung GmbH & Co KG	Wien	0,0	0,0
GZ-Finanz Leasing Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
H.S.E. Immobilienbeteiligungs GmbH	Wien	10,8	10,7
H.W.I. I APS	Arhus C	10,7	10,7
H.W.I. IV APS	Arhus C	10,7	10,7
HALCYON STRUCTURED_107953	Wien	0,0	0,0
Hansa Immobilien OOD	Sofia	10,8	10,7
HAPIMAG Verwaltungs- und Vertriebsgesellschaft Havag AG	Baar	0,0	0,0
HARBOURM22_409077	Wien	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
Harkin Limited	Dublin	100,0	100,0
Harrys Hotel Home Wien Millenium GmbH	Innsbruck	0,0	0,0
HARV.0621_406284	Wien	0,0	0,0
Hauser Kaibling Seilbahn- und Liftgesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Haus im Ennstal	0,4	0,4
Health and Fitness International Holdings N.V.	Willemstad	3,5	3,5
Heiltherme Bad Waltersdorf GmbH	Bad Waltersdorf	4,5	4,5
Heiltherme Bad Waltersdorf GmbH & Co KG	Bad Waltersdorf	4,1	4,1
HEWETTS 18_409389	Wien	0,0	0,0
Hinterstoder-Wurzeralm Bergbahnen Aktiengesellschaft	Hinterstoder	0,3	0,3
HOLDING RUDARSKO METALURŠKO HEMIJSKI KOMBINAT TREPCA AD ZVECAN - U RESTRUKTURIRANJU	Zvecan	0,0	0,0
Hollawind - Windkraftanlagenerrichtungs- und Betreibergesellschaft mit beschränkter Haftung	Göllersdorf	25,0	25,0
Hotel Chesa Monte GmbH	Fiss	0,0	0,0
Hotel Corvinus Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Wien	100,0	100,0
Hotel DUNA Beteiligungs Gesellschaft m.b.H.	Wien	10,8	10,7
HPBM Unternehmensberatung GmbH (vom. H & H Catering GmbH)	Wien	0,0	0,0
Hrvatski olimpijski centar Bjelolosa d.o.o. (Kroatisches Olympiazentrum)	Jesenak	1,2	1,2
Hrvatski registar obezve po kreditima d.o.o. (HROK)	Zagreb	7,3	7,3
HV-Veranstaltungsservice GmbH	Stotzing	100,0	100,0
Ikaruspark GmbH	Berlin	10,8	10,7
ILGES - Liegenschaftsverwaltung G.m.b.H.	Rohrbach	40,0	40,0
IMMO Primum GmbH	St. Pölten	0,0	0,0
Immorent Beteiligungs- und Mobilienleasing GmbH	Wien	100,0	100,0
IMMORENT S-Immobilienmanagement GesmbH	Wien	100,0	100,0
Immorent-Hackinger Grundverwertungsgesellschaft m.b.H.	Wien	10,0	10,0
IMS Nanofabrication AG	Wien	0,0	0,0
Informativni centar Bjelovar d.o.o.	Bjelovar	1,4	1,4
Innovationszentrum Reutte GmbH	Reutte/Pflich	0,0	0,0
Innovationszentrum Reutte GmbH & CO KG	Reutte/Pflich	0,0	0,0
International Factors Group ScrI	Kraainem	0,0	0,6
Investicniweb s.r.o.	Prag	99,5	99,0
IPD - International Property Development, s.r.o.	Bratislava I	10,8	10,7
JADRAN dionicko drustvo za hotelijerstvo i turizam	Crikvenica	0,0	3,4
JASPER CLO LTD_107813	Wien	0,0	0,0
JAVNO SKLADIŠTE SLOBODNA CARINSKA ZONA NOVI SAD AD NOVI SAD	Novi Sad	5,2	5,2
JUBILEE24_414544	Wien	0,0	0,0
JUGOALAT-JAL - U STECAJU	Novi Sad	5,0	5,0
Kapruner Freizeitzentrum Betriebs GmbH	Kaprun	0,0	0,0
Kapruner Promotion und Lifts GmbH	Kaprun	6,4	6,4
Kisvállalkozás-fejlesztő Penzügyi Zrt.	Budapest	1,1	1,1
Kitzbüheler Anzeiger Gesellschaft m.b.H.	Kitzbühel	0,0	0,0
Kleinkraftwerke-Betriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Kommanditgesellschaft MS "SANTA LORENA" Offen Reederei GmbH & Co.	Hamburg	0,0	0,0
Kommanditgesellschaft MS "SANTA LUCIANA" Offen Reederei GmbH & Co.	Hamburg	0,0	0,0
Kraftwerksmanagement GmbH	Wien	100,0	100,0
Kreco Realitäten Aktiengesellschaft	Wien	19,7	19,7
Kreditni Biro Sisbon d.o.o.	Laibach	1,6	1,6
KULSKI ŠTOFOVI' FABRIKA ZA PROIZVODNJU VUNENIH TKANINA I PREDIVA AKCIONARSKO DRUŠTVO IZ KULE - U	Kula	6,1	6,1
Kurzentrums "Landsknechte" Bad Schönau Gesellschaft m.b.H.	Bad Schönau	0,0	0,0
ländleticket marketing gmbh	Bregenz	0,0	0,0
Landmark IX CDO, Ltd._23903	Wien	0,0	0,0
LANDMARK VIII CLO LTD_108142	Wien	0,0	0,0
Landzeit Restaurant Angath GmbH	St. Valentin	0,0	0,0
Langenloiser Liegenschaftsverwaltungs-Gesellschaft m.b.H.	Langenlois	0,0	0,0
Lantech Innovationszentrum GesmbH	Landeck	0,0	0,0
Latifundium Holding Gesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
LATITUDE CLO I LTD_108217	Wien	0,0	0,0
LATITUDE CLO II LTD_108035	Wien	0,0	0,0
Lebens.Resort & Gesundheitszentrum GmbH	Ottenschlag	0,0	0,0
Lebensquell Bad Zell Gesundheits- und Wellnesszentrum GmbH & Co KG	Bad Zell	0,0	0,0
LEEK06-37_406292	Wien	0,0	0,0
LEOP.07/23_414780	Wien	0,0	0,0
Lienzer-Bergbahnen-Aktiengesellschaft	Gaimberg	0,0	0,0
Liezener Bezirksnachrichten Gesellschaft m.b.H.	Liezen	1,1	1,1
LIGHTPOINT CLO LTD.SERIES 2006-5A_107748	Wien	0,0	0,0
LOCO 597 Investment GmbH	Egg	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
Logistik Center Leoben GmbH	Leoben	14,0	14,0
Luitpoldpark-Hotel Betriebs- und Vermietungsgesellschaft mbH	Füssen	75,0	75,0
Lützw-Center GmbH	Berlin	10,8	10,7
LV Holding GmbH	Linz	28,5	28,5
Lyon Capital Management V Ltd._23812	Wien	0,0	0,0
Lyon Capital Management VI Ltd._24018	Wien	0,0	0,0
M Schön Wohnen Immorent GmbH	Wien	100,0	100,0
MAGELLAN36_826641	Wien	0,0	0,0
Maier Domus Hausverwaltung GmbH	Berlin	10,8	10,7
Maiskogel Betriebs AG	Kaprun	0,6	0,6
Maissauer Amethyst GmbH	Maissau	0,0	0,0
MAJEVICA HOLDING AKCIONARSKO DRUŠTVO, BACKA PALANKA - U RESTRUKTURIRANJU	Bacčka Palanka	5,2	5,2
MALIN07/23_414922	Wien	0,0	0,0
Mariazeller Schwebelbahnen Gesellschaft m. b. H.	Mariazell	1,3	1,3
Markt Carree Halle Immobilien GmbH	Berlin	10,8	10,7
Marktgemeinde Bad Mitterndorf Thermalquelle Erschließungsges. m.b.H.	Bad Mitterndorf	0,6	0,6
Maros utca Kft.	Budapest	10,8	10,7
MasterCard Incorporated	Purchase, NY	0,0	0,0
Mayer Property Alpha d.o.o.	Zagreb	0,0	100,0
Mayer Property Beta d.o.o.	Zagreb	0,0	100,0
MAYPORT CLO LTD_107268	Wien	0,0	0,0
Mayrhofner Bergbahnen Aktiengesellschaft	Mayrhofen	0,0	0,0
MCG Graz e.gen.	Graz	1,4	1,4
Medimurske novine d.o.o., Cakovec nema fin. Izvjesca	Čakovec	4,9	4,9
MEG-Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Wien	100,0	100,0
Mittersiller Golf- und Freizeitanlagen Gesellschaft m.b.H.	Mittersill	0,0	0,0
Montana Tech Components AG	Menziken	1,5	1,5
Multifin B.V.	Amsterdam	1,0	1,0
MUNDO FM & S GmbH	Wien	100,0	100,0
Murauer WM Halle Betriebsgesellschaft m.b.H.	Murau	3,1	3,1
Musikkonservatoriumserrichtungs- und vermietungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	0,0	0,0
Nagymezo utcai Projektfejlesztési Kft	Budapest	10,8	10,7
Natursee und Freizeitpark Wechselland GmbH	Pinggau	0,4	0,4
Natursee und Freizeitpark Wechselland GmbH & Co KG in Liqu.	Pinggau	0,1	0,1
NAUTIQUE FUNDING_106724	Wien	0,0	0,0
Neubruck Immobilien GmbH	St. Anton an der Jeßnitz	0,0	0,0
Neuhofner Bauträger GmbH	Neuhofen an der Krems	0,0	0,0
Neutorgasse 2-8 Projektverwertungs GmbH	Wien	10,8	10,7
Newstin, a.s.	Prag	17,6	17,6
NÖ. HYPO LEASING - Sparkasse Region St. Pölten Grundstücksvermietungs Gesellschaft m.b.H.	St. Pölten	0,0	0,0
NORTHWOODS CAPITAL VI_106658	Wien	0,0	0,0
Oberpinzgauer Fremdenverkehrsförderungs- und Bergbahnen AG	Neukirchen	0,0	0,0
Obertilliacher Bergbahnen-Gesellschaft m.b.H.	Obertilliach	0,0	0,0
Ocean Trails CLO_23648	Wien	0,0	0,0
Öhlnkecht-Hof Errichtungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Horn	0,0	0,0
ÖKO-Heizkraftwerk GmbH	Pöllau	0,0	0,0
ÖKO-Heizkraftwerk GmbH & Co KG	Pöllau	0,0	0,0
Omniasig Vienna Insurance Group SA	Bukarest	0,1	0,1
OÖ HightechFonds GmbH	Linz	6,1	6,1
OÖ Science-Center Wels Errichtungs-GmbH	Wels	0,7	0,7
Ortswärme Fügen GmbH	Fügen	0,0	0,0
Österreichische Wertpapierdaten Service GmbH	Wien	32,7	32,5
Osttiroler Wirtschaftspark GesmbH	Lienz	0,0	0,0
ÖVW Bauträger GmbH	Wien	100,0	100,0
PANORAMABAHN KITZBÜHELER-ALPEN GMBH	Hollersbach	0,0	0,0
PARA07-39_414601	Wien	0,0	0,0
PARAGON41_406190	Wien	0,0	0,0
PCC- Hotelerrichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H. & Co. KG	Wien	7,6	7,9
PCC-Hotelerrichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Wien	10,8	10,7
PERP07-38_409794	Wien	0,0	0,0
Pistotnik Irodahaz es Ingatlankezelő Korlátolt Felelőséggű Társaság	Budapest	0,0	100,0
PK Irodahaz Ingatlankezelő Korlátolt Felelőséggű Társaság	Budapest	0,0	100,0
Planai - Hochwurz - Bahnen Gesellschaft m.b.H.	Schladming	0,7	0,7
Planung und Errichtung von Kleinkraftwerken Aktiengesellschaft	Wien	82,7	82,7
Poistovna Slovenskej sporitelne, a.s. Vienna Insurance Group	Bratislava	5,0	5,0
Pojistovna Ceske sporitelny, a.s., Vienna Insurance Group	Pardubice	4,9	4,9

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
POSLOVNO UDRUŽENJE DAVAOKA LIZINGA "ALCS" BEOGRAD	Belgrad	0,0	8,3
PREDUZECE ZA PRUŽANJE CONSULTING USLUGA BANCOR CONSULTING GROUP DOO NOVI SAD	Novi Sad	2,6	2,6
PRIVREDNO DRUŠTVO ZA PROIZVODNJU I PRERADU CELIKA ŽELEZARA SMEDEREVO SMEDEREVO	Smederevo	0,0	0,0
Prvni certifikacni autorita, a.s.	Prag	23,0	23,0
PSA Payment Services Austria GmbH	Wien	18,2	19,5
Radio Osttirol GesmbH	Lienz	0,0	0,0
RADIO VRŠAC DRUŠTVO SA OGRANICENOM ODGOVORNOŠĆU U MEŠOVITOJ SVOJINI, VRŠAC - U STECAJU	Vršac	6,4	6,4
Rätikon-Center Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Bludenz	0,0	0,0
Realitäten und Wohnungsservice Gesellschaft m.b.H.	Köflach	4,8	4,8
Realitni spolecnost Ceske sportitely, a.s.	Prag	99,0	99,0
REGA Property Invest s.r.o.	Prag	10,8	10,7
Regionale Entwicklungs GmbH - Vöcklatal	Frankenburg	0,0	0,0
REGIONALNA AGENCIJA ZA RAZVOJ MALIH I SREDNJIH PREDUZECA ALMA MONS D.O.O.	Novi Sad	3,3	3,3
RegioZ Regionale Zukunftsmanagement und Projektentwicklung Ausseerland Salzkammergut GmbH & Co KG in Liqu.	Bad Aussee	3,1	3,1
RegioZ Regionale Zukunftsmanagement und Projektentwicklung Ausseerland Salzkammergut GmbH in Liqu.	Bad Aussee	5,0	5,0
Reuttener Seilbahnen GmbH	Höfen	0,0	0,0
Reuttener Seilbahnen GmbH & Co KG	Höfen	0,0	0,0
RIBA D.D.	Garešnica	0,0	17,1
Riesneralm - Bergbahnen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Donnersbach	0,0	0,0
ROTER INVESTITIII IMOBILIARE S.R.L.	Bukarest	10,8	10,7
RTG Tiefgaragenerrichtungs und -vermietungs GmbH	Graz	25,0	25,0
RVG Czech, s.r.o.	Prag	19,8	19,8
RVS, a.s.	Bratislava	0,0	0,0
S - Leasing und Vermögensverwaltung - Gesellschaft m.b.H.	Peuerbach	0,0	0,0
S IMMO AG	Wien	10,8	10,7
S IMMO Germany GmbH	Berlin	10,8	10,7
S Immo Geschäftsimmobilien GmbH	Berlin	10,8	10,7
S IMMO Hungary Kft.	Budapest	10,8	10,7
S Immo Immobilien Investitions GmbH	Wien	10,8	10,7
S IMMO Property Invest GmbH	Wien	10,8	10,7
S Immo Wohn Verwaltungs GmbH	Berlin	10,8	10,7
S Immo Wohnimmobilien GmbH	Berlin	10,8	10,7
SAGR05-56_412016	Wien	0,0	0,0
SALIX-Grundstückserwerbs Ges.m.b.H.	Eisenstadt	50,0	50,0
SALZBURG INNENSTADT, Vereinigung zur Förderung selbständiger Unternehmer der Salzburger Innenstadt, registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Salzburg	2,0	2,0
Salzburger Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	Salzburg	18,8	18,8
SAN GABRIEL CLO I_107664	Wien	0,0	0,0
SATURN CLO, LTD Class A2_107755	Wien	0,0	0,0
SC World Trade Center Bucuresti SA	Bukarest	7,2	7,2
Schilfbetriebe Gemeinden Weer, Kolsassberg, Kolsass KEG	Kolsassberg	0,0	0,0
Schweighofer Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Friedersbach	0,0	0,0
S-City Center Wirtschaftsgütervermietungsgesellschaft m.b.H.	Wiener Neustadt	0,0	0,0
S-Commerz Beratungs- und Handelsgesellschaft m.b.H.	Neunkirchen	0,0	0,0
S-Commerz Liegenschaftsentwicklungs GmbH	Neunkirchen	0,0	0,0
S-Commerz Rent GmbH	Neunkirchen	0,0	0,0
Seniorenresidenz "Am Steinberg" GmbH	Graz	25,0	25,0
Senningerfeld Projektentwicklungs und Verwertungs GmbH	Bramberg am Wildkogel	0,0	0,0
S-Finanzservice Gesellschaft m.b.H.	Baden bei Wien	0,0	0,0
SHASTA CLO I LTD_107383	Wien	0,0	0,0
S-Haugsdorf s.r.o.	Hodonice	0,0	0,0
SIAG Berlin Wohnimmobilien GmbH	Wien	10,7	10,7
SIAG Deutschland Beteiligungs GmbH & Co. KG	Berlin	10,2	10,2
SIAG Deutschland Beteiligungs-Verwaltungs GmbH	Berlin	10,8	10,7
SIAG Fachmarktzentren, s.r.o.	Bratislava	10,8	10,7
SIAG FINANCING LIMITED	Nicosia	10,8	10,7
SIAG Hotel Bratislava, s.r.o.	Bratislava	10,8	10,7
SIAG Leipzig Wohnimmobilien GmbH	Berlin	10,7	10,7
SIAG Multipurpose Center, s.r.o.	Bratislava	10,8	10,7
SIAG Property I GmbH	Berlin	10,8	10,7
SIAG Property II GmbH	Berlin	10,8	10,7
SILVERADO CLO 2006-II, LTD_23606	Wien	0,0	0,0
Silvrettaseilbahn Aktiengesellschaft	Ischgl	0,0	0,0
Skilifte Unken - Heutal Gesellschaft m.b.H. & Co, KG	Unken	0,0	0,0
Skilifte Unken Heutal Gesellschaft m.b.H.	Unken	2,2	2,2

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
SLM Student Loan Trust_25197	Wien	0,0	0,0
SLM Student Loan Trust_25205	Wien	0,0	0,0
SLM Student Loan Trust_25213	Wien	0,0	0,0
SLM Student Loan Trust_25221	Wien	0,0	0,0
SM-Immobilien-gesellschaft m.b.H.	Melk	0,0	0,0
SN Immobilienprojekt GmbH	St.Pölten	0,0	0,0
SO Immobilienbeteiligungs GmbH	Wien	10,8	10,7
Societate Dezvoltare Comercial Sudului (SDCS) S.R.L.	Bukarest	10,8	10,7
Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication scrI	La Hulpe	0,3	0,3
SPAKO Holding GmbH	Innsbruck	75,0	75,0
Sparkasse Amstetten Service- und Verwaltungsgesellschaft m. b. H.	Amstetten	0,0	0,0
Sparkasse Bludenz Beteiligungsgesellschaft mbH	Bludenz	0,0	0,0
Sparkasse Bludenz Immobilienverwaltungsgesellschaft mbH	Bludenz	0,0	0,0
Sparkasse Imst Immobilienverwaltung GmbH	Imst	0,0	0,0
Sparkasse Imst Immobilienverwaltung GmbH & Co KG	Imst	0,0	0,0
Sparkasse Lambach Versicherungsmakler GmbH	Lambach	0,0	0,0
Sparkasse Nekretnine d.o.o.	Sarajevo	26,4	26,4
Sparkasse Niederösterreich Mitte West Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	St. Pölten	0,0	0,0
Sparkasse Niederösterreich Mitte West Immobilien GmbH	St.Pölten	0,0	0,0
Sparkasse Niederösterreich Mitte West Stadtentwicklungs GmbH	St. Pölten	0,0	0,0
Sparkasse Reutte Liegenschaftsverwertungs GmbH	Reutte	0,0	0,0
Sparkassen - Betriebs-gesellschaft mbH.	Linz	29,8	29,8
Sparkassen Bankbeteiligungs GmbH	Dornbirn	0,0	0,0
Sparkassen Beteiligungs GmbH & Co KG	Wien	13,1	13,1
Sparkassen Facility Management GmbH	Innsbruck	75,0	75,0
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	Wien	5,0	5,0
SPES Bildungs- u. Studiengesellschaft m.b.H.& Co KG	Schlierbach	0,0	0,0
SPKB Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Bregenz	0,0	0,0
Sport- und Freizeitanlagen Gesellschaft m.b.H.	Schwandenstadt	9,8	9,8
SREDISNJE KLIRINSKO DEPOZITARNO DRUSTVO D.D.(Central Depository & Clearing Comp. Inc)	Zagreb	0,2	0,2
Stadt-gemeinde Weiz - Wirtschaftsentwicklung KG	Weiz	0,5	0,5
Stadtmarketing-Ternitz GmbH	Ternitz	0,0	0,0
Sternstein Sessellift Gesellschaft m.b.H.	Bad Leonfelden	7,6	7,2
Stoderzinken - Liftgesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Gröbming	0,4	0,4
STONE TOWER CLO_107771	Wien	0,0	0,0
Stoney Lane Funding Ltd._23846	Wien	0,0	0,0
Studiengesellschaft für Zusammenarbeit im Zahlungsverkehr (STUZZA) G.m.b.H.	Wien	10,7	10,7
Szegedi út Ingatlankezelő Korlátolt Felelőségi Társaság	Budapest	10,8	10,7
SZG-Dienstleistungsgesellschaft m.b.H.	Salzburg	98,7	98,7
Tannheimer Bergbahnen GmbH & Co KG	Tannheim	0,0	0,0
Tauern SPA World Betriebs- GmbH & Co KG	Kaprun	9,8	9,8
Tauern SPA World Betriebs-GmbH	Kaprun	12,0	12,0
Tauern SPA World Errichtungs- GmbH & Co KG	Kaprun	9,8	9,8
Tauern SPA World Errichtungs-GmbH	Kaprun	12,0	12,0
TDZ Technologie- und Dienstleistungszentrum Donau-Böhmerwald Bezirk Rohrbach GmbH.	Neufelden	1,0	1,0
TECH21 Bürohaus und Gewerbehof Errichtungs- und Betriebsgesellschaft mbH & Co KG	Wien	0,1	0,1
Technologie- und Dienstleistungszentrum Ennstal GmbH	Reichraming	0,0	0,0
TECHNOLOGIE- und GRÜNDERPARK ROSENAL GmbH	Rosental an der Kainach	0,3	0,3
Technologie- und Innovationszentrum Kirchdorf GmbH	Schlierbach	0,0	0,0
Technologie- und Marketing Center Frohnleiten GmbH	Frohnleiten	2,5	2,5
Technologiezentrum Deutschlandsberg GmbH	Deutschlandsberg	7,3	7,3
Technologiezentrum Freistadt-Mühlviertel-Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Freistadt	1,2	1,2
Technologiezentrum Inneres Salzkammergut GmbH	Bad Ischl	0,0	0,0
Technologiezentrum Kapfenberg Vermietungs-GmbH	Kapfenberg	6,0	6,0
Technologiezentrum Perg GmbH	Perg	1,1	1,1
Technologiezentrum Salzkammergut GmbH	Gmunden	0,5	0,5
Technologiezentrum Salzkammergut-Bezirk Vöcklabruck GmbH	Attnang-Puchheim	0,0	0,0
Techno-Z Ried Technologiezentrum GmbH	Ried im Innkreis	0,0	0,0
Tekanawa Ingatlanforgalmazási Korlátolt Felelőségi Társaság	Budapest	0,0	100,0
TELEPARK BÄRNBACH Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H. in Liqu.	Bärnbach	0,2	0,2
Tennis-Center Hofkirchen i. M. GmbH	Hofkirchen im Mühlkreis	7,3	7,3
TGZ Technologie- und Gründerzentrum Schärding GmbH	Schärding	3,0	3,0
Thermalquelle Loipersdorf Gesellschaft m.b.H. & Co KG	Loipersdorf	0,0	0,0
Therme Wien Ges.m.b.H.	Wien	15,0	15,0
Therme Wien GmbH & Co KG	Wien	15,0	15,0
Tiefgarage Anger, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG.	Lech	0,0	0,0



Gesellschaftsname, Sitz		Anteil am Kapital durchgerechnet in %	
		Dez 13	Dez 14
TIRO Bauträger GmbH	Innsbruck	75,0	75,0
Tispa Liegenschaftsverwaltungsgesellschaft mbH	Füssen	75,0	75,0
TIZ Landl - Grieskirchen GmbH	Grieskirchen	0,0	0,0
Tolleson a.s.	Prag	10,8	10,7
Tölz Immobilien GmbH	Berlin	10,7	10,7
TONDACH GLEINSTÄTTEN AG	Gleinstätten	0,0	9,6
Toplice Sveti Martin d.d.	Sankt Martin an der Mur	0,0	57,5
Tourismus- u. Freizeitanlagen GmbH	Hinterstoder	0,0	0,0
TPK-18 Sp. z o.o.	Warschau	0,0	100,0
Transformovany fond penzijnho pripojisteni se statnim prispevkem Ceska sportelna - penzijni spolecnost, a.s.	Prag	0,0	0,0
Trencin Retail Park 1 a.s.	Bratislava	19,8	19,8
Trencin Retail Park 2 a.s.	Bratislava	19,8	19,8
Triglav d.d.	Rijeka	0,1	0,1
TRIMARAN CLO V_108159	Wien	0,0	0,0
Trionis S.C.R.L.	Brüssel	1,2	1,2
Tuxer Bergbahnen Aktiengesellschaft	Tux	0,0	0,0
Unzmarkter Kleinkraftwerk-Aktiengesellschaft	Wien	81,4	81,4
Valtecia Achizitii S.R.L.	Voluntari, Ilfov County	100,0	100,0
Vasudvar Hotel Kft.	Budapest	100,0	100,0
Vaudeville Ingatlanberuhazo Korlatolt Felelőssegü Tarsasag	Budapest	0,0	100,0
VBV - Beratungs- und Service GmbH	Wien	26,9	26,9
VBV - Pensionservice-Center GmbH	Wien	26,9	26,9
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	Wien	26,9	26,9
VENTURE VIII CDO, LIMITED_107862	Wien	0,0	0,0
VERMREAL Liegenschaftserwerbs- und -betriebs GmbH	Wien	25,6	25,6
VICTORIEI BUSINESS PLAZZA S.R.L.	Bukarest	10,8	10,7
Viertel Zwei Hoch GmbH & Co KG	Wien	10,8	10,7
Viertel Zwei Hotel GmbH & Co KG	Wien	10,8	10,7
Viertel Zwei Plus GmbH & Co KG	Wien	10,8	10,7
VINIS Gesellschaft für nachhaltigen Vermögensaufbau und Innovation m.b.H.	Wien	26,9	26,9
Visa Europe Limited	London	0,0	0,0
VISA INC.	Wilmington	0,0	0,0
VITESSE CLO LTD_106898	Wien	0,0	0,0
VMG Versicherungsmakler GmbH	Wien	5,0	5,0
VOYA Investment Management IV_24042	Wien	0,0	0,0
W.E.I.Z. Immobilien GmbH	Weiz	6,0	0,0
Waldviertel-Incoming Fremdenverkehrsförderungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Weitra	0,0	0,0
Waldviertler Leasing s.r.o.	Jindřichuův Hradec	0,0	0,0
Wärmeversorgungs-genossenschaft Tamsweg registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung	Tamsweg	0,3	0,3
Wassergenossenschaft Mayrhofen	Mayrhofen	0,0	0,0
WBV Beteiligungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Feldkirch	0,0	0,0
WEB Windenergie AG	Pfaffenschlag	0,0	0,0
WECO Treuhandverwaltung Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	49,3	49,3
WED Holding Gesellschaft m b H	Wien	19,2	19,2
WED Wiener Entwicklungsgesellschaft für den Donaauraum Aktiengesellschaft	Wien	11,9	11,9
Weißsee-Gletscherwelt GmbH	Uttendorf	0,0	0,0
WEST CONSULT Bauten- und Beteiligungsverwaltung GmbH	Salzburg	49,3	49,3
Westbrook CLO, Ltd_23671	Wien	0,0	0,0
Westchester CLO, Ltd_23960	Wien	0,0	0,0
WEVA - Veranlagungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Linz	28,3	29,8
Wien 3420 Aspern Development AG	Wien	23,2	23,2
WIEPA-Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Dornbirn	0,0	0,0
Wirtschaftspark Kleinregion Fehring Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	Fehring	2,0	2,0
WORLD TRADE HOTEL SA	Bukarest	7,2	7,2
Zagreb Stock Exchange, Inc.	Zagreb	2,3	2,3
Zelina Centar d.o.o.	St. Helena	0,0	100,0
<b>Fonds</b>			
ACCESSION MEZZANINE CAPITAL II LP	Wien	0,0	0,0
Achtundsechzigste Sachwert Rendite-Fonds Holland GmbH & Co KG	Hamburg	0,0	0,0
Akciový Mix FF	Prag	0,0	0,0
AM SLSP Active portfolio	Bratislava	0,0	0,0
AM SLSP Euro bond fund	Bratislava	0,0	0,0
AM SLSP Euro Plus Fund	Bratislava	0,0	0,0
AM SLSP Private fund of regular revenues	Bratislava	0,0	0,0
AM SLSP Private money market fund	Bratislava	0,0	0,0
AM SLSP Real estate fund	Bratislava	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
AM SLSP SIP Clasik	Bratislava	0,0	0,0
ARGUS CAPITAL PARTNERS II	Wien	0,0	0,0
AUSTROMUENDELRENT	Linz	0,0	0,0
AUSTRORENT	Linz	0,0	0,0
aws Gründerfonds Equity Invest GmbH & Co KG	Wien	0,0	49,0
AXA	Wien	0,0	0,0
AXA IM-US	Wien	0,0	0,0
B COMBIREN	Wien	0,0	0,0
B DANUBIA	Wien	0,0	0,0
B EM-MARKE	Wien	0,0	0,0
B EUR-RENT	Wien	0,0	0,0
B MORTGAGE	Wien	0,0	0,0
B MUENDELR	Wien	0,0	0,0
B US-CORPO	Wien	0,0	0,0
BARRESERVE	Linz	0,0	0,0
BD EURO-TR	Wien	0,0	0,0
Business Capital for Romania - Opportunity Fund Coöperatief UA	Amsterdam	78,0	77,4
CIS FUND	Wien	0,0	0,0
CS NEMOVITOSTNÍ FOND	Wien	0,0	0,0
DAXEX	Wien	0,0	0,0
DELPHIN TREND GLOBAL	Wien	0,0	0,0
Discovery Fund	Wien	0,0	0,0
Dynamicky Mix FF	Prag	0,0	0,0
E 4	Wien	0,0	0,0
E.ALTERNAT	Wien	0,0	0,0
Erste ADRATIC EQUITY	Zagreb	0,0	0,0
Erste ADRIATIC BOND	Zagreb	0,0	0,0
Erste Bond Flexible RON	Bukarest	0,0	0,0
Erste ELITE	Zagreb	0,0	0,0
Erste EURO-MONEY	Zagreb	0,0	0,0
Erste EXCLUSIVE	Zagreb	0,0	0,0
Erste MONEY	Zagreb	0,0	0,0
Erste Money Market RON	Bukarest	0,0	0,0
ERSTE RESPONSIBLE BOND	Wien	0,0	0,0
ERSTE RESPONSIBLE BOND EURO CORPORATE	Wien	0,0	0,0
ERSTE RESPONSIBLE STOCK AMERICA	Wien	0,0	0,0
ESPA BEST OF WORLD	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND COMBIRENT	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND CORPORATE BB	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND DANUBIA	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND DOLLAR	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EMERGING MARKETS CORPORATE	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EMERGING MARKETS CORPORATE IG (EUR)	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EMERGING-MARKETS	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EURO-CORPORATE	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EURO-MIDTERM	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EURO-MÜNDELRENT	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EUROPE-HIGH YIELD	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EURO-RENT	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EURO-RESERVA	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND EURO-TREND	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND INFLATION-LINKED	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND INTERNATIONAL	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND LOCAL EMERGING	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND MORTGAGE	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND RISING MARKETS	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND USA-CORPORATE	Wien	0,0	0,0
ESPA BOND USA-HIGH YIELD	Wien	0,0	0,0
ESPA CORPORATE PLUS BASKET 2016	Wien	0,0	0,0
ESPA CORPORATE PLUS BASKET 2017 II	Wien	0,0	0,0
ESPA D-A-CH Fonds	Wien	0,0	0,0
ESPA HIGH COUPON BASKET 2015	Wien	0,0	0,0
ESPA NEW EUROPE BASKET 2014	Wien	0,0	0,0
ESPA PORTFOLIO BALANCED 30	Wien	0,0	0,0
ESPA PORTFOLIO BOND EUROPE	Wien	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
ESPA PORTFOLIO TARGET	Wien	0,0	0,0
ESPA RESERVE CORPORATE	Wien	0,0	0,0
ESPA RESERVE EURO	Wien	0,0	0,0
ESPA RESERVE EURO MÜNDEL	Wien	0,0	0,0
ESPA RESERVE EURO PLUS	Wien	0,0	0,0
ESPA RISING CORPORATE BOND BASKET 2017	Wien	0,0	0,0
ESPA SELECT BOND	Wien	0,0	0,0
ESPA SELECT BOND DYNAMIC	Wien	0,0	0,0
ESPA SELECT MED	Wien	0,0	0,0
ESPA SHORT TERM EMERGING MARKETS	Wien	0,0	0,0
ESPA STOCK COMMODITIES	Wien	0,0	0,0
ESPA STOCK EUROPE	Wien	0,0	0,0
ESPA STOCK EUROPE-EMERGING	Wien	0,0	0,0
ESPA STOCK EUROPE-PROPERTY	Wien	0,0	0,0
ESPA STOCK GLOBAL	Wien	0,0	0,0
ESPA STOCK JAPAN	Wien	0,0	0,0
ESPA STOCK VIENNA	Wien	0,0	0,0
Fond 2005	Prag	0,0	0,0
Fond rizenych vynosu	Prag	0,0	0,0
Franklin Templeton International Services S.A.	Wien	0,0	0,0
FTC GIDEON I	Wien	0,0	0,0
G.SACHS	Wien	0,0	0,0
GLO.GROWTH	Wien	0,0	0,0
Goldman Sachs Asset Management International	Wien	0,0	0,0
HENDEPF	Wien	0,0	0,0
INNOVA/4 LP	Wien	0,0	0,0
ISCS MPF 10	Prag	0,0	0,0
ISCS MPF 30	Prag	0,0	0,0
ISHARES	Wien	0,0	0,0
MPC Rendite-Fonds Leben plus spezial III GmbH & Co KG	Quickborn	0,0	0,0
MQ MS EM.	Wien	0,0	0,0
MUTUAL FUND	Wien	0,0	0,0
N/A (1003 Holding - NY)	Wien	0,0	0,0
N/A (1221 SPK Kirchberg)	Wien	0,0	0,0
N/A (1227 SPK Korneuburg)	Wien	0,0	0,0
N/A (1502 SPK Imst)	Wien	0,0	0,0
N/A (2416 AVS B)	Wien	0,0	0,0
N/A (3422 ERSA1)	Wien	0,0	0,0
N/A (3422 ERSA2)	Wien	0,0	0,0
N/A (3422 ERSA3)	Wien	0,0	0,0
N/A (3422 ERSA4)	Wien	0,0	0,0
PF BOND A	Wien	0,0	0,0
PI TOPRENT	Wien	0,0	0,0
PIZ BUIN GLOBAL	Wien	0,0	0,0
PLUS OPF	Wien	0,0	0,0
PLUS otevreny podilovy fond	Prag	0,0	0,0
PRB-VM	Wien	0,0	0,0
Privatni portfolio AR AKCIE	Prag	0,0	0,0
PRO INVEST AKTIV	Wien	0,0	0,0
QIMCO BALKAN EQUITY	Wien	0,0	0,0
ROMANIAN EQUITY PARTNERS COÖPERATIEF U.A.	Amsterdam	66,7	77,4
RT ACT.GLOBAL TREND	Wien	0,0	0,0
S DOUBLESTOCK	Linz	0,0	0,0
S EMERGING	Linz	0,0	0,0
S GENERATION	Linz	0,0	0,0
SALZBURGER SPARKASSE BOND EUROLAND	Wien	0,0	0,0
SALZBURGER SPARKASSE SELECT TREND	Wien	0,0	0,0
SAM A1	Linz	0,0	0,0
SAM-PF 1	Wien	0,0	0,0
SAM-PF 2	Wien	0,0	0,0
SAM-PF 3	Wien	0,0	0,0
SEL.BOND T	Wien	0,0	0,0
Smiseny fond	Prag	0,0	0,0
smn Investment Services Ltd.	Wien	0,0	0,0
S-PENSIONSVERSORGE-OOE	Linz	0,0	0,0

Gesellschaftsname, Sitz	Anteil am Kapital durchgerechnet in %		
	Dez 13	Dez 14	
SWALDVIERTEL BD T	Wien	0,0	0,0
TIROLEFFEKT	Innsbruck	0,0	0,0
TIROLKAPITAL	Innsbruck	0,0	0,0
TIROLRENT	Innsbruck	0,0	0,0
TIROLRESERVE	Wien	0,0	0,0
TOP STRATEGIE dynamic	Wien	0,0	0,0
VIENNASTOCK	Linz	0,0	0,0
WE TOP DYNAMIC	Wien	0,0	0,0
YOU INVEST active	Prag	0,0	0,0
YOU INVEST Active EUR	Bukarest	0,0	0,0
YOU INVEST Active RON	Bukarest	0,0	0,0
YOU INVEST Balanced EUR	Bukarest	0,0	0,0
YOU INVEST Balanced RON	Bukarest	0,0	0,0
YOU INVEST Solid EUR	Bukarest	0,0	0,0
Zweite Beteiligungsgesellschaft Reefer-Flottenfonds mbH & Co KG	Hamburg	0,0	0,0

Wien, 27. Februar 2015

**Der Vorstand**

**Andreas Treichl e.h.**

Vorsitzender

**Peter Bosek e.h.**

Mitglied

**Andreas Gottschling e.h.**

Mitglied

**Gernot Mittendorfer e.h.**

Mitglied

**Jozef Sikela e.h.**

Mitglied

# BESTÄTIGUNGSVERMERK (BERICHT DER UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFER)<sup>1)</sup>

## BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Der Sparkassen-Prüfungsverband und die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, haben den beigefügten Konzernabschluss der Erste Group Bank AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzerngesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Erste Group Bank AG sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### Verantwortung der Abschlussprüfer und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung sowie der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standards einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen der Abschlussprüfer unter Berücksichtigung ihrer Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigen die Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

### Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben nach § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 27. Februar 2015

Sparkassen-Prüfungsverband  
Prüfungsstelle  
(Bankprüfer)

Mag. Friedrich O. Hief  
Wirtschaftsprüfer

MMag. Stephan Lugitsch  
Wirtschaftsprüfer

Ernst & Young  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Ernst Schönhuber  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Andrea Stippl  
Wirtschaftsprüferin

1) Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 27. Februar 2015

### Der Vorstand

**Andreas Treichl e.h.**  
Vorsitzender

**Peter Bosek e.h.**  
Mitglied

**Andreas Gottschling e.h.**  
Mitglied

**Gernot Mittendorfer e.h.**  
Mitglied

**Jozef Sikela e.h.**  
Mitglied



# An den Vorstand der Erste Group Bank AG

## Unabhängiger Bestätigungsbericht

Unabhängige Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung im Geschäftsbericht 2014 der Erste Group Bank AG.

### Auftragsgegenstand

Wir wurden von der Erste Group Bank AG mit der Durchführung einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (nachfolgend „Prüfung“) des vorliegenden integrierten „Geschäftsbericht 2014“ (nachfolgend „Bericht“) nach der GRI G4 KERN-Option beauftragt.

Unsere Prüfung umfasste folgende Kapitel des Berichts:

- ▶ Verantwortung gegenüber der Gesellschaft
- ▶ Kunden und Lieferanten
- ▶ Mitarbeiter
- ▶ Umwelt
- ▶ Weitere Corporate Governance-Grundprinzipien
- ▶ G4 Index nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative

Im GRI Index 2014 wurden die angeführten Informationen und Daten, sowie Referenzierungen geprüft. Soweit geprüfte Seiten Links zu weiteren Seiten enthalten, halten wir fest, dass wir diese Seiten nicht geprüft haben.

Unsere Prüfungshandlungen wurden gesetzt, um eine *begrenzte Prüfsicherheit* als Grundlage für unsere Beurteilung zu erlangen. Der Umfang der Prüfungshandlungen zur Einholung von Prüfungsnachweisen ist geringer als jener für *hinreichende Prüfsicherheit* (wie beispielsweise bei einer Jahresabschlussprüfung), sodass ein geringerer Grad an Prüfsicherheit gegeben ist.

Gemäß der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhänder“<sup>1</sup> ist unsere Haftung beschränkt. Demnach haftet der Berufsberechtigte nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzungen der übernommenen Verpflichtungen. Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die maximale Haftungssumme gegenüber der Erste Group Bank AG und etwaigen Dritten insgesamt EUR 726.730.

### Einschränkungen des Prüfauftrages

- ▶ Die Systemgrenze für den Bericht und die Prüfung der Erste Group Bank AG war wie folgt definiert: Vom Konsolidierungskreis der Erste Group Bank AG ausgehend, wurden jene Sparkassen nicht berücksichtigt, die über den Haftungsverbund konsolidiert werden. Abweichend davon wurden von nachfolgenden Einheiten, die zur Erste Group zählen und deren Geschäftsdaten in der Bilanz der Erste Group Bank AG enthalten sind, keine Umweltdaten erhoben: die Standorte der Erste Group Bank AG außerhalb von Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien und Rumänien.
- ▶ Unsere Prüfung bezog sich nicht auf das Kapitel „Konzernabschluss“ des Berichts.
- ▶ Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften finanziellen Leistungsindikatoren und Aussagen, sowie der Corporate Governance-Bericht wurden von uns keiner weiteren Prüfung unterzogen. Wir überprüften lediglich die GRI-konforme Darstellung dieser Daten im Bericht.
- ▶ Vorjahreszahlen wurden von uns nicht geprüft.

- ▶ Zahlen, die aus externen Studien entnommen wurden, wurden nicht geprüft. Es wurde lediglich die korrekte Übernahme der relevanten Angaben und Daten in den Berichten überprüft.
- ▶ Unsere Prüfungshandlungen auf operativer Ebene beschränken sich auf Standortbegehungen in Wien und Prag.
- ▶ Die Prüfung zukunftsbezogener Angaben war nicht Gegenstand unseres Auftrags.

### Kriterien

Wir beurteilten die Informationen im Bericht auf Basis der folgenden für das Geschäftsjahr 2014 maßgeblichen Kriterien (nachfolgend „die Kriterien“):

- ▶ GRI G4-Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung<sup>2</sup>.

Wir gehen davon aus, dass diese Kriterien für die Durchführung unseres Prüfauftrags angemessen sind.

### Verantwortung des Managements

Das Management der Erste Group Bank AG ist für die Erstellung des Berichts, sowie für die darin enthaltenen Informationen, in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien, verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Entwicklung, Implementierung und Sicherstellung von internen Kontrollen. Diese sind für die Erstellung der Berichterstattung maßgeblich, um wesentliche falsche Angaben auszuschließen.

### Unsere Verantwortung

Unsere Verantwortung besteht darin, ein Urteil über die Informationen im Bericht auf Basis einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit abzugeben.

Wir haben unseren Prüfauftrag unter Beachtung des „International Federation of Accountants‘ ISAE3000“<sup>3</sup>-Standards sowie des von der „International Federation of Accountants“ (IFAC) herausgegebenen „Code of Ethics for Professional Accountants“ - worin Regelungen zu unserer Unabhängigkeit enthalten sind - geplant und durchgeführt.

### Unsere Vorgehensweise

Wir haben alle erforderlichen Prüfungshandlungen durchgeführt, um eine ausreichende und geeignete Basis für unser Urteil sicherzustellen. Die Prüfung wurde am Hauptsitz der Gesellschaft in Wien durchgeführt. Wesentliche Prüfungshandlungen von uns waren:

- ▶ Erlangung eines Gesamtüberblicks zur Unternehmenstätigkeit sowie zur Aufbau- und Ablauforganisation des Unternehmens;
- ▶ Durchführung von Interviews mit Unternehmensverantwortlichen, um relevante Systeme, Prozesse und interne Kontrollen, welche die Erhebung der Informationen für den Bericht unterstützen, zu identifizieren und zu verstehen;

<sup>1</sup>Fassung vom 21. Februar 2011, herausgegeben von der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Kapitel 8, [http://www.kwt.or.at/de/PortalData/2/Resources/downloads/downloadcenter/AAB\\_2011\\_de.pdf](http://www.kwt.or.at/de/PortalData/2/Resources/downloads/downloadcenter/AAB_2011_de.pdf)

<sup>2</sup><https://www.globalreporting.org/reporting/g4/Pages/default.aspx>

<sup>3</sup>International Federation of Accountants‘ International Standard for Assurance Engagements Other than Audits or reviews of Historical Financial Information (ISAE3000) effective for assurance statements dated after January 1, 2005

- ▶ Durchsicht der relevanten Dokumente auf Konzern-, Vorstands- und Managementebene, um Bewusstsein und Priorität der Themen im Bericht zu beurteilen und um zu verstehen, wie Fortschritte überwacht werden;
- ▶ Erhebung der Risikomanagement- und Governance-Prozesse in Bezug auf Nachhaltigkeit und kritische Evaluierung der Darstellung im Bericht;
- ▶ Durchführung analytischer Prüfungshandlungen auf Unternehmensebene;
- ▶ Durchführung einer Standortbegehung in Prag, um Nachweise zur Leistung zu erhalten. Darüber hinaus führten wir stichprobenartige Datenprüfungen auf Standortebene hinsichtlich Vollständigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit und Aktualität durch;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Daten und Prozesse, um zu erheben, ob diese auf Konzernebene angemessen übernommen, konsolidiert und berichtet worden sind. Dies umfasste die Beurteilung, ob die Daten in genauer, verlässlicher und vollständiger Art und Weise berichtet worden sind;
- ▶ Bewertung der Berichterstattung zu wesentlichen Themen hinsichtlich Kernthemen welche im Rahmen von Stakeholderdialogen angesprochen worden sind, über welche in externen Medien Bericht erstattet worden ist und zu welchen wesentliche Wettbewerber in ihren ökologischen und gesellschaftlichen Berichten Bezug nehmen;
- ▶ Stichprobenartige Überprüfung der Aussagen im Bericht auf Basis der GRI G4 Berichtsgrundsätze und
- ▶ Beurteilung, ob für die KERN-Option die GRI G4 Leitlinien konform angewendet wurden.

### Unsere Bestätigung

Auf Grundlage unserer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Prüfsicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die Informationen im Bericht nicht in Übereinstimmung mit den oben definierten Kriterien sind.

### Handlungsempfehlungen

Ohne das oben dargestellte Urteil einzuschränken, sprechen wir folgende Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements und der -berichterstattung aus:

- ▶ Ausweitung der Systemgrenzen für eine konsistente Berichterstattung für alle im Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen;
- ▶ Einbindung dieser Unternehmen in ein konsistentes und integriertes Datenmanagement- und Berichtssystem und
- ▶ Stärkung der Governance-Strukturen für das integrierte Nachhaltigkeitsmanagement.

Wien, 25. März 2015

ERNST & YOUNG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Brigitte Frey e.h.

ppa. Christine Jasch e.h



## G4 Index nach den Leitlinien der Global Reporting Initiative

Gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative („Kern“) werden die allgemeinen Standardangaben sowie die spezifischen Standardangaben für die laut Wesentlichkeitsanalyse relevanten Aspekte nach G4-Indikatoren beschrieben. Darüber hinausgehend werden auch weitere Indikatoren behandelt.

Der folgende Index listet die G4-Indikatoren und eine Kurzbeschreibung des jeweiligen Indikators sowie einen Verweis, wo die Information verfügbar ist (Seite des Geschäftsberichts bzw. Website der Erste Group Bank AG).

### ALLGEMEINE STANDARDANGABEN

Strategie und Analyse		
G4 1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers der Organisation	GB14 Strategie S. 12ff
G4 2	Beschreibung der wichtigsten Auswirkungen, Risiken und Chancen	GB14 Strategie S. 12ff
G4 3	Name der Organisation	Erste Group Bank AG
G4 4	Wichtigste Marken, Produkte bzw. Dienstleistungen	GB14 Einband, Strategie S. 13, Segmente S. 32ff
G4 5	Hauptsitz der Organisation	Wien
G4 6	Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist und Namen der Länder, in denen entweder die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist oder die für die im Bericht behandelten Nachhaltigkeitsthemen besonders relevant sind	GB14 Einband, Strategie S. 12ff
G4 7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	GB14 Einband, Aktionärsstruktur, Impressum
G4 8	Märkte, die bedient werden (einschließlich geografischer Aufschlüsselung, beliefelter Branchen sowie der Art der Abnehmer und Empfänger)	GB14 Einband, Strategie S. 13, Segmente S. 32ff
G4 9	Größe der berichtenden Organisation	GB14 Einband, Kunden und Filialen, Mitarbeiterstand S. 21, Segmente S. 32ff
G4 10	Gesamtbelegschaft nach Region und Geschlecht	GB14 S. 21 Eine weitere Untergliederung unterblieb, da die Personaldatenerfassungssysteme aktuell diese Differenzierung nicht standardisiert zulassen.
G4 11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer, die von Kollektivvereinbarungen erfasst sind	100%, da Kollektivvereinbarungen an allen Standorten
G4 12	Beschreibung der Lieferkette	GB14 Kunden und Lieferanten S. 68f
G4 13	Wichtige Veränderungen während des Berichtszeitraums bezüglich der Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse der Organisation oder ihrer Lieferkette	Keine wichtigen Veränderungen
G4 14	Erklärung, ob und wie die Organisation den Vorsorgeansatz bzw. das Vorsorgeprinzip berücksichtigt	GB14 Umwelt S. 76
G4 15	Extern entwickelte wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Chartas, Prinzipien oder andere Initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden	Carbon Disclosure Project seit 2010; UN PRI seit 2012; Anwendung GRI Leitlinien seit 2012; Diversitäts Charta seit 2014; UN Global Compact geplant für 2015.
G4 16	Mitgliedschaften in Verbänden (wie Industrieverbänden) und nationalen oder internationalen Interessenverbänden	siehe: <a href="http://www.erstegroup.com/de/Ueber-uns/CorporateGovernance">http://www.erstegroup.com/de/Ueber-uns/CorporateGovernance</a>
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen		
G4 17	Listen Sie alle Unternehmen auf, die im konsolidierten Jahresabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführt sind. Geben Sie an, wenn ein im konsolidierten Jahresabschluss der Organisation oder in gleichwertigen Dokumenten aufgeführtes Unternehmen nicht im Bericht vertreten ist	Vom Konsolidierungskreis der Erste Group Bank AG ausgehend, werden jene Sparkassen nicht berücksichtigt, die über den Haftungsverbund konsolidiert werden. Abweichend davon wurden von nachfolgenden Einheiten, die zur Erste Group zählen und deren Geschäftsdaten in der Bilanz der Erste Group enthalten sind, keine Umweltdaten erhoben: Die Standorte der Erste Group außerhalb von Österreich, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien (das sind insbesondere die Standorte in London und New York).
G4 18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte und der Abgrenzung des Aspekts	siehe Wesentlichkeitsanalyse ( <a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte">http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte</a> ) Berichte 2014
G4 19	Liste der wesentlichen Aspekte	siehe Wesentlichkeitsanalyse ( <a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte">http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte</a> ) Berichte 2014
G4 20	Beschreiben Sie für jeden wesentlichen Aspekt dessen Abgrenzung innerhalb der Organisation	siehe Wesentlichkeitsanalyse ( <a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte">http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte</a> ) Berichte 2014 Mit Ausnahme der in G4 21 aufgelisteten Standardangaben, sind alle anderen wesentlichen GRI-Standardangaben innerhalb der Organisation.
G4 21	Wesentliche Aspekte ausserhalb des Unternehmens	HR4, HR5, HR6
G4 22	Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten und die Gründe für solche Neudarstellungen	Keine Neudarstellungen.
G4 23	Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	Es werden auch für Enkelunternehmen Mitarbeiter-Kennzahlen erhoben und berichtet.
Einbindung von Stakeholdern		
G4 24	Liste der von der Organisation einbezogenen Stakeholder-Gruppen	siehe Wesentlichkeitsanalyse ( <a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte">http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte</a> ) Berichte 2014, GB14 S. 61ff
G4 25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	siehe Wesentlichkeitsanalyse ( <a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte">http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte</a> ) Berichte 2014
G4 26	Ansatz der Organisation zur Einbindung von Stakeholdern einschließlich der Häufigkeit der Einbindung nach Art und Stakeholdergruppe	siehe Wesentlichkeitsanalyse ( <a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte">http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte</a> ) Berichte 2014
G4 27	Die wichtigsten Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind, und wie die Organisation auf jene wichtigen Themen und Anliegen reagiert hat	siehe Wesentlichkeitsanalyse ( <a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte">http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte</a> ) Berichte 2014

<b>Berichtsprofil</b>		
G4 28	Berichtszeitraum (z. B. fiskalisch oder Kalenderjahr) für die bereitgestellten Informationen	Kalenderjahr 2014
G4 29	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts (falls vorhanden)	Kalenderjahr 2013
G4 30	Berichtszyklus (jährlich, zweijährlich usw)	jährlich
G4 31	Kontaktstelle für Fragen bezüglich des Berichts oder seiner Inhalte	<a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Investor-Relations-Team">www.erstegroup.com/de/Investoren/Investor-Relations-Team</a>
G4 32	GRI Index	in Übereinstimmung "KERN", GB 14 S. 283ff und <a href="http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte">http://www.erstegroup.com/de/Investoren/Berichte</a> ) Berichte 2014
G4 33	Bestätigung	GB14 S.281f
<b>Unternehmensführung</b>		
G4 34 - 41	Struktur und Zusammensetzung der Unternehmensführung	GB14 Corporate Governance S. 81ff
G4 42	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung der Ziele, Werte und Strategien	GB14 Corporate Governance S. 81ff
G4 43 - 44	Zuständigkeiten des höchsten Kontrollorgans und Leistungsbewertung	GB14 Corporate Governance S. 81ff
G4 45 - 47	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans beim Risikomanagement	GB14 Corporate Governance S. 85
G4 48	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Mitglieder des Holdingvorstandes prüfen die Nachhaltigkeitsinhalte des Geschäftsberichts
G4 49 - 50	Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bewertung der wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Leistung	GB14 Corporate Governance S. 81
G4 51	Vergütungspolitik für höchstes Kontrollorgan und die leitenden Führungskräfte	GB14 Corporate Governance S. 89ff
G4 52	Festlegung der Vergütung	GB14 Corporate Governance S. 89ff
G4 53	Meinungsaussagen von Stakeholdern bezüglich Vergütung	GB14 Corporate Governance S. 86, 92
G4 54	Verhältnis Jahresvergütung höchstbezahlter Mitarbeiter zum mittleren Niveau aller Beschäftigten	Wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht berichtet
G4 55	Verhältnis der prozentuellen Steigerung der Jahresvergütung des höchst-bezahlten Mitarbeiters zum Niveau aller Beschäftigten	Wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht berichtet
<b>Ethik und Integrität</b>		
G4 56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen (Verhaltens- und Ethikkodizes) der Organisation	<a href="https://brandcentre.erstegroup.com/de-DE/Unsere-Marke/Universum-unserer-Werte">https://brandcentre.erstegroup.com/de-DE/Unsere-Marke/Universum-unserer-Werte</a> und Code of conduct geplant für 2015
G4 57	Interne und externe Verfahren, zu ethischem und gesetzeskonformem Verhalten Rat zu suchen	GB14 Corporate Governance S. 93f
G4 58	Interne und externe Verfahren für die Meldung von Bedenken in Bezug auf ethisch nicht vertretbares oder rechtswidriges Verhalten sowie Fragen der Integrität	GB14 Corporate Governance S. 93f
<b>SPEZIFISCHE STANDARDANGABEN</b>		
<b>Managementansätze (DMA)</b>		
DMA EC	<b>Wirtschaftliche Leistungsindikatoren EC</b>	
	Überblick	GB14 Verantwortung gegenüber der Gesellschaft S. 61ff, Kunden und Lieferanten S. 65ff
DMA EN	<b>Ökologische Leistungsindikatoren EN</b>	
	Überblick	GB14 Umwelt S.76ff und <a href="http://www.erstegroup.com/en/About-us/Environment">http://www.erstegroup.com/en/About-us/Environment</a> und GB14 Kunden und Lieferanten S. 65ff und <a href="http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct">http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct</a>
DMA LA	<b>Arbeitspraktiken &amp; Menschenwürdige Beschäftigung LA</b>	
	Überblick	GB14 Mitarbeiter S. 70ff und GB14 Kunden und Lieferanten S. 65ff und <a href="http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct">http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct</a>
DMA HR	<b>Menschenrechtsleistungsindikatoren HR</b>	
	Überblick	GB14 Kunden und Lieferanten S. 65ff und <a href="http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct">http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct</a> und <a href="http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct">http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct</a> und <a href="http://www.erstegroupprocurement.com/en/Downloads/b43acc97-e606-4510-85d8-54c5cf268199/mc-code-of-conduct-for-suppliers.pdf">http://www.erstegroupprocurement.com/en/Downloads/b43acc97-e606-4510-85d8-54c5cf268199/mc-code-of-conduct-for-suppliers.pdf</a>
DMA SO	<b>Gesellschaftlich/soziale Leistungsindikatoren SO</b>	
	Überblick	GB14 Corporate Governance (Compliance) S. 93f und <a href="http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct">http://www.erstegroupprocurement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct</a> und <a href="http://www.erstegroupprocurement.com/en/Downloads/b43acc97-e606-4510-85d8-54c5cf268199/mc-code-of-conduct-for-suppliers.pdf">http://www.erstegroupprocurement.com/en/Downloads/b43acc97-e606-4510-85d8-54c5cf268199/mc-code-of-conduct-for-suppliers.pdf</a>
DMA PR	<b>Leistungsindikatoren zur Produktverantwortung PR</b>	
	Überblick	GB14 Kunden und Lieferanten S. 65ff

<b>Wirtschaftliche Leistungsindikatoren</b>		
<b>Wirtschaftliche Leistung</b>		
EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	GB14 Konzernabschluss, Segmentberichterstattung Note 37 Dieser Indikator ist für Banken schlecht darstellbar.
EC3	Deckung der Verpflichtungen der Organisation aus dem leistungsorientierten Pensionsplan	GB14 Konzernabschluss, Rückstellungen Note 34
EC4	Finanzielle Unterstützung seitens der Regierung	Im ersten Quartal 2014 wurde die letzte von der Regierung garantierte Anleihe („government-guaranteed bond“) rückgezahlt. Darüber hinaus gibt es keine finanzielle Unterstützung seitens der Regierung.
<b>Mittelbare wirtschaftliche Auswirkungen</b>		
EC8	Art und Umfang erheblicher indirekter wirtschaftlicher Auswirkungen	GB14 Verantwortung gegenüber der Gesellschaft S. 61ff und Kunden und Lieferanten (Financial Inclusion) S. 67f
<b>Beschaffung</b>		
EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten an Hauptgeschäftsstandorten	GB14 Kunden und Lieferanten S. 65ff
<b>Ökologische Leistungsindikatoren</b>		
<b>Materialien</b>		
EN1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	GB14 Umwelt S. 79f
<b>Energie</b>		
EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	GB14 Umwelt S. 79f
EN5	Energieintensität	GB14 Umwelt S. 79f
EN6	Verringerung des Energieverbrauchs	GB14 Umwelt S. 76, 79f
<b>Emissionen</b>		
EN15	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	GB14 Umwelt S. 79f und <a href="http://www.erstegroup.com/en/About-us/Environment">http://www.erstegroup.com/en/About-us/Environment</a>
EN16	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	GB14 Umwelt S. 79f und <a href="http://www.erstegroup.com/en/About-us/Environment">http://www.erstegroup.com/en/About-us/Environment</a>
EN18	Intensität der THG-Emissionen	GB14 Umwelt S. 79f
EN19	Reduktion der THG-Emissionen	GB14 Umwelt S. 76, 79f
<b>Abfälle</b>		
EN23	Gesamtgewicht des Abfalls nach Art und Entsorgungsmethode	GB14 Umwelt S. 78ff Für jene Standorte, an denen aus technischen Gründen die relevanten Mülldaten nicht verfügbar sind, wurde diese auf der Basis von Durchschnittswerten für vergleichbarere Objekte ermittelt. In fast keinem Land gibt es für den Restmüll „gewogene“ Mengen. In diesen Fällen wird entweder auf der Basis von Durchschnittszahlen gerechnet, die der Müllentsorger für eine Mülltonne angegeben hat oder es wurden in einigen Standardfilialen die konkrete Müllmenge gemessen und auf die anderen Standorte hochgerechnet.
<b>Compliance</b>		
EN29	Geldwert signifikanter Bußgelder und Gesamtzahl nicht-monetärer Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften	Keine Bußgelder oder nicht-monetäre Strafen
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren: Arbeitspraktiken &amp; Menschenwürdige Beschäftigung</b>		
<b>Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte</b>		
EN32	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von ökologischen Kriterien überprüft wurden	GB14 Kunden und Lieferanten S. 69f
EN33	Negative ökologische Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Keine negativen Auswirkungen und daher auch keine Maßnahmen GB14 Kunden und Lieferanten S. 69
<b>Gesellschaftliche Leistungsindikatoren</b>		
<b>Arbeitspraktiken &amp; menschenwürdige Beschäftigung</b>		
<b>Beschäftigung</b>		
LA1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeiter sowie Personalfuktuation nach Altersgruppe, Geschlecht und Region	GB14 Mitarbeiter S. 75 Eine Aufgliederung nach Geschlecht, Altersgruppe und Region unterbleibt, da die Personaldatenerfassungssysteme aktuell diese Differenzierung nicht standardisiert zulassen.
LA2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten nicht aber Mitarbeitern mit befristeten Arbeitsverträgen oder Teilzeitbeschäftigten gewährt werden nach Hauptgeschäftsstandorten	Vollzeitbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte erhalten dieselben Leistungen.
LA3	Rückkehrate an den Arbeitsplatz und Verbleiberate nach der Elternzeit nach Geschlecht	Rückkehrate Frauen: 56%, Rückkehrate Männer: 27% Die Personaldatenerfassungssysteme lassen eine Erhebung der Verbleiberate nicht zu.
<b>Arbeitsschutz</b>		
LA6	Art der Verletzung und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Abwesenheit sowie die Gesamtzahl der arbeitsbedingten Todesfälle nach Region und Geschlecht	GB14 Mitarbeiter S. 74f Eine Aufgliederung nach Geschlecht unterbleibt, da die Personaldatenerfassungssysteme aktuell diese Differenzierung nicht standardisiert zulassen.
<b>Aus- und Weiterbildung</b>		
LA9	Durchschnittliche jährliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	GB14 Mitarbeiter S. 72f Eine Aufgliederung nach Geschlecht, Altersgruppe und Region unterbleibt, da die Personaldatenerfassungssysteme aktuell diese Differenzierung nicht standardisiert zulassen.
LA10	Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen, die zur fortwährenden Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiter beitragen und diese im Umgang mit Berufsausstieg unterstützen	GB14 Mitarbeiter S. 72f Eine Aufgliederung nach Geschlecht, Altersgruppe und Region unterbleibt, da die Personaldatenerfassungssysteme aktuell diese Differenzierung nicht standardisiert zulassen.
LA11	Prozentsatz der Mitarbeiter, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und Karriereentwicklung erhalten nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie	100%

## Vielfalt und Chancengleichheit

LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und Aufteilung der Mitarbeiter nach Mitarbeiterkategorie im Bezug auf Geschlecht, Altersgruppe, Zugehörigkeit zu einer Minderheit und anderen Diversitätsindikatoren	GB14 Mitarbeiter S. 75 und Corporate Governance S. 89
------	---	---

## Gleicher Lohn für Frauen und Männer

LA13	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern nach Mitarbeiterkategorie und Hauptbetriebsstandorten	Wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht berichtet
------	--	--

## Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken

LA14	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Kriterien im Hinblick auf Arbeitspraktiken überprüft wurden	GB14 Kunden und Lieferanten S. 69
LA15	Negative Auswirkungen auf Arbeitspraktiken in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Keine negativen Auswirkungen und daher auch keine Maßnahmen, und GB14 Kunden und Lieferanten S. 68f

## Menschenrechte

### Gleichbehandlung

HR3	Gesamtzahl der Vorfälle von Diskriminierung und ergriffene Abhilfemaßnahmen	Keine Vorfälle und daher auch keine Maßnahmen
-----	---	---

### Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

HR4	Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen die Vereinigungsfreiheit oder das Recht zu Kollektivverhandlungen erheblich verletzt werden oder gefährdet sein könnten sowie ergriffene Maßnahmen zum Schutz dieser Rechte	Es waren weder für die eigenen Geschäftsstandorte, noch für Lieferanten Maßnahmen notwendig.
-----	--	--

### Kinderarbeit

HR5	Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Kinderarbeit besteht und ergriffene Maßnahmen als Beitrag zur Abschaffung von Kinderarbeit	Es waren weder für die eigenen Geschäftsstandorte, noch für Lieferanten Maßnahmen notwendig.
-----	--	--

### Zwangs- und Pflichtarbeit

HR6	Ermittelte Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen ein erhebliches Risiko auf Zwangs- oder Pflichtarbeit besteht und ergriffene Maßnahmen als Beitrag zur Beseitigung aller Formen von Zwangs- oder Pflichtarbeit	Es waren weder für die eigenen Geschäftsstandorte, noch für Lieferanten Maßnahmen notwendig.
-----	---	--

## Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechte

HR10	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von Menschenrechtskriterien überprüft wurden	GB14 Kunden und Lieferanten S. 69
HR11	Negative menschenrechtliche Auswirkungen und ergriffene Maßnahmen	Keine negativen Auswirkungen und daher auch keine Maßnahmen, und GB14 Kunden und Lieferanten S. 68f

## Gesellschaft

### Anti-Korruption

SO3	Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, die im Hinblick auf Korruptionsrisiken überprüft wurden und ermittelte erhebliche Risiken	GB14 Corporate Governance S. 93 Die Erste Group führt regelmäßige Erhebungen bestehender Risiken (operational risk- bzw. compliance-risk assessments) durch, bei der Risiken und die Wirksamkeit bestehender Kontrollen überprüft werden. Die größten Risiken bestehen im Zusammenhang mit Einladungen zu Kundenveranstaltungen, daher erfolgt eine regelmäßige Abstimmung zwischen Compliance und den diese Einladungen organisierenden Stellen.
SO4	Informationen und Schulungen über Leitlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	GB14 Corporate Governance S. 93
SO5	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	GB14 Corporate Governance S. 93

## Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Auswirkungen auf die Gesellschaft

SO9	Prozentsatz neuer Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	GB14 Kunden und Lieferanten S. 69f
SO10	Negative Auswirkungen auf die Gesellschaft in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	Keine negativen Auswirkungen und daher auch keine Maßnahmen, und GB14 Kunden und Lieferanten S. 68f

## Produktverantwortung

### Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen

PR5	Ergebnisse von Umfragen zur Kundenzufriedenheit	GB14 Kunden und Lieferanten S. 66
vormals FS1	Richtlinien mit konkreten Umwelt relevanten und sozialen Aspekten, die in den Geschäftsfeldern angewendet werden	<a href="http://www.erste-am.de/institutionelle_anleger/Kernkompetenzen/responsible_investments/SRI_Investmentansatz">http://www.erste-am.de/institutionelle_anleger/Kernkompetenzen/responsible_investments/SRI_Investmentansatz</a> und <a href="http://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/CorporateGovernance">http://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/CorporateGovernance</a> (Aspekte eines verantwortungsvollen Handelns) und <a href="http://www.erstegroupprourement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct">http://www.erstegroupprourement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct</a>
vormals FS2	Verfahren zur Beurteilung und Prüfung Umwelt relevanter und sozialer Risiken in den Geschäftsfeldern	<a href="http://www.erste-am.de/institutionelle_anleger/Kernkompetenzen/responsible_investments/SRI_Investmentansatz">http://www.erste-am.de/institutionelle_anleger/Kernkompetenzen/responsible_investments/SRI_Investmentansatz</a> und <a href="http://www.erstegroupprourement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct">http://www.erstegroupprourement.com/en/services/Procurement/Supply-Chain-and-Supplier-Code-of-Conduct</a>
vormals FS3	Prozesse zur Überwachung der Umsetzung und Einhaltung Umwelt relevanter und sozialer Erfordernisse der Kunden, bezugnehmend auf Vereinbarungen und Transaktionen	Keine Prozesse aufgesetzt
vormals FS4	Prozess(e) zur Verbesserung des Ausbildungsstandes der Mitarbeiter für die Umsetzung der Umwelt relevanten und sozialen Richtlinien und Verfahren, die in den Geschäftsfeldern angewendet werden	Neueintretende Mitarbeiter werden geschult
vormals FS5	Interaktionen mit Kunden/Beteiligungsgesellschaften/Geschäftspartnern, die Umwelt relevanten sowie sozialen Risiken und Chancen betreffend	<a href="http://www.erste-am.de/de/institutionelle_anleger/kernkompetenzen/responsible_investments/research_und_kooperationen">http://www.erste-am.de/de/institutionelle_anleger/kernkompetenzen/responsible_investments/research_und_kooperationen</a> und GB14 Kunden und Lieferanten S. 65ff
FS6	Prozentualer Anteil des Geschäftsfeldportfolios nach Regionen, Größen (z.B. Mikrobetriebe/KMU/Große Unternehmen) und Branchen	GB14 Segmente S. 32ff

FS7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die dazu bestimmt sind für jedes Geschäftsfeld einen bestimmten sozialen Vorteil zu schaffen, dargestellt nach den Zielsetzungen	GB14 Kunden und Lieferanten S. 65ff
FS8	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die dazu bestimmt sind für jedes Geschäftsfeld einen bestimmten Umwelt relevanten Vorteil zu schaffen, dargestellt nach den Zielsetzungen	GB 14 Umwelt S. 76ff Es erfolgt nur eine qualitative Darstellung.
vormals FS9	Umfang und Häufigkeit der Prüfungen zur Beurteilung der Umsetzung von Umwelt spezifischen und sozial relevanten Richtlinien sowie der Verfahren zur Risikobewertung	Derzeit keine Prüfungen
FS10	Prozentualer Anteil und Anzahl der Unternehmen, die sich im Portfolio der Gesellschaft befinden und mit denen die berichtende Organisation in Umwelt relevanten oder sozialen Fragen interagiert hat	Aktiver Dialog mit investierten Unternehmen und Stimmrechtsausübung bei Hauptversammlungen: intern 5% / 50 Unternehmen; extern 10% / 100 Unternehmen
FS11	Prozentualer Anteil von Vermögenswerten, die positiv oder negativ unter Umwelt spezifischen oder sozial relevanten Gesichtspunkten geprüft werden	GB14 Kunden und Lieferanten S.66f; wobei sich das Waffenscreening auf 47% und das Nachhaltigkeitscreening auf 7% des gesamt verwalteten Vermögens von EUR 53,8 Mrd bezieht. Siehe auch: <a href="http://www.erste-am.de/de/ueber_uns/unternehmen/corporate_governance/geaechtete-waffen">http://www.erste-am.de/de/ueber_uns/unternehmen/corporate_governance/geaechtete-waffen</a>
vormals FS12	Richtlinie(n) für das auf Umwelt relevante oder soziale Fragen anzuwendende Stimmrechtsverhalten der berichtenden Organisation über Unternehmensanteile, die Stimmrechte einräumen oder bei Beratung über das Stimmrechtsverhalten	<a href="http://vds-staging.issproxy.com/SearchPage.php?CustomerID=4284&amp;StagingPassword=GTpRempXpo">http://vds-staging.issproxy.com/SearchPage.php?CustomerID=4284&amp;StagingPassword=GTpRempXpo</a>
FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs von Finanzdienstleistungen für benachteiligte Personen	GB14 Verantwortung gegenüber der Gesellschaft S. 61ff und Kunden und Lieferanten S. 65ff
vormals FS15	Richtlinien für die faire Ausgestaltung und den Vertrieb von Finanzprodukten und -dienstleistungen	GB14 Kunden und Lieferanten S. 65ff
vormals FS16	Initiativen zur Förderung des Finanzmarktwissens unterschieden nach Kategorien der Berechtigten	GB14 Verantwortung gegenüber der Gesellschaft S. 61f und Kunden und Lieferanten S. 67f

# Glossar

## Betriebserträge

Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und Handelsergebnis.

## Betriebsergebnis

Betriebserträge abzüglich Verwaltungsaufwand bzw. Betriebsaufwendungen.

## Buchwert je Aktie

Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Kapital (exklusive Partizipationskapital) einer Aktiengesellschaft geteilt durch die Anzahl der Aktien abzüglich eigener Aktien.

## Cash-Eigenkapitalverzinsung

Auch Cash-Return on Equity oder Cash-RoE: Berechnung wie Eigenkapitalverzinsung, aber beim Jahresgewinn/-verlust zuzurechnen den Eigentümern des Mutterunternehmens ohne Auswirkungen aus Firmenwertabschreibungen und Abschreibungen auf den Kundenstock.

## Cash-Ergebnis je Aktie

Berechnung wie Ergebnis je Aktie, aber beim Jahresgewinn/-verlust zuzurechnen den Eigentümern des Mutterunternehmens bereinigt um Dividenden für das Partizipationskapital ohne Auswirkungen aus Wertminderungen von Firmenwerten und Abschreibungen auf den Kundenstock.

## CEE (Central and Eastern Europe)

Auch im Deutschen übliche englische Abkürzung für den Wirtschaftsraum Zentral- und Osteuropa. Umfasst die neuen EU-Mitgliedsländer der Erweiterungsrounden 2004 und 2007 sowie die Nachfolgestaaten Jugoslawiens und der Sowjetunion sowie Albanien.

## Dividendenrendite

Dividendenausschüttung des Geschäftsjahres in % des Aktienschlusskurses des Geschäftsjahres oder allgemein in % des aktuellen Aktienkurses.

## Eigenmittelquote

Ergibt sich aus den gesamten anrechenbaren Eigenmittel gemäß Artikel 72 CRR ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtrisikobetragtes gemäß Artikel 92 (3) CRR.

## Eigenkapitalverzinsung

Auch Return on Equity oder RoE. Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresgewinn/-verlust in % des durchschnittlichen, den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Kapitals. Das durchschnittliche den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Kapital wird auf Basis von Monatsendwerten berechnet.

## Ergebnis je Aktie

Jahresgewinn/-verlust zuzurechnen den Eigentümern des Mutterunternehmens bereinigt um Dividenden für das Partizipationskapital dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien.

## Gesamtaktionärsrendite

Auch Total Shareholder Return. Performance einer Anlage in Erste Group Bank AG Aktien inklusive aller Ausschüttungen, wie z.B. Dividenden inklusive des Gewinnes/Verlustes des Aktienpreises, im Vergleich zum Ende des Vorjahrs.

## Grundkapital

Nominelles, den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes, Kapital einer Aktiengesellschaft, das von den Gesellschaftern aufgebracht wird.

## Harte Kernkapitalquote

Ergibt sich aus dem harten Kernkapital (CET1) gemäß Artikel 50 CRR ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtrisikobetragtes gemäß Artikel 92 (3) CRR.



### Kernkapitalquote

Ergibt sich aus dem Kernkapital gemäß Artikel 25 CRR ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtrisikobetrages gemäß Artikel 92 (3) CRR.

### Kosten-Ertrags-Relation

Auch als Cost/Income Ratio bezeichnet. Verwaltungsaufwand bzw. Betriebsaufwendungen in % der Betriebserträge.

### Kurs-Gewinn-Verhältnis

Verhältnis zwischen Aktienschlusskurs des Geschäftsjahres und Ergebnis je Aktie im Geschäftsjahr. Wird häufig zum Bewertungsvergleich herangezogen.

### Marktkapitalisierung

Gesamtwert eines Unternehmens, der sich durch Multiplikation von Börsenkurs mit der Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien (des Grundkapitals) ergibt.

### Non-performing-Exposure (NPE)-Deckungsquote

Risikovorsorgen für das Kreditrisikovolumen in Prozent des notleidenden Kreditrisikovolumens.

### Non-performing-Exposure (NPE)-Ratio

Anteil des Not leidenden Kreditrisikovolumens am gesamten Kreditrisikovolumen.

### Non-performing-Loans (NPL)-Deckungsquote

Risikovorsorgen für Forderungen an Kunden in Prozent der Not leidenden Forderungen an Kunden.

### Non-performing-Loans (NPL)-Gesamtdeckungsquote

Risikovorsorgen und Sicherheiten für Forderungen an Kunden in Prozent der Not leidenden Forderungen an Kunden.

### Non-performing-Loans (NPL)-Ratio

Anteil der Not leidenden Forderungen an Kunden an den gesamten Forderungen an Kunden

### Risikokategorien

Risikokategorien werden benutzt, um die Forderungen und Eventualverbindlichkeiten der Bank auf Grundlage des internen Kundenratings zu klassifizieren. Die Erste Group verwendet interne Ratingsysteme, die für nicht ausgefallene Privatpersonen acht Ratingstufen und eine Ratingstufe für ausgefallene Kunden aufweisen. Bei allen anderen Kundensegmenten werden 13 Ratingstufen für nicht ausgefallene Kunden und eine Ratingstufe für ausgefallene Kunden verwendet.

### Risikokategorie – Anmerkungsbedürftig

Potenziell labile Nicht-Retail-Kunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retail-Kunden mit geringen Ersparnissen oder eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die eine frühzeitige Mahnung auslösen. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten und sind aktuell nicht im Rückstand.

### Risikokategorie – Erhöhtes Ausfallrisiko

Der Kreditnehmer ist anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen. Derartige Forderungen werden in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gesteuert.

### Risikokategorie – Notleidend (Non-performing)

Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Basel 2 – volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens – trifft auf den Kreditnehmer zu.

### Risikokategorie – Niedriges Ausfallrisiko

(bis 2013: ohne erkennbares Ausfallrisiko)

Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Stabil, mit guter Finanzlage, ohne absehbare Probleme finanzieller Art. Retail-Kunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder

Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

#### Steuerquote

Steuern vom Einkommen und Ertrag in % des Jahresgewinns/-verlustes vor Steuern.

#### Zinsspanne

Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva. Berechnet auf Basis von Monatsdaten.

#### Zinstragende Aktiva

Gesamtkтива abzüglich Barreserve, Derivative Finanzinstrumente, Sachanlagen, Immaterielles Vermögenswerte, Steueransprüche, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte sowie sonstige Aktiva.

# Ihre Notizen

# Ihre Notizen

# Ihre Notizen

# Ihre Notizen

# Ihre Notizen

# Wichtige Adressen

## ERSTE GROUP BANK AG

Graben 21  
A-1010 Wien  
Tel: +43 (0) 50100 10100  
Fax: +43 (0) 50100 910100  
SWIFT/BIC: GIBAATWG  
Website: [www.erstegroup.com](http://www.erstegroup.com)

## ÖSTERREICH

### Erste Bank der oesterreichischen Sparkasse AG (Erste Bank Oesterreich)

Graben 21  
A-1010 Wien  
Tel: +43 (0) 50100 10100  
Fax: +43 (0) 50100 910100  
SWIFT/BIC: GIBAATWW  
Website: [www.erstebank.at](http://www.erstebank.at)

## TSCHECHISCHE REPUBLIK

### Česká spořitelna, a.s.

Olbrachtova 1929/62  
CZ-140 00 Praha 4  
Tel: +420 26107 1111  
Fax: +420 26107 3006  
SWIFT/BIC: GIBACZPX  
Email: [csas@csas.cz](mailto:csas@csas.cz)  
Website: [www.csas.cz](http://www.csas.cz)

## SLOWAKISCHE REPUBLIK

### Slovenská sporiteľňa, a.s.

Tomášikova 48  
SK-832 37 Bratislava  
Tel: +421 248 621111  
Fax: +421 248 627000  
SWIFT/BIC: GIBASKBX  
Email: [info@slsp.sk](mailto:info@slsp.sk)  
Website: [www.slsp.sk](http://www.slsp.sk)

## RUMÄNIEN

### Banca Comercială Română S.A.

5, Regina Elisabeta Blvd  
RO-030016 Bukarest 3  
Tel: +402 13131246  
SWIFT/BIC: RNCBROBU  
Email: [bcr@bcr.ro](mailto:bcr@bcr.ro)  
Website: [www.bcr.ro](http://www.bcr.ro)

## UNGARN

### Erste Bank Hungary Zrt.

Népfürdő ut 24-26  
H-1138 Budapest  
Tel: +36 12980221  
Fax: +36 13732499  
SWIFT/BIC: GIBAHUHB  
Email: [uszolg@erstebank.hu](mailto:uszolg@erstebank.hu)  
Website: [www.erstebank.hu](http://www.erstebank.hu)

## KROATIEN

### Erste&Steiermärkische Bank d.d. (Erste Bank Croatia)

Jadranski trg 3a  
HR-51000 Rijeka  
Tel: +385 62375000  
Fax: +385 62376000  
SWIFT/BIC: ESBCHR22  
Email: [erstebank@erstebank.hr](mailto:erstebank@erstebank.hr)  
Website: [www.erstebank.hr](http://www.erstebank.hr)

## SERBIEN

### Erste Bank a.d. Novi Sad (Erste Bank Serbia)

Bulevar Oslobođenja 5  
SRB-21000 Novi Sad  
Tel: +381 21 487 3510  
Fax: +381 21 480 9700  
SWIFT/BIC: GIBARS22  
Email: [info@erstebank.rs](mailto:info@erstebank.rs)  
Website: [www.erstebank.rs](http://www.erstebank.rs)